



alperia

Mit Zuversicht in die Zukunft

Nachhaltigkeitsbericht 2020

Konsolidierte nichtfinanzielle Erklärung
gemäß Gv.D. Nr. 254/2016

*wir sind
südtiroler
energie*

INHALT

MITTEILUNG AN UNSERE STAKEHOLDER	04
HIGHLIGHTS 2020	08
NACHHALTIGKEITSKENNZAHLEN	11
1. ALPERIA STELLT SICH VOR	13
1.1. Alperia auf einen Blick	14
1.2. Unsere Gesellschaftsstruktur	14
1.3. Eine Auswahl unserer externen Initiativen	16
1.4. Alperia in Verbänden und Vereinigungen	16
1.5. Wertschöpfungskette	17
2. UNTERNEHMENSSTRATEGIE	18
2.1. Integrierte Strategie	18
3. INTEGRIERTE GOVERNANCE	20
3.1. Corporate Governance	20
3.2. Governance-Tools	21
3.2.1. Maßnahmen zur Korruptionsbekämpfung	21
3.2.2. Organisations-, Verwaltungs- und Kontrollmodell 231	21
3.2.3. Unser Ethikkodex	21
3.2.4. Golden Rules und Disziplinkodex	22
3.2.5. Whistleblowing	22
3.3. Nachhaltigkeitsgovernance	22
3.3.1. Nachhaltigkeitspolitik	23
3.3.2. Wesentlichkeitsmatrix	26
3.3.3. Nachhaltigkeitsplan 2017–2021	26
3.3.4. An Nachhaltigkeitsziele gekoppelte Entlohnung	29
3.3.5. Stakeholdermanagement	29
3.3.6. Zertifizierungen	30
4. NACHHALTIGKEITSKONTEXT	30
4.1. Auswirkungen von Covid-19	30
4.2. Klimawandel	31
4.3. Digitalisierung	33
4.4. Ziele für eine nachhaltige Entwicklung	33
4.4.1. Italien und die SDGs	33
4.4.2. Südtirol und die SDGs	34
4.4.3. Alperia und die SDGs	34
4.5. Menschenrechte	40
5. RISIKEN UND CHANCEN	40
6. TERRITORIUM	44
6.1. Ökonomische Entwicklung	45
6.1.1. Ökonomischer Mehrwert	45
6.1.2. Steuern	46
6.1.3. Sozialverantwortung	47
6.1.4. Investitionen in Infrastrukturen	48
6.1.5. Green Bond	53
6.2. Versorgungssicherheit	56
6.2.1. Versorgung mit grüner Energie	56
6.2.2. Unser Verteilungsnetz	57
6.2.3. Fernwärme	59
6.3. Asset Integrity	64

6.3.1. Sicherheit unserer Stauanlagen	64
6.4. Lieferantenmanagement	67
7. GREEN MISSION	71
7.1. Wasser	72
7.1.1. Nachhaltiges Management von Wasserressourcen	72
7.1.2. Schutz der biologischen Vielfalt	73
7.1.3. Restwassermenge	73
7.1.4. Fischtreppe	74
7.1.5. Sedimentmanagement	74
7.1.6. Umweltpläne	75
7.2. Energieverbrauch	78
7.3. Emissionen	80
7.3.1. Unsere Klimastrategie	80
7.3.2. Nachhaltige Mobilität	82
7.3.3. Alperia in Meran: eine neue emissionsbewusste Niederlassung	83
7.3.4. Lärmbelastung	83
8. KUNDEN	86
8.1. Kundenzufriedenheit	87
8.1.1. Neue Partnerschaften	88
8.1.2. Energieeffizienz zur Wertschöpfung	88
8.1.3. Beschwerdemanagement	89
8.2. Marketing und transparente Kommunikation	92
8.2.1. Sponsoring	94
8.2.2. Green Brand Award	94
8.2.3. Transparenter Preis	94
8.3. Cyber Security	100
9. TEAM	103
9.1. Mitarbeiterentwicklung	104
9.1.1. Entwicklung von Leadership und Personal	106
9.2. Vielfalt und Chancengleichheit	110
9.3. Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit	115
9.3.1. Sicheres Arbeiten	115
9.3.2. Emergency Board und Maßnahmen zur Infektionsvermeidung	117
9.3.3. Gesundheit im Fokus der Aufmerksamkeit	118
10. ENTWICKLUNG UND INNOVATION	121
10.1. Innovation, Forschung und Entwicklung	122
10.1.1. Eine Auswahl unserer Innovationsprojekte	122
10.1.2. Digitale Transformation	128
10.2. Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen	131
10.2.1. Smart Region	134
10.2.2. Elektromobilität	134
ANHANG	139
MANAGEMENTANSÄTZE	139
MAPPING DEKRET 254/16 UND RISIKOMANAGEMENT	150
GRI CONTENT INDEX	157
FULL INDICATOR LIST	166
BERICHT DER UNABHÄNGIGEN RECHNUNGSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT	182
BERICHTSGRENZEN	188
KONTAKT	189

MITTEILUNG AN UNSERE STAKEHOLDER {GRI 102-14}

Liebe Leserinnen und Leser,

2020 war für alle ein besonderes Jahr. Die Covid-19-Pandemie hat die Art und Weise, wie wir leben und arbeiten, nachhaltig verändert und Prioritäten und Erwartungen neu definiert. Sie hat unsere Fragilität hervorgehoben und Ungleichheiten verschärft, aber gleichzeitig hat sie die ganze Welt gezwungen, sich mit strategischen Themen wie Klimawandel und sozialem Zusammenhalt auseinanderzusetzen. Dabei handelt es sich um Themen, für die sich Alperia schon seit einiger Zeit starkmacht. Und dieser Nachhaltigkeitsbericht, der nun in seiner vierten Auflage vorliegt, ist der Beweis dafür.

Auf den nächsten Seiten erzählen wir Ihnen, wie unsere Organisation mit dem Ausnahmezustand in der Pandemie umgegangen ist, aber auch, mit welcher Einstellung sie in die Zukunft blicken wird. Eine Zukunft, die wir uns zunehmend grüner, innovativer und solidarischer vorstellen. Das sind die Elemente, die „One Vision“ leiten, den Strategieplan, der uns bis 2024 begleiten wird und der auf dem Streben nach einer ganzheitlichen Vision basiert, bei der Nachhaltigkeit eine zentrale Rolle spielt. Als Anbieter von Energiedienstleistungen wissen wir, welchen großen Beitrag unser Handeln zur Entwicklung eines nachhaltigeren und smarteren Territoriums leisten kann. Ein Territorium, in dem saubere und bezahlbare Energie ein Antriebsmotor für allgemeinen und inklusionsbasierten Wohlstand sein kann.

Unser „One Vision“-Strategieplan

„One Vision“ ist der neue Strategieplan, der die Alperia Gruppe bis 2024 begleiten wird und Nachhaltigkeitsziele mit einem signifikanten Wachstum aller Business Units vereint. In den Plan haben wir die UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) integriert, mit der Verpflichtung, **80 % der geplanten Investitionen für die Erfüllung von mindestens zehn SDGs einzusetzen**. Dies ist ein wichtiges Bekenntnis und eine entschiedene Haltung zum Thema Nachhaltigkeit, das bei Alperia schon immer im Mittelpunkt stand.

Der Plan ruht auf den folgenden drei Säulen: **Kundenorientierung, regionale Zusammenschlüsse und Energiewende**. Wir sind bestrebt, zunehmend effizientere, sicherere und zugänglichere Dienstleistungen anzubieten, indem wir unsere Kundennähe verbessern und neue Geschäftsmodelle ermöglichen, um über neue physische sowie digitale Kanäle mit diesen in Kontakt zu treten.

Wir möchten unsere Präsenz sowohl in unserem als auch in anderen Territorien stärken – auch dank wichtiger Partnerschaften, wie mit der Sparkasse, einer führenden Bankengruppe, die uns in Südtirol und im Triveneto unterstützt und mit der wir auch einen neuen Energy Point in Vicenza eröffnet haben. Ein Angebot, das sich zu den Energy Corners gesellt, die Alperia im letzten Jahr in Einkaufszentren in Treviso, Venedig und Padua eröffnet hat und in denen ausschließlich zu 100 % umweltfreundliche Energiedienstleistungen angeboten werden.

Die Energiewende ist ein Thema, das nicht mehr aufgeschoben werden kann. Wir sind davon überzeugt, dass die nächsten Jahre von grundlegender Bedeutung sein werden, um viele Energieverbrauchsgewohnheiten zu überdenken. Wichtig dabei ist auch die Nutzung der beträchtlichen Mittel, welche die Europäische Kommission und die nationale Regierung zu diesem Zweck bereitstellen, zum Beispiel die Superbonus-Maßnahme. In diesem Rahmen planen wir, **500 Mio. Euro in die energetische Gebäudesanierung zu investieren**. Diese Projekte werden wir auch dank des Know-hows von Alperia Bartucci und der Gruppe Green Power, Konzernunternehmen, die auf diesen Bereich spezialisiert sind, realisieren.

Doch Alperia hat sich ein weiteres ehrgeiziges Ziel gesetzt: **bis 2024 klimaneutral** zu sein und damit einen wesentlichen Beitrag zu den Zielen des Klimaplanes Energie Südtirol 2050 zu leisten und über 303 kt CO₂-Äquivalente zu vermeiden. Wir werden dieses Ziel verfolgen, indem wir **die Emissionen** durch den Einsatz neuer Technologien **reduzieren** und die verbleibenden betrieblichen Emissionen durch Klimaschutzprojekte ausgleichen. Im Jahr 2020 haben wir 2.162 kt CO₂-Äquivalente vermieden, indem wir eine Reihe von Maßnahmen zur Reduzierung unserer CO₂-Bilanz umgesetzt haben.

Wir werden zudem den Verkauf unserer grünen Produkte und Dienstleistungen steigern (schon heute werden 100 % unserer neuen Haushaltskundinnen und -kunden nur mit Ökostrom und Ökogas beliefert). Wir werden die Fernwärme ausbauen und die E-Mobilität weiterhin fördern (in diesem Zusammenhang weisen wir darauf hin, dass Neogy, ein

Joint Venture von Alperia und Dolomiti Energia, auf nationaler Ebene der zweitgrößte Anbieter im Bereich Smart Mobility ist).

Im Rahmen von „One Vision“ prognostizieren wir daher insgesamt **Investitionen in Höhe von 1,7 Mrd. Euro** bei einem EBITDA-Wachstum des Konzerns von zirka 130 Mio. Euro, gleichmäßig verteilt auf firmeninterne und externe Investitionsinitiativen.

Covid-19: Gesundheit, Sicherheit und sozialer Zusammenhalt

Laut den Vereinten Nationen hat die Pandemie 13 der 17 Nachhaltigkeitsziele (SDGs) negativ beeinflusst: geschwächte Gesundheitssysteme, verstärkte Ungleichheiten und erhöhte Vulnerabilität sowie ein Ausbremsen der Bemühungen zur Bekämpfung des Klimawandels, um nur einige zu nennen. Deshalb hat Alperia versucht, die Coronakrise an allen Fronten zu bewältigen. In erster Linie haben wir unser Engagement für den Gesundheitsschutz unserer Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer verstärkt. Dazu haben wir sofort ein **Emergency Board** eingerichtet, das während der kritischsten Phase der Gesundheitskrise jeden Tag und danach einmal pro Woche zusammentrat, um den Infektionsverlauf zu überwachen und gemeinsam Entscheidungen zu treffen. Wir haben nicht nur alle Maßnahmen umgesetzt, welche die gesamtstaatlichen und auf Landesebene geltenden Rechtsvorschriften vorsahen, sondern auch zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen ergriffen, für die wir von IMQ das Zertifikat CSQ COVID-19 Restriction erhalten haben. Dieses Instrument dient dazu, mittels Stichproben-Audits die Umsetzung der Maßnahmen zur Bekämpfung und Eindämmung der Verbreitung von Covid-19 am Arbeitsplatz zu überwachen.

Insbesondere haben wir sofort **750 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Verwaltungsbüros ins Homeoffice geschickt**, die Schichten der vor Ort tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter neu organisiert, um Kontakte möglichst zu vermeiden, und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, in deren Familie ein positiver Fall aufgetreten war, die Möglichkeit gegeben, vor der Rückkehr an den Arbeitsplatz **auf Kosten von Alperia einen Schnelltest** durchzuführen. Das ist jedoch noch nicht alles.

Im Bewusstsein der wirtschaftlichen und sozialen Schäden, die durch die Pandemie entstanden sind, haben wir beschlossen, den **Südtiroler Unternehmen ein dreimonatiges Zahlungsmoratorium** in Höhe von zirka 50 bis 70 Mio. Euro zu gewähren und die **Haushaltskundinnen und -kunden**, die im Zeitraum vom 5. März bis 31. Mai 2020 ihren Arbeitsplatz verloren haben oder in Kurzarbeit geschickt wurden, **zwei Monate lang kostenlos mit Strom** zu versorgen. Darüber hinaus unterstützten wir Vereine, insbesondere solche, die sich für besonders schutzbedürftige Gruppen wie ältere Menschen, Frauen und Kinder oder Hilfsorganisationen einsetzen, **mit einer Spende von insgesamt 1 Mio. Euro**. Wir haben auch beschlossen, alle für 2020 geplanten **Sponsoringaktionen** zugunsten von Sport- und Kulturvereinen beizubehalten, obwohl mit der Pandemie viele Aktivitäten dieser Art eingestellt werden mussten. All dies gesellt sich zu den Bemühungen, die auch in diesem Jahr zur Unterstützung der lokalen Wirtschaft unternommen wurden.

Unterstützung der lokalen Wirtschaft

Seit jeher unterstützt Alperia direkt und indirekt das Territorium, in dem es tätig ist. Und so war es auch im Jahr 2020. Tatsächlich generierten wir **eine lokale Wertschöpfung von mehr als 257 Mio. Euro**, mit dem Ziel, bis 2021 1,2 Mrd. Euro zu erreichen. Davon 91 Mio. Euro durch Steuern, 70 Mio. Euro durch Löhne und Gehälter, 60 Mio. Euro durch den Kauf von Produkten und Dienstleistungen bei lokalen Lieferanten und Anbietern und mehr als 2 Mio. Euro durch Spenden und Sponsoring.

Aber auch alle **Innovations-, Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten**, die wir durchführen, haben einen wichtigen Einfluss auf das Territorium. Nach einer Identifizierung der globalen Trends haben wir internationale Ideenwettbewerbe wie die nun bereits zum dritten Mal stattfindende **Alperia Startup Factory** ausgeschrieben. Dabei bezogen wir nicht nur externe Innovatoren und Start-ups mit ein, sondern auch unsere eigenen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, wie zum Beispiel beim Projekt **INNOVATE!**, und initiierten Kooperationen mit wichtigen akademischen Einrichtungen und Forschungszentren. Und nicht nur das: Mit **Alperia Innovaveering**, einem Unternehmen, das auf dem Joint Venture mit Hydrodata basiert, sind wir bereit, neue Lösungen im Zusammenhang mit IoT, künstlicher Intelligenz, Blockchain und Industrie 4.0 auch im Bereich der Wasserkraft einzuführen und uns so auf die Verlängerung der Konzessionen vorzubereiten. Im Jahr 2020 betrug das für Innovationstätigkeiten vorgesehene Budget 1,9 Mio. Euro von insgesamt **über 2 Mio. Euro, die in Forschung und Entwicklung investiert wurden**.

Ein weiterer zentraler Aspekt von 2020 – und zunehmend für die Zukunft – ist die **Digitalisierung**. Eine Herausforderung für viele Unternehmen, der sich Alperia sofort stellen konnte, dank der Aufmerksamkeit, die wir Themen wie diesem schon vor dem Auftreten der Pandemie gewidmet hatten. In kürzester Zeit bot Alperia seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit, von zu Hause aus unter den gleichen Bedingungen und mit der gleichen Ausstattung zu arbeiten, die ihnen im Büro zur Verfügung steht (in Rekordzeit wurden mehr als 200 neue Laptops geliefert, um die Arbeit im Homeoffice zu ermöglichen). Aber auch über Covid-19 hinaus wird die digitale Transformation der Schlüssel sein, um die Effizienz und Effektivität der Tätigkeiten von Alperia zu verbessern und neue innovative Dienstleistungen einzuführen. Dies ist einer der Gründe, warum Alperia mit „One Vision“ **mehr als 50 Mio. Euro** in den Digitalisierungsplan investiert. Diese Mittel werden eingesetzt, um die vollständige Cloud-Migration aller betrieblichen Rechenzentren und die Digitalisierung der wichtigsten Prozesse der verschiedenen Unternehmensfunktionen durchzuführen.

Alperia und die UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung

Unser Engagement für die Nachhaltigkeit betrifft somit die Bereiche Werte, Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft. Wir haben beschlossen, alle Alperia-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter in die Verfolgung der Nachhaltigkeitsziele mit einzubeziehen, indem wir ihre **Leistungsprämien und das Management by Objectives (MBO)** des Topmanagements des Unternehmens mit diesem Ziel verknüpft haben. Nachhaltigkeit kann nur ein gemeinsamer und auf allen Ebenen kohärenter Weg sein. Nur auf diese Weise können wir bedeutende Ergebnisse erzielen. Dank der Bemühungen aller haben wir **2020 70 % der im Nachhaltigkeitsplan festgelegten Ziele erreicht**.

Aber wir möchten noch mehr tun. Im Bewusstsein, dass Energie im Hinblick auf die neuen globalen Herausforderungen eine wesentliche Rolle spielen kann, hat Alperia beschlossen, sich zu verpflichten, mindestens zehn der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen zu erreichen. Und zwar: Gesundheit und Wohlergehen fördern, Geschlechtergerechtigkeit erreichen, die nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser gewährleisten, bezahlbare und saubere Energie sichern, Wirtschaftswachstum und menschenwürdige Arbeit fördern, Innovationen unterstützen, Städte und Siedlungen widerstandsfähig und nachhaltig gestalten, Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels ergreifen, nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen sowie Ökosysteme schützen und den Biodiversitätsverlust stoppen.

Wir haben bereits damit angefangen, konkrete Maßnahmen zum Erreichen vieler dieser Ziele zu ergreifen. Gemeinsam mit Edyna, unserem Netzbetreiber, haben wir beispielsweise mit dem Austausch der herkömmlichen Zähler bei mehr als 200.000 Kundinnen und Kunden gegen Zähler der neuen Generation, sogenannte **Smart Meter**, begonnen, die ein effizienteres Management der Energieressourcen ermöglichen. Zur Förderung der Geschlechtergleichstellung veranstalten wir Workshops, die sich mit **Frauen in Führungspositionen** befassen. Zudem arbeiten wir an einem Nachfolgeplan, um auf den Generationswechsel im Unternehmen vorbereitet zu sein. Zur Minimierung der Auswirkungen unserer Wasserkraftwerke auf die Umwelt und zum Schutz der biologischen Vielfalt unserer Wasserwege haben wir innovative Modelle für Fischtreppe konzipiert und mit deren Bau begonnen. Was die Förderung eines **bewussten Umgangs mit der Ressource Wasser** betrifft, haben wir Innovationsprojekte zugunsten der lokalen Bevölkerung eingeleitet, zum Beispiel durch die Unterzeichnung einer Vereinbarung mit dem Bonifizierungskonsortium Vinschgau. Darin garantieren wir die Wassermenge, die notwendig ist, um die Obstwiesen während der Frühlingsblüte vor nächtlichem Frost zu schützen. Wir haben weiterhin in die Instandhaltung unserer Infrastrukturen investiert, um diese widerstandsfähiger und nachhaltiger zu gestalten. Und diese Liste könnte noch lange fortgeführt werden.

Nachhaltigkeit, unser Antriebsmotor

Der rote Faden, der sich durch all diese Maßnahmen zieht, ist die **Nachhaltigkeit**, die wir als übergreifende Triebfeder all unserer Handlungen verstehen und die wir mit einer **klaren Governance und messbaren Zielen** überwachen. Wir sind zum Beispiel bestrebt, eine Diversity Policy auszuarbeiten, die Einführung eines Kodex zur freiwilligen Selbstkontrolle zu erwägen und unsere Unternehmenskultur zu stärken. Damit uns das gelingt, müssen in erster Linie **Risiken überwacht und gelenkt** werden, vor allem Reputations-, IT- und Klimarisiken, die für Alperia besonders dringlich sind. 2020 legte der Bereich Enterprise Risk Management einen Managementprozess fest, um gezielte Schutzmaßnahmen einzuleiten. Insbesondere überwachen wir das Reputationsrisiko mit dem Start eines Stakeholder-Management-Projekts, das IT-Risiko mit zahlreichen Maßnahmen des Datenschutzbeauftragten und des Sicherheitsberaters sowie das Klimarisiko mit spezifischen Maßnahmen zur Reduzierung der negativen Auswirkungen unserer Tätigkeiten und zur Diversifizierung des Geschäftsbetriebs mit Fokus auf nachhaltige Dienstleistungen und Produkte. So möchten wir die Zahl der Unternehmen erhöhen, die komplett auf grüne Produkte wie **Green Gas und Green Energy** setzen, und das Bewusstsein von Nutzern und Mitarbeitern in Bezug auf Nachhaltigkeitsthemen steigern.

Dank dieser Vielzahl von Aktionen wurde Alperia beim International Charge Energy Branding Award 2020 als **beste „Green Brand“** ausgezeichnet und setzte sich damit gegen konkurrierende Energieunternehmen aus den Vereinigten Staaten, Norwegen und Deutschland durch. Und nicht nur das: Altroconsumo, Italiens größter Verbraucherschutzverband, empfahl Alperia als **besten Stromanbieter in Italien**. Wir sind stolz auf diese beiden Auszeichnungen, die das Ergebnis der Arbeit aller sind und uns anspornen, immer besser zu arbeiten, um unseren Kundinnen und Kunden einen optimalen Service zu bieten. Es sind wichtige Bestätigungen für den Weg, den wir eingeschlagen haben, um Alperia als Anbieter grüner und nachhaltiger Energiedienstleistungen zu etablieren, dessen oberste Werte **Transparenz und Kundenzufriedenheit** sind. Ein Weg, der Nachhaltigkeit und Innovation zu zwei wichtigen Hebeln für integratives und ausgewogenes Wachstum gemacht hat.

HIGHLIGHTS 2020

GESCHÄFTSBETRIEB

2020 verabschiedeten wir „**One Vision**“, den **Strategieplan**, der die Alperia Gruppe bis 2024 begleiten wird und Nachhaltigkeitsziele mit einem signifikanten Wachstum aller Business Units vereint. Der Plan ist auf die Zukunft ausgerichtet, indem er sich auf die Zentralität des Kunden, regionale Zusammenschlüsse und die Energiewende konzentriert, und sieht Investitionen in Höhe von 1,7 Mrd. Euro vor.

Das Jahr 2020 war auch von mehreren Unternehmenstransaktionen geprägt. Mit Blick auf das wichtige Ziel der Verlängerung der Konzessionen für Wasserkraftwerke **erwarb** Alperia die **Hydrodata AG** – ein führendes technisches Beratungsunternehmen, das auf Wassermanagement spezialisiert ist – und gründete mit ihr ein Joint Venture namens Alperia Innoveering GmbH.

Zudem veräußerten wir unsere Beteiligungen an der Selsolar Rimini GmbH und der Selsolar Monte San Giusto GmbH.

Wir unterzeichneten verbindliche Verträge über den Verkauf der Beteiligungen an PVB Power Bulgaria AD und Ottana Solar Power GmbH und verkauften den Betriebsteil „Telekommunikation“ von Alperia Fiber GmbH an Infranet AG.

Nach dem Erwerb der Mehrheit an der Gruppe Green Power GmbH im Jahr 2019 führte Alperia schließlich eine Reihe von Rationalisierungsmaßnahmen durch, die den Kauf des gesamten Gesellschaftskapitals, das *Delisting* des Unternehmens von der italienischen Börse und die Eingliederung seiner Beteiligungen umfassten, die bis Ende Jänner 2021 von vier auf eine (Bluepower Connection GmbH) reduziert wurden.

STRATEGIE UND GOVERNANCE

Wir haben 70 % der im Nachhaltigkeitsplan 2017–2021 für 2020 festgelegten Ziele erreicht und die SDGs der Vereinten Nationen in den neuen Strategieplan 2020–2024 integriert. **80 % der im Plan vorgesehenen Investitionen werden dem Erreichen von zehn Nachhaltigkeitszielen zugeführt.** Nachhaltigkeit wird daher zunehmend in das Risikomanagement, die Definition von Richtlinien und Verfahren, Berichterstattung und Performance integriert und durch die Stärkung der Unternehmenskultur gefördert. Mit dem Ziel, alle Alperia-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter in die Verfolgung dieser Ziele mit einzubeziehen, haben wir ihre Leistungsprämien und das Management by Objectives (MBO) des Topmanagements des Unternehmens mit der Erreichung von Nachhaltigkeitszielen verknüpft.

MASSNAHMEN ZUR BEKÄMPFUNG VON COVID-19

Für den Umgang mit dem Covid-19-Risiko haben wir ein **Emergency Board** eingerichtet, das während der kritischsten Phase der Gesundheitskrise täglich und danach einmal wöchentlich zusammentrat. Neben der Umsetzung der Rechtsvorschriften auf gesamtstaatlicher und Landesebene hat Alperia zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen vorgesehen und in diesem Rahmen die Schichten der vor Ort tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter so organisiert, dass jede Art von Austausch zwischen Gruppen vermieden wird, feste Teams beibehalten werden und Infektionen so leichter nachzuvollziehen sind. Zusätzlich wird die Desinfektion der Arbeitsplätze zwischen den einzelnen Schichten gefördert. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit Bürotätigkeiten betraut sind, wurden ins Homeoffice geschickt, und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, in deren Familie ein positiver Fall aufgetreten war, wurde die Möglichkeit geboten, vor der Rückkehr an den Arbeitsplatz einen Schnelltest auf Kosten von Alperia durchzuführen. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden zu einer obligatorischen Online-Schulung mit abschließendem Test eingeladen, bei der Verhaltensweisen aufgezeigt wurden, die zur Verhinderung der Ausbreitung von Infektionen beitragen. Neben der Ausstattung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Schutzmasken haben wir auch spezielle Entsorgungssysteme an unseren Standorten eingeführt und damit das Bewusstsein für ökologische Nachhaltigkeit geschärft. Alle vom Emergency Board getroffenen Entscheidungen wurden den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über das Intranet myAlperia und mittels gezielter Kommunikationsmaßnahmen mitgeteilt. Unsere Maßnahmen haben sich als wirksam erwiesen, denn in keinem der Unternehmen der Gruppe ist es zu Massenausbrüchen gekommen. Zur weiteren Absicherung hat sich Alperia zudem um den Erwerb des **Zertifikats CSQ COVID-19 Restriction von IMQ** bemüht. Dieses Instrument dient dazu, mittels Stichproben-Audits die Umsetzung der Maßnahmen zur Bekämpfung und Eindämmung der Verbreitung von Covid-19 am Arbeitsplatz zu überwachen.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

2020 war ein außergewöhnliches Jahr für das Personalmanagement: Wir haben nicht nur Aspekte des Personalmanagements in den Industriepan aufgenommen, sondern aufgrund der aufgetretenen Pandemie auch 750 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Rekordzeit ins **Homeoffice** geschickt. Eine Arbeitsform, die laut den Ergebnissen einer Zufriedenheitsumfrage, die wir im Lauf des Jahres durchgeführt haben, sehr positiv bewertet wurde. Für diejenigen, die das Homeoffice nicht nutzen konnten, haben wir Sonderschichten organisiert, um maximale Sicherheit bei der Arbeit zu garantieren. Bei denjenigen, die gezwungen waren, die Lohnausgleichskasse in Anspruch zu nehmen, hat Alperia die Vergütung ergänzt, damit die betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter **100 % ihrer Entlohnung** erreichen konnten. Wir haben die Pläne zur Karriereentwicklung weiter vorangebracht und begonnen, das Verfahren zur Identifizierung der Nachwuchskräfte gemäß dem Nachfolgeplan einzuleiten. Wir haben 21.268 Stunden Online-Schulungen durchgeführt, unsere Maßnahmen zur Förderung von Führungskräften fortgesetzt und dabei gezielt auf die

Förderung weiblicher Talente geachtet. Schließlich ist gemäß den Vorgaben im Industriepan 2020–2024 die Einführung einer Diversity Policy und einer/eines Diversity Managerin/Managers geplant.

VERSORGUNGSSICHERHEIT

Die Überwachung und Instandhaltung der Infrastrukturen ist der Schlüssel zu einer modernen, effizienten und sicheren Energieversorgung. Deshalb haben wir 2020 **127 Mio. Euro in die Modernisierung unserer Anlagen** investiert. Darüber hinaus sind der Klimawandel und die Zunahme von extremen Wetterereignissen neue Herausforderungen, denen sich Alperia stellen muss. Um die Sicherheit unserer Anlagen, die Belastbarkeit unserer Netze und die Versorgungssicherheit auch in diesen Notsituationen zu gewährleisten, haben wir 2020 mit Edyna **einen allgemeinen Stromausfall** simuliert, der auch bei der Bewältigung der Rekordschneefälle zum Jahresende sehr hilfreich war. Viele Freileitungen wurden schwer beschädigt und über 2.000 Abnehmerinnen und Abnehmer hatten keinen Strom. Insbesondere im Pustertal konnte dank des Alperia-Greenpower-Kraftwerks in Bruneck ein Stromausfall für Zehntausende von Abnehmerinnen und Abnehmer verhindert werden. Der Schaden an den TERNA-Hochspannungsleitungen führte zu einem Strommangel in den Umspannwerken Bruneck und Toblach. Dank der beiden Kraftwerke konnte jedoch ein Blackout vermieden werden.

ÖKONOMISCHER MEHRWERT

2020 erzeugten wir für **Südtirol einen Mehrwert von über 257 Mio. Euro** durch Zahlungen an Behörden, Vergütungen und Zulagen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Aufträge an lokale Unternehmen (die einen Anteil von 58 % erreichten), Sponsoring, Spenden und Dividendenzahlungen an örtliche Gesellschafter. Darüber hinaus unterstützten wir das Territorium in Bezug auf Covid-19, indem wir wichtige Maßnahmen im Rahmen der Sozialverantwortung und Moratorien für Zahlungen in bestimmten Kategorien einleiteten. Unser Ziel ist es, auch dank der Investitionen der vergangenen Jahre, bis 2021 eine Wertschöpfung von 1,2 Mrd. Euro zu generieren.

NACHHALTIGE PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

Der Umsatz, den Alperia 2020 durch nachhaltige Produkte und Dienstleistungen erwirtschaftete, belief sich auf 46 %. Diese Zahl möchten wir steigern, indem wir vermehrt in folgende Bereiche investieren: **Green Gas, Green Energy, Fernwärme, Energieeffizienz und Elektromobilität**. In den kommenden Jahren steht besonders die Steigerung der Energieeffizienz im Mittelpunkt, die wir im Rahmen des Superbonus dank des Know-hows von Alperia Bartucci und der Gruppe Green Power erreichen werden. Für den Südtiroler Markt haben wir in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk lokaler Handwerksbetriebe ARO sowie dem Wirtschaftsverband Handwerk und Dienstleister Ivh.apa maßgeschneiderte Lösungen entwickelt. Der „One Vision“-Industriepan konzentriert sich stark auf den **Superbonus**, mit geplanten Investitionen von rund 500 Mio. Euro.

KUNDENZUFRIEDENHEIT

Im Jahr 2020 belieferten wir 340.844 Kundinnen und Kunden mit Strom, Erdgas und Fernwärme und bearbeiteten 99 % der bei uns eingegangenen Beschwerden zeitnah. Zudem haben wir unser Callcenter durch die Einstellung zusätzlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gestärkt, um die hohe Anzahl von aufgrund von Covid-19 eingegangenen Anrufen beantworten zu können, und haben es in Salesforce integriert. Für eine noch enmaschigere Tätigkeit gingen wir eine wichtige geschäftliche Partnerschaft mit der Sparkasse ein, mit der wir einen **neuen Energy Point im Veneto** (in Vicenza) eröffneten. Dieser gesellt sich zu den anderen drei Energy Corners, die bereits in Einkaufszentren in Venedig, Padua und Treviso eröffnet wurden. Unsere Bemühungen um eine seriöse, zuverlässige und transparente Kundennähe wurden auch von **Altroconsumo**, dem größten italienischen Verbraucherschutzverband, gewürdigt, der Alperia als besten Stromanbieter Italiens empfahl. Zudem wurden wir beim International Charge Energy Branding Award 2020 zur **besten „Green Brand“ der Welt** gekürt und übertrafen dabei konkurrierende Energieunternehmen aus den Vereinigten Staaten, Norwegen und Deutschland.

EMISSIONEN

2020 haben wir **2.162 kt CO₂-Äquivalente vermieden**. Dies erreichten wir durch eine Reihe von Maßnahmen, die zur Reduzierung unserer CO₂-Bilanz beitragen: Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz unserer Standorte, den Anschluss des Edyna-Standorts an die Fernwärme, die Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Quellen, die Förderung nachhaltiger Mobilität durch die Erhöhung der Anzahl von Elektroautos im Unternehmen, die Ausstattung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit E-Bikes für Fahrten zwischen den Standorten der Gruppe und die Kompensation des Drucks unserer Publikationen. Unser Ziel ist es, **bis zum Jahr 2024 klimaneutral zu werden** und dafür zusätzlich mehr als 303 kt CO₂-Äquivalente einzusparen. Um dieses Ziel zu erreichen, werden wir die Menge der Emissionen, die wir erzeugen, zunehmend effizienter planen, gezielte Maßnahmen durchführen (z. B. die Umrüstung bestehender Anlagen auf Biomasse) und die restlichen Emissionen durch spezifische Klimaschutzprogramme

kompensieren. Im Lauf des Jahrs 2020 haben wir den Prozess zur Überwachung und Berichterstattung für unsere Scope-1-, Scope-2- und Scope-3-Emissionen weiter gestrafft und rationalisiert.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Im Jahr 2020 haben wir etwa 2 Mio. Euro in Forschung und Entwicklung investiert. Diesem Thema kommt auch in unserem neuen Industrieplan eine zentrale Rolle zu: Insgesamt planen wir, mehr als 680 Mio. Euro in Innovation, Digitalisierung und die Geschäftsentwicklung aller Business Units der Gruppe zu investieren. Insbesondere im Forschungs- und Entwicklungsbereich werden die Investitionen durch einen neuen Betriebsablauf gesteuert, mit dem wir das Management von Innovationsprojekten vereinheitlichen und stärken möchten, indem wir eine Reihe von Standardanalysen zur Bewertung von deren Effektivität einführen. 2020 führten wir die **Alperia-Startup-Factory**-Siegerprojekte weiter und lancierten zusätzlich eine neue Ausgabe dieser Initiative. Zudem konzipierten wir den neuen Wettbewerb „INNOVATE!“, der auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einbezieht. Darüber hinaus haben wir beschlossen, uns mit einem Tool auszustatten, mit dem wir die wichtigsten Innovationstrends in unseren Interessenbereichen verfolgen können, um so schneller auf Marktveränderungen reagieren zu können.

DIGITALISIERUNG

Für Alperia ist der Prozess der **digitalen Transformation** von grundlegender Bedeutung und beinhaltet gemäß den Vorgaben in „One Vision“ in den nächsten vier Jahren **Investitionen in Höhe von 50 Mio. Euro**. Zielsetzung: Prozesse optimieren, die Entwicklung von Kompetenzen erleichtern und eine datengesteuerte Entscheidungsfindung mit erhöhter Kundenorientierung ermöglichen. Im Jahr 2020 wurden bereits mehrere Maßnahmen umgesetzt. Zum Beispiel: Mittels eines schlanken Ansatzes wurden alle Buchhaltungs-, Einkaufs- und Controllingprozesse, die sich auf die Gesellschaft Edyna beziehen, in einer einzigen Anwendung zusammengeführt, um den Einrichtungen der Gruppe gemeinsame Verfahren zur Verfügung zu stellen. Die Marketingprozesse von Alperia Smart Services wurden aktualisiert, und es wurde eine Infrastruktur für die Erhebung, den Abgleich und die Analyse der Daten geschaffen. Nicht zu vergessen das Arbeiten im Homeoffice, das in Rekordzeit 750 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ermöglicht wurde.

NACHHALTIGKEITSKENNZAHLEN

	2020	2019
TERRITORIUM		
Mehrwert für Südtirol	257.457.761 €	235.822.778 €
Gesamtinvestitionen	126.700.000 €	104.700.000 €
Produzierte Nettoenergie aus erneuerbaren Quellen	95 %	94 %
Prozentsatz der unterirdisch verlegten Stromleitungen	72 %	71 %
Anzahl der durchschnittlichen Versorgungsunterbrechungen pro Kunde	1,91	1,51
Durchschnittliche Dauer der Versorgungsunterbrechungen pro Kunde (in Min.)	29,82	28,07
Verfügbarkeitsindex der Wasserkraftwerke	88,88 %	86,43 %
Umweltzwischenfälle	2	0
Prozentsatz der Aufträge an lokale Firmen (auf Basis der Gesamtanzahl der Aufträge)	58 %	62 %
GREEN MISSION		
Prozentsatz des Energieverbrauchs aus erneuerbaren Quellen innerhalb des Unternehmens	68 %	66 %
Operative (Scope 1 & 2) Treibhausgasintensität –marktbasierend (tCO _{2e} /produzierte MWh (brutto))	0,01	0,02
Gesamte operative (Scope 1 & 2) Treibhausgasemissionen - marktbasierend (tCO _{2e})	82.443	95.653
Gesamte vermiedene Treibhausgasemissionen (tCO _{2e})	2.162.148	-
KUNDEN		
Prozentsatz der unter der grünen Nummer beantworteten Anrufe	96 %	97 %
Anzahl der Beschwerden pro 100 Kundinnen und Kunden	0,13	0,13
TEAM*		
Mitarbeiteranzahl	1.087 Personen	1.017 Personen
Anteil Neueinstellungen	8 %	7 %
Fluktuationsrate	7 %	6 %
Durchschnittliche Schulungsstunden pro Mitarbeiter und Mitarbeiterin	19,6 h	20,3 h
Prozentsatz weiblicher Mitarbeiter	24 %	23 %
Anteil an Frauen im mittleren Management	18 %	17 %
Durchschnittliches Lohngefälle zwischen Männern und Frauen in der Kategorie Angestellte	8 %	5 %
Prozentsatz der Väter, die Elternzeit beansprucht haben	63 %	84 %
Verbleibquote (1 Jahr danach; Frauen)	67 %	33 %
Abwesenheitsrate Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Fehltage pro 1.000 Arbeitsstunden)	8	6
Unfallhäufigkeitsrate (pro 1.000.000 Arbeitsstunden)	8,13	8,68
Unfallschwereraterate (pro 1.000 Arbeitsstunden)	0,19	0,26
*Daten ohne Hydrodata AG.		

ENTWICKLUNG UND INNOVATION

Investitionen in Forschung und Entwicklung	2.148.484 €	1.560.934 €
Prozentsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die an Forschungs- und Innovationsprojekten beteiligt sind	10 %	9 %
Anteil der Erlöse, die mit nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen erwirtschaftet wurden ²	46 %	40 %

1. ALPERIA STELLT SICH VOR {GRI 102-1, 102-3, 102-4, 102-5, 102-6, 102-7, 102-16} Wir schaffen Energie aus der Natur

Alperia ist der führende Energiedienstleister für Südtirol, am Umsatz gemessen der **fünftgrößte Multi-Utility-Anbieter** Italiens und auf nationaler Ebene einer der wichtigsten Akteure im Bereich nachhaltige Energie.

Unsere Energie kommt aus erneuerbaren Quellen: Wir halten die Mehrheitsanteile an 34 Wasserkraftwerken, sieben Photovoltaikanlagen und einem Photovoltaikpark, fünf Fernheizwerken und einem Biomassekraftwerk in Ottana (Sardinien). Insgesamt betreiben wir ein Netz von 8.951 km. Wir beschäftigen uns mit Energievertrieb und -verteilung, Fernwärmesystemen, Energieeffizienz und der Entwicklung von Elektromobilität. Alle unsere Bemühungen sind darauf ausgerichtet, eine **grünere, intelligentere Zukunft** zu schaffen. Dafür entwickeln wir innovative technologische Lösungen, die ein besseres Ressourcenmanagement ermöglichen, und respektieren bei unserer Arbeit die Territorien und ihr Umfeld.

Unsere „Heimat“ ist Südtirol, aber wir sind auch im Veneto und im Piemont tätig, wo wir mit neuen wichtigen Akquisitionen unsere Expansion vorantreiben. Überall stellen wir Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt, sowohl was die Umwelt als auch was die Gesellschaft betrifft.

Die Muttergesellschaft Alperia AG ist eine am 1. Jänner 2016 durch die Fusion der zwei größten Energiegesellschaften der Provinz Bozen entstandene Aktiengesellschaft. Gegenwärtig hält die Autonome Provinz Bozen 46,38 % der Anteile, Selfin – eine Gesellschaft, an der 100 Südtiroler Gemeinden beteiligt sind – 11,62 %. Dazu kommen die Anteile von jeweils 21 % der Stadtgemeinden Bozen und Meran. Der Hauptsitz befindet sich in Bozen, weitere Betriebsstätten sind auf Südtirol und das gesamtstaatliche Territorium verteilt.

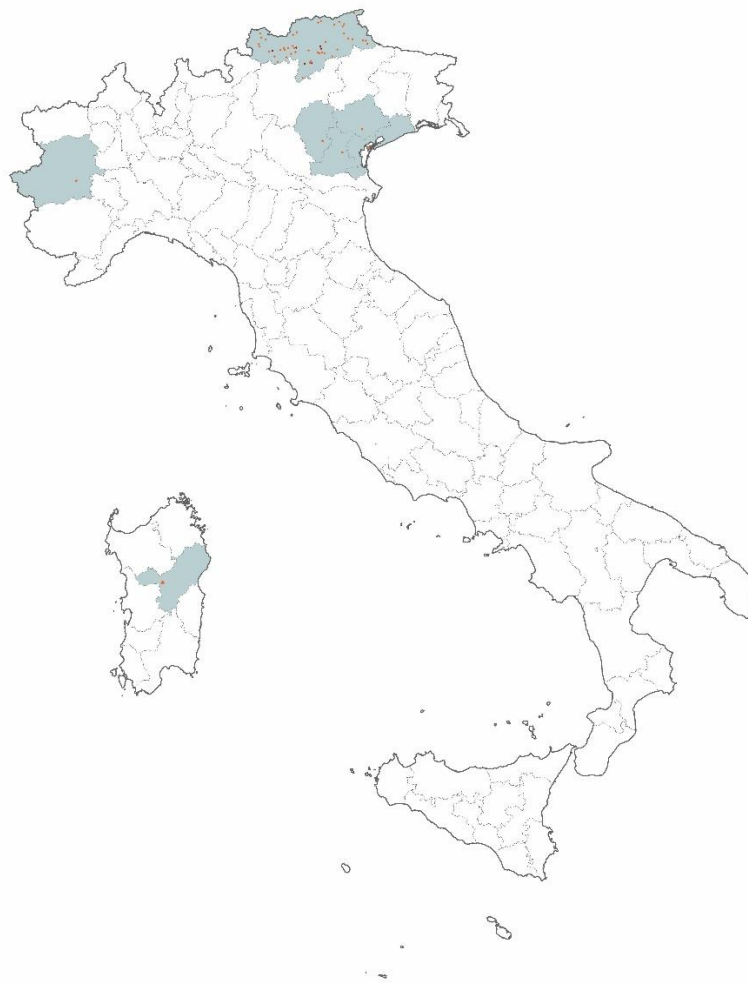


Abbildung 1: Territorium, in dem Alperia tätig ist (Quelle: Alperia)

1.1 Alperia auf einen Blick {GRI 102-7}

Erträge (EUR)	1.437.718.992 € (-7 % gegenüber 2019: 1,6 Mrd.)
Erzeugter Nettostrom	5,3 TWh (2019: 4,6 TWh)
Personalbestand	1.087 Personen
Nettofinanzposition (EUR)	-394.993.918 (2019: -384 Mio.)
An Endkunden verkaufter Strom	5.372 GWh (2019: 5,4 TWh)
An Endkunden verkauftes Erdgas	421 MSmc (2019: 464 MSmc)
Stromhandel	3.166 GWh (2019: 4,8 TWh)
Vertriebene Wärme	222 GWh (2019: 217 GWh)
Wasserkraftproduktion	4.772 GWh (2019: 4.044 GWh)
Verfügbarkeitsindex – Wasserkraftwerke	88,88 % (2019: 86,43 %)

1.2 Unsere Gesellschaftsstruktur {GRI 102-1, 102-2, 102-6}

Neue Akquisitionen für ein nachhaltiges Wachstum

Alperia AG ist in **5 Business Units** unterteilt: Produktion, Verkauf & Trading, Netze, Wärme & Services sowie Smart Region. In diese sind die 32 Gesellschaften eingebunden, die unmittelbar oder mittelbar von Alperia AG beherrscht werden bzw. an denen diese direkt oder indirekt beteiligt ist (Stand 31. Dezember 2020).

Das Jahr 2020 war von mehreren Unternehmenstransaktionen geprägt, die mit den Vorgaben des neuen, Ende November 2020 verabschiedeten Industriepans „**One Vision**“ 2020–2024 der Alperia Gruppe („Industriepan“) sowie dem vorherigen im Einklang stehen.

Mit Blick auf das wichtige Ziel, sowohl einige in Südtirol gewährte Konzessionen für Wasserkraftwerke, die gegenwärtig am 31. Dezember 2023 ablaufen, als auch im übrigen Staatsgebiet gewährte Konzessionen, die zum Teil erst später ablaufen, zu erneuern, unterzeichnete Alperia im August 2020 mit Intecno AG einen Vertrag über den Kauf von 50,51 % der Anteile an Hydrodata AG, eines auf nationaler Ebene führenden technischen Beratungsunternehmens mit Sitz in Turin, das sich auf die Entwicklung und das Angebot von Engineering-Dienstleistungen, technisch-wirtschaftlicher Beratung und angewandter Forschung im Bereich Wassermanagement spezialisiert hat. Die Akquisition von Hydrodata AG reiht sich in die Initiativen ein, welche das Erreichen der wichtigen Unternehmensziele, die im Industriepan festgelegt sind, unterstützen sollen.

Mit Hydrodata AG wurde dann im November 2020 ein Joint Venture namens Alperia Innoveering GmbH gegründet (zu 99 % im Besitz von Hydrodata AG und zu 1 % im Besitz von Alperia AG). Dieses Unternehmen erbringt Engineering-Dienstleistungen für die Gesellschaften der Gruppe und ermöglicht u. a. die Einführung neuer Lösungen in den Bereichen Internet der Dinge, künstliche Intelligenz, Blockchain und Industrie 4.0 in den Wasserkraftwerken der Gruppe.

31.12.2020



- 46,38% Autonome Provinz Bozen
- 21% Gemeinde Bozen
- 21% Gemeinde Meran
- 11,62% Seifm GmbH

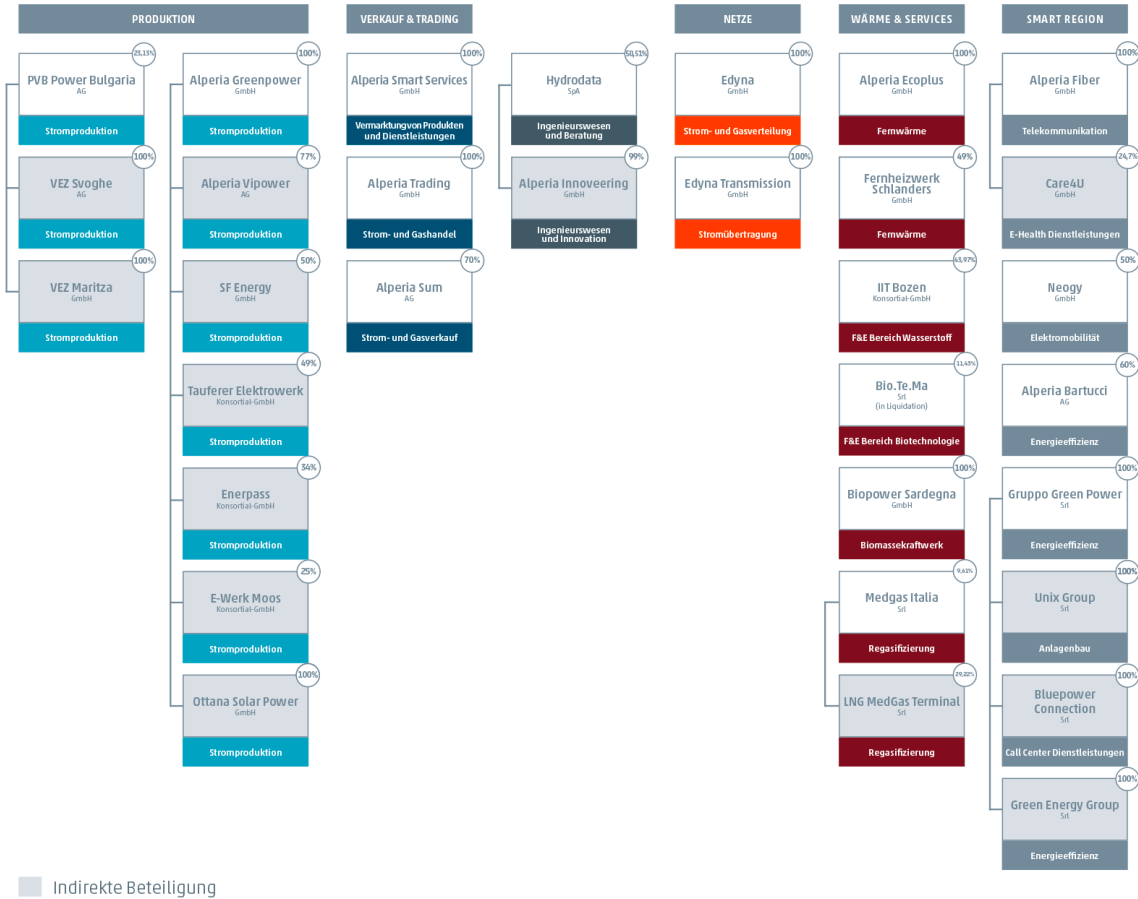


Abbildung 2: Unternehmensstruktur (Quelle: Alperia)

Hydrodata – Gründe für die Übernahme

Die Alperia Gruppe verwaltet einen riesigen Bestand an Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energie. Die nachhaltige Instandhaltung und Modernisierung dieser Anlagen nach den höchsten Standards der Energieeffizienz, Umweltverträglichkeit und Sicherheit bedeutet einen starken technischen Aufwand. Seit jeher war es für Alperia ein organisatorisches und die Entwicklung von Humankapital betreffendes Ziel, gruppenintern über ein solches Know-how zu verfügen, was auch die unternehmensinterne Abteilung Engineering & Consulting beweist, die auf Energiefragen spezialisiert ist. Aus diesem Grund erwies sich die Übernahme von Hydrodata, einem Engineering-Unternehmen mit Erfahrungen im Energie-, Hydraulik- und Umweltsektor, das seit mehr als 40 Jahren tätig ist, als strategisch, auch angesichts der neuen im Industriepan 2020–2024 vorgesehenen Transaktionen, insbesondere was die Erneuerung der nachhaltigkeitspolitischen Konzessionen für Wasserkraftwerke betrifft. Hydrodata AG wurde 1976 in Turin gegründet und ermöglicht Alperia, seine interne Struktur im Bereich technische Dienstleistungen sowohl in Verbindung mit der Entwicklung seiner Wasserkraftanlagen in Südtirol als auch mit dem Start eines neuen Innovations- und Forschungsprojekts, in dessen Mittelpunkt Wasser steht, zu stärken. Mit Hydrodata ist Alperia in der Lage, an zukünftigen Ausschreibungen für die Neuvergabe von Konzessionen für Wasserkraftwerke teilzunehmen, mit der Unterstützung eines Teams von Fachleuten mit umfangreichen Erfahrungen und Kompetenzen, die imstande sind, innovative Hightech-Projektlösungen sowohl in technischer Hinsicht als auch was die Umwelt Nachhaltigkeit betrifft, zu entwickeln. Darüber hinaus unterstreicht die Akquisition von Hydrodata AG die Entscheidung, für das Unternehmen wichtige Engineering-Dienstleistungen gruppenintern zu erbringen.

Nachdem Alperia AG zudem 2019 den Mehrheitsanteil an der Gruppe Green Power GmbH, einem Unternehmen, das sich mit Dienstleistungen zur Steigerung der Energieeffizienz im häuslichen Bereich beschäftigt, übernommen hatte, führte es 2020 eine Reihe von Rationalisierungsmaßnahmen durch, welche den Kauf des gesamten Gesellschaftskapitals, das Delisting der Gesellschaft von der italienischen Börse und die Eingliederung seiner Beteiligungen beinhaltete, die bis Jänner 2021 von ursprünglich vier auf eine „Bluepower Connection GmbH“ reduziert wurden.

Gruppe Green Power

Neues Management, neue Vision

Die Übernahme der Gruppe Green Power durch Alperia ist Teil der Unternehmensstrategie, um die Präsenz auf dem Markt zur Steigerung der Energieeffizienz auszubauen, das Kerngeschäft des Unternehmens zu diversifizieren und den Kundenstamm zu erweitern, mit einer signifikanten wirtschaftlichen Rendite und einem hohen Mehrwert, auch im Hinblick auf die Beschäftigung.

Vor diesem Hintergrund erstellte die Gruppe Green Power 2020 ihren eigenen Industrieplan mit einem Zeithorizont bis 2024, der auf mehreren strategischen Säulen basiert: die vollständige Integration der Gruppe Green Power in die Alperia Gruppe, wodurch im Unternehmen die Werte Fairness und Transparenz, die das Handeln von Alperia seit jeher prägen, gestärkt werden, und natürlich die Entwicklung des Umsatzes im Einklang mit dem Wirtschaftsplan der Gruppe.

Die Gruppe Green Power wirkte daher in verschiedenen Richtungen: Zunächst wurde die Phase des Übergangs zu einem neuen Geschäftsmodell mit dem direkten Management der externen Callcenter und des Vertriebsnetzes, das nun mehr als 170 Vertreter umfasst, eingeleitet.

Zudem werden verschiedene externe technische Büros in Anspruch genommen, dank derer ein weiterer Qualitätssprung bei der Verwaltung der Planungsphasen der Anlagen möglich ist. Darüber hinaus werden eine Reihe von Geschäftsvereinbarungen mit Baufirmen und Herstellern von Türen und Fenstern geschlossen.

Die Weiterentwicklung des Geschäftsmodells geht Hand in Hand mit der Stärkung der Unternehmensstruktur und der Komplettierung der Integration in die Alperia Gruppe, angefangen vom System-, Verwaltungs- und Finanzbereich bis hin zum Personalbereich.

Ziel ist es, der Gruppe Green Power zu ermöglichen, das ehrgeizige Ziel zu erreichen, den vor 2020 erzielten Umsatz von 17 Mio. Euro im Jahr 2021 auf zirka 50 Mio. Euro zu erhöhen, vor allem dank der Maßnahmen in Verbindung mit dem Superbonus 110 %.

1.3 Eine Auswahl unserer externen Initiativen {GRI 102-12}

- **KlimaFactory:** Die Alperia-Geschäftskunden haben die Möglichkeit, ein Energy-Audit anzufordern, mit dem sie am KlimaFactory-Programm teilnehmen können, einer Initiative der KlimaHaus-Agentur zur Verbesserung der Energieeffizienz in Unternehmen. Nach absolviertem Audit erhält das Unternehmen das Logo und die Teilnahmebestätigung am Programm.
- **MOTUS-E:** Johann Wohlfarter, Alperia-Generaldirektor, sitzt im Direktivrat der Vereinigung, welche die am Erfolg der Elektromobilität interessierte Welt vereint und vertritt. Deren Aufgabe ist es, Normen zu erstellen, Networking-Tätigkeiten durchzuführen und Best Practices zu definieren, um das Thema in Italien auch zur Unterstützung der Regierungspolitik voranzutreiben.
- **IEA DHC:** Alperia ist Mitglied von IEA DHC, einem internationalen Forschungszentrum für umweltfreundliche Fernwärme- und Fernkältesysteme. Am Programm beteiligt ist die Internationale Energieagentur (engl. International Energy Agency, IEA), eine autonome Agentur, die 1974 gegründet wurde und an der mittlerweile 28 Industrienationen mitwirken.

1.4 Alperia in Verbänden und Vereinigungen {GRI 102-13}

- **Utilitalia:** Mit seinem Vize-Generaldirektor Paolo Acuti ist Alperia im Vollzugsausschuss und im Direktivrat Energie von Utilitalia vertreten, dem italienischen Verband der Energie-, Wasser- und Umweltunternehmen. Alperia ist zudem Mitglied der Kommunikationskommission des Verbands und der Arbeitsgruppe zur „unternehmerischen Sozialverantwortung und Nachhaltigkeit“ sowie der Arbeitsgruppe zur „nachhaltigen Finanz“. Der Verband zählt insgesamt über 500 Mitglieder, die in den Bereichen Wasser, Umwelt, Strom und Gas tätig sind. Alperia und andere Mitglieder unterzeichneten den „Pakt für die Entwicklung des Lands“, ein Dreijahres-Programm, das Staat, Behörden, lokale Gemeinschaften, Unternehmen und Bürger einbezieht und auf vier Punkten basiert: dem Management der Energie- und Umweltwende hin zur Green Economy, der Entwicklung eines effizienten Infrastruktursystems, der wirtschaftlichen, sozialen und umweltbezogenen Nachhaltigkeit, der Aufwertung der bedienten Territorien und Gemeinschaften.
- **AGAW (Arbeitsgemeinschaft Alpine Wasserkraft):** Die Tätigkeiten der AGAW sind darauf ausgerichtet, die Nutzung von Wasserkraft gemäß höchsten technischen und ökologischen Standards zu fördern. Abgesehen von konkreten Projekten im Bereich Wasserkraft setzt sich die Arbeitsgemeinschaft das Ziel, das kollektive Bewusstsein in Bezug auf den unverzichtbaren Beitrag der Wasserkraft zu erhöhen, die als saubere Energiequelle von grundlegender Bedeutung ist, um die europäischen Klimaziele zu erreichen.
- **Comitato Nazionale Italiano per le Grandi Dighe (ITCOLD):** ITCOLD ist das nationale italienische Komitee von ICOLD (International Commission On Large Dams) und setzt sich mit den internationalen Partnern dafür ein, dass Stauanlagen sicher, effizient, wirtschaftlich vorteilhaft und ohne schädliche Einflüsse auf die Umwelt gebaut werden. Außer Alperia gehören zum Komitee ITCOLD einige der wichtigsten Konzessionäre Italiens wie A2A, Edipower, Edison und Enel.

- **Euroheat & Power:** Alperia ist Mitglied bei Euroheat & Power, einem internationalen Verband, der die Sektoren Fernwärme und Fernkühlung in Europa vertritt. Durch die Vernetzung von Wirtschaftsteilnehmern der Branche, politischen Entscheidungsträgern und der akademischen Welt fördert Euroheat das nachhaltige Heizen und Kühlen.
- **Assoesco:** Dabei handelt es sich um den italienischen Verband der Energiedienstleistungsunternehmen, bei dem Alperia Bartucci Mitglied ist, das Alperia-Unternehmen, das auf Energieeffizienz spezialisiert ist. Bartucci ist auch Mitglied von Assolombarda und führte Projekte in Zusammenarbeit mit der Sparkasse durch. Zudem kooperierte es bei Projekten für Abschlussarbeiten mit dem Polytechnikum Mailand, dem Polytechnikum Turin, der Universität Padua, der Polytechnischen Universität der Marken und der Universität Verona.
- **Eletricità Futura:** Dabei handelt es sich um den wichtigsten italienischen Verband von Unternehmen, die im Strombereich tätig sind. Er wurde gegründet, um die Grundlagen für einen Strommarkt zu schaffen, der in der Lage ist, die Herausforderungen der Zukunft zu meistern. Alperia ist Mitglied dieses Verbands, und seit 2019 gehört Direktor Johann Wohlfarter zum Strategieausschuss. Der Verband besteht aus 600 Wirtschaftsteilnehmern, die mehr als 75.000 MW installierte elektrische Leistung aus konventionellen und erneuerbaren Quellen und zirka 1.150.000 km Leitungen besitzen.
- **CSR Manager Network:** Dieser nationale Verband vereint Experten, die sich in verschiedenen Einrichtungen (Unternehmen, Unternehmensstiftungen, Fachgesellschaften, öffentliche Verwaltung, Non-Profit-Organisationen) mit der Lenkung von Sozial-, Umwelt- und Nachhaltigkeitsproblemen in Verbindung mit den Betriebstätigkeiten beschäftigen.

1.5 Wertschöpfungskette {GRI 102-9}

Lokale, nachhaltige und identifizierte Ressourcen, um positive Auswirkungen zu erzeugen

Die von Alperia angebotenen Produkte und Dienstleistungen, von Strom bis Gas, von nachhaltiger Mobilität bis Energieeffizienz, zielen darauf ab, unsere Einzugsgebiete in eine **innovative und nachhaltige Zukunft** zu führen. Daher achten wir bei der Beschaffung möglichst auf erneuerbare und lokale Quellen. Wie in unserer ersten Umfrage zur Wesentlichkeitsanalyse im Jahr 2017 definiert, möchten wir eine verantwortungsvolle und sichere Beziehung zu den **Gemeinschaften** schaffen und auch unsere Lieferanten in diesen Prozess einbeziehen. Mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie sind wir bestrebt, mittel- und langfristig **gemeinsame Werte** zu schaffen. Aus diesem Grund stammen die Materialien, die bei der Produktion, der Übertragung, der Verteilung, dem Handel und dem Verkauf von Strom und Gas verwendet werden, aus einer genau definierten Wertschöpfungskette. Im Einzelnen bedeutet dies:

Wasser:

Wasser entnehmen wir ausschließlich in Südtirol, dem wir es in Form von nachhaltigen Energieprodukten und -dienstleistungen zurückgeben.



Biomasse:

Wir verwenden hauptsächlich lokale Biomasse oder Biomasse aus den Alpen im Umkreis von 200 km und aus angrenzenden Gebieten.



Erdgas:

Erdgas wird in Italien beschafft und besteht aus einer Mischung von im Staatsgebiet und im Ausland gewonnenem Gas. Unser Land importiert über 90 % seines Gasbedarfs (gegenüber einem EU-Durchschnitt von zirka 70 %). Erdgas gelangt über Gasleitungen nach Italien. An erster Stelle der Gaslieferanten steht Russland mit 50 % der Lieferungen, es folgen Algerien, Katar, Libyen, die Niederlande und Norwegen. Nur ein marginaler Teil wird direkt in Italien gewonnen. Zusätzlich kam in den letzten Jahren LNG (Liquefied Natural Gas) als Erdgasquelle hinzu, das aus den Förderländern (Katar, USA) per Schiff nach Italien transportiert wird.



Palmöl:

Für unsere Tochtergesellschaft Biopower Sardegna GmbH verwenden wir Palmöl zur Speisung eines Biomassekraftwerks, das durchschnittlich 270 GWh pro Jahr produziert. Dieses wird nur von ISCC-EU-zertifizierten Lieferanten bezogen. Diese Zertifizierung garantiert die Nachhaltigkeit der gesamten Lieferkette: vom Anbau über das Mahlen bis zur Lagerung und dem Transport. Die Qualität des CPO (Crude Palm Oil) wird sowohl bei der Einschiffung als auch vor der Entladung des Produkts von Drittunternehmen chemisch analysiert, um die vollständige Einhaltung der in der von der Umweltagentur Nuoro erteilten Umweltverträglichkeitsgenehmigung vorgegebenen Grenzwerte zu überprüfen. Darüber hinaus ist darauf hinzuweisen, dass im letzten Jahr besonderer Wert auf den reduzierten Einsatz fossiler Brennstoffe gelegt wurde (die in den häufigen Start- und Abschaltphasen der Anlage unverzichtbar sind). Durch eine zunehmende Eindämmung liegt die Verwendung nun nur noch bei zirka 0,2 % (gegenüber dem genehmigten Grenzwert von 5 %).



Wärme:

Die Wärme stammt direkt aus der Bozner Müllverwertungsanlage.



2. UNTERNEHMENSSTRATEGIE

2.1 Integrierte Strategie

Unser „One Vision“-Strategieplan

2020 integrierte Alperia die UN-Nachhaltigkeitsziele (**Sustainable Development Goals, SDGs**) in seinem neuen Industrieplan, zu deren Erreichung das Unternehmen mit seinen Tätigkeiten beitragen möchte. Dies ist ein wichtiger Schritt nach vorn und eine entschiedene Haltung zum Thema Nachhaltigkeit, das bei der Gruppe schon immer im Mittelpunkt stand. Nicht umsonst trägt der neue Strategieplan, der von 2020 bis 2024 läuft, die Bezeichnung „One Vision“, womit der Wunsch nach einer ganzheitlichen Vision, in der Nachhaltigkeit eine zentrale Rolle spielt, unterstrichen wird.

Tabelle 1: Financial indicators {GRI 102-7}

	Unit	2020	2019 ^{*1}	2018	2017	YtY variation
Revenues	EUR	1.437.718.992	1.546.878.354	1.272.182.146	1.123.490.760	-7%
Net Financial Position	EUR	-394.993.918	-383.917.923	-387.653.511	-421.765.304	-3%

^{*1} Data have been restated to align them to the new accounting method introduced in 2020.

Aufsichtsrat und Vorstand von Alperia verabschiedeten „One Vision 2020–2024“, den Alperia-Strategieplan, der die Gruppe bis 2024 begleitet und Nachhaltigkeitsziele mit einem signifikanten Wachstum aller Business Units verbindet. 2020 erwies sich als maßgebliches Jahr für den Energiesektor, in dem die ganze Welt dazu gedrängt wurde, in puncto Nachhaltigkeit und Innovation an Tempo zuzulegen. Aus diesem Grund basieren die neuen Säulen der Alperia Gruppe auf Regionalität und Nachhaltigkeit, mit dem Wunsch, in die Zukunft zu blicken und Kundenorientierung und Innovation in den Mittelpunkt zu stellen.

Alperia beabsichtigt, vor allem drei Trends zu verfolgen:

- **Kundenorientierung:** Covid-19 beschleunigte die bereits vonstattengehende Veränderung des In-Kontakt-Tretens mit dem Kundenstamm, führte erneut die Bedeutung des digitalen Kanals vor Augen und erneuerte die Herangehensweise, was den physischen Kanal betrifft. Deswegen führt Alperia, das sich gegenüber den Auswirkungen der Pandemie als widerstandsfähig erwiesen hat, neue Geschäftsmodelle für den Kundenkontakt über neue digitale Kanäle ein. Insgesamt übersteigen die Mittel für Innovation, Digitalisierung und Geschäftsentwicklung für alle BUs der Gruppe 680 Mio. Euro. Der Digitalisierungsplan, der mehr als 50 Mio. Euro an Investitionen verschlingen wird, umfasst insbesondere die vollständige Migration aller betrieblichen Rechenzentren in die Cloud und die Digitalisierung aller Prozesse. Ein unverwechselbares Angebot, das zum Schlüsselfaktor für die Gewinnung und Bindung von Kundinnen und Kunden auch außerhalb der Region wird, mit einer klaren Zielsetzung: bis 2024 das Ziel 1 Mio. Kundinnen und Kunden zu erreichen. Stets im Bereich Innovation werden die Initiativen der Alperia Startup Factory weitergeführt, die bereits zum dritten Mal veranstaltet wird. Evaluiert wird auch die Aufnahme einer Venture-Capital-Maßnahme zur zusätzlichen Unterstützung des Wachstums von Start-up-Unternehmen. Was schließlich den Bereich Wasserkraft betrifft, wird die Innovationstätigkeit auch mittels des Joint Venture mit Hydrodata vorangetrieben, das vor Kurzem in Alperia Innovoeering umbenannt wurde und die Einführung neuer Lösungen in Bezug auf IoT, künstliche Intelligenz, Blockchain, Industrie 4.0 usw. in den Wasserkraftwerken der Gruppe ermöglicht.
- **Regionale Zusammenschlüsse:** Alperia hat das Potenzial, ein regionaler Spitzenreiter zu werden. Deswegen evaluiert das Unternehmen neue Wachstumschancen und Partnerschaften insbesondere im Nordosten Italiens und stellt hierfür seine innovative Dienstleistungsplattform zur Verfügung, die auf skalierbaren Geschäftsmodellen basiert, die an die Bedürfnisse der Territorien und zukünftigen Partner angepasst werden können.
- **Energiewende:** Die Energiewende ist ein Thema, das nicht länger aufgeschoben werden kann, und Alperia ist sich bewusst, wie wichtig die nächsten Jahre sind, um viele Energieverbrauchsgewohnheiten zu überdenken. Zentral dabei ist auch die Nutzung der beträchtlichen Mittel, welche die Europäische Kommission und die nationale Regierung zu diesem Zweck bereitstellen wollen. Ein wesentliches Ziel unserer ganzheitlichen Geschäftsstrategie ist es, ein zentraler Partner für unsere Stakeholder zu werden, um die Energiewende voranzutreiben, ein Thema, das durch Covid-19 noch dringlicher geworden ist. Deswegen haben wir beschlossen, **80 % der im Rahmen des Plans vorgesehenen Investitionen zur Erfüllung von mindestens zehn UN-Nachhaltigkeitszielen zu verwenden**, wobei eine Mission Priorität hat: **die Klimaneutralität der Alperia Gruppe bis 2024**, wodurch ein wesentlicher Beitrag zu den Zielen des Klimaplan Energie Südtirol 2050 geleistet wird und über 303 kt CO₂-Äquivalente vermieden werden. Diese Ziele sollen mit den folgenden strategischen Schritten bis 2024 erreicht werden:
 - Reduzierung der von Alperia erzeugten Emissionen durch
 - die Implementierung neuer Technologien (z. B. die Umstellung einiger bestehender Anlagen auf Biomasse, den neuen Sitz in Meran, der nach höchsten ökologischen Standards gebaut wird, die Entwicklung von Energieeffizienzprojekten innerhalb von Alperia);
 - die Kompensation der verbleibenden betrieblichen Emissionen (Scope 1 und 2) durch Klimaschutzprojekte.
 - Verkauf von grünen Produkten und Dienstleistungen:

- 86 % unserer Haushaltskundinnen und -kunden werden mit Ökostrom und 45 % mit Ökogas versorgt.
- Unsere neuen Haushaltskundinnen und -kunden werden mit 100 % Ökostrom und -gas versorgt.
- ~100 MW neue Wärmeleistung, die an unser Fernwärmenetz angeschlossen wird.
- Erweiterung der Smart Region durch
 - die Förderung der Entwicklung von Elektromobilität und grünem Wasserstoff auf dem Staatsgebiet;
 - den Einsatz von energieeffizienteren Technologien für unsere Kundinnen und Kunden (Steigerung der Gebäudeeffizienz, Photovoltaikanlagen, Sensortechnik in der Landwirtschaft).

Der neue Industrieplan sieht für die nächsten 5 Jahre Investitionen in Höhe von 1,7 Mrd. Euro vor, die sich größtenteils auf Fragen der Umwelt Nachhaltigkeit konzentrieren. Insbesondere ist für jede Business Unit Folgendes vorgesehen:

BU Produktion

Dabei handelt es sich um die führende Business Unit der Gruppe in Bezug auf Margen und investiertes Kapital. Sie steht für die Stärke des aktuellen Leistungsspektrums des Unternehmens. Alperia ist der drittgrößte Wasserkrafterzeuger Italiens (nach Enel und A2A) mit 39 Kraftwerken für über 1.400 MW Leistung. Im Jahr 2024 laufen 8 Konzessionen für große Wasserableitungen für insgesamt 440 MW aus. „One Vision 2020–24“ setzt die folgenden Prioritäten:

- Taskforce für die Erneuerung der acht nachhaltigkeitspolitischen Konzessionen (an der auch die Fachleute der kürzlich erfolgten Übernahme von Hydrodata AG beteiligt sein werden);
- Investition für die Erneuerung der Druckleitungen in Laas und St. Pankraz;
- Komplettsanierung der Kraftwerke in Kardaun, Brixen, Laas und Lana;
- Bestätigung des Kapazitätsmarkts auch für 2024;
- Wachstum aufgrund neuer Wasserkraftwerke infolge der neuen Ausschreibungen der Konzessionen für große Wasserableitungen 2024;
- Gesamtinvestitionen von 310 Mio. Euro.

Das Alperia-Stromverteilungsnetz umfasst mehr als 8.900 km (Hoch-, Mittel- und Niederspannung) mit einer Verteilung von 2,7 TWh in Südtirol. Edyna, die Verteilungsgesellschaft der Gruppe, ist der fünfgrößte nationale Verteiler und einer der vier Betreiber, die als erste die neue Zählergeneration in Italien einführen werden. Insbesondere ist gemäß „One Vision“ für die BU Folgendes vorgesehen:

- Installation von mehr als 260.000 Zählern der neuen Generation, davon 20.000 Zähler für andere lokale Verteiler;
- kontinuierliche Investitionen, um die Widerstandsfähigkeit des Netzes zu gewährleisten und die Qualität und Kontinuität der Stromversorgung zu erhöhen;
- Ausbau und Integration des Netzes in Bozen und Meran;
- Bau von neuen wichtigen Primärwerken und neuen Mittelspannungshauptleitungen;
- Zuwachs an Gasnetzen;
- Zuwachs an Dienstleistungen für andere Netzbetreiber des Territoriums;
- Investitionen von über 360 Mio. Euro.

BU Verkauf und Trading

Alperia führt neue Geschäftsmodelle für den Kundenkontakt über digitale Kanäle ein und überdenkt die Rolle der physischen Kanäle. Insbesondere ist gemäß „One Vision“ Folgendes vorgesehen:

- bedeutendes Wachstum des Kundenstamms sowohl aufgrund organischen Wachstums als auch aufgrund des Wachstums durch Akquisitionen;
- Entwicklung eines Omnichannel-Netzwerks und Fortsetzung der territorialen Stärkung;
- neue Full-Digital-Initiative mit anspruchsvollen Neukundengewinnungszielen;
- Entwicklung des Asset-Management-Portfolios für Drittanlagen;
- Entwicklung von zusätzlichen Trading- und Demand-Response-Dienstleistungen;
- Investitionen von über 290 Mio. Euro.

BU Wärme und Services

Alperia betreibt sechs Fernheizwerke in Südtirol, u. a. die Werke in den Städten Bozen und Meran. Der Aufbau eines Netzes von über 125 km Länge garantiert die Versorgung mit einem Viertel der in Südtirol erzeugten Wärmeenergie. Alperia Ecoplus ist auf gesamtstaatlicher Ebene der fünfgrößte Anbieter mit einer Produktion und Verteilung von zirka 217 GWh. Die strategischen Prioritäten für die BU konzentrieren sich auf Folgendes:

- den Ausbau der Fernwärme in Bozen weiterführen;
- den Energiemix in Meran verbessern;
- drei neue Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen in Bozen bauen;
- andere Betreiber von Fernheizwerken konsolidieren;
- eine Kühlanlage in Bozen bauen;
- Investitionen von über 85 Mio. Euro.

BU Smart Region

Smart Region fördert eine Reihe von Hightech-Initiativen für Städte und Bürger durch eine verstärkte Positionierung in den Bereichen Kondominien, öffentliche Verwaltung, Gesundheitswesen und Smart Services für Bürger und Städte. In der Entwicklung begriffen sind interessante Initiativen für ein Spitzenangebot, das den Markttrends gerecht wird. Die Förderleistungen für die Steigerung der Energieeffizienz von Privathaushalten (z. B. Superbonus) führten bereits zu wichtigen Markttrenditen mit einem signifikanten Wachstum des Chancenspektrums, in dessen Rahmen die Konzerngesellschaften Alperia Bartucci und die Gruppe Green Power eine wesentliche Rolle spielen. Ebenfalls relevant und wichtig ist die Rolle von Neogy, dem nach öffentlichen Ladestellen zweitgrößten Anbieter im Bereich Elektromobilität auf gesamtstaatlicher Ebene.

Die BU konzentriert sich insbesondere auf folgende Initiativen:

- Gebäudeeffizienz (auch durch Wärmedämmverbundsysteme);
- Ausbau der Photovoltaik in Privathaushalten;
- innovative Lösungen für Energieeffizienz, basierend auf Algorithmen, Datenanalyse und künstlicher Intelligenz;
- Weiterführung der Entwicklung von Smart-Health-, Smart-Land- und Smart-City-Lösungen;
- Entwicklung von Energieeffizienz- und Facility-Management-Lösungen auch für die öffentliche Verwaltung und das Gesundheitswesen durch strategische Partnerschaften;
- Weiterführung der Entwicklung nachhaltiger Mobilität (elektrisch und mit Wasserstoff) sowohl zur Gestaltung der Infrastruktur des Territoriums als auch für die Schaffung innovativer Vertriebslösungen;
- Gesamtinvestitionen von mehr als 700 Mio. Euro (davon zirka 500 Mio. Euro in Verbindung mit dem Superbonus).

3. INTEGRIERTE GOVERNANCE

3.1 Corporate Governance {GRI 102-16, 102-18; GRI 405-1}

Eine stabile, wirkungsvolle und ausgewogene Geschäftsführung

2019 wurden die Geschäftsführungs- und Kontrollorgane der Muttergesellschaft Alperia AG und die der meisten Tochter- und Beteiligungsgesellschaften erneuert. Hinsichtlich des Jahres 2020 betrafen die wichtigsten Erneuerungen in Bezug auf Unternehmensämter dagegen SF Energy GmbH (sowohl Geschäftsführungs- als auch Kontrollorgan), Edyna GmbH und Alperia Ecoplus GmbH (Kontrollorgan bei beiden). Insbesondere was die beiden letztgenannten Gesellschaften betrifft, wurde im Einklang mit den Governance-Leitlinien der Gruppe beschlossen, den Überwachungsrat durch einen Einzelüberwacher zu ersetzen.

Die Muttergesellschaft Alperia AG setzt ein **duales System**¹ um, gemäß dem ein Vorstand, der aus sechs Mitgliedern besteht, und ein Aufsichtsrat, der ebenfalls aus sechs Mitgliedern besteht, von denen drei von der Autonomen Provinz Bozen und von Selfin GmbH und drei von den Stadtgemeinden Bozen und Meran bestellt werden, vorgesehen sind. Bei der Zusammensetzung der beiden Organe ist keines der beiden Geschlechter zu weniger als einem Drittel vertreten. Im Vorstand herrscht mit drei weiblichen und drei männlichen Mitgliedern eine absolute Geschlechtergleichheit. Geleitet wird das Organ von der Vorsitzenden Flora Emma Kröss und der stellvertretenden Vorsitzenden Renate König. Die anderen Mitglieder des Vorstands sind Helmuth Konrad Moroder, Daniela Vicidomini, der Generaldirektor Johann Wohlfarter und der Vize-Generaldirektor Paolo Acuti. Verwaltung und Geschäftsführung der Gesellschaft stehen ausschließlich dem Vorstand zu. Dieser ist somit für die Erstellung und Umsetzung der allgemeinen und strategischen Programmleitlinien der Gesellschaft und der Gruppe zuständig, nachdem diese vom Aufsichtsrat genehmigt wurden.

Den Aufsichtsrat bilden Mauro Marchi (Vorsitzender), Wolfram Sparber (stellvertretender Vorsitzender), Paula Aspmail, Manfred Mayr, Maurizio Peluso und Luitgard Spögler. In den beiden Geschäftsführungsorganen der Gesellschaft beläuft sich der Frauenanteil somit auf insgesamt 50 % der zehn externen Mitglieder. Der Aufsichtsrat wacht über die Einhaltung der Gesetze und der Gesellschaftssatzung sowie der Grundsätze der ordnungsgemäßen Verwaltung und Geschäftsführung des Unternehmens und genehmigt einige, vom Vorstand beschlossene Geschäfte, die laut der Satzung als strategisch zu erachten sind.

Die operative Geschäftsführung der Gesellschaft wurde der Direktion übertragen, die sich aus dem Generaldirektor Johann Wohlfarter, dem Vize-Generaldirektor Paolo Acuti und dem Direktor Corporate Strategy Paolo Vanoni zusammensetzt. Der Generaldirektor repräsentiert die Spitze der Unternehmensstruktur und leitet und verwaltet die Arbeit der Gesellschaft durch die Überwachung ihrer technischen, administrativen und finanziellen Tätigkeiten. Wie auch der Vize-Generaldirektor übernimmt er eine zweifache Aufgabe als Führungskraft und als Vorstandsmitglied und trägt zur Willensbildung des Rats bei. Der Vize-Generaldirektor Paolo Acuti ist zudem Mitglied des Vollzugsausschusses und des Direktivrats Energie von Utilitalia, dem italienischen Verband der Energie-, Wasser- und Umweltunternehmen.

Die Unternehmensführungsstruktur von Alperia komplettiert die Abteilung Internal Audit, die eine unabhängige und objektive Garantietätigkeit erbringt: Sie bewertet die Effizienz des internen Kontrollsystems, unterstützt die Organisation beim Verfolgen ihrer Ziele und stellt sicher, dass die Risikomanagement- und Corporate-Governance-Prozesse angemessen sind und tatsächlich funktionieren. Die Abteilung Internal Audit, die 2020 um zwei weitere Personen verstärkt wurde, bewertet alle Unternehmensbereiche und -direktionen, Systeme, Prozesse, Richtlinien, Abläufe und angewandte Praktiken sowohl der Muttergesellschaft als auch der zum Konzern gehörenden Unternehmen. Die Abteilung Internal Audit wird weiter strukturiert, um den präventiven Charakter ihrer Kontrolltätigkeit in den Bereichen zu verstärken, die Gegenstand des neuen Industriepans sind (darunter der Bereich der Datenanalytik), wobei sie ihre Tätigkeit auch „im Fernmodus“ ausführt, was 2020 bereits infolge der Coronakrise der Fall war. Als Reaktion auf die Pandemie richtete Alperia ein Emergency Board ein, das sich auch mit dem Management der Aufsichtsorgane

¹ gemäß Art. 2409-ocies ZGB

befasste und hierfür die Leiter der einzelnen Business Units mit einbezog, um die Implementierung der von der Gruppe vorgesehenen Sicherheitsmaßnahmen zu prüfen.

3.2 Governance-Tools {GRI 102-18}

Unsere Instrumente für eine korrekte und transparente Unternehmensführung

Alperia nutzt verschiedene Geschäftsführungsinstrumente, um die ordnungsgemäße Führung sowohl der internen als auch der externen Tätigkeiten zu gewährleisten. Einige dieser Instrumente sind der nationalen Gesetzgebung geschuldet und garantieren eine spezifische Kontrolle der Tätigkeiten. Andere wurden dagegen willentlich von der Gruppe implementiert, um Loyalität, Transparenz und Fairness zu stärken.

3.2.1 Maßnahmen zur Korruptionsbekämpfung

Die Alperia Gruppe entwickelt Initiativen, die darauf abzielen, das Begehen von Straftaten betreffend den Betrug von Staat und öffentlicher Verwaltung, die widerrechtliche Anstiftung, die Gewährung oder das Versprechen von Vorteilen, die Erpressung im Amt oder die Korruption nicht nur gegenüber öffentlichen Verwaltungen, sondern auch gegenüber Privatpersonen zu verhindern. Die Einhaltung der Gesetze und die Korruptionsbekämpfung sind im Ethikkodex der Gruppe klar definiert und werden durch die mittels der Betriebsabläufe festgelegten und verbreiteten Praktiken und Vorgehensweisen konkret umgesetzt. Das Hauptinstrument zur Korruptionsprävention sind das Organisations- und Verwaltungsmodell²(MOG 231) der Alperia AG und die Modelle 231 der einzelnen Konzerngesellschaften.

3.2.2 Organisations-, Verwaltungs- und Kontrollmodell 231³

In Anbetracht spezifischer organisatorischer und normativer Veränderungen, darunter die gemäß dem Gesetz Nr. 157 vom 19. Dezember 2019 und dem Gv.D. Nr. 75 vom 14. Juli 2020 eingeführten normativen Neuerungen, mit denen die Liste der Vortaten laut Gv.D. 231/01 erheblich erweitert wurde, war es notwendig, das Organisations-, Verwaltungs- und Kontrollmodell der Alperia AG anzupassen. Im Lauf des Jahres 2021 werden auch die MOGs 231 der Tochtergesellschaften aktualisiert. Für diese Tätigkeit, für die zuvor die Abteilung Internal Audit zuständig war, ist jetzt der Geschäftsbereich Compliance verantwortlich, welcher der Direktion Legal & Corporate Affairs untersteht. Diese Abteilung befasst sich auch mit den Compliance-Tätigkeiten, die auf monatlicher Basis mit Benachrichtigungen der direkt Betroffenen und der Veröffentlichung neuer gesetzlicher und regulatorischer Bestimmungen im myAlperia-Portal durchgeführt werden.

Die Umsetzung eines Modells 231 stellt eine Handlung im Rahmen der Sozialverantwortung der Gesellschaft dar und dient dazu, eine Unternehmenskultur zu festigen und zu verbreiten, die auf Legalität und die Kontrolle sämtlicher Entscheidungs- und Betriebstätigkeiten ausgerichtet ist, im vollen Bewusstsein der von der Begehung von Straftaten ausgehenden Risiken. Um den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern den Wert des Modells 231 bewusster zu machen, werden für jeden Unternehmensbereich spezifische E-Learning-Schulungen organisiert.

2020 sind bei Alperia AG weder Verstöße gegen das Modell 231 noch relevante Ereignisse gemäß Gv.D. 231/01 vorgefallen.

Es wird schließlich darauf hingewiesen, dass die Umsetzung des Corporate-Governance-Kodex (ganz oder in Teilen) evaluiert wird, der sich zum Ethikkodex der Gruppe, dem Disziplinkodex und den Golden Rules gesellen könnte. 2020 wurde eine erste Bewertung durchgeführt, die 2021 der Generaldirektion und der Direktion Corporate Strategy zur Kenntnis gebracht und mit diesen erörtert wird.

3.2.3 Unser Ethikkodex

Der Ethikkodex ist das Instrument, mit dem Alperia seine Werte, Prinzipien und Regeln vorstellt, auf die sich die Tätigkeiten und das Verhalten derjenigen, die in der Gruppe arbeiten, stützen müssen. Er ist ein wesentlicher Bestandteil des Modells 231 und richtet sich ausnahmslos an die Geschäftsführer, Verwalter, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gesellschaften der Gruppe und an alle, die in irgendeiner Hinsicht mit dieser zusammenarbeiten. Alle Adressaten sind unbeschadet der Achtung religiöser, kultureller und sozialer Besonderheiten verpflichtet, sich gemäß den allgemeinen Grundsätzen des Ethikkodex zu verhalten, der die Regeln der gewöhnlichen Sorgfaltspflicht umfasst, an welche sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu halten haben und die von den arbeitsrechtlichen Bestimmungen geregelt sind. Der Ethikkodex ist für das gesamte Personal der Alperia Gruppe verbindlich, d. h. für alle Personen, die in irgendeiner Hinsicht und unabhängig von der Art ihres Vertragsverhältnisses zum Erreichen der betrieblichen Zwecke und Zielsetzungen beitragen. Die Alperia Gruppe verpflichtet sich zu verlangen, dass sich auch all die Personen, mit denen sie in Bezug auf die Erreichung ihrer Ziele Kontakt hat, an die Grundsätze dieses Kodex halten. Unter keinen Umständen darf das Erreichen des Interesses der Alperia Gruppe als Rechtfertigung für ein gegen den Ethikkodex und die geltenden gesetzlichen Bestimmungen verstoßendes Verhalten herangezogen werden. Für die Überwachung der Umsetzung des Ethikkodex ist das Aufsichtsorgan von Alperia AG zuständig, das im Einklang mit dem Modell eingerichtet wurde und sich auf geeignete Weise mit den Aufsichtsorganen der Gesellschaften der Alperia Gruppe und den zuständigen Unternehmensbereichen abstimmt, um eine korrekte

² gemäß Gv.D. 231/01

³ Es wird darauf hingewiesen, dass das Organisations-, Verwaltungs- und Kontrollmodell laut Gv.D. 231/01 (MOG 231) sämtliche Regeln und Organisationsabläufe zur Vermeidung der Straftaten laut Gv.D. 231/01 enthält.

Umsetzung und eine angemessene Kontrolle der im Ethikkodex enthaltenen Grundsätze zu erwirken. Der Ethikkodex ist im Intranet-Portal des Unternehmens und auf der institutionellen Alperia-Website⁴ einsehbar.

3.2.4 Golden Rules und Disziplinarkodex {GRI 102-16}

Ein positives und gleichberechtigtes Arbeitsumfeld schaffen, in dem alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entsprechend ihrer Fähigkeiten verantwortungsbewusst ihren Beitrag leisten können: Dies ist das Ziel der „Golden Rules“, der zehn Regeln, die vom Management der Alperia Gruppe als Ergebnis einer Reihe von Workshops aufgestellt wurden. Diese Regeln hängen an jedem Standort der Gesellschaft aus, richten sich an das gesamte Personal und gesellen sich zum Disziplinarkodex, in dem die Pflichten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Ausübung ihrer beruflichen Tätigkeiten sowie die Rechtsvorschriften und betriebsinternen Bestimmungen festgelegt sind. Die Alperia-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter dürfen insbesondere demnach weder ihre Position ausnutzen, um (weder während noch außerhalb der Arbeitszeit) Tätigkeiten durchzuführen, die in Konkurrenz oder im Widerspruch zu denen des Betriebs stehen (vor allem, wenn diesen Gewinnerzielungsabsichten zugrunde liegen), noch dürfen sie irgendwelche Geschenke oder Vergütungen annehmen. Beide Dokumente können auf der Intranetseite der Gruppe in deutscher und italienischer Sprache eingesehen werden.

3.2.5 Whistleblowing

Am 14. Dezember 2017 wurde im Amtsblatt Nr. 291 das Gesetz 179/2017 über „Bestimmungen zum Schutz von Personen, die Straftaten oder Ordnungswidrigkeiten melden, von denen sie im Rahmen eines öffentlichen oder privaten Arbeitsverhältnisses Kenntnis erlangt haben“ veröffentlicht, das am 29. Dezember 2017 in Kraft trat.

Alperia führte 2018 das Whistleblowing-Verfahren ein, mittels dessen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit geboten wird, umgehend etwaige Risikosituationen (Betrug, Straftaten, Vergehen, Ordnungswidrigkeiten seitens betriebsinterner Personen) zu melden. Dieses Verfahren, das für alle Gesellschaften, die ein Organisationsmodell 231 umsetzen, verpflichtend ist, wurde bei Alperia über die e-Whistle-Plattform implementiert. Auch im Jahr 2020 erhielt das Aufsichtsorgan von Alperia AG keine Meldungen über diesen Kanal. Um das Bewusstsein für diese Themen zu schärfen, wird die Möglichkeit in Betracht gezogen, die Mitteilung über Whistleblowing im Jahr 2021 zu erneuern, um jegliches Misstrauen gegenüber dem Verfahren auszuräumen. Gemäß den Angaben der zuständigen Stellen könnte ein solches Misstrauen auf der Besonderheit der Rechtsvorschrift basieren, laut der bei unbegründeter Meldung eine Strafe gegen die meldende Person verhängt wird.

3.3 Nachhaltigkeitsgovernance

Die Governance bildet die Grundlage, um die integrierte Strategie der Gruppe zu unterstützen.

Die Tätigkeiten betreffend die unternehmerische Sozialverantwortung werden vom CSR Management im Rahmen der Direktion Brand & Communication durchgeführt. Die Verantwortungen des CSR Managements umfassen die folgenden Tätigkeiten: Erstellung eines Nachhaltigkeitsplans und eines Nachhaltigkeitsberichts, Unterstützung der Fachabteilungen bei der Durchführung von Projekten, Übermittlung von Empfehlungen in Bezug auf die durchzuführenden Maßnahmen, Dialog mit den Geschäftsführungsorganen, jährliche Überprüfung der nicht finanziellen Berichterstattung und Zusammenarbeit mit dem **CSR-Lenkungsausschuss**. Dieses Organ, das in jeder Hinsicht eine Schnittstelle zwischen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gruppe und dem CSR Management ist, hat die Aufgabe, über aktuelle Tätigkeiten zu informieren, die CSR-Leistung zu bewerten, Verbesserungsvorschläge zu unterbreiten, die zu erreichenden Ziele und Maßnahmen zu messen und die Verbreitung eines erhöhten Bewusstseins für Nachhaltigkeitsthemen zu fördern. Der CSR-Lenkungsausschuss besteht aus dem CSR Management und den Abteilungsleitern oder Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bereiche Human Resources (HR), Health Safety & Environment (HSE), Procurement, Enterprise Risk Management (ERM), Corporate Strategy, Engineering, Controlling, Buchhaltung, Information Technology (IT), Kommunikation, Marketing, Produktion, Verkauf & Trading, Netze, Wärme & Services sowie Smart Region.

2020 nahmen wir in den neuen Industrieplan das Ziel auf, die integrierte Governance von Alperia zu stärken. Nicht umsonst trägt der neue Strategieplan, der von 2020 bis 2024 läuft, die Bezeichnung „One Vision“, womit der Wunsch nach einer ganzheitlichen Vision, in der Nachhaltigkeit eine zentrale Rolle spielt, unterstrichen wird. Das bedeutet, eine erhöhte Integration der Nachhaltigkeit für Folgendes zu garantieren:

- Risikomanagement (z. B. Management von Reputations-, Klima- und IT-Risiken);
- Definition von Richtlinien und Verfahren (z. B. bei der Formalisierung eines CSR-Management-Ablaufs zur förmlichen Festlegung der ESG Governance, bei der Definition einer Diversity Policy mit einem Diversity Manager und bei der Bewertung der Umsetzung eines Kodex zur freiwilligen Selbstkontrolle);
- Stärkung der Unternehmenskultur (z. B. durch die Aktivierung von Sensibilisierungsmaßnahmen, welche die interne Kommunikation zu ESG-Themen erhöhen, z. B. durch die Erstellung eines Videos, das die unternehmerische Sozialverantwortung bei Alperia veranschaulicht, und die Festlegung eines Plans zur Aufnahme von ESG-Themen in die Corporate Training Programs);
- Definition von Reporting & Performance, um die Qualität der nicht finanziellen Daten mit klaren Zielen zu gewährleisten.

⁴ www.alperigroup.eu/public/user_upload/chi_siamo/mog/2021_01_28_alperia_-_codice_etico_def.pdf

2020 wurde auch ein internes Audit zum CSR-Management und zum Prozess zur Erhebung nicht finanzieller Daten durchgeführt. Der Bereich Internal Audit erstellte einen Bericht mit den verschiedenen Ergebnissen und verbesserungswürdigen Aspekten, die sich bei der durchgeführten Prüfung ergaben, sodass der Prozess zur nicht finanziellen Berichterstattung in Zukunft verbessert werden kann. Bis 2022 sind eine Schulung zu nicht finanziellen Standards (GRI, GHG Protocol), zur Gesetzgebung und zum Datenerhebungsprozess sowie die Erstellung eines Handbuchs für die nicht finanzielle Berichterstattung geplant. Anschließend ist eine IT-gestützte Auswertung der erhobenen Daten geplant.

3.3.1 Nachhaltigkeitspolitik 5 Schlüsselfaktoren

2019 legte Alperia eine neue Nachhaltigkeitspolitik fest, um Nachhaltigkeitsthemen umfassend anzugehen, die 2020 nicht geändert wurde und dieses Jahr noch gültig ist.

Gemäß den Angaben in der Nachhaltigkeitspolitik beabsichtigt Alperia, mit seinen Tätigkeiten in fünf strategischen Bereichen zu agieren:

- **Territorium:** Wir schaffen Mehrwert auf lokaler Ebene, auch was Arbeitsplätze, Steuern und Abgaben, Lieferungsverträge und soziales Engagement betrifft. Dabei garantieren wir mittels geeigneter Kontroll- und Compliance-Instrumente Transparenz und Fairness bei unserem Wirken. Bei der Durchführung eines jeden einzelnen Vorgangs wird Wert auf die technische Sicherheit und die Robustheit der Anlagen, die Zuverlässigkeit und die Verfügbarkeit der Energieversorgung gelegt. Durch die Festlegung von ökologischen und sozialen Mindestanforderungen bei Ausschreibungen, Lieferantenauswahl, -bewertungen und -audits tragen wir aktiv zur nachhaltigen Gestaltung der gesamten Lieferkette bei. Die Hauptenergiequellen werden möglichst auf lokaler Ebene beschafft und sind vorwiegend erneuerbar. Darüber hinaus werden wir im Jahr 2021 daran arbeiten, Reputations- und operative Risiken zu vermeiden und unsere Stakeholder noch aktiver einzubinden.
- **Entwicklung und Innovation:** Wir entwickeln neue technologische Lösungen, um Energieprodukte und -dienstleistungen anzubieten, welche die Umwelt so wenig wie möglich belasten und eine zuverlässige und nachhaltige Versorgung sicherstellen. Oberstes Ziel ist es, die Tätigkeiten des Unternehmens zu 100 % umweltfreundlich zu gestalten.
- **Green Mission:** Wir arbeiten so umweltschonend wie möglich und fördern eine Energieerzeugung mit niedrigen Emissionen, führen Programme zur Erhaltung der biologischen Vielfalt durch, beugen Kontaminationen vor und sorgen für eine angemessene Entsorgung der erzeugten Abfälle. Wir sind bemüht, Wasserressourcen rationell und nachhaltig zu nutzen, und kümmern uns um ein Management der mit Wasserknappheit verbundenen Risiken. Die gesamte Energie wird zudem verantwortungsbewusst genutzt, indem Maßnahmen unterstützt werden, die der Einsparung und effizienten Nutzung von Ressourcen dienen.
- **Kunden:** Wir sind bestrebt, eine vertrauensvolle Beziehung zu unseren Kundinnen und Kunden aufzubauen, indem wir ihnen auf effektive Weise und mit personalisierten, wettbewerbsfähigen und nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen zur Verfügung stehen. Wir führen den Dialog mit ihnen mittels transparenter und zeitgemäßer Kommunikations- und Marketingtätigkeiten unter Berücksichtigung sozialer und ökologischer Aspekte. Die Wahrung des Datenschutzes und die Einhaltung der geltenden datenschutzrechtlichen und die Sicherheit betreffenden Bestimmungen sind jederzeit garantiert.
- **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:** Wir verfolgen ein verantwortungsbewusstes Personalmanagement und sorgen für ein Höchstmaß an Arbeitssicherheit für Mitarbeiter und Auftragnehmer, wobei wir die jeweiligen Aspekte mit entsprechenden Covid-19-Infektionsschutzmaßnahmen 2020 weiter verbessert haben. Wir fördern ein offenes, familienfreundliches Arbeitsumfeld, in dessen Rahmen Wert auf Vielfalt und Chancengleichheit gelegt wird, mit transparenter Kommunikation und kontinuierlicher Weiterbildung.

Strategisches Ziel: Wir sind bestrebt, ökologische, soziale und ökonomische Nachhaltigkeit in unserer Unternehmensführung und unseren Managementprozessen zu verankern und ein integriertes Governance-Modell aufzubauen.

Operative Ziele	2020 durchgeführte Maßnahmen	Geplante Maßnahmen	(Neue) Fristen	KPI	Zielwert	Wert Jahr 2020	Status
Einführung einer auf Anreizen basierenden Strategie für das Management zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele (z. B. mit der Aufnahme von CSR-Zielen unter die persönlichen Ziele und als Bewertungskriterium für die Prämie)	* Integration eines Nachhaltigkeitsziels in das Management by Objectives für das Topmanagement der Gruppe * Der Grad der Zielerreichung wirkt sich auf die Betriebsprämie aus: Mindestens 60 % der operativen Ziele mit Frist 2020 des Nachhaltigkeitsplans 2017–2021 wurden erreicht.	* Einbeziehung von langfristigen Leistungs- und MBO-Zielen * Aufnahme von ESG-Zielen für das mittlere Management	2024	-	-	-	Laufend
Erhöhung der Qualität der nicht finanziellen Daten/ESG und Erhebungsprozesse	* Durchführung eines internen Audits zum CSR-Management und zum Prozess der Erhebung nicht finanzieller Daten		✓				✓
Erhöhung der Qualität der nicht finanziellen Daten/ESG und Erhebungsprozesse (neu)		* Verstärkte Schulung zu nicht finanziellen Standards (GRI, GHG Protocol), zur Gesetzgebung und zum Datenerhebungsprozessen	2022				Neu
Erhöhung der Qualität der nicht finanziellen Daten/ESG und Erhebungsprozesse (neu)		* Formalisierung des Handbuchs für die nicht finanzielle Berichterstattung	2022				Neu
Erhöhung der Qualität der nicht finanziellen Daten/ESG und Erhebungsprozesse (neu)		* Auswertung der IT-gestützten Datenerhebung	2023				Neu
Definition und förmliche Festlegung der Unternehmensführungsstruktur zum Thema CSR/Nachhaltigkeit/ESG	* Start der Entwicklung einer CSR Management Procedure zur Formalisierung der Governancestruktur für das Nachhaltigkeitsmanagement * Verankerung des Ziels, ein in den neuen Industrieplan 2020–2024 integriertes Governancemodell zu entwickeln	* Entwicklung einer CSR Management Procedure zur förmlichen Festlegung der ESG-Governance	2021	-	-	-	✓

Definition und förmliche Festlegung der Unternehmensführungsstruktur zum Thema CSR/Nachhaltigkeit/ESG	* Erste Bewertung der Umsetzung des vom Corporate-Governance-Ausschuss erstellten Corporate-Governance-Kodex, der sich zum Ethikkodex, dem Disziplinarkodex und den Golden Rules der Gruppe gesellen könnte	* Austausch und Erörterung der Ergebnisse der durchgeführten Bewertung mit der Generaldirektion und der Direktion Corporate Strategy	2021	-			Neu
Schärfung des Bewusstseins für ESG-Themen und Schaffung einer Kultur der Nachhaltigkeit und der unternehmerischen Sozialverantwortung bei unserem Management und unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern	* Verstärkte interne Kommunikation zu ESG-Themen, zum Beispiel mit einem Video zur Veranschaulichung der unternehmerischen Sozialverantwortung bei Alperia	* Erstellung eines Plans für die Einbeziehung von ESG-Themen in die Corporate Training Programs	2021	-	-	-	Neu

3.3.2 Wesentlichkeitsmatrix {GRI 102-46, 102-47} Die wesentlichen Themen von Alperia

Um die Nachhaltigkeitsleistung innerhalb des Betriebs zu verbessern, setzt Alperia ein Berichtssystem um, das auf den von der Global Reporting Initiative (GRI) definierten „Sustainability Reporting Standards“ basiert. Zentrales Element der Standards ist die **Wesentlichkeitsanalyse**, welche die die für Alperia wesentlichen Themen und Nachhaltigkeitsindikatoren identifiziert. Für das Jahr 2020 wurden die im Jahr 2017 durchgeführte Wesentlichkeitsanalyse und die im Jahr 2020 durchgeführte Medien- und Kontextanalyse herangezogen, auf deren Basis die wesentlichen Themen genehmigt werden. Die Aktualisierung der Matrix ist für 2021 geplant. Um diese wesentlichen Themen zu definieren, haben wir folgende Maßnahmen ergriffen:

1. Es wurde eine „Long List“ an mit Nachhaltigkeit verbundenen Themen auf der Grundlage der Analyse der Konkurrenz, der Megatrends, der Medien, der Stakeholder-Feedbacks und der Tätigkeiten von Alperia erstellt. So konnten wir 30 Themen identifizieren.
2. Intern wurden im Rahmen eines Workshops mit den betroffenen Abteilungen und Tochtergesellschaften die Prioritäten identifiziert und die Auswirkungen unserer Tätigkeiten (je nach deren Ausmaß von 1 bis 10) bewertet. Es ergaben sich 20 Themen.
3. Mit den Stakeholdern wurden die Prioritäten im Hinblick auf die 20 ausgewählten Themen mittels einer anonymen Online-Umfrage definiert, an der 176 Personen teilnahmen.
4. Es folgte die Ausarbeitung der Wesentlichkeitsmatrix mit der Klassifizierung der Themen je nach ihrer Bedeutung.

Ein Thema gilt als wesentlich, wenn

- es unter die zehn Topthemen der Stakeholder-Umfrage fällt oder
- es zu den zehn wichtigsten signifikanten Auswirkungen gehört und/oder
- es sowohl bei der Stakeholder-Umfrage als auch bei der Bewertung der Auswirkungen mit mehr als sieben Punkten bewertet wurde.

So ergaben sich die **15 für Alperia relevanten Themen**.

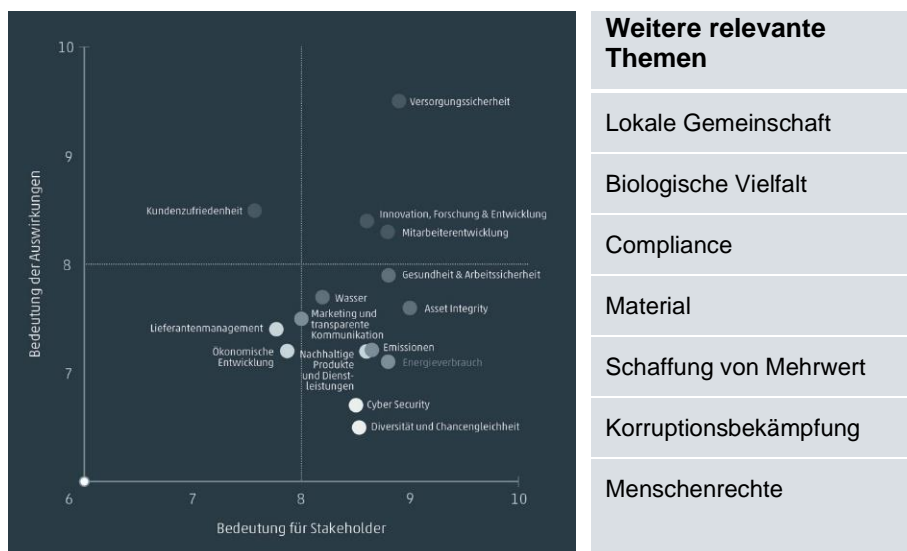


Abbildung 3: Wesentlichkeitsmatrix der Alperia Gruppe (Quelle: Alperia)

3.3.3 Nachhaltigkeitsplan 2017–2021 Unser Aktionsplan für bessere Leistungen

Der Nachhaltigkeitsplan, der bis 2021 läuft, wurde 2017 erstellt. Darin sind die zu erreichenden Ziele auf ökologischer, sozialer und ökonomischer Ebene festgelegt. Seit 2018 überwacht Alperia diese Ziele mittels des Nachhaltigkeitsberichts, der vom Vorstand und vom Aufsichtsrat verabschiedet wird.

Basierend auf der Wesentlichkeitsanalyse wurden **15 Themen identifiziert, die für Alperia als am relevantesten erachtet werden**: Versorgungssicherheit, Innovation, Forschung und Entwicklung, Mitarbeiterentwicklung, Kundenzufriedenheit, Gesundheit und Arbeitssicherheit, Asset Integrity, Emissionen, Energieverbrauch, Wasser, Marketing und transparente Kommunikation, Cyber Security, Vielfalt und Chancengleichheit, nachhaltige Energieprodukte und -dienstleistungen, Lieferantenmanagement und Wirtschaftsentwicklung. Diese Themen definieren auch **die fünf Aktionsbereiche** mit den Schlüsselaspekten, die wir zur Messung des Fortschritts bei der Umsetzung unserer Strategie heranziehen. Mit Bezug darauf legen wir in Einvernahme mit der Direktion Ziele und Maßnahmen fest. Insbesondere handelt es sich bei den fünf identifizierten Bereichen um Territorium, Green Mission, Mitarbeiter, Kunden, Entwicklung und Innovation.



Abbildung 4: Die fünf strategischen Aktionsbereiche der Alperia Gruppe (Quelle: Alperia)

Mit unserer Strategie verfolgen wir die folgenden Ziele: Reduzierung des Energieverbrauchs und der Treibhausgasemissionen, Stärkung der Smart Region Südtirol, Erhöhung der Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit, Steigerung des Umsatzanteils aus dem Verkauf nachhaltiger Produkte und Dienstleistungen und Schaffung eines Mehrwerts von 1,2 Mrd. Euro für das Land innerhalb von fünf Jahren. Ökonomische Interessen gehen also Hand in Hand mit ökologischen und sozialen Interessen, wobei der Schutz des Territoriums und das Wohlergehen der Gemeinschaft immer im Mittelpunkt stehen, auch durch Investitionen in Forschung und Entwicklung, die es ermöglichen, hochmoderne Energiemodelle zu entwickeln, die Verbrauch, Verschwendung und Emissionen reduzieren.

Im Einklang mit dieser Mission haben wir den Strategieplan 2020–2024 in unsere Nachhaltigkeitsstrategie integriert. Den Ergebnissen des jährlichen Audits zufolge wurden **70 % der operativen Ziele**, die im Jahr 2020 fällig waren, erreicht. Der Grad der Zielerreichung wirkt sich auch auf die Betriebsprämie aus. Von den 27 Zielen, die wir uns für 2020 gesetzt haben, haben wir 19 erreicht. Nicht erreichen konnten wir folgende:

- **Reduzierung der Stromausfälle und Verkürzung der Dauer der Unterbrechungen:**
Die Häufigkeit der Kundenversorgungsunterbrechungen im Jahr 2020 betrug 1,91 mit einer Erhöhung des SAIFI (System Average Interruption Frequency Index) von 26 % im Vergleich zu 2019. Die Dauer der im Jahr 2020 erfassten Kundenversorgungsunterbrechungen betrug 29,82 Minuten mit einem Anstieg des SAIDI (System Average Interruption Duration Index) von 6 % im Vergleich zu 2019. Diese Erhöhungen betreffen hauptsächlich die hohe Konzentration und wurden durch die in der Stadt Bozen durchgeführten Arbeiten zur Verlegung verschiedener Infrastrukturen wie Fernwärme- und MS-Leitungen verursacht. Diese Arbeiten führten zu mehr Kabelschäden als in den Vorjahren.
- **Null Unfälle von eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und solchen von mit uns zusammenarbeitenden externen Unternehmen:**
Im Jahr 2020 gab es 14 Zwischenfälle, in die Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter verwickelt waren, und 16, an denen externe Unternehmen beteiligt waren.
- **100 % der signifikanten Ausschreibungen weisen Mindestnachhaltigkeitsanforderungen auf:** 2020 erreichten wir 80 %.
- **Zeitnahe Bearbeitung von 100 % der Beschwerden:** Im Jahr 2020 bearbeiteten wir zeitnah 99 %.
- **Beantwortung von 99 % der Anrufe bei der Hotline:** Wir konnten einen Anteil von 96 % erreichen, denn es war ein Anstieg von +65 % aufgrund der Coronakrise zu verzeichnen.
- **Regelmäßige Feedback-Gespräche mit 100 % der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:** 2020 erreichten wir 82,75 %.
- **Senkung der Mitarbeiterausfallrate:** 2020 stieg die Ausfallrate von 6,01 % auf 8 %, weil sich die verlorenen Arbeitstage aufgrund von Fehlzeiten erhöhten, die zu 42 % auf Covid-19 zurückzuführen waren.

Unser Nachhaltigkeitsbericht ist nach diesen Aktionsbereichen und ihren jeweiligen wesentlichen Themen gegliedert. Am Ende eines jeden Kapitels ist eine detaillierte Auflistung der strategischen und operativen Ziele, der Maßnahmen zu deren Erreichung und des Fortschritts zu finden.

Strategisches Ziel: Wir sind bestrebt, unsere Nachhaltigkeitsrisiken zu identifizieren und aktiv zu lenken.

Operative Ziele	2020 durchgeführte Maßnahmen	Geplante Maßnahmen	(Neue) Fristen	KPI	Zielwert	Wert Jahr 2020	Status
Integration der Nachhaltigkeitsstrategie in den Strategieplan 2017–2021	<p>* Veröffentlichung des neuen Industrieplans 2020–2024 mit der strukturiert integrierten Nachhaltigkeitsstrategie</p> <p>* Aktualisierung der Ziele im Nachhaltigkeitsplan 2017–2021 mit dem Industrieplan 2020–2024</p>	* Definition eines Prozesses/Systems zur Überwachung der im Industrieplan festgelegten Ziele	2021	-	-	-	✓
80 % der im Industrieplan 2020–2024 vorgesehenen Investitionen bereitstellen, um mindestens 10 UN-Nachhaltigkeitsziele zu erfüllen		* Einen Prozess zur Überwachung der Investitionen festlegen	2020–2024	% der Investitionen, die mit den SDGs verbunden sind	80		Laufend

3.3.4 An Nachhaltigkeitsziele gekoppelte Entlohnung

Mit dem Ziel, alle Alperia-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter in die Verfolgung dieser Ziele mit einzubeziehen, verknüpfen wir seit 2020 ihre Leistungsprämie und das **Management by Objectives (MBO)** des Topmanagements des Unternehmens mit der Erreichung von Nachhaltigkeitszielen.

- Leistungsprämie: Das Erreichen von mindestens 60 % der Ziele, die jedes Jahr im Nachhaltigkeitsplan definiert werden, wirkt sich auf die Leistungsprämie aus.
- Management by Objectives (MBO): Unser Topmanagement muss mindestens ein Nachhaltigkeitsziel in sein MBO aufnehmen.

3.3.5 Stakeholdermanagement {GRI 102-40, 102-42, 102-43, 102-44}

Wie wir mit unseren Stakeholdern kommunizieren

Der Dialog mit den Stakeholdern ist für Alperia eine Priorität. Wir sind davon überzeugt, dass wir zusammenarbeiten müssen, um eine wirklich nachhaltige Zukunft zu schaffen, mit der Beteiligung aller. Dafür kommunizieren wir mit Aktionären, Investoren, Kunden, Mitarbeitern, Anrainergemeinden und Gemeinden, auf deren Territorium sich die Kraftwerke befinden, Lieferanten, Forschungsinstituten und Interessengruppen wie Umwelt-, Wirtschafts- und Fischereiverbänden, Gewerkschaften und Verbraucherverbänden über verschiedene Kanäle und beziehen sie zu unterschiedlichen Themen ein. Die Einbeziehung der Stakeholder gewinnt für uns zunehmend an Bedeutung. Bereits für 2020 hatten wir geplant, Stakeholder-Roundtables zu starten, aber aufgrund der Pandemie wurde dies auf 2021 verschoben.

- **Kunden:** Wie geplant, begann Edyna 2020 bei seinen Kundinnen und Kunden mit der Installation von Smart Meters, Zählern der jüngsten Generation. Diese Aktion wurde von einer gezielten Kommunikationskampagne begleitet, der mehrere Informationsabende vorausgingen, bei denen die neuen Funktionen der Geräte und der Plan für ihren Austausch vorgestellt wurden. Darüber hinaus präsentierte Edyna den am stärksten von extremen Witterungsereignissen betroffenen Gemeinden direkt den Plan, mit dem zukünftig derartige Ereignisse bewältigt werden sollen. Ebenfalls im Jahr 2020 wurde Alperia im Rahmen des International Charge Energy Branding Award 2020 als beste „Green Brand“⁵ ausgezeichnet und belegte den ersten Platz im Ranking der Stromanbieter, das von Altroconsumo⁶, Italiens führendem Verbraucherschutzverband, erstellt wurde.
- **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:** 2020 startete Alperia eine Umfrage unter seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zum Thema Homeoffice, einer Arbeitsmethode, die infolge der Coronakrise deutlich ausgebaut wurde. Die meisten Befragten gaben ein positives Feedback: Mehr als 87 % sind der Meinung, dass die Arbeit im Homeoffice die Work-Life-Balance verbessern kann, 55 % der Teilnehmerinnen und Teilnehmer möchten auch nach Beendigung der Gesundheitskrise weiterhin mindestens zwei bis drei Tage pro Woche im Homeoffice arbeiten, und 33 % der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gaben sogar eine Steigerung des Zugehörigkeitsgefühls zum Betrieb an. Darüber hinaus wurden trotz der Pandemie die Schulungsaktivitäten (in digitaler Form) fortgesetzt, einschließlich Workshops zu Soft Skills und Leadership. Zudem nahmen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Alperia 2020 auch an einer Umfrage zum Intranet myAlperia teil, da dieses erneuert werden soll. Die Umfrageteilnehmer wurden gebeten anzugeben, welche Verbesserungen im neuen Netzwerk vorgenommen werden könnten und welche ihrer Meinung nach die effektivsten und interessantesten Aspekte des aktuellen Netzwerks sind. Geäußert wurde der Wunsch nach einem Netzwerk, das mehr auf Geselligkeit, Informationsaustausch und wechselseitige Kommunikation ausgerichtet ist.
- **Lieferanten:** Auch im Jahr 2020 bezog Alperia seine Lieferanten in die Suche nach ökologisch nachhaltigen Lösungen ein, insbesondere mit der Ausschreibung für Getränke- und Snackautomaten, innerhalb derer spezifische Kriterien für die Auswahl der einzufügenden Produkte definiert wurden (Bio, Fair Trade, Vollkorn, vegan, keine PET-Flaschen usw.)
- **Aktionäre und Investoren:** Der Nachhaltigkeitsbericht von Alperia wird auf der Gesellschafterversammlung vorgestellt. In regelmäßigen Besprechungen mit dem Aufsichtsrat werden die wesentlichen Aspekte der Nachhaltigkeit dargelegt und erörtert. Ein wichtiger Aspekt im Jahr 2020 war die Integration von Nachhaltigkeit in den Industrieplan 2020–2024.
- **Interessengemeinschaften:** Alperia engagiert sich in Organisationen und Verbänden, die sich mit Energiefragen und Innovation befassen, und fungiert mit der Verteilungsgesellschaft Edyna als Vermittler zwischen der Autonomen Provinz Bozen und dem nationalen Netzbetreiber TERNNA mit der Aufgabe, die Forderungen des Territoriums weiterzubringen.
- **Bürger:** Da die traditionellen „Tage der offenen Tür“ aufgrund der Coronakrise nicht veranstaltet werden konnten, organisierte Alperia über seine Facebook-Seite und auf der Website www.alperia.com eine virtuelle Tour durch seine Wasserkraftwerke. Ein innovativer Weg, den Menschen diese außergewöhnlichen Technologien auch von zu Hause aus näherzubringen.
- **Schulen:** 2020 haben wir Projekte für Schüler der Grund- und Mittelschulen gestartet. Für die Grundschulkindern erstellten wir das Heft „Energiesparen und Klimaschutz“, in dem wir ihnen erklärten, wie sie zur Aufhaltung des

⁵ <https://charge.events/charge-awards/>

⁶ www.adnkronos.com/quale-azienda-di-luce-e-gas-la-classifica-di-altroconsumo-con-i-4-provider-migliori_71x40dFNlyKJEXrYHi91jp

Klimawandels beitragen können, und mit der Geschichte des Glühwürmchens Lucy, das gegen den Klimawandel kämpft, vermittelten wir die Konzepte des Energiesparens. Alle Broschüren wurden in Italienisch und Deutsch verfasst und mit einem #Alperiaforschools-Block mit Bleistift versehen. Der gleiche Block wurde auch den Schülerinnen und Schülern der Mittelschulen übergeben, denen Alperia zudem die Möglichkeit gab, seine Kraftwerke auf einer Virtual-Reality-Tour zu entdecken. Jede Schule konnte sich kostenlos eine VR-Box mit zehn Viewern ausleihen. Die Schülerinnen und Schüler konnten direkt von ihrem Klassenzimmer aus ein Wasserkraftwerk, u. a. das in Brixen, oder eine Stauanlage besuchen. Ein unvergessliches Bildungserlebnis.

- **Forschungsinstitute:** Alperia investiert in Forschung und Innovation, indem es mit einigen der wichtigsten Forschungsinstitute in den Alpen zusammenarbeitet, darunter der Freien Universität Bozen, mit der es das Siegerprojekt des Wettbewerbs „Fusion Grant“ für eine nachhaltigere Bewirtschaftung von Flusssedimenten teilt, und Eurac Research, mit dem es das Projekt LIFE4HeatRecovery vorantreibt, das sich der Entwicklung einer neuen Generation intelligenter Fernwärmenetze widmet, in die eine große Anzahl von im Stadtgebiet verfügbaren Niedertemperatur-Wärmequellen (10—40°C) integriert werden kann.
- **Umfeld:** Seit Beginn der Pandemie startete die Alperia Gruppe weitreichende Initiativen zur Unterstützung des Territoriums. So spendete sie 1 Mio. Euro an lokale Vereine, erneuerte bestehende Sponsoringaktionen, gab allen Alperia-Kundinnen und -Kunden, die zwischen dem 5. März und dem 31. Mai 2020 in Kurzarbeit geschickt wurden oder in die Arbeitslosigkeit gerieten, die Möglichkeit, zwei Monate lang kostenlos Strom zu beziehen, und gewährte Südtiroler KMUs ein dreimonatiges Moratorium für Strom- und Gaszahlungen. Diese Maßnahmen sind darauf ausgerichtet, einen konkreten Beitrag und ein wichtiges Signal der Solidarität für das gesamte Umfeld zu liefern.

3.3.6 Von der Gruppe erlangte Zertifizierungen

- **ISO 9001** für das Qualitätsmanagement
- **ISO 14001** für das Umweltmanagement
- **ISO 45001** für das Management von Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz
- **ISO 27001** für die Datensicherheit und den Datenschutz
- **UNI CEI 11352** für Energy Services Companies (ESCOs), d. h. Gesellschaften, die Maßnahmen durchführen, um die Energieeffizienz ihrer Kundinnen und Kunden zu verbessern, mit der direkten Übernahme von Risiken und der Erfolgsgarantie der Initiative
- **Audit Familie und Beruf**

4. NACHHALTIGKEITSKONTEXT

4.1 Auswirkungen von Covid-19

Wirtschaft, Umwelt, Sicherheit, Gesellschaft

Covid-19 beschleunigte das Auftreten einiger globaler Risiken und verschärfte die Herausforderungen, die an die Nachhaltigkeit gestellt werden. Von einem Provinzmarkt in China aus verbreitete sich das Virus schnell über die ganze Welt entlang von Reiserouten und Lieferketten und verursachte enorme soziale und wirtschaftliche Kosten. Es gibt wissenschaftliche Belege dafür, dass die Ausbreitung von Krankheiten wie Covid-19 durch steigende Temperaturen⁷, die Abholzung von Wäldern⁸, den Verlust der Artenvielfalt⁹ sowie mangelhafte Hygiene- und Gesundheitsbedingungen¹⁰ verschlimmert wird. All diese Themen hängen zusammen und sind in puncto Nachhaltigkeit von wesentlicher Bedeutung.

Laut den Vereinten Nationen **hat die Pandemie 13 der 17 Nachhaltigkeitsziele (SDGs) negativ beeinflusst**. Ungleichheiten wurden verstärkt, Vulnerabilitäten erhöht, neue Nischenformen der Arbeitslosigkeit geschaffen, Gesundheitssysteme geschwächt, das Lernen wurde weniger effektiv und in seiner Zugänglichkeit eingeschränkt, die schwächsten Teile der Bevölkerung wurden Gewalt und Not ausgesetzt und die Bemühungen zur Bekämpfung des Klimawandels ausgebremst, um nur einige Auswirkungen zu nennen. Auf der anderen Seite kann aber gerade die Pandemie eine historische Chance für Veränderungen darstellen. Nicht umsonst wählte das Weltwirtschaftsforum als Thema für Davos 2021 „The Great Reset“ (dt. der Große Neustart bzw. der Große Umbruch), der auf folgenden drei Säulen basiert: Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit und Innovation. Das Forum bat 350 weltweit führende Experten darum, die wahrscheinlichsten und besorgniserregendsten Risiken einer neuen Covid-19-Welle in den nächsten 18 Monaten zu bewerten. Zu den Ergebnissen gehören u. a. die folgenden Hauptbedenken:

- **Wirtschaft:** Zwei von drei Experten gaben eine länger anhaltende Rezession an.
- **IT-Sicherheit:** 50 % der Befragten äußerten sich besonders besorgt über eine Zunahme von Cyberangriffen auf ihre Unternehmen.

⁷ vgl. Caminade, Cyril et al. (März 2014) „Impact of climate change on global malaria distribution“. Proceedings of the National Academy of Sciences of the United States of America, 111 (9)

⁸ vgl. Fornace, Kimberly M et al. (Februar 2016) „Association between Landscape Factors and Spatial Patterns of Plasmodium knowlesi Infections in Sabah, Malaysia“. Emerging Infections Diseases Journal, 22 (2)

⁹ vgl. Eric Chivian und Aaron Bernstein, „Sustaining Life: How Human Health Depends on Biodiversity“. 2008

¹⁰ vgl. Lowe, Rachel et al. (Januar 2018) „The Zika Virus Epidemic in Brazil: From Discovery to Future Implications“. International Journal of Environmental Research and Public Health. 15 (1)

- Umwelt: Trotz des für 2020 prognostizierten Rückgangs der globalen Emissionen um 8 % würde die Welt immer noch das Ziel verfehlen, die globale Erwärmung auf 1,5 °C zu begrenzen, um eine planetarische Klimakatastrophe zu vermeiden. Dieser Zustand verschlimmert sich, wenn es den Ländern nicht gelingt, Nachhaltigkeitskriterien in ihre Pläne für den Wiederaufschwung aufzunehmen, und Covid-19 die Nachhaltigkeit von der öffentlichen Agenda verdrängt.
- Soziale Ängste: Mit der Einhaltung von Abstandsvorschriften erhöht sich die Neigung zu Depressionen und Suizid¹¹. Die wirtschaftlichen Aussichten für junge Menschen sind deutlich schlechter als während der Finanzkrise 2008. Die junge Generation von 2020 läuft Gefahr, die nächste „verlorene Generation“ zu werden. Diese Ängste könnten sich 2021 noch verschlimmern.
- Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern: Vor allem Frauen bekamen die negativen Auswirkungen von Lockdown und Fernunterricht zu spüren. Viele von ihnen mussten ihre Arbeitsstelle aufgeben, um sich um ihre Kinder zu kümmern, oder mussten versuchen, beides (Familie und Beruf) gleichzeitig zu meistern. Einer McKinsey-Studie zufolge erwiesen sich Arbeitsplätze von Frauen um das 1,8-Fache anfälliger für diese Krise als die von Männern. Der Frauenanteil macht 39 % der weltweiten Beschäftigung aus, beim gesamten Arbeitsplatzverlust beträgt ihr Anteil jedoch 54 %.¹²

All diese Risiken sollten als Warnung verstanden werden, um einzugreifen, bevor es zu spät ist. Covid-19 hat das Potenzial augenfällig gemacht, aus dem man schöpfen kann, um eine bessere Welt zu schaffen: Mit der Verlangsamung der Produktionstätigkeiten und des Transports sind zum Beispiel die CO₂-Emissionen in die Atmosphäre gesunken¹³. Der globale Charakter des Problems schärfte das Bewusstsein für die Notwendigkeit einer internationalen Zusammenarbeit in Fragen der Gesundheit und der Stabilität der Länder. Die durch die Krise hervorgerufenen wirtschaftlichen Schwierigkeiten förderten eine neue Solidarität und Inklusivität. Jetzt haben Unternehmen, Regierungen und Bürger die Möglichkeit, die Umstellung auf nachhaltigere, digitale Betriebsmodelle zu beschleunigen und gleichzeitig die Produktivität zu verbessern. Der Wiederaufbaufonds „Next Generation EU“ bietet Italien eine außergewöhnliche Chance für den Neustart der Wirtschaft und die Modernisierung des Wirtschaftsgefüges. Ziel ist es, Maßnahmen einzuführen, die nicht nur auf die Krise abzielen, sondern mit denen ein solides Fundament für künftige Generationen gelegt werden kann. Diese Grundlagen müssen auf einem Paradigmenwechsel im Energie- und Gesundheitsbereich beruhen. Der Plan fordert Maßnahmen zugunsten der Green Economy, der digitalen Transformation und des Gesundheitswesens. Wirtschaftsteilnehmer wie Alperia werden daher ihre Strategie überdenken müssen, indem sie auf Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Kundenzentrierung setzen.

Drei Aspekte, die wir in den Mittelpunkt unseres neuen Industrieplans gestellt haben, um sicherzustellen, dass wir aktiv zum Aufbau dieser neuen Ära beitragen. Grüner, verantwortungsvoller, inklusiver.

4.2 Klimawandel

Das wärmste Jahr aller Zeiten

2020 war mit einer um 1,25 °C höheren Durchschnittstemperatur als in der vorindustriellen Zeit **für Europa das wärmste Jahr** seit Aufzeichnung der Wetterdaten (Messung durch Copernicus Climate Change Service). Ein Rekord, den es sich mit 2016 teilt und der am Ende eines Jahrzehnts der Rekordtemperaturen steht. Darüber hinaus zeigt eine Analyse des italienischen Landwirtschaftsverbands Coldiretti auf Basis von Daten der European Severe Weather Database, dass das Jahr 2020 in Italien von durchschnittlich mehr als vier Unwettern (4,1) pro Tag geprägt war, darunter Hagelstürme, Tornados, außergewöhnliche Schneefälle, Blitze und Starkregenereignissen, die Erdbeben, Überschwemmungen und schwere Schäden in Städten und auf dem Land mit Dutzenden von Opfern verursachten. 2020 war für Italien das fünftwärmste Jahr seit 1800, mit einer Temperatur von fast einem Grad über dem historischen Durchschnitt (+0,96 Grad)¹⁴.

In den letzten 150 Jahren stieg die Durchschnittstemperatur weltweit um fast 0,8 °C und in Europa um etwa 1 °C. Das Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) prognostiziert, dass die globalen Temperaturen ohne entsprechende Korrekturmaßnahmen im Vergleich zur vorindustriellen Zeit um weitere 1,8 °C bis 4,0 °C ansteigen könnten, was einen durchschnittlichen Anstieg des Meeresspiegels um 6 bis 9 m, den Verlust aller Korallenriffe aufgrund der Versauerung der Ozeane, den Verlust des Amazonas-Regenwalds und die Unbewohnbarkeit mehrerer Teile des Planeten zur Folge hätte. Um einen Systemkollaps zu vermeiden, müssen wir laut dem Emission Gap Report der Vereinten Nationen zunächst die CO₂-Emissionen bis 2030 um 7,6 % pro Jahr reduzieren, um die Klimaerwärmung auf 1,5 °C begrenzen zu können. Diese Kürzung muss mit einer Investition von 460 Mrd. Dollar pro Jahr in reine Energie einhergehen. Europa verabschiedete unterdessen im Jänner 2020 den Green Deal, mit dem Ziel, 1.000 Mrd. Euro in die Green Economy zu investieren, um die Treibhausgasemissionen bis 2030 um 40 % zu reduzieren und bis 2050 Klimaneutralität zu erreichen. Darüber hinaus spielt Nachhaltigkeit auch im Recovery Fund, dem Wiederaufbaufonds, der infolge der Pandemie konzipiert wurde, eine zentrale Rolle.

¹¹ COVID-19 Risks Outlook „A Preliminary Mapping and Its Implications“, World Economic Forum

¹² COVID-19 and gender equality: Countering the regressive effects, McKinsey

¹³ Global Carbon Budget 2020

¹⁴ Von Coldiretti ausgewertete Isac-Cnr-Daten in Bezug auf die ersten elf Monate

PNIEC: der Plan für ein grüneres Italien

Der im Dezember 2019 verabschiedete Piano Nazionale Integrato per l'Energia e il Clima¹⁵ (dt. Integrierter nationaler Plan für Energie und Klima) legt auch in Italien den Grundstein für eine Wirtschaft, die mehr Rücksicht auf Mensch und Umwelt nimmt, und zwar auf der Grundlage von fünf Aktionslinien: Dekarbonisierung, Energieeffizienz, Energiesicherheit, Entwicklung des Energiebinnenmarkts sowie Forschung, Innovation und Wettbewerbsfähigkeit. Laut dem Dokument muss grüne Energie bis 2030 einen Anteil von 30 % am gesamten Bruttoendverbrauch haben. Beim Stromverbrauch soll der Anteil der erneuerbaren Energien 55 % betragen, im Wärmesektor 33,9 % und im Verkehr 22 %. Beim Thema Verkehr sieht die Regierung darüber hinaus einen Anstieg der Neuzulassungen von Elektroautos vor. Ziel ist, bis 2030 auf etwa 4 Mio. reine Elektroautos zu kommen, was, wenn man Plug-in-Hybridautos hinzurechnet, eine Gesamtzahl von etwa 6 Mio. elektrifizierten Autos bis 2030 bedeuten würde. In Bezug auf die Energieeffizienz wird eine Reduzierung des Verbrauchs bis 2030 um 43 % der Primärenergie und 39,7 % der Endenergie angestrebt, während der Text hinsichtlich der Emissionen eine Reduzierung der Treibhausgase um 33 % für alle Sektoren vorsieht, die nicht vom EU-Emissionshandelssystem (EU-EHS), dem europäischen Markt für Emissionsquoten, abgedeckt werden, d. h. Verkehr (ohne Luftfahrt), Haushalte, Tertiärsektor, nicht energieintensive Industrie, Landwirtschaft und Abfall.

Was Italiens Abschied von der Kohle bis zum Jahr 2025 angeht, so kann dies laut dem Dokument nur erreicht werden, wenn in der Zwischenzeit „die Ersatzanlagen und die notwendige Infrastruktur sowie eine deutliche Beschleunigung der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz in den Verarbeitungsprozessen realisiert werden“. Nach Angaben des PNIEC sind in Italien derzeit acht Kohlekraftwerke in Betrieb.

Südtirols Engagement und die Wette auf grünen Wasserstoff Klimaplan und energiepolitischer Masterplan

2011 wurde in Südtirol der Klimaplan Energie Südtirol 2050 verabschiedet: Dabei handelt es sich um ein strategisches Instrument, mit dem die Region beabsichtigt, zu einem international anerkannten Klimaland zu werden, das einen nachhaltigen Ansatz in der Energiefrage verfolgt. Der Plan, der alle fünf Jahre aktualisiert wird, zielt darauf ab, die Energieeffizienz zu erhöhen und die Treibhausgasemissionen einzugrenzen, indem die Produktion von erneuerbarer Energie erhöht wird, die bereits heute zirka 70 % des lokalen Energiebedarfs deckt. Insbesondere hat der Plan die folgenden vorrangigen Ziele:

- den Energieverbrauch pro Einwohner (ohne graue Energie)¹⁶ auf weniger als 2.500 W pro Jahr bis 2020 und auf weniger als 2.200 W pro Jahr bis 2050 reduzieren;
- die CO₂-Emissionen bis 2020 auf weniger als 4 t pro Jahr und Kopf und spätestens bis 2050 auf weniger als 1,5 t pro Jahr reduzieren;
- den Anteil des durch erneuerbare Energie gedeckten Energiebedarfs bis 2020 auf mindestens 75 % und bis 2050 auf mehr als 90 % erhöhen.

Zur Förderung der nachhaltigen Entwicklung verabschiedete die Südtiroler Landesregierung darüber hinaus einen Masterplan zur Energie- und Mobilitätspolitik. Der Plan zielt darauf ab, nachhaltig produzierten Strom mit grünem Wasserstoff zu speichern, um ihn für grüne Mobilität und Energieeffizienz zu nutzen. Auch Alperia wirkte an der Definition des H₂-Plans mit und kooperierte dabei mit dem Ressort für Mobilität und Umwelt, dem IIT-Wasserstoffzentrum, der Gesellschaft Brennerautobahn A22, Eurac Research und der Euregio. Ziel ist es, den motorisierten Individualverkehr so weit wie möglich zu vermeiden, die Emissionen des Straßenverkehrs entlang der Brennerachse zu reduzieren und die emissionsfreie Elektromobilität mit Wasserstoff zu unterstützen, der, sofern er aus nachhaltig produziertem Strom erzeugt wird, zu einem idealen Energieträger werden kann. Die Busse des öffentlichen Personennahverkehrs werden daher schrittweise auf umweltfreundliche Fahrzeuge umgestellt. Obwohl es in Südtirol nur wenige Industriebetriebe gibt, die fossile Brennstoffe nutzen, und erneuerbare Energie weit verbreitet ist, werden fast 5,3 t CO₂-Äquivalent pro Jahr und Kopf produziert. Allein auf den Verkehr entfallen 44 % der gesamten Treibhausgasemissionen, was über dem gesamtstaatlichen Durchschnitt liegt. An zweiter Stelle folgt die Wärmeenergieerzeugung: Die Beheizung eines wenig energieeffizienten Gebäudebestands macht unter energetischem Gesichtspunkt 36 % aus. Auf dem dritten Platz rangiert die Landwirtschaft mit 18 % der Emissionen, vor allem Methan und Distickstoffmonoxid, deren Werte ebenfalls den gesamtstaatlichen Durchschnitt übersteigen.

Südtirol leistete zudem einen Beitrag zur Umsetzung der EU-Richtlinie für saubere Fahrzeuge, die Mindeststandards für die öffentliche Beschaffung von umweltfreundlichen und energieeffizienten Straßenfahrzeugen festlegt.

Der Plan zielt daher auf eine deutliche Verbesserung der CO₂-Bilanz Südtirols ab: Bis 2030 soll der Import fossiler Brennstoffe um rund 550 Mio. Euro pro Jahr reduziert werden, was eine Senkung der CO₂-Emissionen um 45 % bedeuten würde. Dies stellt einen wesentlichen Beitrag zum Schutz von Klima, Mensch und Natur dar.

¹⁵ https://www.mise.gov.it/images/stories/documenti/PNIEC_finale_17012020.pdf

¹⁶ Ist die Energiemenge, die erforderlich ist, um dieses Produkt aus der Natur zu gewinnen oder es anzubauen, herzustellen, zu verpacken und zu transportieren.

4.3 Digitalisierung Vernetzt und vulnerabel

Schätzungen zufolge werden bis 2025 zirka 75 Mrd. Geräte miteinander und im Internet vernetzt sein, was einem Markt von 11 Trio. Dollar entspricht. Die Vulnerabilität kritischer Technologie-Infrastrukturen ist ein wachsendes Problem, das durch den Lockdown noch verstärkt wird. Cyberattacken im Energie-, Gesundheits- und Verkehrsbereich werden immer häufiger und heftiger. Und das Internet der Dinge (IoT) vergrößert das Potenzial für Cyberangriffe weiter. Schätzungen zufolge gibt es weltweit bereits über 21 Mrd. IoT-Geräte (die sich bis 2025 verdoppeln könnten), und 2021 könnte der Schaden durch Computerkriminalität 6 Trio. Dollar erreichen. Eine der größten Herausforderungen bei der Bekämpfung von Computerkriminalität ist die Einführung von 5G, auf dem die Entwicklung der Cloud und der künstlichen Intelligenz basiert. Ein Markt, der Schätzungen zufolge im Jahr 2025 einen weltweiten Umsatz von 225 Mrd. Euro generieren kann, wobei 114 Mrd. Euro des Nutzens auf vier Sektoren (Kfz, Gesundheitswesen, Verkehr und Energie) konzentriert sind. Darüber hinaus bestätigte der Clusit-Bericht 2020 des italienischen Verbands für IT-Sicherheit speziell für Italien, dass die Pandemie der Computerkriminalität einen entscheidenden Schub gab. Allein in den ersten sechs Monaten 2020 stiegen die schweren Angriffe um 7 %, 14 % betrafen das Thema Covid-19. Zu den am häufigsten verwendeten Techniken gehörten Malware, Phishing und Social Engineering. Insbesondere Angriffe auf kritische Infrastrukturen nahmen um bis zu 85 % zu. All dies macht die IT-Sicherheit zu einer noch höheren Priorität. Ein Ziel, das Folgendes erfordert: erhöhte Investitionen in Forschung und Innovation, Schaffung moderner und zuverlässiger Infrastrukturen und Schulung der Bürgerinnen und Bürger in der sachkundigen Nutzung von IT-Systemen.

4.4 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung Gemeinsam für eine bessere Welt

Die von der Generalversammlung der Vereinten Nationen verabschiedete Agenda 2030 repräsentiert den globalen Aktionsplan für eine nachhaltige Transformation von Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt. Ihre **17 Ziele** (SDGs) und die **169 Einzelziele**, in die diese unterteilt sind, balancieren die drei Dimensionen der nachhaltigen Entwicklung (Soziales, Wirtschaft und Umwelt) sowie die institutionelle Dimension aus. Sie stehen für gemeinsame Ziele in einer Reihe von wichtigen Entwicklungsfragen: Dazu gehören u. a. „keine Armut“, „kein Hunger“ sowie „Maßnahmen zum Klimaschutz“. Diese Ziele betreffen alle Länder und alle Menschen: Niemand ist ausgeschlossen und niemand sollte auf dem Weg zurückgelassen werden, der eingeschlagen werden muss, um die Welt auf den Nachhaltigkeitskurs zu bringen.

4.4.1 Italien und die SDGs Best Practices im Nordosten

Das Nationale Institut für Statistik (ISTAT) überwacht deren Entwicklung in Italien mit jährlichen Berichten. Die Herausgabe der dritten Ausgabe des Berichts 2020 über die Ziele für nachhaltige Entwicklung¹⁷ fand während der Covid-19-Pandemie statt, welche die Notwendigkeit einer einheitlichen Vision beschleunigte, die in der Lage ist, eine nachhaltigkeitsorientierte Strategie zu entwickeln und umzusetzen.

Die Analyse zeigt ein positives Bild: Im Vergleich zum Vorjahr verbesserten sich 48,1 % der Indikatoren, 29,7 % blieben unverändert und 22,2 % verschlechterten sich. Bei einer genaueren Betrachtung der Dynamik für jedes Ziel im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil der Indikatoren mit positiver Veränderung bei Ziel 2 (kein Hunger, 71,4 %) und bei Ziel 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz, 66,7 %) bemerkenswert hoch, während Ziel 12 (Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster) und Ziel 15 (Leben an Land) die höchsten Werte für sich verschlechternde Indikatoren aufweisen (54,5 % bzw. 41,7 %).

¹⁷ www.istat.it/it/files/2020/05/SDGs_2020.pdf

Sustainable Development Goals (SDGs) - Obiettivi di sviluppo sostenibile

RAPPORTO 2020

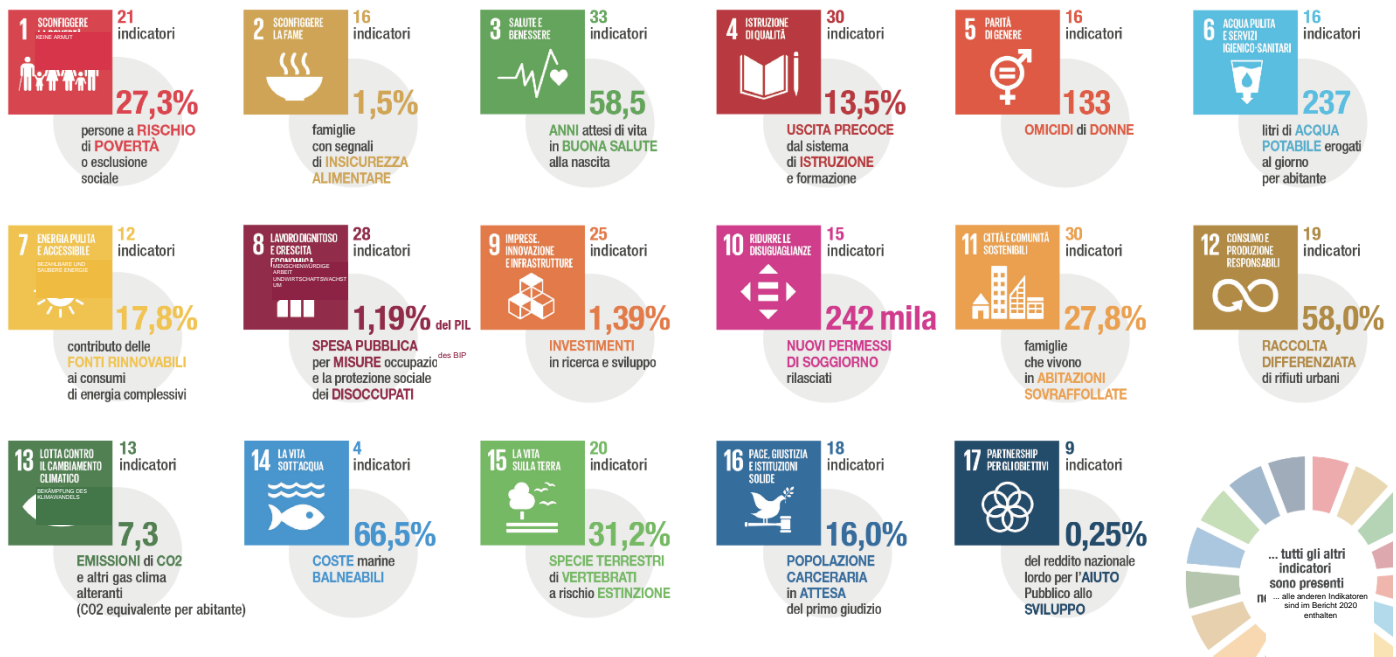


Abbildung 5: Bericht 2020 über die Ziele für nachhaltige Entwicklung (Quelle: ISTAT 2020)

Der Bericht analysiert auch die Situation in den einzelnen Regionen und hebt besonders die autonomen Provinzen Bozen und Trient hervor, wo 48 % der Indikatoren im günstigsten Quintil liegen. Auch das Aostatal zeigt eine besonders günstige Verteilung (41,7 %). Abgesehen von diesen Territorien sind die Indikatoren für nachhaltige Entwicklung in den nordöstlichen Regionen und in der Lombardei günstiger als in Ligurien und im Piemont. In den zentralen Regionen sind die günstigsten Situationen in der Toskana und in Umbrien zu verzeichnen. In den südlichen Regionen sind die niedrigsten Indikatorenwerte zu verbuchen, vor allem in Sizilien, Kalabrien und Kampanien (jeweils 58,3 %, 52,2 % bzw. 48,5 %), während in den Abruzzen, in Molise und auf Sardinien die Verteilung weniger ungünstig erscheint.

4.4.2 Südtirol und die SDGs An welchem Punkt sind wir angelangt?

Das Land Südtirol stellt eine Plattform¹⁸ zur Verfügung, auf der es seinen Beitrag zum Erreichen der UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung veranschaulicht. Die wichtigste Datenquelle für Italien und die einzelnen Regionen ist das nationale Institut für Statistik ISTAT. Diese Daten werden, soweit vergleichbar und verfügbar, mit Daten aus Regionen der Nachbarländer ergänzt. Südtirol ist in der Lage, den Erfüllungsgrad verschiedener globaler Indikatoren der Ziele für nachhaltige Entwicklung anhand statistischer Daten zu messen.

4.4.3 Alperia und die SDGs Unser konkretes Engagement

Alperia ist sich bewusst, dass die Energie bei all diesen globalen Herausforderungen eine wesentliche Rolle spielt, und engagiert sich daher dafür, seinen eigenen Beitrag zur Erreichung einiger der 17 UN-Ziele zu liefern. Um sein Engagement zu verstärken, hat das Unternehmen die SDGs in den Industrieplan 2020–2024 integriert, **nach dem die Gruppe plant, 80 % ihrer Investitionen mindestens zehn UN-Nachhaltigkeitszielen zuzuführen.** Dies betrifft insbesondere folgende Ziele:

¹⁸ <https://astat.provinz.bz.it/barometro/upload/sdg/html/it/index.html>

SDG 3 – SICHERSTELLUNG VON GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN

Wir fördern eine gesunde und sichere Arbeitsumgebung und verpflichten uns, die Umweltbelastung mittels unserer Produkte und Dienstleistungen zu reduzieren

- **Unterziel 3.6: Bis 2020 die Zahl der Todesfälle und Verletzungen infolge von Verkehrsunfällen weltweit halbieren** → Wir wirken darauf hin, die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel zu fördern. Wir führen mit der HSE-Abteilung die Überwachung von Unfällen und Zwischenfällen durch, die sich in unseren Einrichtungen ereignen können, einschließlich Straßenverkehrsunfällen. Außerdem haben wir alle drei bis vier Jahre sowohl Off-Road- als auch On-Road-Fahrkurse bei Edyna GmbH veranstaltet, dem Unternehmen mit dem größten Fuhrpark innerhalb der Alperia Gruppe.
- **Unterziel 3.8: Die allgemeine Gesundheitsversorgung, den Zugang zu hochwertigen grundlegenden Gesundheitsdiensten und den Zugang zu hochwertigen Arzneimitteln für alle erreichen** → Wir bieten unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine Krankenzusatzversicherung und haben mit Care4u, einem Unternehmen, an dem wir eine Beteiligung halten, einen Prototyp für die Pflege von Menschen in Pflegeheimen und Kliniken entwickelt. Die Technologie basiert auf einem System von IoT-Sensoren und wurde bereits 2020 in einer Klinik in Bozen getestet, mit dem Ziel, die Technologie auch auf den Privatbereich auszuweiten.
- **Unterziel 3.9: Bis 2030 die Zahl der Todesfälle und Erkrankungen aufgrund der Verschmutzung und Verunreinigung von Luft, Wasser und Boden verringern** → Wir engagieren uns dafür, Emissionen zu reduzieren, CO₂ und Treibhausgase zu verringern, saubere Wärme mit Fernwärme zu erzeugen und Energieverschwendung zu reduzieren mit dem Endziel, 303 kt zusätzliches CO₂e zu vermeiden.

SDG 5 – GESCHLECHTERGLEICHSTELLUNG ERREICHEN

Wir setzen uns für die Gleichstellung der Geschlechter und für die Befähigung von Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung ein

- **Unterziel 5.4: Unbezahlte Pflege- und Hausarbeit durch die Bereitstellung öffentlicher Dienstleistungen und Infrastrukturen, Sozialschutzmaßnahmen und die Förderung geteilter Verantwortung innerhalb des Haushalts und der Familie entsprechend den nationalen Gegebenheiten anerkennen und wertschätzen** → Wir sind ein familienfreundlicher Betrieb, der mit dem „Audit Familie und Beruf“ zertifiziert ist, das von der Familienagentur der Autonomen Provinz Bozen und der entsprechenden Handelskammer vergeben wird. Wir setzen u. a. folgende Instrumente ein: verkürzte und flexible Arbeitszeiten, Vereinbarkeitsmaßnahmen und Homeoffice.
- **Unterziel 5.5: Die volle und wirksame Teilhabe von Frauen und ihre Chancengleichheit bei der Übernahme von Führungsrollen auf allen Ebenen der Entscheidungsfindung im politischen, wirtschaftlichen und öffentlichen Leben sicherstellen** → Wir sind bestrebt, mehr Frauen für technische Berufe zu gewinnen und den Anteil an weiblichen Führungskräften zu erhöhen. Seit 2019 ist eine Frau Vorsitzende unseres Vorstands, und das Organ selbst besteht zu 50 % aus Frauen. Wir haben auch begonnen, Führungspläne speziell für Frauen zu entwickeln. Gegenwärtig sind 24 % der Alperia-Mitarbeiter Frauen, das geschlechtsspezifische Lohngefälle beträgt 8 % bei den Angestellten.

SDG 6 – VERFÜGBARKEIT UND NACHHALTIGE BEWIRTSCHAFTUNG VON WASSER UND SANITÄRVERSORGUNG FÜR ALLE GEWÄHRLEISTEN

Wir optimieren das Management von Wassernetzen, reduzieren die Auswirkungen unserer Tätigkeiten und setzen uns für den Schutz des Lebensraums Wasser ein

- **Unterziel 6.5: Bis 2030 auf allen Ebenen eine integrierte Bewirtschaftung der Wasserressourcen umsetzen, gegebenenfalls auch mittels grenzüberschreitender Zusammenarbeit** → Wir arbeiten an der Modernisierung unserer Wasserinfrastrukturen und daran, dass unsere Anlagen stets zuverlässig und sicher sind. In diese Richtung gehen das von Alperia Bartucci mit der Gesellschaft Novareti aus Rovereto (Trient) entwickelte Projekt zur Optimierung des Wassernetzes durch den Einsatz eines fortschrittlichen Algorithmus, der auf prädiktiven Modellen basiert, und das Projekt Smart Land, das auf den Einsatz von IoT-Technologie in der Landwirtschaft abzielt, um einen effizienteren Wasserverbrauch bei der Bewässerung zu erreichen. Dieses Projekt führen wir mit der Konstruktion neuer Sensoren weiter, die stets auf der Wassereinsparung basieren.
- **Unterziel 6.6: Bis 2020 wasserverbundene Ökosysteme schützen und wiederherstellen, darunter Berge, Wälder, Feuchtgebiete, Flüsse, Grundwasserleiter und Seen** → Wir sind bestrebt, die Auswirkungen unserer Wasserkraftwerke auf die Natur und Umwelt zu minimieren und die biologische Vielfalt der Gewässer

aktiv zu schützen. Dafür wirken wir unter vollständiger Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen in Bezug auf die Restwassermenge, bauen neue Fischtreppen und setzen geeignete Ausgleichsmaßnahmen um, engagieren uns für die Renaturierung und die Wiederherstellung der ursprünglichen Landschaft bei aufgegebenen Anlagen, wachen über die Verringerung der Kontaminationsgefahr durch wiedergewonnenes Wasser aus Kühlungen mit offenem Kreislauf und aktivieren Innovationsprojekte zugunsten der lokalen Bevölkerung, darunter beispielsweise die Maßnahmen zur Reifbekämpfung, um die Nutzung von Wasser in der Landwirtschaft zu optimieren.

SDG 7 – ZUGANG ZU BEZAHLBARER, VERLÄSSLICHER, NACHHALTIGER UND MODERNER ENERGIE FÜR ALLE SICHERN

Wir gewährleisten den Zugang zu bezahlbarer, verllässlicher, nachhaltiger und zeitgemäßer Energie

- **Unterziel 7.1: Bis 2030 den allgemeinen Zugang zu bezahlbaren, verllässlichen und modernen Energiedienstleistungen sichern** → Wir sind bestrebt, eine sichere und effiziente Energieversorgung zu gewährleisten. Deshalb investieren wir in die Entwicklung nachhaltiger Energielösungen und die Modernisierung unserer Anlagen und Netze und beabsichtigen, über einen Zeitraum von fünf Jahren 400 Mio. Euro zu investieren, um unsere Anlagen widerstandsfähiger und zuverlässiger zu machen, auch was Notfälle oder Störungen angeht. Aus diesem Grund haben wir beschlossen, Haushaltskundinnen und -kunden, die im Zeitraum vom 5. März bis 31. Mai ihren Arbeitsplatz verloren haben oder in Kurzarbeit geschickt wurden, zwei Monate lang kostenlos mit Strom zu beliefern.
- **Unterziel 7.2: Bis 2030 den Anteil erneuerbarer Energie am globalen Energiemix deutlich erhöhen** → Wir setzen darauf, unsere Energie vorrangig aus erneuerbaren Quellen zu erzeugen (heute sind wir bereits bei 95 %) und dabei auch unsere Lieferanten einzubeziehen, um eine nachhaltige Beschaffung zu fördern. Diesen Anteil wollen wir erhöhen durch gezielte Investitionen (z. B. den Bau der Biomasseanlage in Meran, die Inbetriebnahme der Fernkühlung im Kraftwerk Bozen); die Einführung neuer Geschäftsmodelle, Dienstleistungen und Produkte, wie z. B. Green Gas, die unseren Kundinnen und Kunden helfen, energieeffizienter zu sein; die Überwachung und Berichterstattung über die Menge der produzierten, gekauften und verbrauchten Energie nach Quelle. Darüber hinaus sind wir bestrebt, unseren Stakeholdern bei der Energiewende als Partner zur Seite zu stehen.
- **Unterziel 7.3: Bis 2030 die weltweite Steigerungsrate der Energieeffizienz verdoppeln** → Wir sind bestrebt, unseren Energieverbrauch effizienter zu gestalten, und ergreifen daher Maßnahmen, um den Energieverbrauch unserer Gebäude und Anlagen durch gezielte Initiativen zu reduzieren (u. a. Einführung des Überwachungssystems von Alperia Bartucci am Green-Power-Standort in Waidbruck, Start des ISO-50001-Zertifizierungsprozesses für denselben Standort, Effizienzverbesserung der Wärmeerzeugung in Klausen, Einführung von Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen für den Eigenverbrauch in Klausen und Meran). Wir entwickeln neue Technologien und neue Dienstleistungen, welche die Energieeffizienz weiter verbessern und den Energiebedarf senken, sowie neue Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsmodelle, die unseren Kundinnen und Kunden helfen, den Energiebedarf zu verringern und die Effizienz zu verbessern, auch dank des Know-hows von Alperia Bartucci und der Gruppe Green Power. Mit Edyna, unserem Netzbetreiber, haben wir schließlich mit dem Austausch der herkömmlichen Zähler bei mehr als 200.000 Kundinnen und Kunden gegen Zähler der neuen Generation, sogenannte Smart Meter, begonnen, die ein effizienteres Management der Energieressourcen ermöglichen. Diese Tätigkeit beinhaltet eine Investition von über 41 Mio. Euro.

SDG 8 – MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM

Wir fördern ein inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum und eine menschenwürdige und sichere Beschäftigung

- **Unterziel 8.5: Bis 2030 produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle Frauen und Männer einschließlich junger Menschen und Personen mit Behinderungen sowie gleiches Entgelt für gleichwertige Arbeit erreichen** → Wir haben die Gewerkschaftsvereinbarungen der Alperia Gruppe und die HR-Strategien mit dem Ziel aufeinander abgestimmt, einheitliche und gleiche Rahmenbedingungen für all unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu erreichen.
- **Unterziel 8.6: Bis 2020 den Anteil junger Menschen, die ohne Beschäftigung sind und keine Schul- oder Berufsausbildung durchlaufen, erheblich verringern** → Wir möchten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei ihrem Entwicklungsprozess unterstützen. Daher haben wir betriebsinterne Schulungen eingeführt und ein Programm für Talente sowie eines für die „Säulen“ von Alperia entwickelt. Zur Unterstützung des Generationenwechsels entwickeln wir Strategien, um neue Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiter zu gewinnen und auszubilden. Wir haben die Entwicklung eines Nachfolgeplans mit der Identifizierung von „Ersatzpersonen“ eingeleitet.

- **Unterziel 8.8: Die Arbeitsrechte schützen und sichere Arbeitsumgebungen für alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer fördern, einschließlich der Wanderarbeitnehmer, insbesondere der Wanderarbeitnehmerinnen, und der Menschen in prekären Beschäftigungsverhältnissen** → Wir fördern aktiv die Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und garantieren maximale Sicherheit am Arbeitsplatz und maximalen Schutz des Personals, der Bevölkerung und der Umgebung. Wir setzen Maßnahmen zur Überwachung und Instandhaltung der Anlagen um und fördern Initiativen zur Verbesserung des Wohlbefindens an all unseren Standorten. Wir haben damit begonnen, 30 halb automatische Defibrillatoren des Roten und Weißen Kreuzes zu installieren, die sowohl in den Innen- und Außenbereichen der Alperia-Standorte als auch in einigen Kundenbüros einsatzbereit sein werden. Um unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor einer Covid-19-Infektion zu schützen, richteten wir ein Emergency Board ein, das alle gesetzlich vorgesehenen und sonstige Maßnahmen, die als geeignet erachtet wurden, um die Risiken zu minimieren, umgesetzt hat.

SDG 9 – INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR

Wir bauen und erhalten sichere und widerstandsfähige Infrastrukturen, fördern Innovationen und unterstützen eine gerechte, verantwortungsvolle und nachhaltige Entwicklung

- **Unterziel 9.1: Eine hochwertige, verlässliche, nachhaltige und widerstandsfähige Infrastruktur einschließlich einer regionalen und grenzüberschreitenden Infrastruktur aufbauen, um die wirtschaftliche Entwicklung und das menschliche Wohlergehen zu unterstützen, und dabei den Schwerpunkt auf einen erschwinglichen und gleichberechtigten Zugang für alle legen // Ziel 9.4: Bis 2030 die Infrastruktur modernisieren und die Industrien nachrüsten, um sie nachhaltig zu machen, mit effizienterem Ressourceneinsatz und unter vermehrter Nutzung sauberer und umweltverträglicher Technologien und Industrieprozesse, wobei alle Länder Maßnahmen entsprechend ihren jeweiligen Kapazitäten ergreifen** → Wir möchten eine sichere und effiziente Energieversorgung garantieren. Dafür entwickeln wir zunehmend moderne Verteilungsnetze, warten unsere Infrastrukturen (Anlagen, Netze, Gebäude) und steigern ihre Effizienz, um ihre Widerstandsfähigkeit und Nachhaltigkeit zu erhöhen. In der Smart Region haben wir eigenfinanzierte Investitionen in Höhe von 88 Mio. Euro bis 2021 geplant (die sich bis 2024 auf 700 Mio. erhöhen), zu denen sich weitere Projekte zur Digitalisierung von Anlagen und Prozessen über 18 Mio. Euro gesellen. Nicht mehr zuverlässige MS- und NS-Leitungen haben wir stillgelegt, und wir nutzen Glasfasertechnik, um bei der Steuerung der Anlagen eine erhöhte Zuverlässigkeit zu erzielen. Wir haben spezifische Pläne für Smart City und E-Mobility initiiert und bauen neue Büros in der Claudia-Augusta-Straße in Bozen. Darüber hinaus beabsichtigen wir, die Qualität und Effizienz unserer einheitlichen Notfall-Hotline weiter zu verbessern, und entwickeln und testen Phasenwechsell tanks für die Wärmespeicherung und Kühlung.
- **Unterziel 9.5.: Die wissenschaftliche Forschung verbessern und die technologischen Kapazitäten der Industriesektoren in allen Ländern und insbesondere in den Entwicklungsländern ausbauen und zu diesem Zweck bis 2030 unter anderem Innovationen fördern und die Anzahl der im Bereich Forschung und Entwicklung tätigen Personen sowie die öffentlichen und privaten Ausgaben für Forschung und Entwicklung beträchtlich erhöhen** → Wir möchten aktiv an der Zukunft im Energiesektor mitwirken und neue technologische Lösungen dank innovativer Forschungsprojekte entwickeln. Unser Innovation Board arbeitet an der Entwicklung von innovativen, an Nachhaltigkeit orientierten Projekten, und wir unterstützen innovationsgebundene Projekte wie die Alperia Startup Factory. Die Innovationstätigkeit von Alperia im Bereich Wasserkraft wird zudem mittels des neuen Joint Venture mit dem vor Kurzem übernommenen Hydrodata und mit Alperia Innoveering vorangetrieben, was die Einführung neuer Lösungen in Bezug auf IoT, künstliche Intelligenz, Blockchain, Industrie 4.0 usw. in den Wasserkraftwerken der Gruppe ermöglicht.

SDG 11 – NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN

Wir möchten Städte inklusiver, sicherer und energieeffizienter gestalten

- **Unterziel 11.6: Bis 2030 die von den Städten ausgehende Umweltbelastung pro Kopf senken, unter anderem mit besonderer Aufmerksamkeit auf der Luftqualität und der kommunalen und sonstigen Abfallbehandlung** → Mit Smart Region widmet sich Alperia der Schaffung einer nachhaltigen, integrierten und effizienten Gemeinschaft. All seine Investitionen, die sich bis 2024 auf 700 Mio. Euro belaufen, sind darauf ausgerichtet, die Umsetzung von Hightech-Initiativen für Städte und Bürger zu fördern, wie die Steigerung der Gebäudeeffizienz, den Ausbau der Photovoltaik in Privathaushalten, das Facility Management für die öffentliche Verwaltung und die Entwicklung nachhaltiger Mobilität mit der dazugehörigen lokalen Infrastruktur. Bezüglich der stadtbezogenen Projekte weisen wir insbesondere auf das europäische Projekt Smart City Brixen hin. Weitergeführt werden zudem folgende Initiativen: der nachhaltige Ausbau der Fernwärmenetze; das Projekt Smart Land, bei dem wir auf den Feldern von 60 Südtiroler Landwirten intelligente Feuchtigkeitssensoren installiert haben, die Daten aufzeichnen und überwachen, um den Bewässerungsprozess effizienter zu gestalten; die Investitionen in Green Mobility und das Projekt Regalgrid, das sich Energiegemeinschaften und virtuellen Aggregationseinheiten widmet, mit denen Verbraucher zu Prosumern, d. h. Verbrauchern, die gleichzeitig Produzenten sind, werden.

SDG 12 – NACHHALTIGE KONSUM- UND PRODUKTIONSMUSTER

Wir fördern nachhaltige Produktions- und Konsummuster

- **Unterziel 12.6: Die Unternehmen, insbesondere große und transnationale Unternehmen, dazu ermutigen, nachhaltige Verfahren einzuführen und in ihre Berichterstattung Nachhaltigkeitsinformationen aufzunehmen** → Wir haben ökologische, soziale und wirtschaftliche Nachhaltigkeit in unserer Unternehmensführung und in unseren Managementprozessen verankert. Wir haben einen Nachhaltigkeitsplan und eine neue Nachhaltigkeitspolitik¹⁹ erstellt, mindestens ein Nachhaltigkeitsziel in das Management by Objectives (MBO) der Führungskräfte der Gruppe aufgenommen sowie die Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt des neuen Industrieplans gestellt und mit den UN-SDGs verknüpft. Zudem möchten wir unsere externe wie interne Kommunikation zunehmend transparenter, aktueller, stakeholderorientierter sowie sozial und wirtschaftlich nachhaltiger gestalten. Was die im Umweltbereich ergriffenen Maßnahmen betrifft, legen wir jedes Jahr die EMAS-Erklärungen vor und entwickeln mit der Autonomen Provinz Bozen und den Anrainergemeinden abgestimmte Umweltpläne. Darüber hinaus fördern wir mit Alperia Bartucci einen effizienteren und nachhaltigeren Verbrauch durch Beratung und Ad-hoc-Maßnahmen. Durch gezielte Marketingmaßnahmen und Informationskampagnen möchten wir auch unsere Kundinnen und Kunden für ein nachhaltigeres Konsumverhalten sensibilisieren. Unser Leistungsspektrum ergänzen wir mit grünen Produkten und Dienstleistungen.
- **Unterziel 12.7: In der öffentlichen Beschaffung nachhaltige Verfahren fördern, im Einklang mit den nationalen Politiken und Prioritäten** → Wir sind bestrebt, unsere Beschaffungen möglichst lokal und in ökologischer und sozialer Hinsicht nachhaltig zu tätigen. Mit unserem Verfahren zur Lieferantenauswahl gewährleisten wir, dass alle Nachhaltigkeitsstandards aufrechterhalten und die beschafften Produkte diesem Aspekt gerecht werden.

SDG 13 – UMGEHEND MASSNAHMEN ZUR BEKÄMPFUNG DES KLIMAWANDELS UND SEINER AUSWIRKUNGEN ERGREIFEN

Wir ergreifen gezielte Maßnahmen, um den Klimawandel und seine Folgen zu bekämpfen

- **Unterziel 13.1: Die Widerstandskraft und die Anpassungsfähigkeit gegenüber klimabedingten Gefahren und Naturkatastrophen in allen Ländern stärken // Unterziel 13.2: Klimaschutzmaßnahmen in die nationalen Politiken, Strategien und Planungen einbeziehen // Unterziel 13.3: Die Aufklärung und Sensibilisierung sowie die personellen und institutionellen Kapazitäten im Bereich der Abschwächung des Klimawandels, der Klimaanpassung, der Reduzierung der Klimaauswirkungen sowie der Frühwarnung verbessern** → Die Alperia Gruppe wird bis 2024 klimaneutral sein und damit einen wichtigen Beitrag zu den Zielen des Klimaplan Energie Südtirol 2050 leisten. Wir bewerten und aktualisieren unsere Risiken und Chancen angesichts der Klimaveränderungen (Wasserknappheit, Stürme, Extremereignisse,

¹⁹ <https://sostenibilita.alperia.eu/alperia-si-presenta/corporate-governance/sustainability-policy>

Regulierung usw.), investieren in die Produktion und die Nutzung von Produkten mit geringeren Treibhausgasemissionen und fördern die Entwicklung von internen und externen E-Mobility-Lösungen. Im Mittelpunkt von Alperia Smart Region steht die Bekämpfung des Klimawandels. Darüber hinaus entwickeln wir ständig Initiativen zur Überwachung der Hänge, erstellen Beeidigungen bezüglich der Druckleitungen, zertifizieren Personal für das SF6-Gasmanagement und absolvieren Übungen mit dem Zivilschutz. Wir haben ein Videoüberwachungssystem für die Wasserbauten eingerichtet sowie Technologien, die Frühwarnungen und das sofortige Notfallmanagement ermöglichen. Bei all dem engagieren wir uns dafür, das Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger sowie unserer Stakeholder in Bezug auf Umweltthemen zu schärfen.

SDG 15 – LEBEN AN LAND

Wir sorgen für den Erhalt von Ökosystemen und den Schutz der biologischen Vielfalt auch durch den Einsatz innovativer Technologien

- **Unterziel 15.1: Bis 2020 im Einklang mit den Verpflichtungen aus internationalen Übereinkünften die Erhaltung, Wiederherstellung und nachhaltige Nutzung der Land- und Binnensüßwasser-Ökosysteme und ihrer Dienstleistungen, insbesondere der Wälder, der Feuchtgebiete, der Berge und der Trockengebiete, gewährleisten // Unterziel 15.4: Bis 2030 die Erhaltung der Bergökosysteme einschließlich ihrer biologischen Vielfalt sicherstellen, um ihre Fähigkeit zur Erbringung eines wesentlichen Nutzens für die nachhaltige Entwicklung zu stärken // Unterziel 15.5: Umgehende und bedeutende Maßnahmen ergreifen, um die Verschlechterung der natürlichen Lebensräume zu verringern, dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende zu setzen und bis 2020 die bedrohten Arten zu schützen und ihr Aussterben zu verhindern // Unterziel 15.6: Die ausgewogene und gerechte Aufteilung der sich aus der Nutzung der genetischen Ressourcen ergebenden Vorteile und den angemessenen Zugang zu diesen Ressourcen fördern, wie auf internationaler Ebene vereinbart** → Wir setzen uns dafür ein, die Umwelt und ihre Artenvielfalt zu schützen und die von der Autonomen Provinz Bozen vorgesehenen Ausgleichsmaßnahmen zu wahren. Dafür führen wir verschiedene Maßnahmen zur Konsolidierung des Fischbestands durch, bauen Fischtreppen an den Wasserfassungen, führen Maßnahmen zur Verbesserung der Gewässer durch und kümmern uns um die Überwachung und das Management der Restwassermenge. Zudem haben wir begonnen, Maßnahmen durchzuführen, um die nachhaltige Verwendung von Wasser in Zusammenarbeit mit den lokalen Landwirten und den Gemeinden zu fördern.

4.5 Menschenrechte

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind unsere Stärke

Alperia ist fest von einem aufwertenden, offenen und attraktiven Arbeitsumfeld überzeugt und fördert Verhaltensweisen, die auf der Achtung der Würde, auf Gleichheit und Freiheit basieren. Die Achtung der Menschenrechte bei allen Tätigkeiten ist ein Wert, der uns auch bei der Auswahl der Lieferanten, bei Kaufverträgen und den allgemeinen Vertragsbedingungen auf Gruppenebene mittels einer speziellen Klausel leitet. Im Einklang mit den UN-Nachhaltigkeitszielen haben wir die Menschenrechte als Säulen der im Bericht beschriebenen Nachhaltigkeitsmaßnahmen identifiziert und mit den wesentlichen Themen gemäß dem Nachhaltigkeitsplan 2017–2021 verknüpft. Und zwar:

- **Vielfalt und Chancengleichheit – Recht auf Informations- und Meinungsfreiheit, Recht auf Nichtdiskriminierung, Recht auf Familienleben, Recht auf faire und zufriedenstellende Vergütung:** Wir haben die Vereinbarkeits- und Flexibilitätsmaßnahmen ausgeweitet und werden sie weiter ausbauen, einschließlich des Homeoffice, das infolge der Coronakrise einen entscheidenden Impuls erhielt und auch nach der Krise weitergeführt wird, wenn auch in anderer Ausgestaltung. Wir haben Programme für weibliche Führungskräfte entwickelt, die wir in den kommenden Jahren weiter ausbauen werden, indem wir die Frauen bei Alperia zur Selbstbestimmung befähigen. Auch 2020 wurde uns die Zertifizierung „Audit Familie und Beruf“ der Familienagentur der Autonomen Provinz Bozen und der Handelskammer bestätigt. Darüber hinaus planen wir die Einstellung eines Diversity Managers, mit dem wir einen Plan zur Verbesserung der Vielfalt entwickeln möchten.
- **Mitarbeiterentwicklung – Recht auf Freizeit und Erholung; Recht auf Privatsphäre; Recht auf freie Meinungsäußerung; Recht, sich friedlich zu versammeln; Recht auf soziale Sicherheit:** Wir haben einen Plan rund um das Thema „Talente“ auch in digitaler Form weitergeführt, der darauf ausgerichtet ist, eine gezielte Karriereförderung zu unterstützen. Der Plan ermöglicht auch die Identifizierung von Schlüsselfiguren, um den Generationswechsel zu bewältigen. Hierfür identifizierten wir 2020 die „Ersatzpersonen“, d. h. die Personen, auf die bei unvorhergesehener Abwesenheit von Führungskräften Bezug zu nehmen ist. Wir bieten unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gezielte Trainingsmaßnahmen an, in denen es sowohl um Hard als auch um Soft Skills geht. Wir arbeiten ständig daran, eine integrierte Unternehmenskultur zwischen allen Alperia-Unternehmen und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu entwickeln. Wir fördern das Recht auf Erholung und Freizeit auch im Homeoffice und unterstützen die vom Arbeiterverein

für Freizeitgestaltung und Wohlfahrt (CRAL) organisierten Aktivitäten. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird das Recht auf Privatsphäre und soziale Absicherung garantiert, wobei die Geheimhaltung ihrer Daten und Informationen gewahrt wird.

- **Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz – Recht auf eine sichere und gesunde Arbeitsumgebung; Recht auf körperliches und geistiges Wohlbefinden:** Wir überwachen und warten unsere Standorte und Anlagen, halten uns an die Rechtsvorschriften und fördern die Forschung und Entwicklung innovativer Energieeffizienzlösungen. Wir fördern das Wohlbefinden unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch den Abschluss von Krankenzusatzversicherungen und durch spezifische Aktivitäten und Dienstleistungen, die im Rahmen des Sozialpakets zur Verfügung gestellt werden. Dieselbe Aufmerksamkeit wollen wir auch der Arbeit im Homeoffice widmen. Im Lauf des Jahres begannen wir mit der Installation von halb automatischen Defibrillatoren des Roten und Weißen Kreuzes an unseren Standorten und setzten die Harmonisierung der Gewerkschaftsvereinbarungen für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gruppe fort, um einheitliche und faire Rahmenbedingungen zu erreichen. Infolge der Covid-19-Pandemie erstellten wir einen spezifischen Plan und richteten eine spezielle Taskforce ein, die regelmäßig zusammentrat, um die Maßnahmen zur Infektionsvermeidung zu aktualisieren und ein sicheres Arbeitsumfeld zu garantieren. Hierfür wurden die gesetzlich vorgesehenen Bestimmungen umgesetzt, die von Alperia durch zusätzliche Präventionsmaßnahmen ergänzt wurden.

5. RISIKEN UND CHANCEN {GRI 102-11, 102-15}

Risikoüberwachung, -lenkung und -kontrolle

Bereits 2016, im ersten Jahr seiner Tätigkeit, entwickelte Alperia ein System zum Management der Betriebsrisiken, mit dem Ziel, dieses als wesentlichen und systematischen Bestandteil in die Entscheidungsprozesse einzubinden. 2019 nahm Alperia die nicht finanziellen Risiken auf Gruppenebene in Bezug auf den im Nachhaltigkeitsbericht vorgesehenen Aktionsbereich (Mitarbeiter, Green Mission, Territorium, Kunden, Entwicklung und Innovation) und die identifizierten Ziele in seine Bewertungen auf. Jedes Risiko wurde nach Typ klassifiziert (Compliance, Operation, Strategic und Financial) nach Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet.

Dank der Umsetzung der von der Gruppe beschlossenen Schutzmaßnahmen wurden die meisten der größten Risiken in Bezug auf ihre Auswirkungen oder Eintrittswahrscheinlichkeit gemindert. Im Folgenden sind die drei größten nicht finanziellen Risiken aufgeführt:

- Überalterung der Arbeitskräfte: Dieses Thema gehen die Gruppe und die HR-Abteilung bereits mit der Definition eines Nachfolge- und Talententwicklungsplans an.
- Potenzierung der Elektromobilität: Was dieses Thema betrifft, werden infolge der Gründung der Gesellschaft Neogy GmbH mit Dolomiti Energia die Ziele durch eine mögliche Zusammenarbeit mit einem wichtigen nationalen Wirtschaftsteilnehmer überarbeitet, um ein weitreichendes Projekt im Sektor der Elektromobilität zu entwickeln.
- Einbindung von Stakeholdern in Fragen der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit: In diesem Bereich verstärkt Alperia seine Bemühungen durch die Implementierung eines Reputationsrisikomanagements. Die Reputation gewinnt für Alperia zunehmend an Bedeutung, was auch für die Einbindung der Stakeholder gilt, zu denen wir die Beziehungen stärken und eine proaktivere Kommunikation aufbauen möchten.

2020 führte Alperia die neue Stelle des Enterprise Risk Manager ein, dessen Hauptaufgabe es ist, das Management sowohl finanzieller als auch nicht finanzieller Risiken zu implementieren und zu entwickeln. Nach einer ersten Bewertung der bereits entwickelten Tätigkeiten wurde, basierend auf dem COSO Framework und der Norm ISO-31000, die ERM Governance definiert. Diesem Prozess liegt der Grundsatz „Business Inclusion“ zugrunde, der in erster Linie mittels regelmäßiger Befragungen durch das ERM umgesetzt wird. Darüber hinaus wurde eine spezielle ERM-Software implementiert, die sich ebenfalls auf die Norm ISO 31000 bezieht. Dieses System ermöglicht das komplette Management eines Risikos: von der Identifizierung über die Bewertung bis hin zur Minderung und Berichterstattung. Zur Überwachung der Unternehmensrisiken wurde daher ein System der periodischen Berichterstattung an das Topmanagement eingeführt. Das Enterprise Risk Management wird sowohl auf Gruppenebene als auch auf der Ebene der Business Units durchgeführt. 2021 beabsichtigt Alperia, eine spezielle **Risk Policy** für die Alperia Gruppe zu entwickeln.



Abbildung 6: ESG-Risiken (Quelle: Alperia)

RISIKOTYP

STRATEGIC

Risiken in Verbindung mit den Unternehmensstrategien auf höchster Ebene, die das Topmanagement vorwegzunehmen und zu lenken versuchen muss (Änderungen des Geschäftsbetriebs, Kontextänderungen, Entwicklung von Geschäftsbetrieb und Gesellschaftsstruktur, Nachhaltigkeitspläne).

OPERATIONAL

Risiken in Verbindung mit der zugehörigen Branche, der Betriebstätigkeit, dem Organisationssystem, den Informationssystemen, den Controlling- und Reportingprozessen

COMPLIANCE

Risiken in Verbindung mit der Missachtung gesetzlicher und regulatorischer Bestimmungen, die für die Unternehmenstätigkeit gelten.

FINANCIAL

Risiken in Verbindung mit der Finanzverwaltung der Gruppe

Für jede dieser Kategorien hat Alperia begonnen, gezielte Schutzmaßnahmen einzuleiten: Hinsichtlich des **Reputationsrisikos** startete Alperia 2021 ein Projekt zum Thema **Stakeholdermanagement**. Die IT-Sicherheit steht im Fokus des **Datenschutzbeauftragten** (DSB) und des Sicherheitsberaters. Was dagegen den Klimawandel betrifft, setzt sich Alperia dafür ein, die negativen Auswirkungen seiner Tätigkeiten zunehmend zu reduzieren und seinen Geschäftsbetrieb zu diversifizieren und nachhaltige Dienstleistungen und Produkte in den Mittelpunkt zu stellen. Wie bereits auf den vorherigen Seiten erwähnt, wäre ein weiterer Temperaturanstieg dramatisch. Aus diesem Grund ist es oberstes Gebot, die **globale Erwärmung auf 1,5 °C** zu begrenzen. Dieses Ziel kann dem Emission Gap Report der Vereinten Nationen zufolge nur erreicht werden, wenn die CO₂-Emissionen bis 2030 um 7,6 % pro Jahr reduziert werden.

Auch die sich immer weiter ausbreitende Computerkriminalität ist ein großes Problem. Angriffe auf kritische Infrastrukturen nahmen um 85 % zu, und es wird geschätzt, dass 2021 die Schäden durch Computerkriminalität 6 Trio. Dollar erreichen, mit einem enormen Ausmaß der den Behörden, Unternehmen und einzelnen Bürgern zugefügten Schäden. Deshalb ist es entscheidend, optimale Schutzsysteme einzurichten.

Und nicht nur das: 2020 musste ein Umgang mit dem mit dem Auftreten der Pandemie verbundenen Risiko gefunden werden. Covid-19 beeinflusste die Alperia-Welt auf zweierlei Arten: in finanzieller Sicht, da ein Verbrauchsrückgang in Verbindung mit einer Reduzierung des Energiepreises zu verzeichnen war, und in HSE-Sicht, wobei die entsprechenden Risiken allesamt vom Emergency Board gelenkt und eingedämmt wurden. Das Komitee traf sich regelmäßig und gab alle Maßnahmen auf Gruppenebene bekannt (Kauf von Schutzausrüstungen, Aktivierung des Homeoffice und Beschaffung der notwendigen Hardware, Begrenzung der Anwesenheit von Arbeitskräften an den Standorten, Einschränkungen von Store und Frontoffice). Abgesehen von den gesetzlich

vorgeschriebenen Maßnahmen wurden auch zusätzliche Maßnahmen eingeführt. Die ergriffenen Maßnahmen wurden einem Audit seitens der Zertifizierungsstelle IMQ unterzogen, nach dessen Abschluss für jede Organisation ein Zertifikat ausgestellt wurde.

Eine Beschreibung der ESG-Risiken und deren jeweiliger Managementmethode findet sich am Ende des Berichts.

Strategisches Ziel: Wir streben ein proaktives Beschwerdemanagement an, um Reputations- und Betriebsrisiken zu vermeiden.

Operative Ziele	2020 durchgeführte Maßnahmen	Geplante Maßnahmen	(Neue) Fristen	KPI	Zielwert	Wert Jahr 2020	Status
Einführung eines einheitlichen Beschwerdemanagementsystems für die gesamte Gruppe	* Start des Projekts „Stakeholder Management and Reputational Risk Management“ zur Schaffung eines strukturierten Prozesses für das Management von Stakeholdern und Reputationsrisiken	* Einführung eines einheitlichen Beschwerdemanagementsystems für die gesamte Gruppe (z. B. für Standort- und Anrainergemeinden) mit deutlich festgelegten Abläufen und Verantwortungen	2018–2021	-	-	-	Laufend

Strategisches Ziel: Wir sind bestrebt, unsere Nachhaltigkeitsrisiken zu identifizieren und aktiv zu lenken.

Operative Ziele	2020 durchgeführte Maßnahmen	Geplante Maßnahmen	(Neue) Fristen	KPI	Zielwert	Wert Jahr 2020	Status
Durchführung einer strukturierten Analyse und Bewertung der Nachhaltigkeitsrisiken, gefolgt von der Überwachung und Lenkung der Risiken im Rahmen der Nachhaltigkeit und des Risikomanagements	* Definition des operationellen Rahmenwerks für das Enterprise Risk Management (Überwachungsprozess und regelmäßige Berichterstattung für das Risikomanagement der Alperia Gruppe), Implementierung eines zentralen Risikomanagement-Tools mit Identifizierung und Bewertung nicht finanzieller Risiken	* Einrichtung eines integrierten und regelmäßigen Überwachungs- und Berichterstattungsprozesses für das Risikomanagement auf Gruppenebene * Eingehende Analyse von Reputations-, Klima- und IT-Risiko	2024	-	-	-	Laufend



Territorium

Unsere Energie kommt aus unserem Territorium. Eine Ressource, die wir schützen, wertschätzen und fördern, indem wir Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt stellen. Durch unser Handeln wollen wir einen Mehrwert für die Gemeinschaft in Form von sauberer Energie, Arbeitsplätzen, Unterstützung der lokalen Wirtschaft und sicherer Infrastruktur schaffen.

7 AFFORDABLE AND CLEAN ENERGY



Wir gewährleisten den Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und zeitgemäßer Energie

9 INDUSTRY INNOVATION AND INFRASTRUCTURE



Wir bauen und erhalten sichere und widerstandsfähige Infrastrukturen, fördern Innovationen und unterstützen eine gerechte, verantwortungsvolle und nachhaltige Entwicklung.

11 SUSTAINABLE CITIES AND COMMUNITIES



Wir möchten Städte inklusiver, sicherer und energieeffizienter gestalten.

12 RESPONSIBLE CONSUMPTION AND PRODUCTION



Wir garantieren nachhaltige Modelle, was Produktions- und Konsummuster angeht

In Zahlen

Mehrwert für Südtirol	257.457.761 Euro	Dauer der Versorgungsunterbrechungen pro Kunde (in Minuten)	29,82
Produzierte Nettoenergie aus erneuerbaren Quellen	95 %	Verfügbarkeitsindex – Wasserkraftwerke	88,88 %
Prozentsatz der unterirdisch verlegten Stromleitungen	72 %	Gesamtinvestitionen	126.700.000 Euro
Anzahl der Versorgungsunterbrechungen pro Kunde	+26% (1,91)	Prozentsatz der Aufträge an lokale Firmen (auf Basis der Gesamtanzahl der Aufträge)	58 %

6.1 Ökonomische Entwicklung Was wir geleistet haben und was wir noch leisten möchten

2020 war ein Jahr des Wandels, das die ganze Welt dazu veranlasst hat, in puncto Nachhaltigkeit, Multichannel-Vertrieb und Kundenzentrierung einen Zahn zuzulegen. Diese Themen bilden die Grundlage der Alperia-Strategie für die kommenden Jahre gemäß den Angaben im „One Vision“-Industrieplan 2020–2024. Die Energiewende ist nicht mehr aufschiebbar und erfordert von allen Wirtschaftsteilnehmern, ihre Strategie zu überdenken und auf Nachhaltigkeit zu setzen. Die nächsten Jahre sind ausschlaggebend, um viele Energieverbrauchsgewohnheiten zu ändern, auch mithilfe der beträchtlichen Mittel, welche die Europäische Kommission und die italienische Regierung für diesen Zweck bereitstellen wollen. Aus diesem Grund werden alle Geschäftsabläufe der Bus (Business Units) und der Gesellschaften der Alperia Gruppe diesen Kurs einschlagen, mit dem Ziel, greifbare Ergebnisse für die Region zu erzielen. Die folgenden Hauptauswirkungen werden am Ende des Plans messbar sein:

- die Vermeidung von über **303 kt zusätzliche CO₂-Äquivalente**
- die Belieferung von mehr als **95 % der Neukundinnen und -kunden** mit nachhaltigen Produkten (sowohl Strom als auch Gas)
- die Einsparung von über **22 Mio. Kubikmetern Wasser** (entspricht dem Jahresverbrauch von 100.000 Familien)

Die Maßnahmen zur Erreichung der Ziele des Strategieplans sind im Newsroom auf der Website des Unternehmens unter www.alperia group.eu zu finden.

6.1.1 Ökonomischer Mehrwert {GRI 201-1}

Tabelle 2: Direct economic value generated and distributed {GRI 201-1}

	Unit	2020	2019 ⁵	2018	2017	YtY variation
Direct economic value generated:	EUR	1.437.718.992	1.546.878.354	1.272.182.146	1.123.490.760	-7%
<i>Revenues</i>	EUR	1.437.718.992	1.546.878.354	1.272.182.146	1.123.490.760	-7%
Economic value distributed:	EUR	1.375.769.723	1.490.245.497	1.228.491.345	1.121.559.780	-8%
<i>Operating costs¹</i>	EUR	1.196.350.493	1.327.594.723	1.067.875.802	962.787.064	-10%
	% ⁴	83,2	85,8	84,0	85,8	
<i>Employee wages and benefits</i>	EUR	77.068.468	73.093.184	68.525.722	67.720.277	5%
	% ⁴	5,3	4,7	5,4	6,0	
<i>Payments to providers of capital</i>	EUR	9.514.673	9.250.687	13.443.507	19.524.556	3%
	% ⁴	0,7	0,6	1,1	1,7	
<i>Payments to government²</i>	EUR	90.180.251	78.524.074	76.939.902	69.869.747	15%
	% ⁴	6,3	5,1	6,0	6,2	
<i>Community investments³</i>	EUR	2.655.837	1.782.828	1.706.412	1.658.137	49%
	% ⁴	0,2	0,1	0,1	0,1	

Economic value retained	EUR	61.949.269	56.632.857	43.690.801	1.930.980	9%
	% ⁴	4,3	3,7	3,4	0,2	

¹The purchase of energy for trading purposes accounts for about 90% of the operating costs.

²This item includes taxes (IRES, IRAP, IMU, etc.) and other payments (such as water, state, and riparian royalties; free energy; environmental funds, etc.).

³This item includes sponsoring costs and donations.

⁴Percentage of direct economic value generated.

⁵Data have been restated to align them to the new accounting method introduced in 2020.

Die von Alperia 2020 erwirtschafteten **Erlöse** in Höhe von **mehr als 1,4 Mrd.** Euro (–7 % gegenüber 2019) wurden zum größten Teil, d. h. in Höhe von zirka 1,2 Mrd. Euro, genutzt, um die Betriebskosten zu decken. Über 257 Mio. Euro wurden Südtirol in Form von direktem Mehrwert zugeführt (+9 % gegenüber 2019), davon gingen 91 Mio. Euro in Form von Steuern, Umweltfonds, Konzessionsgebühren und kostenlos dem Land geliefertem Strom an öffentliche Körperschaften, 70 Mio. Euro wurden als Entlohnung und Sozialleistungen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgezahlt und 2,7 Mio. Euro flossen in Form von Sponsoring und Spenden ins lokale Umfeld ein. Letztere stiegen im Vergleich zu 2019 um mehr als 45 %, dank zusätzlicher Spenden für soziale Initiativen, die zur Unterstützung der von der Covid-19-Pandemie betroffenen Gemeinschaft gestartet wurden (siehe Kapitel 6.1.3.). An die Aktionäre wurden 2020 33 Mio. Euro an Dividenden ausgeschüttet (+28 % gegenüber 2019). An Südtiroler Unternehmen wurden schließlich Aufträge für zirka 60 Mio. Euro vergeben (wie 2019). Der ökonomische Mehrwert kommt indirekt dem gesamten Territorium zugute: Mittels der abgeführten Steuern und Abgaben sowie der ausgeschütteten Dividenden können die politischen Institutionen zahlreiche öffentliche Leistungen zum Vorteil der Bevölkerung finanzieren.

Tabelle 3: Value for South Tyrol¹ {GRI 201-1}

	Unit	2020	2019	2018	2017	YtY variation
Employee wages and benefits	EUR	70.264.455	69.682.656	66.384.082	67.720.277	1%
	%	27	30	30	37	
Payments to government	EUR	90.951.387	78.524.074	76.939.902	69.869.747	16%
	%	35	33	35	39	
Dividends to local governments	EUR	33.300.000	26.000.000	24.000.000	15.200.000	28%
	%	13	11	11	8	
Community investments	EUR	2.655.837	1.782.828	1.706.412	1.658.137	49%
	%	1	1	1	1	
Local Procurement	EUR	60.286.081	59.833.219	53.343.496	26.501.483	1%
	%	24	25	24	15	
Total Value for South Tyrol	EUR	257.457.761	235.822.778	222.373.892	180.949.643	9%
	%	100	100	100	100	

¹Alperia Bartucci, Gruppo Green Power, Alperia Sum and Hydrodata are excluded from the count because they are located outside South Tyrol.

6.1.2 Steuern {GRI 207-1, 207-2, 207-3}

Die Gruppe wirkt in Übereinstimmung mit dem geltenden Steuersystem und erfüllt korrekt ihre Pflicht als Steuerzahler. Für alle Tochtergesellschaften und die Gesellschaften, die gemeinsam mit Alperia AG beherrscht werden, werden die steuerlichen Verpflichtungen von den Abteilungen der Muttergesellschaft (Direktion Verwaltung & Finanzen, Direktion Legal & Corporate Affairs, General Services, Procurement & Logistics) oder von externen Beratern erfüllt.

Die Überwachung des Steuerrisikos erfolgt durch die zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, unterstützt vom Geschäftsbereich Group Compliance, mit einer Bewertung durch den Bereich Enterprise Risk Management, und wird durch Governance und Geschäftsleitung gesteuert, bei Bedarf unterstützt von externen Beratern. Die Gruppe setzt zudem eine entsprechende interne Richtlinie (Whistleblowing) um, die auch mögliche Situationen, in denen das geltende Steuersystem nicht eingehalten wird, abdeckt. Die ordnungsgemäße Übermittlung der Steuererklärungen und die Pünktlichkeit der damit verbundenen Zahlungen werden von der Rechnungsprüfungsgesellschaft und den Kontrollorganen der Gesellschaften (sofern vorhanden) überprüft.

Die Bemessung der in den Jahresabschlüssen der Gesellschaft bereitgestellten direkten Steuern und deren Übereinstimmung mit den in den dazugehörigen Steuererklärungen ausgewiesenen Beträgen sind Gegenstand spezifischer Prüfungstätigkeiten seitens der Rechnungsprüfungsgesellschaft.

Mit allen steuerlichen Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Gesellschaft Bluepower Connection mit Sitz in Rumänien wurden erstrangige Kanzleien mit internationaler Erfahrung beauftragt, mit dem Ziel, die Einhaltung des steuerlichen Bezugsrahmens zu gewährleisten. Dieses Thema ist auch Gegenstand eines speziellen Teils des Organisations-, Verwaltungs- und Kontrollmodells gemäß Gv.D. Nr. 231/2001, das von den einzelnen Gesellschaften umgesetzt wird. Die Notwendigkeit einer ordnungsgemäßen und strukturierten Interaktion mit der Finanzverwaltung spiegelt sich auch in einer internen Richtlinie wider (Verfahren für von der öffentlichen Verwaltung durchgeführte Inspektionen und Kontrollen).

6.1.3 Sozialverantwortung An der Seite der Schwächsten

Im Jahr 2020, einem coronakrisenbedingt besonders schwierigen Jahr, führte Alperia zahlreiche Aktionen im Rahmen der Sozialverantwortung durch. Das Unternehmen beschloss, Südtiroler Betrieben ein dreimonatiges **Zahlungsmoratorium** zu gewähren und Haushaltskundinnen und -kunden, die in der Zeit vom 5. März bis zum 31. Mai ihren Arbeitsplatz verloren haben oder in Kurzarbeit geschickt wurden, zwei Monate lang kostenlos mit Strom zu beliefern. Alperia übernahm die Stromkosten und die für den Verkauf und den Dienst fällige Provision, da diese keinen Einfluss auf die anderen Posten der Rechnung haben, die vom Staat und der Regulierungsbehörde für Strom und Gas festgelegt werden. Aus demselben Grund galt die Initiative nicht für die Kundinnen und Kunden der geschützten Grundversorgung, da der Preis für diese direkt von der Behörde auf nationaler Ebene festgelegt wird. Dies waren Maßnahmen von äußerst großem Wert: Es wird darauf hingewiesen, dass sich allein das Moratorium zugunsten der KMUs auf eine Liquiditätshilfe von zirka 50 bis 70 Mio. Euro belief. Darüber hinaus unterstützte Alperia nach den kleinen und mittleren Südtiroler Betrieben und den Familien in Not auch die **Vereine**, die täglich die direkten Folgen der Pandemie zu spüren bekommen, und setzte damit ein Zeichen der Solidarität vor allem zugunsten von älteren Menschen, Frauen und Kindern. Die Pandemie wirkt sich nämlich nicht nur anhaltend auf das Gesundheitswesen und die Wirtschaft aus, sondern hat auch gravierende soziale Folgen. Dafür stand Alperia den Südtiroler Organisationen und Vereinen zur Seite, die sich mit außergewöhnlich großen Schwierigkeiten – auch finanzieller Art – auseinandersetzen mussten. Insbesondere spendete Alperia 1 Mio. Euro an folgende Einrichtungen:

- Verband der Seniorenwohnheime Südtirols
- Südtiroler Vinzenzgemeinschaft
- Weißes Kreuz
- Rotes Kreuz
- GEA Frauenhausverein
- Haus der geschützten Wohnungen des KFS
- Verein „Donne contro la violenza – Frauen gegen Gewalt“
- Verein „La Strada – Der Weg“
- Genossenschaft Südtiroler Kinderdorf

All diese Vereine setzen sich für ältere Menschen, Frauen, Kinder und benachteiligte Jugendliche ein. Oft wird diesen Einrichtungen, deren Wirken heute mehr denn je wichtig ist, nicht die Aufmerksamkeit zuteil, die sie verdienen. Aufgrund der Gesundheitskrise vergrößerten sich Ungleichheiten und ohnehin schwierige Ausgangssituationen verschlechterten sich. Dabei ist beispielsweise an die Frauen und Kinder zu denken, die gerade während des Lockdowns in vielen Fällen gewalttätigen Familiensituationen ausgesetzt waren. Mit diesen Spenden wollte Alperia den Schwächsten und denjenigen, die diese tagtäglich leise, jedoch wesentlich unterstützen, beistehen. Darüber hinaus sprach der Vorstand auch den Hilfsorganisationen, die Tag für Tag unermüdlich an vorderster Front im Kampf gegen das Coronavirus stehen, seinen Dank und seine Verbundenheit aus.

Abgesehen von der Unterstützung dieser Vereine bekräftigte Alperia seine Verantwortung gegenüber dem Territorium mit folgenden **Spenden**:

- Propositiv Südtirol AIDS-Hilfe: Freiwilligenorganisation, deren Hauptziel die Prävention von und die Information über HIV/AIDS ist;
- Südtiroler Jugendring: Südtiroler Jugendverein;
- A.S.A.A. Alzheimer Südtirol: Verein zur Information, Sensibilisierung, Pflege und Unterstützung von Alzheimer-Kranken und deren Familien;
- Canalescuola: vom Bildungsministerium MIUR akkreditierte Bildungsanstalt, die pädagogische und didaktische Dienstleistungen sowie Aus- und Weiterbildungskurse für Lehrkräfte und Erzieherinnen und Erzieher bietet;
- Eltern Kind Zentrum – Meran: familienfreundliche Begegnungsstätte mit Aktivitäten für Kinder und Familien;
- Jugendzentrum Jungle: Jugendzentrum in Meran, das Begegnungsräume für die Jugendlichen der Stadt bietet;
- Fabe Familienberatung: Familienberatungsstelle;
- Detection Dog. Training System: Zentrum für Hundetrainer;
- Elternverband hörgeschädigter Kinder: Verein von Eltern hörgeschädigter Kinder, der Kinder, Jugendliche und Familien mit durch Gehörlosigkeit bedingten Problemen unterstützt und betreut;
- Frauendienst Bezirksgemeinschaft Brixen: Bezirksgemeinschaft Brixen;

- Fraudienst Bezirksgemeinschaft Pustertal: Bezirksgemeinschaft Pustertal;
- Hotel Masatsch – Lebenshilfe: Hotel Masatsch

Schließlich unterstützte Alperia in Zusammenarbeit mit dem RHVÖ (österreichischer Rettungshundeverband) die Ausbildung von Lawinenhunden. Der RHVÖ veranstaltete vom 16. bis 23. Februar 2020 im Martelltal einen Grundkurs für Lawinenhunde und ihre Führer. Alperia stellte die Location für den Kurs zur Verfügung. Dabei handelte es sich um die Zone stromabwärts des Zufrittsees, die zum Wasserkraftwerk Laas gehört. Der Schwerpunkt des Kurses lag auf der Suche und Bergung von teilweise von Schnee verschütteten Personen. Die Hundeführer lernten, wie man mit den LVS-Geräten umgeht und sich auf Schneeschuhen bewegt. Unterstützt wurde der Lehrgang auch von Egon Eberhöfer von der Bergrettung Martelltal und vom Biathlonzentrum Martelltal.

Schließlich weisen wir darauf hin, dass 2020 ein Treffen von Alperia mit dem Verein Volontarius stattfand, um etwaige Praktikummöglichkeiten zu erörtern. Da es schwierig war, Personen mit den erforderlichen beruflichen Fähigkeiten zu finden, wurde beschlossen, das Projekt „Helfen, ohne zu verschwenden“ mit einem Zuschuss von 20.000 Euro zu unterstützen, dessen Ziel es ist, den schwächsten und bedürftigsten Menschen zu helfen.

6.1.4 Investitionen in Infrastrukturen {GRI 203-1}

Die Überwachung und Instandhaltung der Infrastrukturen sind der Schlüssel zu einer modernen, effizienten und sicheren Energieversorgung. Daher investierten wir im Jahr 2020 mehr als **126 Mio.** Euro in die **Modernisierung unserer Anlagen**, die zu 37 % auf die Verteilnetze, zu 26 % auf die Produktion, zu 9 % auf die Fernwärme, zu 11 % auf die Smart Region und zu 17 % auf IT-Infrastruktur, Gebäude, Versorgung, Handel und andere Bereiche verteilt wurden. Ein Weg, den wir von Jahr zu Jahr erneuern: 2016 bis 2019 beliefen sich unsere Investitionen insgesamt auf 321 Mio. Euro, und wir hatten uns das Ziel gesetzt, 400 Mio. Euro in fünf Jahren zu investieren: Dieses Ziel haben wir erreicht und lancieren nun den neuen Plan 2020–2024.

Tabelle 4: Infrastructure investments and services supported {GRI 203-1}

Type:	Unit	2020	%	2019	2018	2017	YtY variation
Energy distribution	EUR	46.390.000	37	41.571.000	36.520.000	29.663.000	12%
Teleheating and services	EUR	11.251.000	9	13.059.000	6.866.000	8.596.000	-14%
Energy production - mandatory	EUR	27.529.000	22	19.078.000	17.147.000	13.663.000	44%
Energy production - stay in business	EUR	4.804.000	4	10.777.000	9.009.000	3.420.000	-55%
Smart Region	EUR	14.003.000	11	9.235.000	7.718.000	0	52%
IT infrastructure and digital projects	EUR	20.783.000	16	7.836.000	4.294.000	1.135.317	165%
Supply and trading	EUR	1.095.000	0,5	1.430.000	412.000	825.000	-23%
Facility investments	EUR	773.000	0,5	588.000	1.587.000	1.646.225	31%
Other investments	EUR	72.000	0	1.126.000	828.000	2.751.106	-94%
Total	EUR	126.700.000	100	104.700.000	84.381.000	61.699.648	21%

Investitionen in das Stromnetz

Das Stromverteilungsnetz von Edyna, einer Tochtergesellschaft von Alperia, ist **mehr als 8.900 km** lang (Hoch-, Mittel- und Niederspannung) und für mehr als **2,7 TWh** Strom ausgelegt, die in Südtirol verteilt werden. Edyna, die Verteilungsgesellschaft der Gruppe, ist der fünftgrößte Verteiler auf gesamtstaatlicher Ebene und einer der vier Betreiber, die als Erste die neue Zählergeneration „**Smart Meter**“ in Italien einführen. Im Rahmen dieses Projekts, das eine Gesamtinvestition von über 41 Mio. Euro beinhaltet, sollen in den nächsten Jahren mehr als 260.000 Zähler der neuen Generation installiert werden, davon 20.000 für andere lokale Verteiler. Dabei handelt es sich um intelligente Zähler, welche die Effizienz und Qualität des den Kundinnen und Kunden angebotenen Dienstes erhöhen und eine genauere Überwachung des Energieverbrauchs ermöglichen (die Kundinnen und Kunden können den viertelstündlich aktualisierten Stromverbrauch ihres Anschlusses einsehen). Dank der mit der Konnektivität verbundenen Funktionen werden die Grundlagen für die Entwicklung neuer technologischer Lösungen für die Haustechnik und das Energiesparen gelegt, was einen neuen Meilenstein für Smart Homes markiert. Die Installationen begannen im September 2020, und die ersten Gemeinden, welche die neuen Zähler erhielten, waren Neumarkt, Auer und Kaltern. Auf seiner Website veröffentlichte Edyna den voraussichtlichen Zeitplan für den Abschluss der Installation in den 96 in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Südtiroler Gemeinden bis 2024.

Parallel dazu investierte Edyna in die Sicherung der Widerstandsfähigkeit des Netzes und in die Erhöhung der Qualität und Kontinuität der Stromversorgung. Der Austausch der Transformatoren der Trafokabinen und der Maststationen durch Pflanzenöltransformatoren und die Installation neuer geräuscharmer Transformatoren für die Umspannwerke wurden weitergeführt. Es fanden Luftinspektionen statt (die in der Zukunft auch mit Drohnen durchgeführt werden könnten, was Vorteile in Bezug auf die Umweltverschmutzung und die Lärmbekämpfung bietet). Diese hatten entsprechende Maßnahmen betreffend das Beschneiden/Abholzen von Pflanzen und die unterirdische Verlegung von Stromkabeln zur Folge, die zwar bei Störungen schwieriger zu handhaben, jedoch bei extremen Witterungsereignissen sicherer sind. Außerdem wurden fünf neue Umspannwerke installiert, die

Mittelspannungsnetze in Bozen und Meran vereinheitlicht und die Freileitungen in Kollmann und Marling stillgelegt. Weitergeführt wurden auch die Projekte Smart Edyna und Smart Land. Das Forschungsprojekt Storage4Grid wurde dagegen abgeschlossen. Die meisten dieser Tätigkeiten werden auch 2021 fortgesetzt, mit geplanten Investitionen (bis 2024) von mehr als 360 Mio. Euro, um

- über 260.000 Smart Meter zu installieren, davon 20.000 für andere lokale Verteiler;
- die Widerstandsfähigkeit des Netzes zu gewährleisten und die Qualität und Kontinuität der Stromversorgung zu erhöhen;
- das Netz in Bozen und Meran auszubauen und zu integrieren;
- neue Umspannwerke und neue Hauptleitungen für das Mittelspannungsnetz zu bauen;
- die Dienstleistungen für andere Netzbetreiber des Territoriums zu erhöhen.

Investitionen in die Fernwärme

Alperia Ecoplus betreibt an sechs Standorten in Südtirol Fernwärme für insgesamt elf Produktionsanlagen, darunter Anlagen in den Städten Bozen und Meran. Über ein Netz von **über 150 km** liefern wir Wärme an unsere Kundinnen und Kunden. Ein Viertel der in Südtirol durch Fernwärme erzeugten Wärmeenergie stammt aus unseren Anlagen. Alperia Ecoplus ist auf gesamtstaatlicher Ebene der fünftgrößte Anbieter mit einer Produktion und Verteilung von zirka **222 GWh**. 2020 wurden in diesem Sektor mehr als **11 Mio. Euro** investiert, die hauptsächlich wie folgt eingesetzt wurden: Ausbau des Fernwärmenetzes in Bozen, Bau eines Biomasse-Fernheizwerks in Meran (Fertigstellung 2021) und, ebenfalls in Meran, Installation und Test von Phasenwechsell tanks für die Speicherung von Wärmeenergie. Gemäß den Vorgaben im neuen Strategieplan werden diese Investitionen auch in den nächsten vier Jahren in Höhe eines Gesamtwerts von 85 Mio. Euro weitergeführt, wobei folgende vorrangige Ziele gelten:

- den Ausbau der Fernwärme in Bozen weiterführen;
- den Energiemix in Meran verbessern;
- drei neue Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen in Bozen bauen;
- andere Betreiber von Fernheizwerken konsolidieren;
- eine Kühlanlage in Bozen bauen.

Investitionen in die Wasserkraft

Alperia steht an dritter Stelle der italienischen Rangliste für erneuerbare Wasserkrafterzeugung (nach Enel Green Power und A2A) mit **zirka 4.000 GWh/Jahr**, die von 34 großen, mittleren und kleinen Wasserkraftwerken erzeugt werden, die der Leitung und Koordination durch die Gruppe unterliegen (und fünf Anlagen, die sich nicht mehrheitlich im Besitz von Alperia befinden), mit einer Kapazität von 1.300 MW.

Um einen nachhaltigen und effizienten Umgang mit den Wasserressourcen zu gewährleisten, investiert Alperia weiterhin erhebliche Mittel in seine Anlagen: 2020 beliefen sich die Investitionen auf **32,3 Mio. Euro**, die hauptsächlich für die Teilsanierung einiger Anlagen (Revamping), aber auch für andere Maßnahmen zur Verbesserung ihrer Sicherheit, Umweltverträglichkeit und Zuverlässigkeit eingesetzt wurden. Darüber hinaus wurden die vorbereitenden Tätigkeiten für die Umsetzung der im Jahr 2021 und im Strategieplan 2020–2024 geplanten Maßnahmen fortgesetzt, der Investitionen in Höhe von 310 Mio. Euro enthält (97 % davon sind auf die Erreichung der Sustainable Development Goals ausgerichtet).

Zu den wichtigsten außerordentlichen Maßnahmen, die im Plan vorgesehen sind, gehören:

- Revamping des Werks in Brixen für 37 Mio. €;
- Revamping des Werks in Laas für 10 Mio. €;
- Revamping des Werks in Lana für 27 Mio. €;
- Revamping des Werks in Kardaun für 26 Mio. €;
- Erneuerung der Druckrohrleitungen in Laas und St. Pankraz im Flachbogen für zirka 33 Mio. € (sowie Maßnahmen an weiteren vier Druckrohrleitungen nach 2024 für zirka 30 Mio. €).

Auch dank des Erwerbs einer Mehrheitsbeteiligung an Hydrodata AG, einer alteingesessenen und renommierten Engineering-Gesellschaft in Turin, wurde eine Taskforce eingerichtet, die für die Teilnahme an künftigen Ausschreibungen zur Erneuerung der acht Alperia-Konzessionen, die am 31.12.2023 auslaufen (zirka 400 MW), zuständig ist.

Investitionen in die Smart Region {GRI 102-12; - GRI 203-1; GRI 302-4}

Das Territorium intelligenter, vernetzter und energetisch nachhaltiger gestalten: Alperia Smart Region erneuerte im Jahr 2020 ihr Engagement in diese Richtung und tätigte Investitionen mit folgenden Zielen:

- weiterer Ausbau der **Elektromobilität**: Schon heute ist Neogy (ein Joint Venture von Alperia und Dolomiti Energia) auf gesamtstaatlicher Ebene der zweitgrößte Anbieter im Bereich Smart Mobility, und Südtirol gehört laut dem Smart Mobility Report 2020 des Polytechnikums Mailand zu den am besten ausgestatteten Regionen in Europa;
- Durchführung von Maßnahmen zur **Steigerung der Energieeffizienz** sowohl für große Industrie- und Handelskonzerne als auch für Kondominien und Privatwohnungen, auch dank des Superbonus 110 % (gemäß dem Hilfspaket „Decreto Rilancio“

vorgesehene Fördermaßnahme, mit welcher der Anteil der steuerlichen Abzugsfähigkeit für vom 1. Juli 2020 bis zum 31. Dezember 2021 getätigte Ausgaben im Rahmen der Steigerung der Energieeffizienz, zur Erdbebensicherung, zur Installation von Photovoltaikanlagen oder für Anlagen zum Aufladen von Elektrofahrzeugen in Gebäuden auf 110 % angehoben wird). Diese Maßnahme wurde speziell in Südtirol strukturiert, dank des Know-hows von Alperia Smart Region und in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk lokaler Handwerksbetriebe ARO sowie dem Wirtschaftsverband Handwerk und Dienstleister Lvh.Apa und auf gesamtstaatlicher Ebene mit dem Konsortium Efficienza Reti;

- Entwicklung und Prüfung von **Energiegemeinschaften** in Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Bauernbund;
- Entwicklung von Produkten für den nachhaltigen Umgang mit der Primärressource Wasser in der Landwirtschaft in Zusammenarbeit mit dem Versuchszentrum Laimburg und dem Südtiroler Beratungsring;
- Entwicklung von Smart-Health-Projekten mit dem Start-up-Unternehmen Care4u.

Insgesamt investierte Alperia Smart Region im Jahr 2020 **14 Mio.** Euro, auf die in den kommenden Jahren weitere 700 Mio. Euro (davon allein 500 Mio. Euro für den Superbonus 110 %) folgen werden, die Folgendem gewidmet sind:

- Projekten zur Steigerung der Energieeffizienz;
- Ausbau der Photovoltaik in Privathaushalten;
- innovativen Lösungen zur Verbesserung der Energieeffizienz, basierend auf Algorithmen, Datenanalyse und künstlicher Intelligenz;
- Entwicklung von Smart-Health-, Smart-Land- und Smart-City-Lösungen;
- Entwicklung von Energieeffizienz- und Facility-Management-Lösungen für die öffentliche Verwaltung und das Gesundheitswesen, auch durch strategische Partnerschaften;
- Entwicklung nachhaltiger Mobilität (elektrisch und mit Wasserstoff) sowohl zur Gestaltung der Infrastruktur des Territoriums als auch für die Schaffung innovativer Vertriebslösungen.

Strategisches Ziel: Wir sind bestrebt, in mehreren Bereichen einen Mehrwert für Südtirol zu schaffen, u. a. was Arbeitsplätze, lokale Steuern und soziales Engagement betrifft.

Operative Ziele	2020 durchgeführte Maßnahmen	Geplante Maßnahmen	(Neue) Fristen	KPI	Zielwert	Wert Jahr 2020	Status
1,2 Mrd. Euro Mehrwert für Südtirol in 5 Jahren	* Schöpfung von lokalem Mehrwert (Zahlungen an Behörden, z. B. Umweltfonds, Vergütungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Zulagen, Beauftragungen von lokalen Unternehmen, Sponsoring, Spenden und Dividendenzahlungen an örtliche Gesellschafter)	* Schöpfung von lokalem Mehrwert (Zahlungen an Behörden, z. B. Umweltfonds, Vergütungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Zulagen, Beauftragungen von lokalen Unternehmen, Sponsoring, Spenden und Dividendenzahlungen an örtliche Gesellschafter)	2017–2021	Lokaler wirtschaftlicher Mehrwert (EUR)	1,2 Mrd.	257.457.761 Euro	Laufend
Bewertung der Kooperationsmöglichkeiten zur Integration von Migranten in Südtirol	<p>* Mitarbeit am SPRAR-Projekt (Schutzsystem für Asylbewerber und Flüchtlinge), in dessen Rahmen die Aufnahme von Asylbewerbern und Flüchtlingen in kleinen Wohneinheiten in Südtirol vorgesehen ist, mit der Bereitstellung von zwei Gebäuden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - in Barbian, wo im März 2019 17 Personen aufgenommen wurden, mit dem Ziel, insgesamt 25 Asylbewerber aufzunehmen; - in Naturns, wo Alperia Greenpower der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt ein Gebäude zur vorübergehenden Aufnahme von kleinen Migrantengemeinschaften zur Verfügung stellte. Der Mietvertrag lief bis zum 31. Dezember 2020. <p>* Im Jahr 2020 wurde Covid-bedingt nichts in dieser Hinsicht umgesetzt, trotzdem bedachte Alperia Vereine, deren Schwerpunkt auf der Freiwilligenarbeit liegt, mit mehreren Spenden, um sie in dieser schwierigen Zeit zu unterstützen.</p>		✓	-	-		✓

Strategisches Ziel: Wir sind bestrebt, die Zukunft Südtirols in Richtung Smart Region zu lenken.

Operative Ziele	2020 durchgeführte Maßnahmen	Geplante Maßnahmen	(Neue) Fristen	KPI	Zielwert	Wert Jahr 2020	Status
Ausbau des Ultrabreitbands und Einrichtung eines Netzwerks für den Zugriff auf das Internet of Things in Südtirol	* Alle im Jahr 2019 geplanten Maßnahmen wurden im Jahr 2020 erreicht.	* IoT-Netzwerkentwicklung in den von Obstwiesen überzogenen Zonen Südtirols	✓	Anzahl der installierten IoT-Gateways (Antennen)		> 40 installierte Gateways	✓
Förderung der Zusammenarbeit zur Entwicklung einer innovativen und intelligenten Infrastruktur	* Smart-Edyna-Projekt abgeschlossen; Smart Land-Pilotprojekt gestartet	* Entwicklung neuer Smart Land-Produkte	2021–2022	Anzahl neuer Produkte	-	Entwicklung von 2 neuen Produkten zusätzlich zum T360-Tensiometer	Laufend
Aktive Mitwirkung an Forschungsprojekten zur Entwicklung neuer Lösungen für intelligente Netze	* Für „SmartNet Pilot A“ wurden die Ziele weitgehend erreicht und auch von der RBENU anerkannt. Für Storage4grid wurden die Ziele erreicht. Flexigrid befindet sich in der Entwicklung.	* Weiterführung des Forschungsprojekts FLEXIGRID, das zur Entwicklung von Trafokabinen „der Zukunft“ mit dem Einsatz von intelligenten Zählern der neuen Generation führen wird	2017–2021	Zahl der abgeschlossenen Projekte	3	2	Laufend

6.1.5 Green Bond Alperia auf dem Finanzmarkt

Im Juni 2016 verabschiedete Alperia AG die Einrichtung eines Euro-Medium-Term-Note-Programms (EMTN-Programm) bis zu einem Gesamtbetrag von 600 Mio. Euro. Im Zeitraum Juni 2016 bis Oktober 2017 emittierte das Unternehmen im Rahmen des EMTN-Programms vier Tranchen mit einem Gesamtnennbetrag von 475 Mio. Euro, die bei qualifizierten italienischen und ausländischen Anlegern privat platziert und am geregelten Markt der irischen Börse notiert wurden. Im Oktober 2017 platzierte Alperia einen Green Bond über einen Gesamtbetrag von 100 Mio. Euro mit einer Laufzeit von zehn Jahren und einer Verzinsung von 2,20 % (entsprechend der von Staatsanleihen mit derselben Laufzeit) auf dem Markt, der einem institutionellen Investor aus Norwegen vorbehalten ist. Diese Emission stellt die vierte Tranche des EMTN-Programms von Alperia dar – die erste in Italien in norwegischer Währung. Damit wurde die Marktpräsenz des Emittenten auf dem europäischen Kapitalmarkt konsolidiert. 2018, 2019 und 2020 wurden neue Green Bonds ausgegeben.

Alperia setzt die Erträge aus den Green Bonds für folgende Zwecke ein:

1. Refinanzierung der Verbindlichkeiten für den Erwerb/die Errichtung eines Bestands an:

- Wasserkraftwerken in Norditalien: 249 MW, die zirka 0,9 TWh/Jahr an Energie erzeugen. Eine entsprechende Menge konventionell erzeugter Energie hätte zu jährlichen Schadstoffemissionen von 0,76 Mio. t CO_{2e} bei Kohlekraftwerken oder zu 0,33 Mio. t CO_{2e} pro Jahr bei Erdgasanlagen (Kombi-Kreislauf) geführt;
- Photovoltaikanlagen in Mittelitalien: eine Anlage zu insgesamt 4,3 MW installierter Leistung, die zirka 4,4 GWh/Jahr an Energie erzeugt. Eine entsprechende Menge konventionell erzeugter Energie hätte zu jährlichen Schadstoffemissionen von 3.740 t CO_{2e} bei Kohlekraftwerken oder zu 1.620 t CO_{2e} pro Jahr bei Erdgasanlagen (Kombi-Kreislauf) geführt; (diese Anlage wurde 2020 veräußert)
- Biomassekraftwerken (Hackschnitzel) in Norditalien: 1 Anlage zu 9,5 MW installierter Leistung, die zirka 20 GWh/Jahr an Energie erzeugt. Diese Anlage ersetzt sämtliche ölbefeuerten Heizkesselanlagen zum Beheizen von Privathaushalten mit derselben Leistung. Gemäß der durch das EMAS (Eco Management and Audit Scheme – Ökologisches Management- und Auditsystem der Europäischen Union) geprüften und genehmigten Erklärung bedeutet dies im Fall dieser Anlage, dass im Vergleich zum ölbefeuerten Heizsystem jährlich etwa 5.100 t an ausgestoßenem CO_{2e} eingespart werden.

2. Refinanzierung der Verbindlichkeiten durch den Erwerb eines Abschnitts des Stromnetzes von einem anderen Netzanbieter für den Vertrieb auf dem Territorium, das von der Gesellschaft in Norditalien bedient wird.

Diese Investitionen ermöglichten den Anschluss an das Stromnetz von 265 Stromerzeugungsanlagen aus erneuerbaren Energiequellen (Wasserkraft, Photovoltaik, Biomasse) mit einer Gesamtleistung von 51 MW und einer durchschnittlichen Jahresproduktion von 91,5 GWh. Sie vermeiden den Ausstoß von 32.000 t CO_{2e} in die Umwelt.

3. Finanzierung der Modernisierung der Wasserkraftwerke und des Stromnetzes, die auch 2019 fortgesetzt wurde. Diese Investitionen ermöglichen:

- eine deutliche Verringerung der Netzausfälle durch die Effizienzsteigerung des gesamten Strom-Managementsystems;
- die Steigerung des technischen Niveaus des Netzes, indem verschiedene Geräte für „intelligente“ Lösungen zur Optimierung des Energieflusses im Netz und zur Minimierung des weiteren Netzausbaus eingeführt wurden;
- die Erhöhung der Energieerzeugung aus Wasserkraft dank einer Effizienzsteigerung der Anlageninfrastruktur.

Alperia beauftragte DNV GL Business Assurance Italia GmbH mit einer Bewertung der Eignung des Green Bond. Die Beurteilung von DNV GL beschränkt sich auf die Green Bond Principles 2017. Im Verlauf der Bewertung zog DNV GL auch die Anforderungen des Climate Bond in der Version 2.1 hinzu. Zum Zeitpunkt der Bewertung standen für den Emittenten jedoch keinerlei technische Kriterien für Wasserkraft zur Verfügung. Angesichts der Investitionsprognosen, die Alperia für die nächsten Jahre aufstellte, besteht die Absicht, die Finanzwelt in den Jahren 2022, 2023 und 2024 zu erschließen und dabei neben Green Bonds auch neue Finanzierungsarten zu evaluieren.

Übersicht über die Green-Bond-Emissionen

	Emissionsdatum	Laufzeitende	Betrag (EUR)	Platzierter Betrag (EUR)	% des platzierten Betrags (Ende 2018)	Zur Refinanzierung eingesetzte %	Für neue Projekte eingesetzte %	Beschreibung des Projekts
1.	Juni 2016	Juni 2023 (7 Jahre)	100.000.000	100.000.000	100 %	100 %	0 %	Refinanzierung der Schulden für den Neuerwerb zur Erweiterung des Wasserkraftwerk-Portfolios in Norditalien
2.	Juni 2016	Juni 2024 (8 Jahre)	125.000.000	125.000.000	100 %	100 %	0 %	Refinanzierung der Schulden für den Neuerwerb zur Erweiterung des Wasserkraftwerk-Portfolios in Norditalien
3.	Dezember 2016	Dezember 2026 (10 Jahre)	150.000.000	150.000.000	100 %	100 %	0 %	Refinanzierung der Schulden für den Neuerwerb zur Erweiterung des Wasserkraftwerk-Portfolios in Norditalien
4.	Oktober 2017	Oktober 2027 (10 Jahre)	100.000.000	100.504.681	100 %	54 %	46 %	siehe unten
			davon	18.793.436				Refinanzierung der Schulden aus Investitionen für den Neuerwerb zur Erweiterung des Wasserkraftwerk- und Photovoltaik-Portfolios in Norditalien
				35.480.450				Refinanzierung der Schulden für den Erwerb eines Stromnetzabschnitts in Norditalien
				46.230.795				Finanzierung der Modernisierung der Wasserkraftwerke und des Stromnetzes

Abb. 7: Monetäre Emissionen des Green Bond (Quelle: Alperia)

Strategisches Ziel: Wir sind bestrebt, innovative und nachhaltige Finanzinstrumente einzusetzen.

Operative Ziele	2020 durchgeführte Maßnahmen	Geplante Maßnahmen	(Neue) Fristen	KPI	Zielwert	Wert Jahr 2020	Status
Zertifizierung der Green Bonds nach dem Climate Bond Standard			✓				✓

6.2 Versorgungssicherheit

Engagement für eine stabile, widerstandsfähige und effiziente Stromversorgung

Alperia führt ständige Überwachungs- und Instandhaltungstätigkeiten durch, um sichere Anlagen zu garantieren, Störungen und Ausfälle für die Abnehmer zu vermeiden und Ineffizienzen sowie Verschwendung von Ressourcen und Energie zu beseitigen.

6.2.1 Versorgung mit grüner Energie {GRI EU2; GRI EU10}

Etwa 90 % des von Alperia erzeugten Stroms stammt aus lokalen Wasserkraftressourcen. Die produzierten Mengen übersteigen den jährlichen Stromverbrauch des Lands, der etwa 3 TWh beträgt. 2020 produzierte Alperia **4.791 GWh aus Wasserkraft und Solarenergie, 222 GWh aus Fernwärme, 47 GWh aus Blockheizkraftwerken und 270 GWh aus Biomasse**. Ein Energiemix, der sowohl kurz- als auch langfristig den grünen Charakter des Geschäftsbetriebs von Alperia definiert. Angesichts des zunehmenden Stromverbrauchs (von TERNA erhobene Daten 2008–2019) und ausgehend von der Annahme, dass das durchschnittliche Produktionsvolumen im Lauf der Zeit keinen signifikanten Schwankungen unterworfen ist, sind wir der Meinung, dass die Stromerzeugung aus Alperia-Wasserkraftwerken den Strombedarf in Südtirol bis 2050 decken kann.

Tabelle 6: Net energy output broken down by primary energy source^{*1} {GRI EU2}

	Unit	2020	% ^{*3}	2019	2018	2017	YtY variation
Total net produced electric energy	GWh	5.108		4.373	4.256	3.712	17%
thereof:	<i>Hydro</i>	GWh	90	4.044	3.961	3.344	18%
	<i>Photovoltaic</i>	GWh	0	22	21	24	-13%
	<i>Cogeneration (gas/gasoline)</i>	GWh	1	47	53	66	0%
	<i>Biofuel</i>	GWh	5	260	221	278	4%
Total net produced energy for heating ^{*2}	GWh	222	4	217	199	195	2%
Total net energy output	GWh	5.330		4.590	4.455	3.907	16%

^{*1}Net energy output includes energy produced in our consolidated plants (34 hydroelectric plants, 5 heating plants, 3 photovoltaic parks and 7 plants, 1 biofuel plant) at 100%.

^{*2}Includes thermal energy produced by biomass, gas, gasoline and energy acquired from waste plant.

^{*3}Percentage of total energy output.

	Unit	2020	2019	2018	2017
Net produced energy from renewable sources	GWh	5.061	4.326	4.203	3.977
	%	95	94	94	94

Tabelle 7: Quantity of products provided {GRI 102-7; GRI 302-1}

	Unit	2020	2019	2018	2017	YtY variation
Electricity sold to end customers	GWh	5.372	5.423	3.994	3.212	-1%
<i>thereof green-labelled electricity sold to end customers</i>	GWh	2.015	1.813	1.891	657	11%
	%	38	33	47	20	
Trading	GWh	3.166	4.788	1.907	2.310	-34%
Thermal energy sold to end customers	GWh	222	217	199	195	2%
Natural gas sold to end customers	MSmc	421	464	367	328	-9%
<i>thereof green-labelled gas sold to end customers</i>	MSmc	3	1	0	0	330%
	%	1	0	0	0	

6.2.2 Unser Verteilungsnetz {GRI EU4; GRI EU28; EU29} Smart Meters, Erdverkabelung und Notfallmanagement

Edyna, das aus der Fusion der beiden Südtiroler Stromverteilungsgesellschaften Etschwerke Netz (AEW) und SELNET hervorgegangene Unternehmen, ist die Alperia-Tochtergesellschaft, die sich mit der Lieferung von Strom in Südtirol und mit der Erdgasverteilung in vier Gemeinden befasst.

Das Unternehmen verwaltet ein Stromverteilungsnetz von 8.951 km Länge, wobei **72 % der Leitungen unterirdisch** verlegt sind (+2 % im Vergleich zu 2019). Es versorgt 96 Gemeinden (von insgesamt 116) und verteilt 2,7 TWh Strom an mehr als 235.000 Abnehmer. Edyna besitzt folgende Leitungen:

- Niederspannung: 5.264 km – davon 79 % unterirdisch verlegt
- Mittelspannung: 3.427 km – davon 67 % unterirdisch verlegt
- Hochspannung: 260 km – davon 8 % unterirdisch verlegt

mit

- 37 HS-/MS-Umspannwerken
- 4.131 HS-/MS-Trafokabinen
- 45 MS-Verteilkabinen

Tabelle 8: Distribution Network^{*1} {GRI EU4}

Electricity distribution network	Unit	2020				2019				2018			
		Above ground	Under-ground	Total	% of under-ground lines	Above ground	Under-ground	Total	% of under-ground lines	Above ground	Under-ground	Total	% of under-ground lines
Length of transmission and distribution lines	km	239	21	260	8%	233	19	252	8%	211	13	224	6%
High voltage	km	239	21	260	8%	233	19	252	8%	211	13	224	6%
Medium voltage	km	1.129	2.298	3.427	67%	1.171	2.144	3.315	65%	1.237	2.067	3.304	63%
Low voltage	km	1.097	4.167	5.264	79%	1.126	4.043	5.169	78%	1.155	3.945	5.100	77%
Total	km	2.465	6.486	8.951	72%	2.530	6.206	8.736	71%	2.603	6.025	8.628	70%

^{*1}Distribution network includes the network of Edyna S.r.l, Edyna Transmission S.r.l, Municipality of Parcines, and Municipality of Laces.

Gas distribution network	Unit	2020	2019	2018	2017
	km	113	113	113	112

Municipalities supplied with electricity and gas out of a total of 116 South Tyrolean municipalities	Unit	2020	2019	2018	2017
	No. municipalities	96	96	98	98

Customers connected to the electricity grid	Unit	2020	2019	2018	2017	YtY variation
	No. PODs ^{*2}	235.585	233.335	232.207	229.000	1%

^{*2}Only end customers included in the years 2017-2019. As of 2020 all PODs (including interconnected distributors) are included.

Electricity distributed in South Tyrol ^{*3}	Unit	2020	2019	2018	2017	YtY variation
	TWh ^{*3}	2,7	2,6	2,6	2,5	-4%

^{*3}Only energy distributed to end customers included in the years 2017-2019. As of 2020 all energy distributed is included.

Substations ^{*4}	Unit	2020	2019	2018	2017	YtY variation
Primary HV/MV substations	No.	37	37	36	33	0%
Secondary MV/LV substations	No.	4.131	4.121	4.112	4.025	0%

MV switching substation	No.	45	46	48	47	-2%
-------------------------	-----	----	----	----	----	-----

*Includes substations of Edyna S.r.l, Edyna Transmission S.r.l, Municipality of Parcines and Municipality of Laces.

Mittels des Fernüberwachungszentrums Bozen überwacht Edyna die Strom- und Gasnetze rund um die Uhr. Bei Störungen greifen sowohl ein Notdienst ein, der rund um die Uhr mit zweisprachigem Personal besetzt ist, das telefonische Meldungen entgegennimmt, als auch Fachkräfte direkt vor Ort.

Alle außerplanmäßigen Unterbrechungen des Verteilnetzes werden im Fernüberwachungszentrum aufgezeichnet. 2020 waren die folgenden Versorgungsunterbrechungen pro Kunde zu verzeichnen:

- 1,91, mit einer **SAIFI-Veränderung** (System Average Interruption Frequency Index) von 26 % gegenüber 2019 mit einer Dauer von 29,82 Minuten mit einem **SAIDI-Index** (System Average Duration Index Frequency Index), der sich gegenüber 2019 um 6 % erhöhte.

Tabelle 9: System Average Interruption Frequency/Duration Index (SAIFI/SAIDI) {GRI EU28; GRI EU29}

	Unit	2020	2019	2018	2017	YtY variation
SAIFI (Frequency of interruptions per customer)	No.	1,91	1,51	1,73	1,69	27%
SAIDI (Power outage duration per customer)	Minutes	29,82	28,07	27,36	20,74	6%

Die SAIFI- und SAIDI-Werte sind höher als im Jahr 2019, weil es mehr Störungen und Unterbrechungen aufgrund einer Reihe von Arbeiten gab, die in der Stadt Bozen für die Verlegung von MS- und Fernwärme-Leitungen durchgeführt wurden. Mit einer bedachten Planung des Verteilnetzes, einer Erweiterung der ferngesteuerten Anlagen, der Optimierung des Bereitschaftsdienstes und zukünftigen Software-Investitionen rechnen wir damit, dass die SAIDI-/SAIFI-Indikatoren verbessert werden können und den Edyna-Kundinnen und -kunden eine größere Kontinuität des Stromversorgungsdienstes gewährleistet wird.

Die Unterbrechungen werden monatlich bei Besprechungen analysiert, an denen die vier Zonenverantwortlichen (Zone Ost, Zone West, Zone Zentrum, Zone Süd) und die Verantwortlichen des technischen Bereichs und der Netzführung teilnehmen. Ziel dieser Besprechungen ist es, die Leitungen, an denen die meisten Probleme auftreten, sowie die entsprechenden Ursachen zu identifizieren und Verbesserungsmaßnahmen umzusetzen. Diese Maßnahmen umfassen: die Erdverlegung von Stromleitungen (derzeit 72 %), die Vereinheitlichung des Mittel- und Hochspannungsnetzes in Leifers, die Fernsteuerung von Trafokabinen (im Jahr 2020 wurden 113 Trafokabinen und zwei Masttrennschalter, die bereits in Betrieb waren oder neu gebaut wurden, ferngesteuert), die Modernisierung der Infrastrukturen und die Installation weiterer Umspannwerke zur Weiterführung der Hoch- und Mittelspannungsverbindungen. Geplant ist ferner der stufenweise Übergang der Netzführung von isoliertem Nulleiter zu Petersenspulen zur Erdschlusskompensation.

Um Notfälle noch effizienter zu bewältigen, unterzeichnete Alperia auch ein Einvernehmensprotokoll mit dem Zivilschutz, mit dem es Arbeitsgruppen bildete und gemeinschaftliche Übungen durchführte. 2020 wurde insbesondere das Kommunikationssystem mit dem Zivilschutz verbessert, und im September wurde eine Simulation eines Stromausfalls durchgeführt – auch dank der Zusammenarbeit mit dem nationalen Betreiber TERNA, den Stadtwerken Bruneck, Alperia GreenPower, lokalen Stromversorgungsunternehmen und dem Polytechnikum Mailand –, um die Fähigkeit von Edyna zu überprüfen, in Nofällen schnell zu reagieren. An dem in Italien einmaligen Experiment waren die Wasserkraftwerke in Lappach und Bruneck beteiligt. Tatsächlich hatte im November 2019 ein wetterbedingter Stromausfall den Unternehmen in der Zone erhebliche Schäden verursacht, deren Produktionstätigkeit unterbrochen wurde. Die im September entwickelte und getestete Lösung soll verhindern, dass dies noch einmal passiert. Tatsächlich konnte aufgrund der bei den Versuchen gewonnenen Erkenntnisse ein totaler Stromausfall in der Umgebung von Bruneck vermieden werden, selbst bei den starken Schneefällen Anfang Dezember 2020. Die Inselstromversorgung erwies sich als effektive Lösung bei Unterbrechungen der Stromleitungen nach Cadore und Brixen. Darüber hinaus werden zur weiteren Stärkung des Netzes neue strategische Investitionen hinsichtlich der Leitungen getätigt. Energiesicherheit ist grundlegend, sowohl für die Bevölkerung als auch, um die Effizienz der Produktionsprozesse von Unternehmen zu gewährleisten. Sie ist also ein entscheidender Faktor für die Wertschöpfung im Territorium.

Und nicht nur das: Im Jahr 2020 traf sich Edyna auch mit den Gemeinden, die vor Kurzem unter extremen Wetterphänomenen zu leiden hatten (z. B. dem Sturm Vaia), um zu erläutern, wie das Unternehmen bei erneuten Notfällen einzugreifen gedenkt.

Die Sorge um die Anlagen- und Versorgungssicherheit bedeutete im Jahr 2020 auch, dass Sondermaßnahmen ergriffen werden mussten, um die Ausbreitung von Covid-19-Infektionen einzudämmen. Edyna befolgte die Maßnahmen, die das Emergency Board von Alperia für das Management der Pandemie festgelegt hatte, und veranlasste einen Schichtwechsel der Arbeitskräfte, welcher das Zusammentreffen verschiedener Gruppen so weit wie möglich einschränkte, sodass Kontakte umgehend verfolgt werden konnten. Allen Arbeitskräften wurden persönliche Schutzausrüstungen übergeben, und denjenigen, in deren Familie Covid-19-Fälle aufgetreten waren, wurde die Möglichkeit gewährt, vor der Rückkehr an den Arbeitsplatz einen kostenlosen PCR-Test zu machen. Darüber hinaus wurde die Entlohnung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die eine Zeit lang die Lohnausgleichskasse in Anspruch nehmen mussten, nicht gekürzt, da Alperia den wirtschaftlichen Teil vollständig ergänzte.

Edyna setzt sich jedoch auch dafür ein, das Management des Energieverbrauchs zu modernisieren. In diesem Rahmen werden die Zähler der alten Generation durch modernere Geräte, die sogenannten Smart Meter, ersetzt, die eine detaillierte und aktualisierte Anzeige der Verbrauchskurve ermöglichen. Mit den neuen Zählern lässt sich auch feststellen, wie viel Strom die einzelnen Haushaltsgeräte verbrauchen, was eine wichtige Entwicklung im Smart-Home-Bereich darstellt.

Darüber hinaus trägt Edyna zur Entwicklung von intelligenten Stromnetzen (Smart Grids) bei, um Produktion, Speicherung, Netz und Verbrauch mit einem einzigen System zu verwalten, und nimmt hierzu am europäischen Projekt Flexigrid teil. Ziel ist es, den Betrieb des Verteilnetzes durch die Entwicklung von vier Hardware- und vier Softwarelösungen flexibler und kosteneffizienter zu gestalten. Die verschiedenen Lösungen sind in einer einzigen Open-Source-Plattform enthalten, dank derer ihre Interoperabilität mit den von den Wirtschaftsteilnehmern in der Energiebranche genutzten IT-Systemen sichergestellt wird. Im Rahmen des Projekts wurden acht Fallstudien definiert. An einer davon sind Südtirol und Edyna beteiligt.

Ebenfalls mit Blick auf Innovationen setzte Edyna 2020 die Weiterentwicklung der Plattform „Edyna Smart“ fort, mit welcher der Verbrauch in vier Bereichen überwacht wird:

- Smart Water: zum Sammeln von Regenwasser für die Bewässerung, zur Messung des Wasserdurchflusses und zur Erfassung der Bodenfeuchtigkeit sowie zur intelligenten Bewässerung auf der Grundlage von Wettervorhersagen und/oder eingegangenen Wetterdaten;
- Smart Vehicle: intelligentes Parksystem mit Angabe der freien Plätze, Zählung der geparkten Fahrzeuge, Parksystem für Fahrräder und Motorräder sowie Ladesäulen;
- Smart Lighting: intelligentes Beleuchtungssystem mit Erfassungssensoren;
- Smart Access: System zur automatischen Zugangs-/Zufahrtserfassung.

Ein weiteres Anwendungsfeld, „Smart Waste“, das sich dem intelligenten Abfallmanagement widmet, wird ebenfalls untersucht. Nach Abschluss der Entwicklungsphase wird die Plattform auf dem Markt angeboten, um das bessere Management von Energieressourcen zu fördern.

Schließlich ist Edyna auch als Vermittlerin zwischen der Autonomen Provinz Bozen, den Südtiroler Gemeinden und TERNA tätig und nimmt an Round-Table-Diskussionen teil, bei denen sie die Anliegen des Territoriums einbringt.

Schneefälle an Weihnachten

Um die Verfügbarkeit von Strom auch bei extremen Wetterereignissen zu gewährleisten, führten Edyna und der Zivilschutz einen Test durch, mit dem ein kompletter Stromausfall simuliert wurde. Dies war sehr hilfreich, vor allem während der starken Schneefälle am Jahresende. Viele Freileitungen wurden schwer beschädigt und über 2.000 Abnehmer hatten keinen Strom. Insbesondere im Pustertal konnte dank des Alperia-Greenpower-Kraftwerks in Bruneck ein Stromausfall für Zehntausende von Abnehmern verhindert werden. Der Schaden an den TERNA-Hochspannungsleitungen führte zu einem Strommangel in den Umspannwerken Bruneck und Toblach. Dank der beiden Kraftwerke konnten jedoch Unannehmlichkeiten für die Bevölkerung vermieden werden.

6.2.3 Fernwärme

Ein größeres Netz für sicherere und umweltfreundlichere Wärme

Alperia Ecoplus ist die Alperia-Tochter, die in Südtirol Fernwärme zur Verfügung stellt. Das Unternehmen arbeitet mit fünf Werken – Bozen, Meran, Sexten, Klausen und Latschons – und verfügt über **2.335 Wärmetauscher**, die Tausende von Südtiroler Haushalten versorgen (davon 291 in Bozen).

Fernwärme ist ein System, das die von großen Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen erzeugte Wärme zu den einzelnen Wohnungen transportiert und kleine gas- und ölbefeuerte Heizkessel ersetzt, die instabil, unsicher und nicht nachhaltig sind. Vom Kraftwerk gelangt die Wärme über ein unterirdisches Leitungsnetz direkt in die Wohnungen, wodurch mehrere Tausend Tonnen CO₂-Emissionen eingespart werden.

Um Wärmeenergie zu erzeugen, nutzt Alperia neben Biomasse (zu 60 % lokal) und Erdgas auch die Abwärme von Industrieprozessen und die Wärme der Müllverwertungsanlage in Bozen. Bei Bedarfsspitzen oder bei einer Störung des Biomassekessels verfügen die Fernheizwerke auch über mit Gas oder Heizöl betriebene Heizkessel. In drei Kraftwerken sind auch Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen installiert (die gleichzeitig Strom und Wärme produzieren und somit eine extrem hohe Energieeffizienz garantieren), die mit Erdgas betrieben werden.

Das Netzwerk erweitert sich von Jahr zu Jahr. In Bozen, wo ein 70 Mio. Euro schwerer Maxiplan vorgesehen ist, gibt es ein 26 km langes Netz, zu dem sich 5 km Rohrleitungen für die Anschlüsse der Kondominien gesellen. Bereits abgedeckt sind die Reschenstraße, die Drususstraße, ein Großteil der Industriezone und das Krankenhaus, das 2019 angeschlossen wurde. Alperia Ecoplus liefert 100 MW Energie, die bis 2025 verdoppelt werden soll. Die nächsten Arbeiten betreffen die Italienallee, die Freiheitsstraße bis zum Grieser Platz, wo sowohl das Gries Village, das neue, von der Signa Holding realisierte Wohnviertel, als auch die Abtei und das Kloster Muri-Gries angeschlossen werden sollen. Auch der Waltherpark, das in der Südtiroler Straße entstehende Einkaufszentrum, wird mit Wasser aus der Bozner Müllverbrennungsanlage beheizt, während es im Sommer mit Wasser aus dem Eisack gekühlt wird. Das Wasser tritt bei 12 Grad ein und strömt bei 12,5 Grad aus, ohne negative Auswirkungen auf den Fluss, aber mit einer erheblichen Einsparung in Bezug auf die Klimatisierung. Derzeit sind 262 Kondominien in der Stadt angeschlossen, weitere 250 werden bis 2025 an das Netz angebunden. Die Ecoplus-Techniker nehmen zusammen mit denen von ASS auch an den Kondominiumsversammlungen teil, um die Technologie zu erläutern und zu verdeutlichen, wie hoch die Einsparungen bei den Tarifen und den Instandhaltungen sind und welche Vorteile in puncto Umwelt geboten werden, da die Fernwärme mit der Abwärme der Verbrennungsanlage arbeitet. Wenn der Investitionsplan in Bozen abgeschlossen ist, werden etwa

7,5 Mio. Kubikmeter Gas pro Jahr eingespart und damit etwa 15.000 t CO_{2e} vermieden, fast so, als ob in der Stadt ein virtueller Wald von zweitausend Hektar entstanden wäre. Im Frühjahr 2021 wird das neue Blockheizkraftwerk, das Alperia Ecoplus für Infranet baut, fertiggestellt sein: Dieses 140-kW-Werk wird Strom und Wärme liefern. Bis Ende 2023 wird dagegen ein Kraft-Wärme-Kälte-Kopplungskraftwerk fertiggestellt, um für den Fall von Störungen der Verbrennungsanlage gerüstet zu sein.

In Meran beliefert Alperia 491 Übergabestationen mit Fernwärme und versorgt somit mehr als 5.660 Haushalte und zirka 420 weitere Abnehmer (Unternehmen, Schulen, Büros) mit umweltfreundlicher Wärme. Dort wurde ein Phasenwechspeicher installiert, der derzeit getestet wird. Der Speicher ist das Ergebnis eins der Innovationsprojekte der Alperia Startup Factory. Mit diesem System kann jedes Jahr die Emission von 8.000 t CO_{2e} vermieden werden, was ungefähr der CO₂-Aufnahme einer 5 km² großen Waldfläche (einem Fünftel der Fläche der Stadtgemeinde Meran) entspricht. Ebenfalls in Meran wird das Biomassekraftwerk im Sommer 2021 fertiggestellt sein: Dabei handelt es sich um eine Wärmeanlage, die nicht nur den Übergang von Gas auf Biomasse erleichtert, sondern auch den weiteren Ausbau des Fernwärmenetzes ermöglicht. Ziel ist es, bereits im Winter 2021 einen Beitrag zur Reduzierung der durch Heizung erzeugten CO₂-Emissionen zu leisten. Die neue Anlage wird in der Lage sein, 27.000 MWh thermische Energie pro Jahr zu produzieren, was dem Wärmebedarf für die Beheizung von zirka 2.500 100 m² großen Wohnungen in der herkömmlichen Energieklasse entspricht. Die Gesamtstaubemissionen der Anlage sind vergleichbar mit denen von maximal 50 herkömmlichen Haushaltskaminen. Die verwendete Biomasse wird kontrolliert, und wie bei den anderen Anlagen wird lokaler unbehandelter Biomasse oder Biomasse, die aus einer maximalen Entfernung von 250 km stammt, der Vorzug gegeben.

Die Anschlüsse wurden auch in Klausen und Latsfons fortgesetzt. In Klausen wird ebenfalls ein Blockheizkraftwerk für den Eigenverbrauch installiert, während in Sexten die Installation eines zweiten Elektrofilters in der fortgeschrittenen Entwicklungsphase ist. Dieser wird es ermöglichen, die beiden Biomassekessel völlig getrennt zu betreiben, und so die Effizienz steigern. Früher musste bei Instandhaltungsarbeiten die Wärmeerzeugung aus Biomasse abgeschaltet und auf einen Gaskessel mit sehr hohem Verbrauch zurückgegriffen werden. All dies wird nun vermieden.

Um eine optimale Verbrennung zu gewährleisten, ist das System zusätzlich mit einer Lambdasondenregelung ausgestattet. Dadurch werden die durch unvollständige Verbrennung verursachten Emissionen reduziert. Darüber hinaus wurde der Umrechnungsfaktor für alle Anlagen zertifiziert und die Berechnung des emittierten CO_{2e} ist in Planung, um die betrieblichen Emissionen mit Ökogas auszugleichen.

Ziel ist es, bis 2024 etwa 100 MW neue Wärmeleistung zu erreichen, die gemäß dem neuen Industriepan an das Alperia-Fernwärmenetz angeschlossen werden.

Es wird zudem darauf hingewiesen, dass die Fernheizwerke standortspezifisch unterschiedlich gebaut wurden, um die Umweltbelastung zu reduzieren. Um in der Südtiroler Landeshauptstadt sowohl zur architektonischen Aufwertung der Stadt beizutragen als auch die visuelle Beeinträchtigung zu minimieren, schrieb Alperia AG in Zusammenarbeit mit der Bozner Architektenkammer einen Ideenwettbewerb zur Gestaltung der Außenverkleidung des Wärmespeichers aus. In Klausen besitzt das Fernheizwerk die Form eines großen Flügels, der aus dem Boden ragt. In Sexten wurde das Gebäude angesichts der Nähe zum Naturpark komplett aus Holz gebaut. In Meran wurde die Geometrie der Kubatur so gewählt, dass sie sich in die umgebende Landschaft einfügt und die Hanglage für die Installation einer Photovoltaikanlage optimal nutzt. Das Bosin-Werk zeichnet sich insbesondere durch seine Cortenstahl-Oberfläche und ein begrüntes Dach sowie zahlreiche Außenbereiche aus, die durch die Bepflanzung mit verschiedenen Baumarten als Grünflächen gestaltet wurden.

Um einen zunehmend effizienteren Service zu bieten, richtete Alperia Ecoplus 2020 eine gebührenfreie Notrufnummer ein. Das integrierte System von Alperia Ecoplus ist laut folgenden Normen zertifiziert: UNI ISO 9001:2015, UNI ISO 14001:2015 und UNI ISO 45001:2018. Zudem verfügt es über eine EMAS-Erklärung.

Biomasse

Die italienischen und europäischen Waldflächen nahmen in den letzten Jahren erheblich zu und stiegen von 5 Mio. ha in den 1950er-Jahren auf 10,8 Mio. ha heute, was 34 % der Fläche des Staatsgebiets entspricht. Die Erzeugung von Wärmeenergie aus Biomasse steht in Italien bei den erneuerbaren Energiequellen an erster Stelle, vor Windenergie, Geothermie, Biogas und Solarenergie, mit einer Produktion von 7 Mio. t RÖE (Rohöleinheiten), die hauptsächlich für die Beheizung von Privathaushalten genutzt werden. Trotzdem verarbeitet Italien nur knapp 30 % des Waldwachstums, d. h. des Zuwachses der Wälder im Lauf der Zeit, gegenüber einem europäischen Durchschnitt von 50 % und gegenüber den über 60 % in Deutschland und Frankreich.²⁰

²⁰ Il Sole 24 Ore (7 November 2020), "Biomasse forestali, frontiera da esplorare"

Das Fernwärmesystem Bozen im Detail

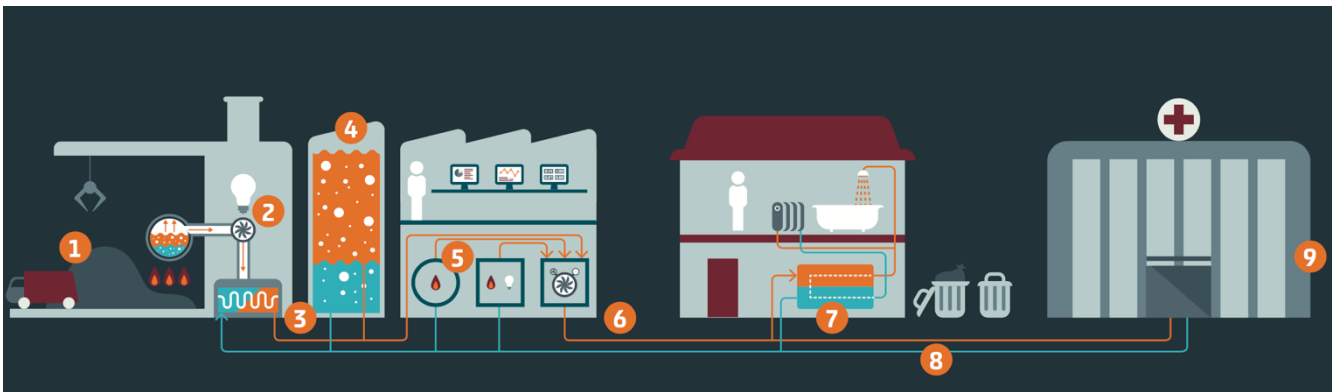


Abbildung 8: Fernwärmesystem Bozen (Quelle: Alperia)

Aus Abfall wird Wärme. (1) Der durch die Verbrennung in der Bozner Müllverwertungsanlage erzeugte Dampf betätigt eine Turbine (2) zur Erzeugung von Strom. Die Abwärme (3) wird vom Alperia-Fernheizwerk genutzt. Abgesehen von der Wärme aus der Müllverwertungsanlage verfügt Alperia über einen Wärmespeicher (4) und über Reservekessel- und Kraftwärmekopplungsanlagen (5), mit denen der Bedarf bei hoher Anfrage gedeckt werden kann. Aus dem Kraftwerk wird die Wärme in Form von warmem Wasser in das Fernwärmenetz (6) eingespeist, das aus einem geschlossenen Kreislauf unterirdisch verlaufender Rohrleitungen besteht. Das erhitzte Wasser strömt durch das Fernwärmenetz zu den einzelnen Gebäuden. Dort wird die Energie mittels eines Wärmetauschers (7) genutzt, um das Brauchwasser der Wohnungen und der Heizungsanlagen zu erhitzen. Dies alles erfolgt ohne Übergabe von Wasser. Wenn das Wasser die Wärme abgegeben hat, fließt es durch das Fernwärmenetz wieder ins Kraftwerk (8) zurück, um erneut erhitzt zu werden und den Kreislauf von vorne zu beginnen. Das Fernheizwerk sorgt für die Beheizung privater Haushalte und deckt auch den Energiebedarf zahlreicher öffentlicher Gebäude der Stadt, u. a. des Krankenhauses Bozen (9).

Strategisches Ziel: Wir sind bestrebt, eine sichere und effiziente Energieversorgung zu garantieren.

Operative Ziele	2020 durchgeführte Maßnahmen	Geplante Maßnahmen	(Neue) Fristen	KPI	Zielwert	Wert Jahr 2020	Status
Investitionen von 400 Mio. Euro über 5 Jahre in das Kerngeschäft	* Investitionen zur Verbesserung der Anlagenleistung in Bezug auf Verfügbarkeit, Zuverlässigkeit und Effizienz	* Investitionen in Maßnahmen zur Verbesserung der Anlagenleistung in Bezug auf Verfügbarkeit, Zuverlässigkeit und Effizienz	2017–2021	Investitionen (EUR)	400 Mio.	125,2 Mio.	Laufend
Investitionen von 400 Mio. Euro über 5 Jahre in das Kerngeschäft	* Kraftwerk TÖLL; aufgeschoben auf 2021–2022	* Bau eines Mini-Wasserkraftwerks zur Nutzung der Restwassermenge in Töll und zur Potenzierung der Stromproduktion aus erneuerbaren Quellen	2018–2021	-	-		Laufend
Den Verfügbarkeitsindex der Wasserkraftwerke auf 88 % erhöhen		* Die Instandhaltung programmieren und planen, um unsere Anlagen sicherer zu gestalten, und dabei auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Umweltauswirkungen und Produktionsoptimierung achten	2024	Verfügbarkeitsindex der Wasserkraftwerke (%)	88	88,88	✓
Ausbau des Fernwärmenetzes in Bozen	* Erweiterung der Anschlüsse und des Netzes in Bozen	* Weiterführung des Netzausbaus in Bozen	✓	Anzahl der Tauscher		291 (Bozen)/2.300 (Südtirol)	✓
~100 MW neue Wärmeleistung, die an unser Fernwärmenetz angeschlossen wird			2020–2024	Angeschlossene Leistung [Anstieg 2020–2024] (MW)	100		Laufend
Reduzierung der Unterbrechungsdauer			jährlich	SAIDI (Minuten)		29,82	x
Reduzierung der Unterbrechungsdauer	* Verbesserung der Servicequalität und Modernisierung der Infrastrukturen zur Optimierung der Netzstabilität	* Verbesserung der Servicequalität und Modernisierung der Infrastrukturen zur Optimierung der Stabilität	jährlich	SAIDI-Hochspannung (Minuten)	28	11,29	
Reduzierung der Unterbrechungsdauer	* Fernsteuerung von 113 Trafokabinen und 2 Masttrennschaltern, die bereits in Betrieb waren	* Vorbereitung für den Jahresplan der 2021 fernzusteuern	jährlich	SAIDI-Mittlere Spannung (Minuten)	45	26,15	

	oder neu gebaut wurden (Daten zum 9. Dezember 2020)	Trafokabinen und Trennschalter					
Reduzierung der Unterbrechungsdauer		* Stufenweiser Übergang der Netzführung von isoliertem Nullleiter zu Petersenspulen zur Erdschlusskompensation	jährlich	SAIDI-Nieder Spannung (Minuten)	68	47,44	
Reduzierung der Stromausfälle			jährlich	SAIFI (Unterbrechungshäufigkeit je Abnehmer)		1,91	x
Reduzierung der Stromausfälle	* Die 4 Zonen verfügen über Details zu allen Inspektionen und Baumschnitten, die im Jahr 2020 am Verteilernetz durchgeführt wurden	* Programm zur Inspektion und Baumschnitt an den Freileitungen	jährlich	Hohe SAIFI-Hochspannung (Unterbrechungshäufigkeit je Abnehmer)	1,2	0,76	
Reduzierung der Stromausfälle	* Die 4 Zonen verfügen über Details aller Arbeiten, die im Jahr 2020 am Mittelspannungsverteilungsnetz durchgeführt wurden.	* Ersatz von Freileitungen durch unterirdisch verlegte Leitungen und Realisierung neuer HS- und MS-Anschlüsse	jährlich	SAIFI Mittlere Spannung (Unterbrechungshäufigkeit je Abnehmer)	2,25	1,47	
Reduzierung der Stromausfälle	* Untersuchung des MS-Verteilungsnetzes für die Ausdehnung der FNC-Automatisierung auf die Umspannwerke, an denen die Petersenspule in Betrieb genommen wurde	* Ausdehnung der FNC-Automatisierung auf die MS-Leitungen; Installation in verschiedenen Trafokabinen von Zellen mit Leistungsschalter DY 800 mit Schutz	jährlich	Niederspannung SAIFI (Unterbrechungshäufigkeit je Abnehmer)	4,3	3,21	

6.3 Asset Integrity {GRI EU21} Weniger Risiken und mehr Nachhaltigkeit

Jedes Jahr produziert Alperia durchschnittlich mehr als 4.700 GWh saubere Energie mit 34 großen, mittleren und kleinen Wasserkraftwerken, die seiner Leitung und Koordinierung unterliegen (und 5 Werken, die sich nicht mehrheitlich im Besitz von Alperia befinden). Diese Anlagen umfassen 13 große Stauanlagen, 16 kleinere Stauanlagen, 160 km Stollen und 21 km Druckrohrleitungen. Es handelt sich um komplexe und sensible Infrastrukturen, die wir stabil, sicher und effizient halten wollen. Aus diesem Grund planen und führen wir eine ständige Überwachung und Instandhaltung in Übereinstimmung mit den geltenden Rechtsvorschriften und den Vorschriften der Aufsichtsbehörden durch. 2020 investierte Alperia insbesondere 32.333.000 Euro in Maßnahmen zur Verbesserung der Anlagenleistung in Bezug auf Verfügbarkeit, Zuverlässigkeit und Effizienz. Dank dieser Tätigkeiten betrug die **Anlagenverfügbarkeit** im Jahr 2020 **88,88 %** (im Jahr 2019 waren es 86,43 %), womit das geplante Ziel erreicht wurde.

Tabelle 10: Energy availability {GRI EU 30}

Availability factor *1	Unit	2020	2019	2018	2017
Energy source	Hydro	% 88,88	86,43	87,67	89,76
	Photovoltaic	% not available	not available	not available	not available

Das Risiko von Umweltzwischenfällen verringern

Edyna ersetzt Mineralöltransformatoren durch **Pflanzenöltransformatoren**, um das Risiko von Umweltzwischenfällen zu verringern. Der Brennpunkt des Fluids ist um das Zweifache höher als der von Mineralöl. So wird die Brandgefahr im Vergleich zu den gegenwärtig genutzten Mineralölen deutlich reduziert. Pflanzenöl ist weder für den Menschen noch für die Umwelt gefährlich, es kann wiederverwendet werden und ist biologisch abbaubar. Edyna kauft seine Pflanzenöltransformatoren in Italien, nachdem sie strengen Kontrollen unterzogen wurden, um sicherzustellen, dass sie bestimmte technische Eigenschaften erfüllen. Vorrang gegeben wird beim Ersatz Naturschutzgebiete wie Naturparks oder Bereichen, in denen im Umkreis von 15 m Flüsse und/oder Bäche fließen. 2020 ereigneten sich zwei Umweltzwischenfälle (ein mutmaßliches Gasleck und eine Gefahrensituation mit potenzieller Bodenverschmutzung). Keiner von diesen wirkte sich jedoch negativ auf die Umwelt aus.

Tabelle 11: Environmental incidents

	Unit	2020	2019	2018
Number of environmental incidents	No.	2	0	0
Number of significant environmental incidents	No.	0	0	0
Financial impact of environmental incidents*1	EUR	0	0	0

*1This includes fines paid and costs for cleanup.

6.3.1 Sicherheit unserer Stauanlagen

Der Betrieb und die Instandhaltung von großen Stauanlagen unterliegen per Gesetz der Kontrolle durch das Technische Amt für Stauanlagen in Venedig (Ufficio Tecnico per le Dighe di Venezia), das zur Generaldirektion Stauanlagen (Direzione Generale Dighe) des Ministeriums für Infrastruktur und Verkehr gehört. Im Datenblatt Bestimmungen für Betrieb und Instandhaltung von Stauanlagen sind die Modalitäten für den Betrieb genau geregelt und die Parameter für die Kontrollen und die Häufigkeit der Messungen angegeben.

Jede große Stauanlage (mit einem Stauziel von mehr als 1 Mio. m³ Wasser und/oder einer Stauanlagenhöhe von mehr als 15 m) verfügt über ein von der Autonomen Provinz Bozen erstelltes Zivilschutzdokument sowie über einen internen Betriebsablauf, in dem festgelegt ist, wie sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei außergewöhnlichen Ereignissen zu verhalten haben. Zweimal jährlich führen die Funktionäre der Generaldirektion Stauanlagen (Direzione Generale Dighe) des Ministeriums für Infrastrukturen und Verkehr Inspektionsbesuche zusammen mit dem von Alperia Greenpower ernannten leitenden Ingenieur oder seinem Stellvertreter durch. Für die Kontrolle der kleineren Stauwerke ist dagegen das Amt für Hydrologie und Stauanlagen der Autonomen Provinz Bozen zuständig. Dessen Funktionäre führen in Begleitung des von Alperia Greenpower beauftragten Technikers Inspektionen durch, die in der Regel jährlich stattfinden.

Die allgemeinen Kriterien für den Umgang mit Hochwasserereignissen sind in einem Betriebsverfahren von Alperia Greenpower mit der Bezeichnung „Hochwassermanagement – große Stauanlagen“ angegeben. Der Betrieb der Speicher stellt während der Hochwasseranstiegsphase sicher, dass die Wassermengen, die talwärts der Stauanlagen abfließen, geringer sind als jene, die in die Speicher einfließen, bzw. jenen höchstens gleichen. Bei abnehmendem Hochwasser sind die Wassermengen talwärts der Stauanlagen immer geringer als die in der Anstiegsphase erreichten Höchstmengen. Die Stauanlagen tragen somit dazu bei, Hochwasserphänomene zu verzögern oder abzuschwächen und die durch die natürlichen Strömungen verursachten etwaigen Schäden teilweise zu reduzieren. Die Entwicklung des Phänomens wird kontinuierlich vom Personal der Netzleitstelle in Kardaun überwacht, an die alle an den Anlagen einschließlich Stauanlagen erfassten Daten übermittelt werden. Bei größeren Wetterereignissen sorgt Alperia Greenpower für eine verstärkte Kontrolle der Stauanlagen mit technischem Fachpersonal.

Die erste Phase eines Hochwasserereignisses wird nicht als Notfall angesehen, da die Stauanlagen in der Lage sind, die abfließenden Wassermengen im Vergleich zu den Zuflüssen zu verzögern oder zu reduzieren (Lamination). Der Bevölkerung wird somit eine höhere Sicherheit garantiert, und die zerstörerischen Auswirkungen der Wassermengen auf das Ökosystem der unmittelbar unter der Stauanlage liegenden Territorien werden begrenzt.

Bei Hochwasserereignissen werden Echtzeitdaten zu Stauhöhe, abfließender und abgeleiteter Wassermenge aus den von Alperia Greenpower betriebenen großen Stauanlagen an die Einsatzzentrale des Zivilschutzes der Autonomen Provinz Bozen übermittelt.

Auch unter normalen Betriebsbedingungen sind die Stauanlagen mit einem umfangreichen automatischen Überwachungssystem ausgestattet, ergänzt durch Messungen und Kontrollen, die von Aufsichtspersonal durchgeführt werden, das auch ohne telefonische Rücksprache fachlich qualifiziert und berechtigt ist, die Ablaufeinrichtungen zu betätigen. Alperia Greenpower sorgt für regelmäßige Schulungen des für das Hochwassermanagement zuständigen Personals und führt in Zusammenarbeit mit den örtlichen Zivilschutzkräften Übungen durch. Etwa die Hälfte der 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Alperia Greenpower ist für die Kontrolle und Instandhaltung der Stauanlagen und aller elektromechanischen Komponenten der einzelnen Wasserkraftwerke zuständig.

Um die Sicherheit unserer hydraulischen Infrastruktur zu erhöhen, entwickeln wir auch viele innovative Projekte in Zusammenarbeit mit Start-up-Unternehmen: Insbesondere arbeiten wir an Projekten mit Fieldbox, Sentetic und Hydrosim 4.0, die jeweils Folgendes betreffen: die Anwendung von Software für künstliche Intelligenz und Machine Learning, um Störungen zu vermeiden, die Lebensdauer der Anlagen zu erhöhen und die Instandhaltungskosten zu optimieren, die Anwendung von Sensoren, die normalerweise im Straßensektor verwendet werden, auf Wasserbauten und die Einführung eines Simulators zur Verbesserung des aktiven Managements von Hochwasserereignissen.

Vorwurf der Missachtung der Restwassermengenfreisetzung am Werk in Glurns

2020 erhielt Alperia eine Beschwerde vom Landesamt für nachhaltige Gewässernutzung aufgrund eines Berichts der Forstpolizei von Mals, die mit einer Geldstrafe von etwa 40.000 Euro verbunden war. Der Bericht bezieht sich auf die Restwassermenge eines kleinen Wasserlaufs in Glurns im Oberen Vinschgau, wurde aber von Alperia sowohl in förmlicher Hinsicht angefochten, d. h. in Bezug auf die Vorgehensweise (es gab kein kontradiktorisches Verfahren, zum Augenschein wurden keine Alperia-Experten hinzugezogen, und es wurden keine genauen Messungen durchgeführt), als auch in Bezug auf die festgestellte Menge, die nach Ansicht von Alperia Ungereimtheiten aufwies. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts liegen Alperia keine Neuigkeiten seitens des für diese Beschwerde zuständigen Landesamts vor.

Strategisches Ziel: Wir sind bestrebt, für unsere Anlagen maximale Sicherheit zu garantieren und das Personal, die Bevölkerung und die umliegenden Territorien zu schützen.

Operative Ziele	2020 durchgeführte Maßnahmen	Geplante Maßnahmen	(Neue) Fristen	KPI	Zielwert	Wert Jahr 2020	Status
Festlegung eines KPI für Asset Integrity auf Gruppenebene			✓	Umweltpannen	-	2, aber nicht signifikant	✓
Entwicklung eines sicheren, stabilen Kommunikationsnetzes bei schweren Notfällen mit dem Landeszivilschutz	* Kauf und Inbetriebnahme von ortsfesten und tragbaren Funkgeräten mit Tetra-Technologie, die an das Zivilschutzsystem der Autonomen Provinz Bozen angebunden sind. Diese werden an die verschiedenen Business Units verteilt, die zum Management kritischer Infrastrukturen beitragen oder dafür verantwortlich sind		✓	-	-	-	✓

6.4 Lieferantenmanagement {GRI 102-9, 102-10; GRI 204-1; GRI 308-1; GRI 414-1, 414-2}

Alperia verfolgt einen möglichst nachhaltigkeitsorientierten Ansatz beim Einkauf und Lieferantenmanagement. Diese Anforderung wurde in die Ausschreibungen eingefügt. Alle Alperia-Lieferanten müssen die Grundsätze des Ethikkodex der Gruppe akzeptieren und fördern, ausgehend von der Wahrung und dem Schutz der Menschenrechte (eine entsprechende Klausel ist in allen Ausschreibungen und allen von der Abteilung Beschaffungswesen verwalteten Bestellungen enthalten), der Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz sowie der Achtung von Umwelt und Nachhaltigkeit. Alperia wendet ein Organisationssystem an, das die Aufzeichnung der von den Lieferanten angeforderten und erhaltenen Informationen ermöglicht: Modell 231, Eintragung in die White List in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des Antimafiagesetzes und sonstige vorhandene Zertifizierungen. Für das Management von Ausschreibungen wird zudem das BravoSolution-System genutzt.

Um sicherzustellen, dass sich die Lieferanten an präzise **Umwelt- und Sozialstandards** halten, setzt Alperia verschiedene Instrumente ein:

- **Lieferantenverzeichnis:** Um sich für drei Jahre zu qualifizieren, müssen die Lieferanten nachweisen, dass sie spezifische Sozial-/Umweltbescheinigungen besitzen (z. B. ISO 14001, ISO 45001, EMAS) oder gleichwertige Maßnahmen umsetzen. 2020 wurde das Verzeichnis weiter aktualisiert und umfasst nun über 850 zertifizierte Lieferanten.
- **Ausschreibungen:** Für die Lieferungen der Gruppe erstellte Alperia einen Prozess zur Bewertung der mit dem Produkt verbundenen Mindestanforderungen an die Nachhaltigkeit und implementierte eine Checkliste für Verträge, die der Bestellanforderung beigefügt ist und sowohl Elemente für das Management der Ausschreibung als auch für die Vertragsgestaltung enthält. Für 2021 ist geplant, die Plattform für das Management von Ausschreibungen zu erweitern und auch die Bestellanforderungen einzufügen. Es wird darauf hingewiesen, dass die Bewertung oder das Einfügen von produktbezogenen Mindestnachhaltigkeitsanforderungen nicht mit einer Verfahrensverpflichtung verbunden sind.
- **Vendor Rating System:** Dieses Instrument sichert die Qualität der Lieferanten und minimiert das Risiko von Verlusten und Abhängigkeiten. Gemäß dem System wird die Zusammenarbeit mit strategisch wichtigen Lieferanten intern auf der Grundlage eines Standardfragebogens bewertet, in dem die Servicequalität und die Qualität der erbrachten Dienstleistung, das Sicherheitsniveau und das Niveau der Umweltnachhaltigkeit berücksichtigt werden. Diese Kriterien ermöglichen eine Bewertung der Lieferantenleistung. Das Vendor Rating wird ab 2021 einsatzbereit sein. Mögliche Ergänzungen und/oder Änderungen am System werden im Lauf des Jahres angesichts von Feedbacks bei der praktischen Umsetzung evaluiert.
- **Lieferantenaudits:** Für jeden mit einem neuen Lieferanten abgeschlossenen Vertrag kann Alperia ein Audit durchführen, in dessen Rahmen die erhaltenen Informationen bei Besuchen und Gesprächen vor Ort geprüft werden. 2020 wurden die Lieferantenaudits infolge der Pandemie ausgesetzt und werden wieder aufgenommen, sobald die Krise beendet ist.

Ab 2021 wird es möglich sein, über das gleiche Portal auf alle Angelegenheiten in Verbindung mit dem Lieferantenmanagement zuzugreifen: von den ersten Bestellanforderungen bis zur abschließenden Bewertung. Die Plattform umfasst auch die Verträge, sodass ein kompletter Überblick über den gesamten Bereich geboten wird. Das Integrationsprojekt war bereits für 2020 geplant, seine Umsetzung wurde jedoch in Erwartung der Erneuerung des Verwaltungsprogramms der ganzen Gruppe auf 2021 verschoben. Darüber hinaus ist darauf hinzuweisen, dass einige Lieferanten während des Lockdowns die Aufnahme besonderer Vertragsklauseln zur Haftungsbeschränkung forderten (z. B. bei Verspätungen). Die Abteilung Procurement von Alperia bearbeitete alle Anfragen auf einer Fall-zu-Fall-Basis.

Für die **Beschaffungen** von Alperia auf zentraler Ebene ist die Abteilung Beschaffungswesen zuständig. Im Jahr 2020 betrug der Anteil der **lokalen**²¹ Beschaffungen **58 %** (gegenüber 62 % im Jahr 2019). Die Inanspruchnahme lokaler Lieferanten im Einklang mit den geschäftlichen Anforderungen ist eine der Methoden, mit denen Alperia die Wirtschaft seiner Territorien unterstützt und folglich auch zur Reduzierung von transportbedingten Emissionen beiträgt. Insbesondere betrug der Anteil der lokal beschafften Produkte und Dienstleistungen 2020 **36 %** an den getätigten **Gesamtausgaben** (2019 waren es 35 %). Diese setzen sich folgendermaßen zusammen:

- ✓ Herkunft der Lieferanten von Werken: 72 % lokal (42 % im Jahr 2019)
- ✓ Herkunft der Dienstleister: 20 % lokal (39 % im Jahr 2019)
- ✓ Herkunft der Produktlieferanten: 21 % lokal (18 % im Jahr 2019)

Tabelle 12: Proportion of spending on local suppliers²¹ {GRI 204-1}

	Unit	2020	2019	2018	2017
Percentage of products and services purchased locally (based on expenditure in EUR)	%	36	35	27	34
Percentage of works purchased locally based on total works expenditure)	%	72	42	36	41
Percentage of services purchased locally (based on total service expenditure)	%	20	39	22	51
Percentage of products purchased locally (based on total product expenditure)	%	21	18	19	15

²¹ „Lokale Einkäufe“ sind solche, die in der Provinz Bozen getätigt werden.

Percentage of contracts awarded locally (based on number of contracts)	%	58	62	60	59
---	---	----	----	----	----

*The organisation's geographical definition of 'local' refers to the province of South Tyrol. Data does not include procurement data for Alperia Bartucci, Alperia SUM and GGP, as they are located outside of the province of South Tyrol.

Das Gesamtvolumen der von Alperia getätigten Einkäufe betrug 169 Mio. Euro (entsprechend dem Vorjahreswert, während im Jahr 2018 197 Mio. Euro zu verzeichnen waren), wovon **60 Mio. auf lokale Lieferanten** entfielen (wie im Vorjahr). Die meisten dieser Einkäufe standen im Zusammenhang mit dem Kerngeschäft der Gruppe: technisches Zubehör (Kabel, Transformatoren, Turbinen usw.) sowie Rohstoffe (Erdgas, Holz, Öl, Schmiermittel und Chemikalien für die Stromproduktion, die Stromverteilung und die Fernwärme). Büromaterialien stellen einen geringen Anteil im Vergleich zum Gesamtvolumen der Einkäufe dar. Schließlich wurden auch 2020 einige Tätigkeiten erneut durchgeführt, um die Nachhaltigkeit des Konsums an den Standorten zu verbessern, wie z. B. die Bestückung von Snack- und Getränkeautomaten mit Bio- und Fair-Trade-Produkten, die Verwendung von biologisch abbaubaren Bechern und der Einsatz von firmeneigenen Wasserspendern aus Glas anstelle von Kunststoffwasserflaschen. Darüber hinaus wurden den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Trinkflaschen aus Glas oder Aluminium zur Verfügung gestellt. All diese Maßnahmen, die auch im Intranet im Rahmen regelmäßiger Berichte seitens der HSE-Abteilung bekannt gegeben werden, tragen dazu bei, das Bewusstsein für Nachhaltigkeitsthemen zu schärfen.

Darüber hinaus enthalten die allgemeinen Geschäftsbedingungen der Verträge seit Mai 2019 eine Klausel betreffend die Achtung der **Menschenrechte**. Alle wichtigen neuen Verträge, d. h. Verträge, die zentral auf Gruppenebene vom Bereich Beschaffungswesen verwaltet werden und einen Wert von 100.000 Euro übersteigen, enthalten diese Klausel. Es kann jedoch noch nachhaltigkeitspolitische Verträge geben, die vor 2019 unterzeichnet wurden und diese Klausel nicht enthalten.

Tabelle 14: Significant investment agreements and contracts that include human-rights clauses or that underwent human-rights screening¹ {GRI 412-3}

	Unit	2020	2019	2018	2017
Number of significant investment agreements and contracts that include human-rights clauses	No.	information unavailable	information unavailable	0	0
Percentage of significant investment agreements and contracts that include human-rights clauses	%	information unavailable	information unavailable	0	0

¹Clause was included in the General Terms and Conditions of contracts as of May 2019. All new significant contracts include this clause, however there may still be active contracts signed prior to 2019, which did not include this clause, thus the exact number and percentage cannot be reported. Significant contracts are defined as "contracts, which are managed centrally at group level by procurement and which exceed a value of €100.000".

Mindestumweltkriterien

Die Mindestumweltkriterien (MUK) sind für die verschiedenen Phasen des Beschaffungsprozesses definierte Umwelanforderungen, die darauf abzielen, die aus Umweltsicht beste Designlösung, das beste Produkt oder die beste Dienstleistung entlang des Lebenszyklus unter Berücksichtigung der Marktverfügbarkeit zu identifizieren. Die MUK werden im Rahmen dessen definiert, was durch den Plan für die ökologische Nachhaltigkeit des Verbrauchs im Bereich der öffentlichen Verwaltung festgelegt wurde, und wurden mit einem Dekret des Ministeriums für Umwelt, Landschafts- und Meeresschutz verabschiedet. Ihre systematische und homogene Umsetzung ermöglicht die Verbreitung von Umwelttechnologien und Produkten, die in ökologischer Hinsicht vorzuziehen sind, und erzeugt eine Hebelwirkung auf dem Markt, welche weniger auf diesen Aspekt bedachte Wirtschaftsteilnehmer dazu veranlasst, sich den neuen Anforderungen der öffentlichen Verwaltung anzupassen. In Italien wurde die Effektivität der MUK dank mehrerer Rechtsvorschriften sichergestellt²², die deren Anwendung für alle Vergabestellen verbindlich machten. Neben der Verbesserung der Umweltqualität und der Einhaltung sozialer Kriterien entspricht die Anwendung der Mindestumweltkriterien auch dem Bedürfnis der öffentlichen Verwaltung, den Verbrauch zu rationalisieren und die Ausgaben möglichst zu reduzieren. Alperia sieht die MUK für all seine öffentlichen Ausschreibungen vor, die fast 80 % seiner Aufträge ausmachen.

²² In Art. 18 des Gesetzes 221/2015 und in der Folge in Art. 34 mit dem Titel „Energie- und Umweltnachhaltigkeitskriterien“ des Gesetzesdekrets 50/2016 „Beschaffungsgesetzbuch“ (geändert durch das Gesetzesdekret 56/2017).

Tabelle 13: New suppliers that were screened using environmental and social criteria {GRI 308-1; GRI 414-1}

	Unit	2020*1	2019	2018	2017
Percentage of new suppliers that were screened using environmental and or social criteria	%	100	100	100	100

*1All suppliers must pass the screening of pre-established requirements (e.g. minimum certification requirements such as EMAS, ISO 14001, OHSAS 18001 o ISO 9001).

Vendor Rating System

Hat der Lieferant in der Angebotsphase benachteiligende Klauseln für die Alperia Gruppe eingefügt? Wurden Vertragsstrafen verhängt? Wurde der Vertrag durch Verschulden des Lieferanten aufgehoben? Waren die Maschinen, Anlagen und Ausrüstungen konform und erfüllten sie die zur Erbringung der Leistungen vorgegebenen Standards? Wurde mit Sicherheitsnotfällen am Arbeitsplatz angemessen umgegangen? Hat der Lieferant Abfälle und Chemikalien in Übereinstimmung mit den geltenden Vorschriften gehandhabt? Hat der Lieferant geeignete Maßnahmen zur Reduzierung der Umweltauswirkungen in Bezug auf die für die Alperia Gruppe ausgeführten Tätigkeiten ergriffen? Das sind einige der vom Vendor Rating gestellten Fragen, um sicherzustellen, dass die Lieferanten den von Alperia geforderten Parametern besonders im Hinblick auf die wirtschaftliche, soziale und ökologische Nachhaltigkeit gerecht werden.

Strategisches Ziel: Wir sind bestrebt, unsere Beschaffungen möglichst lokal und in ökologischer und sozialer Hinsicht nachhaltig zu tätigen.

Operative Ziele	2020 durchgeführte Maßnahmen	Geplante Maßnahmen	(Neue) Fristen	KPI	Zielwert	Wert Jahr 2020	Status
100 % der Kaufverträge und die allgemeinen Vertragsbedingungen auf Gruppenebene enthalten eine Klausel zur Achtung der Menschenrechte.			✓	Anteil der Kaufverträge, die eine Klausel zur Achtung der Menschenrechte enthalten	100 %	100 %	✓
Bei 100 % der wichtigen Ausschreibungen werden produktbezogene Mindestnachhaltigkeitsanforderungen bewertet.	* Aktualisierung der Checkliste PRO 204 und der Bestellanforderungen zur Einholung einer Bewertung der produktbezogenen Nachhaltigkeitsanforderungen	* Umsetzung der neuen PRO 204, die die Bewertung von produktbezogenen Nachhaltigkeitsanforderungen fordert	2021	Anteil der wichtigen Ausschreibungen, die produktspezifische Mindestnachhaltigkeitsanforderungen enthalten	100 %	80 %	X
100 % der neuen Lieferanten werden nach spezifischen Sozial- und Umweltauflagen bewertet (z. B. Angabe der Unfälle am Arbeitsplatz)			✓	Anteil der Lieferanten, die auf der Grundlage spezifischer sozialer und ökologischer Anforderungen bewertet werden	100 %	100 %	✓
Das Vendor Rating System enthält Nachhaltigkeitskriterien.			✓	-	-		✓



Green Mission

Wir wollen eine nachhaltigere Zukunft. Dafür nehmen wir bei unserem Wirken Rücksicht auf die Natur, unsere wichtigste Energie- und Lebensquelle, und entwickeln innovative Lösungen, die es uns ermöglichen, die richtige Balance zwischen Wirtschaftstätigkeit und Umweltschutz zu finden.

6 CLEAN WATER AND SANITATION



Wir optimieren das Management von Wassernetzen, reduzieren die Auswirkungen unserer Tätigkeiten und setzen uns für den Schutz des Lebensraums Wasser ein.

12 RESPONSIBLE CONSUMPTION AND PRODUCTION



Wir garantieren nachhaltige Modelle, was Produktions- und Konsummuster angeht.

13 CLIMATE ACTION



Wir ergreifen gezielte Maßnahmen, um den Klimawandel und seine Folgen zu bekämpfen.

15 LIFE ON LAND



Wir sorgen für den Erhalt von Ökosystemen und den Schutz der biologischen Vielfalt auch durch den Einsatz innovativer Technologien.

In Zahlen

Energieverbrauch innerhalb der Organisation	3.646 TJ	Marktbasierte Treibhausgasintensität – Scope 1 & 2 (marktbasiert)	0,01 (tCO₂e-Tonnen pro produzierter MWh brutto)
Prozentsatz des Energieverbrauchs aus erneuerbaren Quellen innerhalb des Unternehmens	68 %	Treibhausgasemissionen (marktbasiert) Scope 1 & 2	82.443 tCO₂e
Elektro-, Hybrid- und Wasserstofffirmenwagen	144		

7.1 Wasser {ALP6; ALP7}

Unsere Hauptquelle für Ökostrom

Alperia Greenpower verwaltet die Stromproduktion aus erneuerbaren Quellen in 34 Wasserkraftwerken, die der Leitung und Koordinierung des Unternehmens unterliegen, und fünf Wasserkraftwerken, an denen das Unternehmen beteiligt ist, sowie in 13 großen und 16 kleineren Stauanlagen. Die Wasserkraftwerke befinden sich in Südtirol entlang der wichtigsten Wasserläufe, die ein Territorium durchqueren, in dem der Trockenstress im Bereich zwischen 10 und 20 % liegt. Jedes Umfeld ist durch ein komplexes hydrografisches Oberflächennetz gekennzeichnet, das auf mehreren, sich überlappenden Einzugsgebieten basiert. Jedes Jahr werden rund 4.000 GWh Strom produziert: **ein sauberer, nachhaltiger Strom**, der jedoch spezifische Auswirkungen auf die Umwelt hat. Aus diesem Grund engagiert sich Alperia dafür, die Stauanlagen und Speicher bestmöglich zu verwalten, um die Wassermenge, die bei Hochwasser durch die Sperrwerke talwärts fließt, zu regulieren und die Verfügbarkeit von Wasser für andere Zwecke in Dürreperioden sicherzustellen, Fischtreppen an den Wasserfassungen zu bauen und Maßnahmen zur Konsolidierung des Fischbestands durchzuführen sowie die Auswirkungen der Ableitungen der Werke zu mindern. Zudem entwickelt Alperia mittels Ausgleichsfonds in Zusammenarbeit mit der Autonomen Provinz Bozen, den Anrainergemeinden und den Fischereiverbänden zahlreiche Maßnahmen zur Verbesserung der Wasserläufe und zur Konsolidierung des Fischbestands, Fischtreppen an den Wasserfassungen sowie Maßnahmen zur Erhaltung und Verbesserung von Umwelt und Landschaft.

Zur Planung der Maßnahmen, die erforderlich sind, um ein ordnungsgemäßes Umweltmanagement während der verschiedenen Produktionsphasen zu gewährleisten, setzt Alperia Greenpower ein integriertes Managementsystem um, das mit dem der Gruppe übereinstimmt. So wurden die mit den Unternehmenstätigkeiten verbundenen Umweltrisiken identifiziert und entsprechende Korrektur- und/oder Präventionsmaßnahmen ausgelöst.

7.1.1 Nachhaltiges Management von Wasserressourcen

Unsere Projekte zur Unterstützung des Territoriums

Alperia ist in ständigem Kontakt mit den Landesämtern, die für den Schutz des Lebensraums Wasser und des Fischbestands zuständig sind. Zudem konsolidiert das Unternehmen verschiedene Vereinbarungen, darunter die mit dem Bonifizierungskonsortium Vinschgau unterzeichnete Abmachung, um die Wassermenge zu garantieren, die für den Schutz der Obstwiesen vor nächtlichem Frost während der Frühlingsblüte notwendig ist. Zu diesem Zweck werden die effizientesten Formen und Modalitäten zur Versorgung identifiziert und die zur Verfügung zu stellende Wassermenge erhöht. In den Nächten, in denen ein konkretes Nachtfrostisiko besteht (im Durchschnitt sieben bis acht Nächte pro Jahr), stellt Alperia zirka 20.000 l/s zur Verfügung. Möglich ist diese kostenlose Bereitstellung dank der gespeicherten Wassermengen in den Stauseen Reschen und Zufritt sowie denen im Ulten- und Schnalstal. Das Wasser wird eine ganze Nacht lang abgelassen, wobei das Unternehmen auf mögliche Gewinnspannen verzichtet. Ziel ist es, eine mehrfache Nutzung des Wassers zugunsten der lokalen Landwirtschaft zu garantieren. Dies sind Beispiele, die das Engagement von Alperia zur Förderung einer **bewussten Nutzung** von Wasserressourcen zeigen, auch dank der Zusammenarbeit und des Dialogs zwischen Stakeholdern (öffentlichen Institutionen, Konsortien, Fachverbänden). Sowohl im Zusammenhang mit Entnahmen als auch dem Abwassermanagement handelt Alperia im Einklang mit den geltenden Vorschriften. Alperia ist sich bewusst, wie wichtig es ist, ein ordnungsgemäßes Wassermanagement durchzuführen und genaue Kriterien zu definieren, um etwaige kritische Punkte in Verbindung mit Klimarisiken zu identifizieren. Dieses Thema wird in Zukunft zunehmend an Bedeutung gewinnen und ist eng mit dem Trockenstress korreliert, der in Südtirol bei 10 bis 20 % liegt.

In diesem Zusammenhang wurde 2020 das Projekt **Smart Land** fortgesetzt, in dessen Rahmen Alperia Feuchtigkeitsensoren auf den Feldern von 60 Südtiroler Obstbauern und Winzern installierte. Diese Sensoren zeichnen Daten auf, die für den Bewässerungsprozess relevant sind, und liefern den Landwirten Messdaten in Echtzeit. Laut den erhobenen Daten können Wassereinsparungen zwischen 50 und 80 % erzielt werden. Das Projekt wird zusammen mit dem Versuchszentrum Laimburg und dem Südtiroler Beratungsring für Obst- und Weinbau entwickelt.

Mit Alperia Bartucci wurde schließlich ein Projekt zur **Optimierung** des von der Gesellschaft Novareti betriebenen **Wasserversorgungsnetzes** von Trient entwickelt. Alperia Bartucci konzipierte und realisierte einen erweiterten Algorithmus, der auf prädiktiven Modellen basiert und die Optimierung des aus den Schächten in die Tanks gepumpten Wassers und die Minimierung des Netzdrucks ermöglicht, was eine effizientere Betreibung mit weniger Verlusten und weniger Ressourcenverschwendung garantiert. Die Implementierung des Projekts mit der Formel Energy Performance Contract (E.P.C) Saving Sharings ermöglicht es Novareti, die effektiv durch die Maßnahme erzielten Vorteile zu messen und zu teilen. All dies ermöglicht nicht nur, Wasser nachhaltig zu verwenden, sondern auch wirtschaftliche Vorteile in Bezug auf die pro Jahr gesparten kWh an Strom zu generieren. So beläuft sich die durch das Projekt erzielte Stromeinsparung auf 240.000 kWh/Jahr (45 t RöE/Jahr, 74 t CO_{2e}/Jahr), die erzielte Wassereinsparung auf 680.000 m³/Jahr. Auf finanzieller Ebene beträgt die erzeugte Einsparung durch die Optimierung des Pumpvorgangs, die Reduzierung der Verluste und die Herabsetzung der Störungen zirka 75.000 Euro/Jahr. Das Projekt startete im Frühling 2019 nach einigen strukturellen Maßnahmen an den Bauwerken, die von Novareti im Vorjahr durchgeführt worden waren, und wird von Alperia Bartucci während der gesamten Laufzeit des E.P.C.-Vertrags (fünf Jahre) überwacht.

7.1.2 Schutz der biologischen Vielfalt

Wir reduzieren die Auswirkungen von Wasserkraft

Flüsse sind eine Hauptquelle der Artenvielfalt und stellen einen wichtigen Teil unseres reichen Naturerbes dar. Ein wertvoller Lebensraum, den die Nutzung von Wasserkraft verändern kann. Die Auswirkungen können in jedem Stadium des Lebenszyklus eines Wasserkraftwerks auftreten: vom Bau bis zur Renovierung, vom Abbau bis zum täglichen Betrieb. Dafür ergreift Alperia Minderungs- und Ausgleichsmaßnahmen, die darauf abzielen, die von seinen Tätigkeiten betroffenen Arten und Lebensräume zu schützen. Wasserkraftwerke mit ihren Stauanlagen können beispielsweise die Verteilung und Migration von Fischen stören oder verhindern. Das Vorhandensein dieser Sperrwerke wirkt sich erheblich auf das Überleben vieler Fischpopulationen aus. Auch die Sedimente, die normalerweise als ein natürliches Element aquatischer Ökosysteme gelten und aufgrund ihrer hydrologischen, geomorphologischen und ökologischen Funktion unerlässlich sind, können durch Wehre oder Stauanlagen gestört werden. Unter natürlichen Bedingungen werden die Sedimente kontinuierlich zum Meer befördert, während große Speicher deren natürliche Bewegung beeinflussen. Auch die Instandhaltungsarbeiten, in deren Rahmen Segmente regelmäßig abgeleitet werden, können Lebensräume und Populationen schädigen, wenn sie nicht ordnungsgemäß gehandhabt werden. Darüber hinaus können die durch die Wasserkraftwerke verursachten Strömungsschwankungen ein weiteres Problem darstellen und insbesondere in kleinen Flüssen sowohl Populationen als auch Lebensräumen Schäden zufügen. Strömungsschwankungen belasten vor allem Organismen, die plötzlichen Schwankungen des Wasserspiegels nicht gewachsen sind, wie beispielsweise Jungfische. Was all diese Eventualitäten betrifft, setzt Alperia nicht nur präventive Verhaltensweisen um und hält sich an die Vorgaben der einschlägigen Vorschriften, sondern investiert auch in technologische Innovation, um die besten Lösungen zum Schutz der biologischen Artenvielfalt zu finden und in seinem Territorium verantwortungsvoll zu handeln. Wir sind bestrebt, **die Auswirkungen der Wasserkraftwerke** auf die Natur und die Umwelt **zu minimieren** und die biologische Vielfalt der Gewässer aktiv zu schützen. Aus diesem Grund führen wir Maßnahmen zur Renaturierung und Wiederherstellung der ursprünglichen Landschaft bei stillgelegten Anlagen durch. 2020 wurden insbesondere die Hilfswasserfassungen am Rio Bremè (angeschlossen an das Werk in Waidbruck) und am Valserbach (Werk Brixen) sowie die Wasserfassung St. Johann (Werk Laas) abgebrochen. Der Abbruch der Wasserfassungen Foltin (angeschlossen an das Werk in Laas) und am Rio Fonderia (Werk St. Walburg) wurden hingegen aufs Jahr 2021 verschoben.

7.1.3 Restwassermenge {GRI 303-2}

Waidbruck, St. Walburg und Brixen: Test abgeschlossen

Unter Restwassermenge (RWM) ist die Wassermenge zu verstehen, die talseits einer Wasserfassung vorhanden sein muss, um die Funktionsweise und Qualität der betroffenen Ökosysteme zu garantieren. Diese Restwassermenge ermöglicht kurz- und langfristigen Schutz der natürlichen Biozönose des Wasserlaufs. Bei einem Hochwasser und bei großen Wassermengen lassen die Anlagen je nach Beschaffenheit und Größe Wassermengen bis zu den in den Konzessionsbeschlüssen festgelegten Höchstmengen ab. Bei Niedrigwasserstand kann es in einigen Abschnitten der Wasserläufe zu einer erheblichen Reduzierung der Wassermenge kommen. In der Autonomen Provinz Bozen wird die Freisetzung von Restwassermengen aus Wasserkraftwerk-Abzweigern durch den neuen Gesamtplan für die Nutzung der öffentlichen Gewässer (WNP) geregelt. 2020 **betrug die Restwassermenge 38.919 l/s**.

Im Lauf des Jahres wurde die Überwachung für die Definition der RWM von drei Werken abgeschlossen, für die ein Landesversuch vorgesehen war: Waidbruck, St. Walburg und Brixen. Dieser Prozess dauerte zirka acht Jahre. Ziel des Experiments war es, eine Wassermenge freizusetzen, die in ökologischer Hinsicht als optimal erachtet wird, um einen guten Zustand des Wasserlaufs hinter der Ableitung zu gewährleisten. Das Experiment wurde 2020 abgeschlossen.

2020 wurde gegen Alperia eine Beschwerde wegen Missachtung der RWM-Freisetzung vorgebracht (siehe vorheriger Kasten).

Tabelle 15: Water {ALP6; ALP 7}

	Unit	2020	2019	2018	2017	YtY variation
Water released for minimum flow	litres per second	38.919	38.926	38.883	38.178	0%
Incidents of non compliance with MVF (minimum vital flow) requirements	No.	1	0	0	0	100%

7.1.4 Fischtrepfen

Rabenstein und Kastelbell: Innovation im Dienste der Fischarten

Die Wasserfassungen von Wasserkraftwerken können ein Hindernis für die Migration von Fischen und ein Umweltproblem darstellen. Dafür baute Alperia einige künstliche Übergänge, sogenannte **Fischtrepfen**. 2020 wurde die Ausführungsplanung der Fischtreppe Kastelbell an der Wasserfassung in Laas abgeschlossen und die Ausschreibung eingeleitet. Die Arbeiten beginnen im Frühjahr 2021. Die technische Abteilung von Alperia projektierte die Fischtreppe und nahm sich dafür den Bau der Fischtreppe Sarntal im Jahr 2018 zum Vorbild. Die Fischtreppe Laas wird größer sein, da sie an ihrem Standort von wesentlich mehr Fischen passiert werden wird und die Strömungsschwankungen besonders stark und nicht immer konstant sind. Aus diesem Grund wurde auch ein Beckensystem mit Schleusentoren konzipiert, die auf der Grundlage des Wasserstands geregelt werden.

Die an der Wasserfassung Rabenstein des Wasserkraftwerks Sarntal gebaute Fischtreppe wurde dagegen 2020 mit ausgezeichneten Ergebnissen überwacht. Die Fischtreppe wurde in Absprache mit dem Amt für Jagd und Fischerei und dem Wasserschutzamt des Landes realisiert und unterteilt das durch die Stauanlage entstandene Gefälle gleichförmig in 16 kleine Becken, was den Fischen und sonstigen Wasserlebewesen erlaubt, den Höhenunterschied problemlos zu überwinden. Beides sind wichtige Projekte, welche das ökologische Engagement von Alperia zum Schutz aquatischer Spezies unter Beweis stellen.

2020 wurde auch eine Machbarkeitsstudie für Bruneck weitergeführt, und 2021 installieren wir abgesehen vom Bau der Fischtreppe Laas eine „Fischvertreibungsanlage“ an der Stauanlage Weißbrunn in St. Walburg. Die Anlage wird vor der Wasserfassung montiert, sodass der Eintritt von Fischen in die Turbinen verhindert wird. Dieses Versuchsprojekt wird in Zusammenarbeit mit der Universität Innsbruck durchgeführt.

Schließlich schloss Alperia einige Vereinbarungen mit lokalen Fischereivereinen über Fischereirechte, insbesondere mit dem Fischereiverein Martell hinsichtlich der Verwaltung der Fischereirechte für den Zufrittsee und den Reschensee sowie mit dem Fischereiverein des Hochpustertals. An die Bozner Angler wurde dagegen ein Areal im Eggental abgetreten, wo der Verein eine neue Anlage für die Zucht von marmorierten Forellen bauen wird.

7.1.5 Sedimentmanagement

Franzensfeste und Ausbaggern durch Absaugen

Wasserläufe im Gebirge haben eine langsame, aber kontinuierliche Erosionswirkung auf den Boden und das Felsgestein. Diese Wirkung wird durch die Fließgeschwindigkeit, die Wassermenge und die chemisch-physikalischen Eigenschaften der umspülten Gesteine und Böden beeinflusst.

Die festen Schwebstoffe (Kies und Schlamm), die sich in den Stauanlagen absetzen, stören die Wasserbauten und die tiefen Ablassorgane. Daher müssen die Staubecken regelmäßig entschlammt werden, sowohl um das abgelagerte Material talwärts auszuschwemmen, als auch um das Nutzspeichervermögen des Staubeckens dauerhaft aufrechtzuerhalten, das sich tendenziell aufgrund des von den Wasserläufen mitgeführten Materials reduziert. Sedimentmaterial kann maschinell entfernt und/oder durch die Öffnung der tief liegenden Ablassorgane der Stauanlagen ausgeschwemmt werden.

Gegenwärtig gilt die **kontrollierte Ausschwemmung** als die vertretbarste Methode zur Entfernung von Sedimenten: Die Trübung des Wassers während dieser Vorgänge ist vergleichbar mit der, die bei natürlichem Hochwasser auftritt. Die Freisetzung von Schlick und Sand aus den Sperrwerken fördert die Wiederherstellung der optimalen Eigenschaften des Flussbetts. Die Techniken, Bedingungen und Zeitpläne, mit denen dieser Vorgang durchgeführt wird, werden von den zuständigen Landesbehörden genehmigt und kontrolliert. Die Ausschwemmung von Sedimenten aus Stauseen ist auf gesamtstaatlicher Ebene geregelt.²³ Die gesamtstaatlichen Rechtsvorschriften wurden in Gesetzen der Autonomen Provinz Bozen umgesetzt²⁴, wodurch ein von den zuständigen Behörden genehmigtes Führungsprojekt für den Stauraum zu erstellen ist.

In Hochwasserperioden führen die Flüsse Eisack und Rienz beispielsweise eine hohe Zahl fester Schwebstoffe mit, die sich in den Alperia Greenpower gehörenden Stauseen von Mühlbach und Franzensfeste (Werk Brixen) ablagern.

Die Entschlammung und das Ausspülen dieser beiden Stauseen ist in den Konzessionsbestimmungen und in den Bedingungen für die Führung und Instandhaltung der beiden Stauanlagen (erstellt von der staatlichen Überwachungsbehörde für Stauanlagen Registro Italiano Dighe) vorgesehen und erfolgt alle drei Jahre. Die entsprechenden operationellen Modalitäten (zulässige Höchst- und Durchschnittswerte für die Wassertrübung, Dauer der Maßnahmen, talwärts freigesetzte Höchstmengen usw.) wurden von den zuständigen Ämtern der Autonomen Provinz Bozen (Amt für Jagd und Fischerei und Wasserschutzamt) mittels des Führungsprojekts für Stauräume genehmigt und werden von Alperia Greenpower unter Befolgung eines entsprechenden internen Betriebsablaufs gehandhabt.

Die bei jeder Entschlammung talwärts ausgeschwemmte Sedimentmenge hängt vom Wasserlauf, vom hydrologischen Trend der Vorjahre und vom Zeitintervall zwischen zwei aufeinanderfolgenden Entschlammungen ab. Die Störung der benthischen Mikrofauna, die in der aquatischen Umwelt aufgrund des kontrollierten Ausschwemmens erzeugt wird, ist vorübergehend: Messungen im Eisack und in der Rienz infolge der Entschlammungen der Stauseen in Franzensfeste und Mühlbach beweisen, dass der vorherige Normalzustand in kurzer Zeit (zirka zwei oder drei Monate) wiederhergestellt wird. Alternativ zur Auswaschung des Stauraums, die in Franzensfeste alle vier bis fünf Jahre erfolgt, führte Alperia Greenpower 2020 eine experimentelle Ausbaggerung durch, um das Versandungsproblem zu beheben. Im Rahmen des Pilotprojekts wurden die Sedimente mit einer über eine Schwimmlleitung gespeisten Pumpvorrichtung abgesaugt, wobei ungefähr 30.000 m³ Sediment entfernt werden konnten. Die Abteilung Engineering & Consulting von Alperia analysierte die durchgeführte Ausbaggerung durch Absaugen in Bezug auf Umweltverträglichkeit, Leistung

²³ Art. 114 Gv.D. 152/06 – Teil III

²⁴ Gesetz Nr. 8 von 2002 und anschließende Durchführungsverordnung des Landeshauptmanns Nr. 6 vom 21. Jänner 2008

und Kosten, um zu bewerten, ob diese Methode zu einem umweltverträglicheren Sedimentmanagement beitragen kann. Die Maßnahme wurde auch in den Stauseen in Graun und Kollmann mit positivem Ergebnis durchgeführt. Darüber hinaus werden an der Universität München numerische Simulationen der Strömungssituation im Vorkommen im Rahmen einer Diplomarbeit durchgeführt. Nach Abschluss der Maßnahmen legte Alperia Greenpower einen Abschlussbericht mit einer Bewertung der Wirksamkeit und Nachhaltigkeit dieser Methode vor.

Es wird schließlich darauf hingewiesen, dass alle von Alperia Greenpower durchgeführten Sedimentmanagementmaßnahmen Gegenstand von EMAS-Bewertungen sind, eine Zertifizierung nach ISO 14001 aufweisen und jedes Jahr mit zunehmend effizienteren Rechenreinigungssystemen verbessert werden.

Alperia Greenpower ist auch nach ISO 9001 und ISO 45001 zertifiziert. Was die Anpassung an die neue Norm ISO 14001:2015 betrifft, führte das Unternehmen einen neuen Ansatz zur Beurteilung des Umweltrisikos ein, um der gleichen Logik wie beim betrieblichen ERM (Enterprise Risk Management) zu folgen und den internen und externen Kontext zu berücksichtigen.

7.1.6 Umweltpläne Investitionen für die Anrainergemeinden

Im Einverständnis mit den zuständigen Behörden definierte Alperia einen Plan mit Maßnahmen zur Verbesserung und Erhaltung der Landschaft in Höhe von **400 Mio.** Euro mit dreißigjähriger Laufzeit. Diese Umweltpläne stellen ein grundlegendes Element der 2011 gewährten Konzessionen für die großen Wasserkraftwerke dar. Umweltfonds werden auch für Anlagen gewährt, deren Konzession abgelaufen ist und deren Erneuerung ansteht.

Die Art der Maßnahmen, für welche die Ausgleichfonds in Anspruch genommen werden können, sind im Beschluss Nr. 199/2017 der Landesregierung definiert. Dabei handelt es sich um:

- Maßnahmen zugunsten des Ökosystems Wasser;
- Maßnahmen zur Verbesserung der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit der Energieversorgung;
- Maßnahmen zugunsten der Natur, der Landschaft und des Ökosystems;
- Präventions- und Schutzmaßnahmen im Hinblick auf Naturkatastrophen sowie die Sicherung der ländlichen Infrastruktur;
- Präventions- und Anpassungsmaßnahmen zum Klimawandel;
- Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz;
- Maßnahmen zum technischen Umweltschutz.

Bislang kamen 43 Anrainergemeinden in den Genuss der Umweltschutzfinanzierung, durch die einige Projekte abgeschlossen werden konnten, u. a.:

- Verbesserung des Abwasserreinigungssystems;
- Wiederherstellung oder Verbesserung von natürlichen Umgebungen;
- Energieeinsparung;
- Reduzierung der Umweltverschmutzung;
- Erhaltung der alpinen Landschaft.

Jährlich stellt die Alperia Gruppe über 18 Mio. Euro für die Umsetzung von Umweltmaßnahmen zur Verfügung. Die Maßnahmen werden von den Anrainergemeinden, der Autonomen Provinz Bozen und dem Konzessionär durchgeführt.

Abgesehen von den bereits an den großen Wasserkraftwerken in St. Walburg-Kuppelwies, St. Pankraz, Lana, Sarntal, Kardaun, Waidbruck, Brixen, Lappach, Mühlen in Taufers, Bruneck, Marling, Töll, Pfitsch, Glurns, Kastelbell, Laas, St. Florian und Barbian durchgeführten Maßnahmen installierte Alperia Greenpower 2020 zwei neue Rechenreiniger in Töll an der Etsch, baggerte die Sedimente in Welsberg und Pfitsch aus und führte die direkte und indirekte Förderung der Aufstockung des Fischbestands weiter. Dazu kommen die Vorkehrungen zur Verbesserung der Umweltverträglichkeit von Wasserkraftanlagen, beispielsweise die Errichtung von Fischübergängen oder die Überwachung von Wasserläufen, um die Restwassermenge zu garantieren und zu optimieren.

Strategisches Ziel: Wir sind bestrebt, die Auswirkungen unserer Wasserkraftwerke auf die Natur und die Umwelt zu minimieren und die biologische Vielfalt der Gewässer aktiv zu schützen.

Operative Ziele	2020 durchgeführte Maßnahmen	Geplante Maßnahmen	(Neue) Fristen	KPI	Zielwert	Wert Jahr 2020	Status
Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen in Bezug auf die Restwassermenge	* 2020 durchgeführt: Übergabe des Antrags auf Komplettierung der Überwachung zur Definition der RWM für 3 Kraftwerke: Waidbruck, St. Walburg, Brixen.	* Überwachung und Instandhaltung der Wasserfassungen der von AGP betriebenen Kraftwerke	jährlich	Einhaltung der Bestimmungen bezüglich der Restwassermenge	100 %	100 %	✓
Bau von Fischtreppe und Durchführung von Ausgleichsmaßnahmen	* 2020 durchgeführt: Fischtreppe an der Wasserfassung in Laas: Abschluss der Ausführungsplanung und Einleitung der Ausschreibung Überwachung der Funktionsweise der Fischtreppe an der Wasserfassung Rabenstein (Werk Sarntal)		✓	-	-		✓
Anwendung neuer Technologien zur Verringerung der Umweltbelastung während des Sedimentmanagements	* 2020 durchgeführt: Versuchsprojekt betreffend die Ausbaggerung des Stausees in Franzensfeste und die Einleitung in die Ableitungen; Dauer etwa 2 Monate mit Entfernung von 30.000 m ³ Sediment. Abschlussbericht und Bewertungen zur Wirksamkeit und Nachhaltigkeit dieser Methode		✓	-	-		✓
Renaturierung und Wiederherstellung der ursprünglichen Landschaft bei aufgegebenen Anlagen	* 2020 durchgeführt: - Abbruch der Hilfswasserfassung Rio Bremè (Kraftwerk Waidbruck) - Abbruch der Hilfswasserfassung Valserbach (Kraftwerk Brixen) - Abbruch der Wasserfassung St. Johann (Kraftwerk Laas)	* verschoben auf 2021 - Entfernung der Wasserfassung Foltin (Kraftwerk Laas) - Entfernung der Wasserfassung Rio Fonderia (Kraftwerk St. Walburg)	2021	-	-		✓
Reduzierung der Kontaminationsgefahr durch wiedergewonnenes Wasser aus einer Kühlung mit offenem Kreislauf			✓	-	-		✓

Strategisches Ziel: Wir sind bestrebt, die effiziente und verantwortungsvolle Nutzung von Wasser zu fördern.

Operative Ziele	2020 durchgeführte Maßnahmen	Geplante Maßnahmen	(Neue) Fristen	KPI	Zielwert	Wert Jahr 2020	Status
Kontinuierlicher Dialog mit den betroffenen Zweigen (z. B. Landwirtschaft, künstliche Beschneidung, Fischerei) im Hinblick auf die mehrfache Nutzung der „Ressource Wasser“	* Dialog mit den betroffenen Zweigen (z. B. Landwirtschaft, künstliche Beschneidung, Fischerei) im Hinblick auf die mehrfache Nutzung der „Ressource Wasser“	* Dialog mit den betroffenen Zweigen (z. B. Landwirtschaft, künstliche Beschneidung, Fischerei) im Hinblick auf die mehrfache Nutzung der „Ressource Wasser“	2023	-	-		Nachhaltigkeitspolitik
Einführung neuer Projekte und Dienstleistungen zur Förderung einer verantwortungsvollen Nutzung der Ressource Wasser	* Covid-19-bedingt wurde das Produkt Tensiometer T360 2020 nicht vermarktet	* Vermarktung des Produkts Tensiometer T360 im Jahr 2021	2021	Anzahl der verkauften Sensoren	-	0	✓
Einführung neuer Projekte und Dienstleistungen zur Förderung einer verantwortungsvollen Nutzung der Ressource Wasser	* Inbetriebnahme des Bereichs Smart Water zur digitalen Messung des Wasserverbrauchs Alle Sensoren wurden installiert und mit dem LoraWAN-Netzwerk verbunden. Inbetriebnahme der SPS, welche die Bewässerung der Beete mit Regenwasser steuert		✓		-		✓

7.2 Energieverbrauch {GRI 302-1} Ein neuer Prozess für das Energy Management

2020 besetzte Alperia die Stelle eines Energy Manager, mit dem der Weg zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Reduzierung von Emissionen gestärkt werden soll. Im Lauf des Jahres wurden die bereits von den Business Units und den einzelnen Gesellschaften durchgeführten **Energieeffizienzprojekte** durch die Befragung der Verantwortlichen bewertet. Die Daten wurden systematisiert und strukturiert analysiert, um ein Programm zur Verbesserung des Energiemanagements der Gruppe zu definieren.

Alperia verbraucht direkt und indirekt Energie. Als **direkter Energieverbrauch** gilt der Einsatz von Brennstoffen zur Strom- und Wärmeerzeugung in den Anlagen (Kraftwärmekopplung, Heizkraftwerke, Heizkessel) sowie von primären, nicht erneuerbaren Energiequellen, die nicht direkt mit der Energieerzeugung in Verbindung stehen (z. B. Heizung, Transportkraftstoffe usw.) und die zur Durchführung der Tätigkeiten erforderlich sind. Der **indirekte Energieverbrauch** bezieht sich dagegen auf die Energie, welche die Gruppe für ihre Anlagen und Niederlassungen erwirbt und verbraucht. Diese Energie wird teilweise selbst produziert, und die entsprechenden Werte fließen in den direkten Brennstoffverbrauch ein.

Wenn Alperia dagegen bei hohem Bedarf Energie von Dritten erwirbt, wird diese in den indirekten Verbrauch eingerechnet. 2020 belief sich der direkte und indirekte Energieverbrauch der Gruppe, der sich auf die Betriebsgesellschaften, die Kundenbüros und die Vertretungsstandorte der Gruppe bezieht, auf **3.646 TJ**. Der Energieverbrauch wurde zu 32 % aus nicht erneuerbaren Energiequellen gedeckt, die übrigen **68 %** durch **erneuerbare Energien**. Bei den erneuerbaren Quellen ist eine Erhöhung des Stroms für den Eigenbedarf (+9 %) zu verzeichnen, die auf einer genaueren Messung der Daten von 2020 basiert.

Für seine Niederlassungen und Produktionsbereiche nutzt Alperia vorzugsweise Energie aus erneuerbaren Quellen. Zwei von fünf Fernheizwerken sind mit Photovoltaikmodulen ausgestattet. Darüber hinaus führte Alperia im Lauf des Jahres das 2019 festgelegte Energieeffizienzprogramm weiter und ergänzte dieses durch einige Maßnahmen, die dank der Bewertung durch Alperia Bartucci identifiziert wurden. Die Einführung eines Transformators zur Verringerung von Verlusten und zur Erleichterung einer möglichen Wärmerückgewinnung ist Teil dieser Maßnahmen (zum Schluss werden drei Transformatoren in Betrieb sein). Für 2021/2022 ist mit der Unterstützung von Alperia Bartucci auch Folgendes geplant:

- Installation von Motoren mit hoher Energieeffizienz (2021 erfolgt der komplette Ersatz der Pumpen für zwei Produktionsgruppen und 2022 der komplette Ersatz der Pumpen für drei Produktionsgruppen);
- Ersatz eines Röhrenventilators beim Werk in Brixen;
- Installation eines erweiterten Steuerungssystems für die Wärmeproduktion und an den Biomassekesseln;
- Überarbeitung der Steuerungslogiken des Heiz- und Kühlsystems.

Tabelle 16: Energy consumption within the organisation {GRI 302-1}

	Unit	2020	%	2019	%	2018	%	YtY variation
Total energy consumption within the organisation from non-renewable sources:	TJ	1.168	32%	1.204	34%	1.117	36%	-3%
Gasoline	TJ	25	1%	78	2%	36	1%	-67%
Natural gas	TJ	738	20%	751	21%	741	24%	-2%
Electricity for own consumption (produced and acquired)	TJ	404	11%	375	11%	340	11%	8%
Total energy consumption within the organisation from renewable sources:	TJ	2.478	68%	2.340	66%	1.981	64%	6%
Palm oil	TJ	2.125	58%	1.997	56%	1.708	55%	6%
Wood chips	TJ	168	5%	173	5%	167	5%	-3%
Electricity for own consumption (produced and acquired)	TJ	185	5%	170	5%	106	4%	9%
Heat for own consumption (acquired)	TJ	-	0%	-	0%	-	0%	0%
Total energy consumption within the organisation	TJ	3.646	100%	3.544	100%	3.099	100%	3%

Grundlegend für die kommenden Jahre wird es sein, ein integriertes Managementsystem umzusetzen, das sowohl das Umweltmanagement als auch die Energieeffizienz und die Nachhaltigkeit umfasst.

Alperia erhielt auch die Zertifizierung nach UNI 11352, welche die von Gesellschaften, die Energiedienstleistungen im Industriebereich erbringen, erzielten Ergebnisse in Bezug auf Energieeinsparungen bestätigt. Nächstes Ziel ist es, auch die Zertifizierung nach ISO 50001 zu erlangen, welche die Anforderungen zu Erstellung, Umsetzung, Pflege und Verbesserung eines Energiemanagementsystems festlegt. Dieses Ziel wird Alperia zunächst mit zwei Pilotstandorten erreichen, deren Zertifizierung für Anfang 2022 ansteht, um den Prozess anschließend auf die gesamte Gruppe auszudehnen.

Strategisches Ziel: Wir sind bestrebt, unseren Energieverbrauch effizienter zu gestalten.

Operative Ziele	2020 durchgeführte Maßnahmen	Geplante Maßnahmen	(Neue) Fristen	KPI	Zielwert	Wert Jahr 2020	Status
Einrichtung eines Energiemanagementsystems auf Gruppenebene	<ul style="list-style-type: none"> * Überarbeitung des Systems zur Erhebung und Aggregation von Daten der verschiedenen BUs auf der Grundlage der Überwachungsergebnisse * Erhöhung der Frequenz der Energieüberwachung * Überarbeitung des Systems zur Erhebung und Aggregation von Daten der vom Facility Management verwalteten Standorte * Installation von Messgeräten 	<ul style="list-style-type: none"> * Implementierung des Energiemanagementsystems (ISO 50001) an Pilotstandorten * Verbesserung des Verbrauchüberwachungssystems: Identifizierung des Umfangs der Überwachungsdaten für die zukünftige Implementierung einer Software * Realisierung von Energie-„Dashboards“ für zivile Pilotstandorte, um die Messpunkte zu erweitern und die Gebäudeleistungen zu überwachen 	2022	-	-		Laufend
Reduzierung des Energieverbrauchs von Gebäuden und Anlagen über gezielte Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz	<ul style="list-style-type: none"> * Weiterführung des Energie-Audit-Prozesses * Start von Energieeffizienzprojekten * Identifizierung neuer Energieeffizienzprojekte 	<ul style="list-style-type: none"> * Beginn der Umsetzung der Überwachung von Energieeffizienzprozessen * Weiterführung der Umsetzung von Energieeffizienzprojekten und Tätigkeiten zur Energiediagnose 	2021	Energieverbrauch (TJ)	-	3.646 TJ	Laufend

7.3 Emissionen {GRI 305-1, 305-2, 305-3, 305-4, 305-5 305-7}

Der von Alperia eingeleitete neue Prozess für das Energy Management betrifft auch das Emissionsmanagement. 2020 wurde für jede Gesellschaft eine Analyse durchgeführt, um festzustellen, wie viele Emissionen erzeugt werden und worauf diese zurückzuführen sind. Die Überwachung, die bereits in den Vorjahren durchgeführt worden war, wurde effizienter gestaltet und rationalisiert, um eine standardisierte und strukturierte Analyse im Hinblick auf das Ziel zu erhalten, die Emissionen auf Gruppenebene zu reduzieren, und entsprechende Korrekturmaßnahmen einleiten zu können. Alperia will nämlich durch die Reduzierung seiner Emissionen einen Beitrag zum Landesklimaplan 2050 leisten. Südtirol erzeugt derzeit 5 t CO₂ pro Kopf und Jahr (auf europäischer Ebene sind es 9 t), die laut Klimaplan auf 1,5 Tonnen CO₂ pro Kopf und Jahr sinken müssen. In diesem Szenario tragen die auf die Energiebranche zurückzuführenden CO₂-Emissionen in beträchtlichem Maß zum Anstieg der Treibhausgase bei, die für den Klimawandel verantwortlich sind.

7.3.1 Unsere Klimastrategie

Wir sind bestrebt, ein zuverlässiger Partner für die Energiewende zu sein, und verpflichten uns, unsere eigenen Emissionen zu reduzieren und bis 2024 klimaneutral zu werden. Die Strategie zur Erreichung dieses wichtigen Ziels **umfasst drei Schritte**:

- die Menge der von uns erzeugten Emissionen berechnen;
- gezielte Maßnahmen definieren, um die Emissionen zu reduzieren, indem neue Technologien entwickelt und umgesetzt werden (beispielsweise durch die Umstellung bestehender Anlagen auf Biomasse, durch die Entwicklung von Energieeffizienzprojekten an unseren Standorten und durch den Bau des neuen Sitzes in Meran nach höchsten Effizienzstandards);
- handeln, um die verbleibenden Emissionen (Scope 1 und 2) zu kompensieren, und hierfür an spezifischen Klimaschutzprogrammen teilnehmen. Auf diese Weise möchten wir mehr als 303 kt CO₂-Äquivalente vermeiden.

Überwachung und Reduzierung von Emissionen

Die Tätigkeiten der Alperia Gruppe erzeugen direkte Emissionen (bei der Produktion) und indirekte Emissionen (über die Strombeschaffung bei Fremdunternehmen). Dabei handelt es sich insbesondere um:

- **Scope 1:** direkte Treibhausgasemissionen, die von Anlagen innerhalb des Unternehmens erzeugt werden und auf die Verwendung von fossilen Brennstoffen sowie den Ausstoß von Treibhausgasen in die Atmosphäre zurückzuführen sind (CO₂-Emissionen, die durch Brennstoffe, die in den Energieerzeugungsanlagen verbrannt werden, sowie durch den Fuhrpark der unternehmenseigenen Fahrzeuge entstehen);
- **Scope 2:** indirekte Treibhausgasemissionen aus dem indirekten Verbrauch der Gruppe (z. B. Emissionen, die durch den Kauf von Strom von Drittanbietern entstehen, der sowohl in den Anlagen als auch an den Standorten verbraucht wird, da die Gruppe indirekt für die vom Lieferanten für die erforderliche Stromerzeugung erzeugten Emissionen verantwortlich ist);
- **Scope 3:** Kategorie, welche die Emissionsquellen umfasst, die nicht unter der direkten Kontrolle des Betriebs stehen, deren Emissionen jedoch indirekt auf die Unternehmenstätigkeit zurückzuführen sind. Dazu gehören im Vorfeld erzeugte Emissionen wie diejenigen, die durch den Transport von Material und Personen entstehen, aber auch danach erzeugte Emissionen wie diejenigen, die durch die Verwendung unserer Produkte (wie beispielsweise den Verkauf von Strom, der kein Ökostrom ist) erzeugt werden.

Insbesondere schätzten wir für das Jahr 2020 die Erzeugung von **82.443 t CO₂e an betrieblichen Emissionen** Scope 1 und Scope 2 (marktbasiert), davon 5,08 t SO_x und 42,22 t NO_x. Besondere Aufmerksamkeit ist den direkten Brutto-Treibhausgasemissionen beizumessen (Scope 1, unter den auch SF₆ gehört), die 2020 45.483 t CO₂e betragen (2019 waren es 52.709 t CO₂e). Es wird darauf hingewiesen, dass NO_x und SO_x das Klima, Ökosysteme, Lebensräume, die Landwirtschaft sowie die Gesundheit von Mensch und Tier beeinträchtigen und zu einer Verschlechterung der Luftqualität sowie zu einer Übersäuerung der Ozeane führen. Diese Emissionen aus Verbrennungsprozessen treten bei den Geschäftstätigkeiten von Alperia aber lediglich zu einem Bruchteil auf.

Tabelle 17: GHG emissions¹ {GRI 305}

	Unit	2020	2019	2018	YtY variation
Gross direct (Scope 1) GHG emissions ²	tCO ₂ e	45.483	52.709	45.019	-14%
Biogenic CO ₂ emissions ²	tCO ₂ e	11.364	3.551	3.368	220%
Gross location-based energy indirect (Scope 2) GHG emissions ³	tCO ₂ e	34.878	34.662	34.559	1%
Gross market-based energy indirect (Scope 2) GHG emissions ⁴	tCO ₂ e	25.596	39.393	44.538	-35%
Gross other indirect (Scope 3) GHG emissions ^{5,7}	tCO ₂ e	2.833.961	32.096	27.931	8.730%
Total location-based operational (Scope 1 & 2) GHG emissions	tCO ₂ e	91.725	90.882	82.946	1%
Total market-based operational (Scope 1 & 2) GHG emissions	tCO ₂ e	82.443	95.653	92.925	-14%
Total GHG emissions location-based	tCO ₂ e	2.925.686	122.978	110.877	2.279%

Total GHG emissions market-based	tCO ₂ e	2.916.404	127.749	120.857	2.183%
Operational GHG emissions intensity (Scope 1 & 2 – location-based) ratio for the organisation ^{*6}	tCO ₂ e /MWh of produced energy (gross)	0,02	0,02	0,02	
Operational GHG emissions intensity (Scope 1 & 2 – market-based) ratio for the organisation ^{*6}	tCO ₂ e /MWh of produced energy (gross)	0,01	0,02	0,02	
Total GHG emissions intensity (Scope 1, 2 & 3 – location-based) ratio for the organisation ^{*6}	tCO ₂ e /MWh of produced energy (gross)	0,55	0,03	0,02	
Total GHG emissions intensity (Scope 1, 2 & 3 – market-based) ratio for the organisation ^{*6}	tCO ₂ e /MWh of produced energy (gross)	0,55	0,03	0,03	

^{*1}The main gases included are CO₂, CH₄, N₂O and SF₆.

^{*2}Emission factors used according to DEFRA (car fleet, biogenic emission); data consolidated according to financial control; data aggregated based on the GHG Protocol. Biogenic emission out of wood chip biomass and palm oil are calculated with DEFRA 2020. The increase in emissions is due to an update in the emission factor.

^{*3}Location-based emission factor used for purchased electricity: ISPRA (2018) based on the Italian energy mix; emission factor used for purchased heat.

^{*4}Market-based emission factor used for non-renewable purchased electricity: Italian residual mix; market-based emission factor used for electricity losses (T&D process): Italian energy mix. The accounting method used for market-based emissions in 2020 is different from the previous year due to a more detailed analysis regarding the non-renewable electricity sources (split of electricity losses and purchased electricity).

^{*5}Includes rented car fleet and well-to-tank associated emissions (emissions associated with the extraction, refining and transport of raw fuel material sources such as palm oil or natural gas). Downstream emissions related to the sale of products are included as well: gas methane (845.739 tCO₂e) and non-renewable energy electricity (1.931.484 tCO₂e). Emission factors used: DEFRA and cargo manifest.

^{*6}Biogenic emissions are included in ratio.

^{*7}The increase in 2020 of Scope 3 emissions is due to the accounting of downstream emissions relating to the sale of non-green products (gas and electricity).

Proportion of emissions	Unit	2020
Scope 1	%	2
Scope 2	%	1
Scope 3	%	97

Emissions avoided	Unit	2020
Scope 1 ^{*1}	tCO ₂ e	1.935
Scope 2 ^{*2}	tCO ₂ e	674
Scope 3 ^{*3}	tCO ₂ e	2.159.539
Total emissions avoided ^{*4}	tCO ₂ e	2.162.148

^{*1}Own consumption of energy from renewable sources; use of owned electric vehicles instead of fuel-powered vehicles.

^{*2}Emissions reduction activities for office heating; procurement of electricity from renewable sources for offices; projects to reduce network losses in electricity distribution.

^{*3}Sale of electricity from renewable sources (self-generated and purchased); rental of electric cars for own use; sale of electricity and heat with lower emissions impact than separate generation; energy efficiency projects for third-party customers; electronic billing; use of e-bikes.

^{*4}Compensations are not included.

Auch der Umstieg von fossilen Energiequellen auf umweltfreundliche Quellen für die Versorgung von Standorten und Anlagen ist Teil des Prozesses zur Steigerung der Energieeffizienz und folglich zur Reduzierung der Emissionen. Hinzuweisen ist beispielsweise auf die Anbindung des Edyna-Sitzes an die Fernwärme. Darüber hinaus plant die Business Unit Wärme und Services, für die Produktion zukünftig statt Erdgas Biomasse zu verwenden.

Alperia verfügt außerdem über zwei Wärmespeicher: einen in Sexten und einen in Bozen. Das Speicherbecken in Bozen besitzt eine Kapazität von 5.800 m³ und nutzt die aus der Müllverbrennungsanlage in Bozen stammende Wärmeenergie (wo feste Siedlungsabfälle verbrannt werden), wodurch der Verbrauch an fossilen Brennstoffen und die CO₂-Emissionen in der Stadt reduziert werden.

In einer umfassenden Analyse wurde festgestellt, dass keinerlei weitere Tätigkeiten der Gruppe identifizierbar sind, die zum Ausstoß anderer klimaverändernder Gase führen. In Anbetracht des hohen Anteils an erneuerbarer Energie, den Alperia einsetzt, ergeben

sich daher eine Treibhausgasintensität (marktbasiert) (Scope 1, 2, 3) von insgesamt **0,55 t CO₂e/MWh** sowie eine operative Intensität (marktbasiert) (Scope 1, 2) von **0,01 t CO₂e/MWh**.

Wir weisen zudem darauf hin, dass die renommierte unabhängige Zertifizierungsstelle TÜV NORD jedes Jahr die klimaneutrale Position von Green Gas, einem der nachhaltigen Alperia-Produkte, offiziell bestätigt. Alperia-Kundinnen und -Kunden haben somit die Gewähr, dass alle erzeugten Treibhausgasemissionen durch ein zertifiziertes Klimaschutzprojekt ausgeglichen werden.

Mit dem Ziel, die Überwachung der Treibhausgasemissionen noch vollständiger zu gestalten, erweiterten wir schließlich in diesem Jahr den Bestand der Emissionen mit einem Teil unserer indirekten, im Vorfeld erzeugten Emissionen (Scope 3) und schlossen einen Teil des Verkaufs unserer Produkte aus herkömmlichen fossilen Energiequellen mit ein. Dies erklärt den starken Anstieg der Scope-3-Emissionen und zeigt, dass 97 % der Emissionen indirekt auf die Betriebstätigkeit zurückzuführen sind.

Darüber hinaus haben wir ein System zur Berichterstattung über die vermiedenen Emissionen implementiert, das nach Gesellschaften der Gruppe und Scope unterteilt ist. Dabei werden alle Projekte und Tätigkeiten berücksichtigt, welche die Alperia Gruppe 2020 in die Wege geleitet hat, um ihre CO₂-Bilanz zu reduzieren. Die 2020 von der Alperia Gruppe durchgeführten Projekte zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen waren zahlreich und betrafen mehrere Bereiche der Betriebstätigkeit: Manche davon standen eher mit dem Kerngeschäft in Verbindung, wie die Produktion von Strom aus erneuerbaren Quellen, andere wiederum betrafen die Nutzung von elektrischen Firmenwagen oder die Bereitstellung von betrieblichen E-Bikes für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur dienstlichen Fortbewegung zwischen den Standorten der Gruppe, wieder andere schafften einen Ausgleich für jedes für eigene Publikationen genutzte Blatt Papier.

Zum ersten Mal können wir somit die Menge der vermiedenen Emissionen offenlegen, die sich auf 2.162 ktCO₂e belief.

Dieser Tätigkeit lag die Absicht zugrunde, die Scope-1- und -2-Emissionen der gesamten Alperia Gruppe in vollem Umfang auszugleichen, um das Ziel von 303 kt CO₂e an zusätzlichen vermiedenen Emissionen zu erreichen, das sich die Alperia Gruppe für den Fünfjahreszeitraum 2020 bis 2024 gesteckt hatte, mit positiven Auswirkungen auf die von der Autonomen Provinz Bozen vorgegebenen Ziele zur Emissionsreduzierung von 5,2 % (ebenfalls im Fünfjahreszeitraum 2020 bis 2024).

7.3.2 Nachhaltige Mobilität

Über 140 Elektrofahrzeuge, ein erneuerter E-Bike-Fuhrpark und Anreize für nachhaltige Mobilität

Die Reduzierung der Emissionen erfolgt auch anhand von Maßnahmen im Alltag wie der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel oder eines Fahrrads, um zum Arbeitsplatz zu gelangen. Alperia entwickelt ein Programm, um bei seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die umweltfreundliche Mobilität zu fördern. 2019 führte das Unternehmen eine Umfrage durch, um die Wahrnehmung dieser Mobilität bei seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu erfassen. Angesichts des positiven Feedbacks wurden 2020 einige Maßnahmen eingeführt wie

- die Erneuerung des betrieblichen E-Bike-Fuhrparks für die Fortbewegung während der Arbeitszeit: Ältere und nicht mehr funktionsfähige Fahrräder wurden ersetzt, und es wurde ein neuer Vertrag für die Langzeitmiete von leistungsstärkeren Bikes abgeschlossen;
- die Einrichtung von mobilen Fahrradwerkstätten für die Wartung von Privatfahrrädern (diese Initiative wird mit festen Terminen an acht Tagen pro Jahr wiederholt);
- die Installation von Fahrradaufhängern mit Reparatursets für Privatfahrräder an jedem Standort;
- die Installation von Ladestationen für private E-Bikes an allen Verwaltungssitzen;
- ein einmaliger Zuschuss zur Miete oder zum Kauf von E-Bikes in Höhe von 240 Euro;
- die Bereitstellung eines Parkplatzes für private E-Autos an jedem Alperia-Standort;
- die Bereitstellung einer Karte zum kostenlosen Aufladen des Elektrofahrzeugs.

Geplant ist zudem die Einführung eines Zuschusses zur Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel. Diese Initiative hätte bereits 2020 gestartet werden sollen, aber aufgrund der Covid-19-Pandemie wurde es vorgezogen, sie auf 2022 zu verschieben. Der Zuschuss soll zirka 120 Euro pro Jahr betragen, und jede Person, die pro Jahr mindestens 2.000 km mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurücklegt (bestätigt durch den Südtirol Pass für den öffentliche Nahverkehr), erhält diesen direkt mit der Lohnabrechnung.

Weitergeführt wird zudem die Modernisierung des betrieblichen E-Auto-Fuhrparks, die 2018 gestartet wurde. Dabei handelt es sich um Fahrzeuge, die mit 100 % erneuerbarer Energie aus den Wasserkraftwerken der Gruppe aufgeladen werden können, wodurch eine erhebliche Reduzierung der Umweltbelastung durch den Verkehr sowohl in puncto Luftqualität als auch Lärmbelastung erzielt wird. 2020 wurde ein Anteil von **144 umweltfreundlichen Fahrzeugen** erreicht (womit das Ziel von 120 Fahrzeugen, das die Gruppe sich gesetzt hatte, übertroffen wurde). Bis 2021 soll sich die Zahl auf 164 Elektro-/Hybridfahrzeuge erhöhen, was 100 % der „elektrifizierbaren“ Fahrzeuge entspricht, bzw. 50 % der gesamten Alperia-Fahrzeugflotte (es wird darauf hingewiesen, dass nicht alle Firmenfahrzeuge als „elektrifizierbar“ gelten, wie beispielsweise die Fahrzeuge, die für Einsätze an den Netzen und Anlagen in unwegsamen Zonen genutzt werden).

7.3.3 Alperia in Meran: eine neue emissionsbewusste Niederlassung Ein nachhaltiger, intelligenter und in die Stadt integrierter Bau

2022 beginnen die Bauarbeiten für den neuen Alperia-Sitz in Meran. Das Gebäude soll die höchsten **Energie- und Komfortzertifizierungen** erzielen, die es gibt (eingehalten werden die Normen LEED Platinum/Gold, KlimaHaus, WELL sowie KlimaHaus Work and Life), und es wird mit Lösungen, die auf Nachhaltigkeit, Haustechnik und Smart Living ausgerichtet sind, geplant. Die Bereiche werden flexibel gestaltet und ins Stadtgefüge integriert. Die Architektur wird von der Landschaft inspiriert und macht Anleihen bei ihren wesentlichen Elementen wie Wasser und Natur, die grundlegend für die Alperia-Unternehmensphilosophie sind. In der Ausschreibung wurde der Bau von Gebäuden gefordert, die symbolträchtig und wiedererkennbar sind und in gewisser Weise wesentliche Elemente wie Wasser und hängende Gärten aufgreifen.

Gemäß den Projektvorgaben sind die Alperia- und Edyna-Gebäude voneinander getrennt, kommunizieren jedoch miteinander im Untergeschoss, in dem eine Tiefgarage untergebracht werden soll. Dieses trägt zudem ein großes Wasserbecken, in dem sich die Gebäude spiegeln und scheinbar auf dem Wasser schweben. Die Alperia-Büros befinden sich in der Mitte in einem 22 m hohen Gebäude mit ellipsenförmigem Grundriss, das – mittels eines Laufstegs, der über die Wasseroberfläche führt – als Dreh- und Angelpunkt der ganzen Komposition fungiert. Das Edyna-Gebäude wird wesentlich niedriger sein und teils unterirdisch mit einem Fußgängerzugang vom „Straßenpark“ angelegt. Darüber spannt sich eine grüne Bedachung mit einem hängenden Garten zur gemeinschaftlichen Nutzung; neben den typischen Sträuchern des subalpinen Gürtels wie Wacholder und Latschenkiefern finden sich dort Wiesen und ein Felsengarten. Die Übergabe der Gebäude ist für 2024 geplant.

Der neue Sitz wird zirka 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschiedener Gesellschaften der Alperia Gruppe sowie Büros, technische Bereiche und Lagerhäuser von Edyna beherbergen. Das für das gesamte Bauwerk genehmigte Budget beträgt zirka 38 Mio. Euro (ohne MwSt.).

Im Lauf des Jahres 2019 vergab Alperia auch die Planung für den neuen Alperia-Greenpower-Sitz in der Claudia-Augusta-Straße in Bozen. Auch in diesem Fall wurde größter Wert auf die Steigerung der Energieeffizienz und den Aufenthaltskomfort gelegt. Ziel war es, dieselben Zertifizierungen wie für den Sitz in Meran zu erreichen.

7.3.4 Lärmbelastung Wir begrenzen den Lärm der Anlagen

Alperia setzt sich nicht nur dafür ein, die auf seinen Tätigkeiten basierenden CO₂-Emissionen zu reduzieren, sondern auch den von seinen Anlagen erzeugten Umgebungslärm. Im Jahr 2020 gingen keine Beschwerden hinsichtlich der von den Anlagen erzeugten Lärmbelastung ein. Die gemessenen akustischen Werte der Fernheizwerke liegen unter den in den geltenden Rechtsvorschriften vorgesehenen Grenzen. Alle Informationen zu diesen Themen sind in den EMAS-Erklärungen von Alperia Greenpower und Alperia Vipower (Stand 2020) und auf der Website www.alperigroup.eu verfügbar.

Strategisches Ziel: Wir sind bestrebt, den Klimaplan 2050 des Landes Südtirol zu unterstützen, indem wir unsere Treibhausgasemissionen reduzieren.

Operative Ziele	2020 durchgeführte Maßnahmen	Geplante Maßnahmen	(Neue) Fristen	KPI	Zielwert	Wert Jahr 2020	Status
Erstellung eines Berichterstattungssystems über Treibhausgasemissionen auf Gruppenebene	<ul style="list-style-type: none"> * Verbesserung der Treibhausgasüberwachung * Erstellung von Berichten über vermiedene Treibhausgasemissionen * Start des Prozesses für den Ausgleich der betrieblichen Emissionen der Gruppe 	<ul style="list-style-type: none"> * Ausbau des Treibhausgas-Überwachungssystems * Implementierung der Überwachung der Tätigkeiten zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen und Verbesserung der Berichterstattung * Ausgleich der betrieblichen Emissionen der Gruppe 	2023				Laufend
Reduzierung der betriebsinternen Emissionen	<ul style="list-style-type: none"> * Umsetzung einer Reihe von Initiativen zur Förderung einer nachhaltigen Mobilität unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern: <ul style="list-style-type: none"> - Einrichtung von Ladestationen für private E-Bikes an allen Standorten - Ausbau der E-Bike-Unternehmensflotte an den Standorten - Einrichtung eines Parkplatzes an jedem Standort für das kostenlose Aufladen der privaten E-Autos von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern - Einrichtung mobiler Werkstätten für die Reparatur von Fahrrädern an den wichtigsten Niederlassungen - Installation von Ausrüstung zur selbstständigen Wartung von Fahrrädern an jedem Standort 	<ul style="list-style-type: none"> * Bereitstellung eines Zuschusses für interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Kauf oder zur Miete eines E-Bikes für den privaten Gebrauch 	2020–2023	-	-		Laufend
Reduzierung der Emissionen im Bereich „Wärme und Services“ durch die Umsetzung umweltfreundlicher Technologien und Optimierungen	<ul style="list-style-type: none"> * Die Bauarbeiten der Biomasseanlage wurden aufgenommen. Edyna wurde an die Fernwärme angeschlossen. 	<ul style="list-style-type: none"> * Inbetriebnahme der Biomasseanlage in Meran mit dem Beginn der Heizperiode (Oktober) nach den verschiedenen Abnahmeprüfungen * Inbetriebnahme des SEU-Infranets in Bozen * Neues 	2017–2021	vermiedene t CO _{2e}	-	2.162 kt CO _{2e}	Laufend

		Blockheizkraftwerk in Klausen					
Die Klimaneutralität der Alperia Gruppe bis 2024 erzielen		* Festlegung eines Prozesses zum Kauf von Kompensationszertifikaten für die betrieblichen Emissionen der Gruppe	2020–2024				Laufend
Mehr als 303 kt vermiedene zusätzliche CO ₂ -Äquivalente	* Die absoluten vermiedenen Emissionen (Scope 1, 2, 3) für die ganze Gruppe wurden berechnet * Projekte zur Vermeidung von zusätzlichen Emissionen für alle Business Units wurden identifiziert	* Umsetzung neuer Projekte zur Vermeidung von Emissionen gemäß dem Industriepan 2020–2024 * Festlegung eines Prozesses zur Überwachung des Projektfortschritts * Identifizierung neuer Projekte zur Vermeidung von Emissionen * Bewertung der Teilnahme an der Science Based Target Initiative	2020–2024	zusätzliche vermiedene kt CO ₂ e	303	–	Laufend
Umstellung von 50 % des elektrifizierbaren Unternehmensfuhrparks auf emissionsfreie Fahrzeuge innerhalb von 3 Jahren	* Ziel von 144 betrieblichen Elektro- oder Hybridfahrzeugen erreicht	* Erreichen des Ziels von 164 betrieblichen Elektro- oder Hybridfahrzeugen	2017–2021	Zahl der Elektrofahrzeuge im Fuhrpark	120 Elektro-/Hybridfahrzeuge bis 2020 und 170 bis 2021	114	Laufend



Kunden

Wir möchten unseren Kunden alle Werkzeuge an die Hand geben, die sie brauchen, um eine nachhaltigere Zukunft aufzubauen. Dafür unterhalten wir zu ihnen offene, transparente, schlanke Beziehungen, in deren Mittelpunkt gegenseitiges Vertrauen und gegenseitige Achtung stehen.

7 AFFORDABLE AND CLEAN ENERGY



Wir gewährleisten den Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und zeitgemäßer Energie

9 INDUSTRY INNOVATION AND INFRASTRUCTURE



Wir bauen und erhalten sichere und widerstandsfähige Infrastrukturen, fördern Innovationen und unterstützen eine gerechte, verantwortungsvolle und nachhaltige Entwicklung.

11 SUSTAINABLE CITIES AND COMMUNITIES



Wir möchten Städte inklusiver, sicherer und energieeffizienter gestalten.

12 RESPONSIBLE CONSUMPTION AND PRODUCTION



Wir garantieren nachhaltige Modelle, was Produktions- und Konsummuster angeht.

In Zahlen

Kundinnen und Kunden insgesamt	340.844	Beschwerden je 100 Kundinnen und Kunden	0,13
Neugewonnene Kundinnen und Kunden	+ 5 %	Anteil der fristgerecht bearbeiteten Beschwerden	99,3%
Elektronische Rechnungen	30 %	Fälle von Diebstahl, Verbreitung oder Verlust von Kundendaten	0

8.1 Kundenzufriedenheit {ALP1; ALP2; GRI EU3}

Mehr digitale Dienste und neue Energy Points von Südtirol über das Veneto bis zum Piemont

2020 belieferten wir insgesamt **340.844 Kundinnen und Kunden** mit Strom, Erdgas und Fernwärme. Dazu gehören Privathaushalte, große und kleine Unternehmen sowie öffentliche Einrichtungen. 81 % der Kundinnen und Kunden unterzeichneten Stromverträge, 19 % Gasverträge und 0,5 % Wärmeverträge.

Der Aufbau eines Vertrauens- und Transparenzverhältnisses zu den Kundinnen und Kunden hatte für Alperia schon immer Priorität. Dieses Ziel verfolgten wir im Lauf der Jahre mit zahlreichen Instrumenten – Website, Callcenter, Hotline, die nach den von der Behörde (RBENU) vorgeschriebenen Servicequalitätskriterien mindestens 35 Stunden pro Woche besetzt ist, Energy Points im Einzugsgebiet, soziale Netzwerke, App –, die wir in der Zukunft zunehmend mehr in den Mittelpunkt rücken werden.

Tabelle 18: Number of customer accounts^{1,2} {GRI EU 3}

Type	Unit	2020	2019	2018	2017	YtY variation
Electricity customer accounts	No.	275.000	261.000	236.000	193.000	5%
Heating customer accounts	No.	1.844	1.772	1.716	1.674	4%
Gas customer accounts	No.	64.000	61.000	60.000	59.000	5%
Total customer accounts	No.	340.844	323.772	297.716	253.674	5%

¹Customer accounts = active connections to the grid (POD) as per 31.Dec.

²Smart Region customer accounts are not included.

Während viele Wirtschaftsteilnehmer ihre Tätigkeiten lediglich digital verwalten und nicht in ihre Einzugsgebiete investieren, sind wir immer noch davon überzeugt, dass auch die physische Nähe zum Umfeld äußerst wichtig ist. Deshalb haben wir infolge der neuen Unternehmensakquisitionen im Veneto beschlossen, zusätzlich zu den Dienstleistungen, die wir online zur Verfügung stellen, drei neue Energy Corners in Einkaufszentren in Venedig, Padua und Treviso zu eröffnen. Darüber hinaus entstand aus der Zusammenarbeit mit der Sparkasse (auf die wir auf den nächsten Seiten des Berichts näher eingehen werden) ein neuer Energy Point im Herzen der Stadt Vicenza. Wir möchten unseren bestehenden und neuen Kundinnen und Kunden auf konkrete Weise nah sein und auch physisch beweisen, wie stolz wir darauf sind, dass sie zu unserer Gruppe gehören. Diese Strategie werden wir 2021 mit geplanten Neueröffnungen zusätzlich stärken.

Ebenfalls 2021 beabsichtigen wir, unsere Leistungen auch KMUs außerhalb Südtirols anzubieten und die Lieferung von Strom, Gas sowie Produkten und Dienstleistungen zur Steigerung der Energieeffizienz und für die Smart Mobility zu fördern. Dafür rekrutieren wir eine Gruppe von Vertretern, welche die Kundinnen und Kunden auch mittels digitaler Instrumente wie dem neuen CRM sowohl in der Verkaufsphase beraten als auch nach dem Verkauf betreuen sollen. Wir möchten jeder und jedem unserer Kundinnen und Kunden die Möglichkeit geben, im Bedarfsfall einen unmittelbaren Ansprechpartner zu haben.

Selbst in den kritischsten Monaten der Pandemie haben wir unser Möglichstes getan, um den persönlichen Zugang zu unseren Schaltern zu gewährleisten, und sind dabei stets unter Einhaltung der Rechtsvorschriften und völliger Wahrung der Sicherheitsprotokolle vorgegangen. Wir gaben den Kundinnen und Kunden die Möglichkeit, online oder per Callcenter (das durch

die Einstellung zusätzlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Integration in Salesforce potenziert wurde) einen Termin zu einer präzisen Uhrzeit zu vereinbaren, um Warteschlangen zu vermeiden, wodurch der gesamte Prozess effizienter gestaltet und der Zeitaufwand begrenzt wurde. Diese Modalität wurde sehr geschätzt.

Gleichzeitig gelang es uns dank des Digitalisierungsplans, den wir bereits früher eingeleitet hatten, flexibel auf Kundenwünsche auch in virtueller Form einzugehen. Diesem Aspekt möchten wir in Zukunft noch mehr Bedeutung beimessen und einer weniger bürokratischen und „zeitnaheren“ Bearbeitung den Vorrang geben. Die Alperia-Facebook-Seite war für den Kundenservice äußerst nützlich, was die positiven Bewertungen bestätigen. Auch auf Trustpilot.com²⁵, der Website, auf der Unternehmen aus aller Welt von Verbrauchern bewertet werden, haben wir gute Bewertungen zu verzeichnen. Zwei Kanäle, um mit uns in Kontakt zu treten, die unser Engagement unter Beweis stellen, einen professionellen und kompetenten Service sowohl physisch als auch digital zu gewährleisten, was in den Augen der Verbraucher zu einer Aufwertung unseres Unternehmens führte.

Schließlich beabsichtigen wir, die Kundenzufriedenheit im nächsten Jahr auch mittels einer von Alperia in Auftrag gegebenen Umfrage zu testen. Geplant war diese bereits für 2020, konnte jedoch aufgrund der Gesundheitskrise nicht durchgeführt werden. Um die Richtigkeit und Vergleichbarkeit der Ergebnisse zu gewährleisten (2018 hatte Alperia eine Zufriedenheitsrate von 87,2 % verzeichnet), sollten die Umfragekontexte so ähnlich wie möglich sein, aber aufgrund von Covid-19 wurden sie unweigerlich verändert.

Ein anerkanntes Engagement Empfohlen von Altroconsumo

Altroconsumo, Italiens größter Verbraucherschutzverband, empfahl Alperia als besten Stromanbieter in Italien. Infolge einer akkurat durchgeführten Studie belegten wir in Italien vor Unternehmen wie Edison, E-On und Enel Energie den ersten Platz. Altroconsumo untersuchte 21 Stromanbieter, analysierte die Qualität und Transparenz der Verträge, das Beschwerdemanagement und weitere Aspekte in Verbindung mit der Kundenzufriedenheit und ermittelte anhand eines Punktesystems die Gesamtqualität des Angebots. Diese Anerkennung erfüllt uns mit Stolz und gibt uns gleichzeitig einen Anstoß, noch besser zu arbeiten, um unseren Kundinnen und Kunden einen optimalen Service zu bieten.

8.1.1 Neue Partnerschaften Mit der Sparkasse in Südtirol und im Veneto

2020 schloss Alperia eine wichtige Geschäftspartnerschaft mit der Sparkasse Bozen. Im Rahmen dieser Initiative ist vorgesehen, dass die Bankfilialen Strom aus erneuerbaren Südtiroler Quellen und Alperia-Ökogas für Haushaltskundinnen und -kunden anbieten und diesen die Möglichkeit bieten, die Verträge direkt in der Bank zu unterzeichnen. Diese Partnerschaft gewährleistet eine rationelle Nutzung der regionalen Ressourcen und stärkt die lokale Präsenz von Alperia. Dank der zahlreichen Sparkassenfilialen in Südtirol und im Triveneto wird Alperia in der Lage sein, seine Kundennähe zu steigern und seine Green-Energy-Dienstleistungen engmaschig zu verbreiten. Die Sparkasse besitzt insgesamt über 100 Filialen: 70 % davon befinden sich in Südtirol und im Trentino und 30 % im Veneto, davon vier in der Gegend von Vicenza.

Im Rahmen der Partnerschaft wurde auch ein gemeinsamer Bereich in Vicenza, Corso Palladio, eröffnet, der den Kundinnen und Kunden einen physischen Kontaktpunkt mit kompetentem professionellem Service bietet. Dieser Bereich gesellt sich zu den Energy Corners, die Alperia im letzten Jahr in Einkaufszentren in Treviso, Venedig und Padua eröffnet hat, in denen ausschließlich zu 100 % umweltfreundliche Energiedienstleistungen angeboten werden, die sich in Bezug auf CO₂ nicht negativ auf die Umwelt auswirken.

Die Zusammenarbeit mit der Sparkasse basiert auf gemeinsamen Werten in puncto Nachhaltigkeit und Kundenzentralität, die sich auch im Storekonzept widerspiegeln, das sich durch ein innovatives Hightech-Design auszeichnet. Die Decke, die einer Wasseroberfläche ähnlich gestaltet wurde, erinnert an die Ressource, aus der Alperia die Kraft für die Stromproduktion schöpft. Neben der asymmetrischen Videowand werden die Besucher von weiteren Elementen auf eine Reise durch die Berge und die Geschichte von Alperia geschickt. Das innovative Konzept wurde mit Schweizer Project realisiert, einem führenden Unternehmen für Ladeneinrichtung für den Einzelhandel. Mit besonderem Augenmerk auf die Südtiroler Wurzeln der beiden Gesellschaften und die Umwelt Nachhaltigkeit wurde das Element Holz bewusst eingesetzt, um eine gemütliche Atmosphäre zu schaffen. Es handelt sich um ein einzigartiges Format in Italien, da ein und derselbe Bereich zum ersten Mal gleichzeitig von einer Bank und von Energiedienstleister Alperia genutzt wird.

8.1.2 Energieeffizienz zur Wertschöpfung Erweiterte Dienstleistungen mit Alperia SUM und Gruppe Green Power

Alperia Sum wurde im Jänner 2019 basierend auf der Zusammenarbeit von Alperia und Sum (Servizi Unindustria Multiutilities), ein Unternehmen der regionalen Industrieverbände von Treviso, Padua, Venedig und Rovigo, ins Leben gerufen. Das Unternehmen befasst sich mit dem Verkauf von Strom und Gas und bietet darüber hinaus Hightech-Dienstleistungen zur Steigerung der Energieeffizienz, mit dem Ziel, die Kosten für Unternehmen zu senken und deren Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. Mit Alperia Sum verstärkt Alperia seine Präsenz im Nordosten, einem zunehmend strategisch wichtigen Territorium für die Gruppe. Darüber hinaus ist die Beziehung zu den Industrieverbänden des Veneto, die einen Anteil von 30 % an Alperia Sum halten, ein nützliches Instrument,

²⁵ <https://it.trustpilot.com/review/alperia.eu>

um die Verbindung von Alperia zu einem der dynamischsten und innovativsten Unternehmensgefüge Italiens zu stärken. Die Übernahme wurde 2019 abgeschlossen, und 2020 wurde ein umsichtiges Programm zur Einbindung der Gesellschaft in die Alperia Gruppe umgesetzt, das Folgendes betraf: die IT-Systeme (ausgehend vom Rechnungslegungssystem), die Organisationsstrukturen (alle Gesellschaftsorgane wurden beibehalten, jedoch wurde der Vertrieb mit dem Wechsel einiger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu Alperia Smart Services gestrafft) und das Beschaffungsverfahren (ab Oktober 2021 soll auch das Gas über Alperia Smart Services bezogen werden). Seit 2020 erfolgen alle Beschaffungen durch Alperia Smart Services mit demselben Pricing-Tool, das die Marktpreise mit Echtzeit-Listing aktualisiert. Darüber hinaus beteiligt sich Alperia Sum auch am Digitalisierungsprozess. Was die Nachhaltigkeit betrifft, versuchte die Gesellschaft, die Verwendung von Papier so weit wie möglich zu reduzieren. Die Rechnungen werden alle elektronisch gestellt, und die Zahlungen erfolgen zu 75 % per SEPA (Single Euro Payments Area) und zu 25 % per Überweisung. Nur 20 % der Kundinnen und Kunden nutzen grüne Produkte. Dieser Anteil soll in Zukunft erhöht werden.

Mit der Steigerung der Energieeffizienz befasst sich auch die Gruppe Green Power, die seit 2019 zur Alperia Gruppe gehört. Dieses Unternehmen aus Mirano in der Provinz Venedig ist im Bereich der Dienstleistungen für die Steigerung der Energieeffizienz im Privatbereich tätig, verfügt über starke regionale Wurzeln in Norditalien sowie in den Marken und in Latium und beschäftigt sich seit vielen Jahren mit der Bereitstellung von Lösungen für Haushaltskundinnen und -kunden betreffend die Stromerzeugung aus Photovoltaikanlagen und die Energiespeicherung sowie mit Wärmepumpensystemen und Energierückgewinnungskesseln. Es besitzt über 18.500 Kundinnen und Kunden, ein strukturiertes Netzwerk von Handelsvertretern, die ausschließlich für das Unternehmen tätig sind, und einen Bestand an Monteuren, mit dem es zirka 300 Baustellen pro Monat verwalten kann.

Diese beiden Unternehmen gesellen sich zu Alperia Bartucci, der Gesellschaft der Alperia Gruppe, die auf die Konzeption und Durchführung von Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz in der Industrie sowie integrierte Energiedienstleistungen spezialisiert ist. Ihr ist ein entsprechender Abschnitt gewidmet.

8.1.3 Beschwerdemanagement

In den Alperia-Callcentern sind zweisprachige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig, die von Montag bis Donnerstag von 8 bis 16 Uhr und freitags von 8 bis 12 Uhr Kundenanfragen beantworten. 2020 wurde das Callcenter durch die Einstellung von weiterem Personal vergrößert, um die hohe Anzahl von aufgrund von Covid-19 eingehenden Anrufen zu bewältigen. Das Callcenter wurde zudem in Salesforce integriert.

2020 lag die Anzahl der Beschwerden je 100 Kundinnen und Kunden bei **0,13**.

Die RBENU fordert eine monatliche Antwortrate von 85 % der eingegangenen Anrufe. Alperia hat es sich zum Ziel gesetzt, 99 % der monatlich eingegangenen Anrufe zu beantworten: 2020 wurden **96 %** erreicht. Beschwerden werden von uns aufgenommen und innerhalb von zehn Tagen bearbeitet (gemäß den Rechtsvorschriften ist das Unternehmen verpflichtet, spätestens innerhalb von dreißig Tagen zu antworten). Ziel ist es, diese Werte weiter zu verbessern und die monatliche Antwortrate in Bezug auf die eingegangenen Anrufe auf 100 % zu steigern sowie die Bearbeitungszeit der Beschwerden auf sieben Tage zu verkürzen. Auch aus diesem Grund nimmt Alperia ein externes Callcenter in Anspruch, um ein hohes Aufkommen an Anrufen zu bewältigen. Zur Aufrechterhaltung einer hohen Servicequalität organisiert Alperia Schulungstage für das Frontoffice-Personal und stellt diesem den myRetail-Service im myAlperia-Bereich zur Verfügung.

Tabelle 19: Monthly average of calls answered at toll-free number*1 {ALP 1}

	Unit
Monthly average of calls answered - green number	%

*1Includes only calls made to the green number of ASS.

*2In 2020, we recorded a 65% increase in calls received at the call centre (base year 2019).

Gemäß der laut den gesetzlichen Bestimmungen von Alperia durchgeführten Überwachung gingen 2020 **448** Beschwerden ein, was eine Steigerung gegenüber den 403 Beschwerden von 2019 bedeutet. Dies gilt hinsichtlich der von den Rechtsvorschriften vorgesehenen Referenzkategorien (Verträge, Zahlungsverzug und Aussetzung, Markt, Rechnungslegung, Messung, Anschlüsse, Arbeiten und technische Qualität, Sozialbonus, Vertriebsqualität und Sonstiges).

2020 bearbeitete Alperia fristgerecht **99,3 %** der Beschwerden, gegenüber dem Ziel von 100 %.

Einige auftretende Unzufriedenheitssituationen betrafen 2020 die Gruppe Green Power (bevor diese 2019 von Alperia AG übernommen worden war, hatte sie für negative Schlagzeilen gesorgt und war Gegenstand von Befragungen im Landesrat). Um diese Situation zu lösen, revolutionierte die Gruppe das Kundenmanagement, richtete für die Kundinnen und Kunden eine Callcenter-Hotline ein und erstellte ein CRM für ein strukturiertes Kundenmanagement. Alle Beschwerden werden von einer Taskforce bearbeitet, die sich mit kaufmännischen, rechtlichen und technischen Angelegenheiten befasst, und umgehend zufriedenstellend bearbeitet.

Der Schlichtungsdienst wurde nicht in Anspruch genommen.

Tabelle 20: Customer complaints^{*1} {ALP 2}

	Unit	2020	2019	2018	2017	YtY variation
Number of complaints within the reporting period	No.	448	403	533	587	11%
i. thereof number of complaints registered within the reporting period^{*2}	No.	448	402	533	587	11%
ii. thereof number of complaints addressed within the reporting period^{*3}	No.	446	401	533	587	11%
Number of unaddressed complaints including prior periods^{*4}	No.	0	2	0	0	-100%
Resolution rate customer complaints within the reporting period, addressed within 30 days^{*5}	%	99,3	100	100	100	
Complaint rate (no. of complaints per 100 clients)	Rate	0,13	0,13	0,18	0,23	

^{*1}Includes only customer complaints from ASS. Complaints from GGP are not included.

^{*2}One complaint was launched in 2019, but only registered in 2020.

^{*3}Two complaints were registered in 2019 and addressed in 2020.

^{*4}Four complaints which were registered in December 2020 and were addressed in January 2021.

^{*5}As of 2019 response time is 30 days, for 2017 and 2018 response time was 40 days.

Strategisches Ziel: Wir möchten unseren Kundinnen und Kunden einen schnellen, lösungsorientierten Service bieten.

Operative Ziele	2020 durchgeführte Maßnahmen	Geplante Maßnahmen	(Neue) Fristen	KPI	Zielwert	Wert Jahr 2020	Status
Beantwortung von 99 % der Anrufe bei der Hotline	* Aufstockung des Personals, mit dem das Callcenter besetzt ist, aufgrund des signifikanten Anstiegs von Anrufen während der Covid-19-Pandemie	* Neuorganisation/Aufstockung des Personals, Implementierung des Callcenters in Salesforce	jährlich	Anteil der beantworteten Anrufe	99 %	96 %	X
100 % der Beschwerden, die von Kundinnen und Kunden eingehen, werden innerhalb von 30 Tagen bearbeitet.	* Standardisierung der Antworten auf häufig gestellte Fragen. Bei einigen Beschwerden (zirka 15 %) unterliegen die Bearbeitungszeiten denen, die den Verteilern zur Verfügung stehen (M12C – 12 Werktagen). Die Verteiler benötigen in der Regel diese Zeit. Andere Antworten (zirka 20 % der Gesamtanzahl) unterliegen Maßnahmen seitens anderer Abteilungen und nicht der Abteilung Retail (z. B. Anschluss, Billing, Accounting).	* Weitere Standardisierung und Perfektionierung der Antworten auf Beschwerden. Die genaue Überwachung der Antwortzeiten weiterführen. Zusätzliches Personal einbeziehen, um standardisiertere/weniger komplexe Antworten zu geben. Reduzierung der Zahl der Beschwerden (Beschwerdeindex)	jährlich	Anteil der fristgerecht bearbeiteten Beschwerden	100 %	99,3 %	X
Einordnung in Untergruppen und Analyse von 100 % der Beschwerden für ein besseres Verständnis der Gründe (seit 2018)			✓	Anteil der analysierten Beschwerden	100 %		✓
Anzahl der Beschwerden je 100 Kundinnen und Kunden unter 0,14			jährlich	Anzahl der Beschwerden pro 100 Kundinnen und Kunden	0,14	0,13	Neu
Verbesserung der Kundenzufriedenheit	* Kundenzufriedenheitsumfrage, verschoben aufgrund von Covid-19	* Planung einer neuen Kundenzufriedenheitsumfrage, die 2021 durchgeführt wird	2020–2024	Kundenzufriedenheitsindex	90 %	87,2 % (2018)	Laufend

8.2 Marketing und transparente Kommunikation {GRI 102-43; GRI 417-1, 417-2, 417-3; ALP 8} Transparenz und Pünktlichkeit

Im Jahr der Pandemie, plötzlicher Veränderungen und großer Unsicherheiten wollte Alperia an der Seite seiner Stakeholder stehen und die geeignetsten Maßnahmen ergreifen, um den Dialog mit diesen weiterzuführen und diese einzubeziehen. Insbesondere leiteten wir die folgenden Marketing- und Kommunikationsmaßnahmen ein:

- **Print- und Onlinemedien:** Diese umfassen Inserate, PR-Artikel, die Website für Kundinnen und Kunden (www.alperia.eu) sowie die institutionelle Website (www.alperiaigroup.eu), soziale Medien, das Online-Portal und die Kunden-App. Insgesamt erschienen im Lauf des Jahres **2.007 Artikel** über Alperia in Print- und Onlinemedien, davon 1.028 in der lokalen Presse, 948 Artikel in der nationalen Presse und 31 in der internationalen Presse. Dabei handelt es sich um Artikel mit Berichten über Vorfälle, die Alperia betrafen (Akquisitionen, Veräußerungen, Eröffnung von neuen Energy Corners/Energy Points) oder im Rahmen von Covid-19 durchgeführte Initiativen (z. B. Spenden). Nur in einem Fall wurde in Bezug auf die Übernahme der Gruppe Green Power ein polemischer Ton angeschlagen. Alle auf den Betrieb der Website www.alperia.eu und der Websites der Gruppe zurückzuführenden Emissionen wurden auch in diesem Jahr kompensiert. Alperia nimmt an der Klimainitiative „CO₂-neutrale Websites“ teil: Die Kohlenstoffdioxidemissionen der Website und ihrer Nutzer werden durch die Realisierung neuer Projekte, die auf erneuerbarer Energie basieren, durch Projekte zur CO₂-Reduzierung und durch den Kauf von Zertifikaten zur CO₂-Kompensation neutralisiert.
- **Energy Points:** Wir setzten die Tätigkeit der Energy Points in Südtirol fort und unterstützten sowohl persönlich, sofern dies möglich war und unter Einhaltung entsprechender Sicherheitsmaßnahmen, als auch digital unsere Kundinnen und Kunden mit qualifizierten Beratern und Callcenter-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern. Um unsere Nähe zu den neuen Kundinnen und Kunden im Veneto zu bekräftigen, eröffneten wir einen neuen Energy Point in Vicenza und richteten drei neue Energy Corners in Venedig, Padua und Treviso ein.
- **Veranstaltungen:** Da wir die traditionellen „Tage der offenen Tür“ nicht durchführen konnten, beschlossen wir, virtuelle Touren durch unsere Wasserkraftwerke in Glurns und Laas zu organisieren, an denen die Teilnahme über die Alperia-Facebook-Seite und über die Website www.alperiaigroup.eu möglich war. Dieses Angebot fand große Resonanz, und wir dehnten es auch auf die Schulen aus.
- **Schulen:** In Grund- und Mittelschulen boten wir Projekte für die Schülerinnen und Schüler an. Für die Kleinsten realisierten wir insbesondere das Büchlein „Energiesparen und Klimaschutz“, in dem wir anhand von Quizzes, Experimenten und kleinen handwerklichen Arbeiten erklärten, wie sie dazu beitragen können, gegen den Klimawandel anzugehen und gleichzeitig Energie zu sparen. Mit der Geschichte des Glühwürmchens Lucy, das den Klimawandel bekämpft, vermittelten wir die Konzepte des Energiesparens. Das Büchlein entstand als Projekt zur Unterstützung der pädagogischen Arbeit in den Schulen und soll ein grundlegendes Verständnis darüber vermitteln, wie verantwortungsvoll mit dem Klimaschutz und dem terrestrischen Ökosystem umgegangen werden kann. Alle Broschüren wurden in Italienisch und Deutsch verfasst, sind kostenlos und mit einem #Alperiaforschools-Block mit Bleistift versehen. Der gleiche Block wurde auch den Schülerinnen und Schülern der Mittelschulen übergeben, denen wir zudem die Möglichkeit gaben, unsere Kraftwerke auf einer Virtual-Reality-Tour zu entdecken. Jede Schule konnte sich kostenlos eine VR-Box mit zehn Viewern ausleihen. So hatten die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, vom Klassenzimmer aus ein Wasserkraftwerk, darunter auch das in Brixen, oder eine Stauanlage besuchen. Ein unvergessliches Bildungserlebnis. Und nicht nur das: Auch bei seinen Spenden zur Unterstützung von lokalen Vereinen infolge der Coronakrise berücksichtigte Alperia junge Menschen, insbesondere die am stärksten benachteiligten Kinder, die vom Südtiroler Kinderdorf betreut werden. Während der Pandemie nahm die Arbeit im Südtiroler Kinderdorf zu und die Kosten erhöhten sich: Schutzmasken und Hygienemaßnahmen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die betreuten Kinder, Desinfektionsmittel, Desinfektionsgeräte und vor allem der erhöhte Einsatz von



Personal waren nur ein Teil der zusätzlichen Ausgaben, die getragen werden mussten. Dafür spendeten wir 30.000 Euro und zeigten damit unsere Anerkennung für die wichtige Arbeit, die diese Einrichtung für unsere Gesellschaft leistet. Unter allen Dingen muss immer der Mensch an erster Stelle stehen. Diese Hilfe wurde von den Kindern und Jugendlichen des Südtiroler Kinderdorfs sehr geschätzt.

- **Umfragen:** Auch 2020 führte Alperia eine Umfrage zur Wahrnehmung der Marke durch. Die Umfrage ergab, dass der Bekanntheitsgrad der Gruppe bei 94,2 % liegt (gestiegen gegenüber dem Vorjahr) und dass die höchsten Werte, die Alperia zugeschrieben werden, das Engagement für Südtirol (34,4 %) und höchste Qualität (23,6 %) sind. Seit Beginn der Coronapandemie stellten mehr als 77 % der Befragten fest, dass Alperia besondere Initiativen entwickelte, und mehr als 63 % der Befragten sind der Meinung, dass Alperia einen bedeutenden Beitrag für Südtirol während der Gesundheitskrise leistete. Zudem führten wir bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine Befragung zur myAlperia-Intranet-Plattform durch, da deren Modernisierung 2021 ansteht. Schließlich hätten wir eine neue Kundenzufriedenheitsumfrage durchführen sollen, da die erste 2018 stattgefunden hatte, bei der sich eine Zufriedenheit von 87,2 % ergab, aber aufgrund von Covid-19 mussten wir die Umfrage auf 2021 verschieben. Das Ziel, das Alperia mit der neuen Umfrage erreichen will, ist eine Zufriedenheit von 90 %.
- **Intranet:** Alperia nutzt das Intranet, um mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu kommunizieren und den betrieblichen Zusammenhalt zu stärken. Im Lauf des Jahres 2020 baten wir die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sich gemeinsam mit uns Gedanken zur Plattform zu machen, um sie noch ansprechender zu gestalten, und nächstes Jahr werden wir die neue Version vorstellen. Mittels eines Workshops und eines Fragebogens baten wir die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, uns dabei zu helfen, die Stärken und Schwächen der Plattform und die Verbesserungspotenziale zu ermitteln. Das aktuelle Intranet wurde zwar positiv bewertet, jedoch ergab sich das Bedürfnis nach einem „sozialeren“ Netzwerk, das Kooperation, zweiseitige Kommunikation sowie die Äußerung von Meinungen und Stellungnahmen fördert. Ein Ort, um den Betrieb auf effiziente und organisierte Weise zusammenzubringen, an dem der Meinungs austausch zwischen Abteilungen erfolgen und das Management wichtige Informationen bekannt geben kann und die Technologie zu einem gemeinschaftlichen Faktor wird. All dies in einem sicheren Netzwerk. Das neue Intranet muss zudem eine effiziente Suchmaschine (die derzeit fehlt), User-Profile, Blogs sowie mobile Apps mit Benachrichtigungen und der Planung von Veranstaltungen umfassen und sich in bestehende Anwendungen integrieren lassen, wodurch ein reibungsloser Übergang und eine Optimierung der bestehenden Technologie möglich werden. Das neue Portal wird zudem einen Bereich rund um nachhaltige Themen enthalten.
- **Infoabende:** Auch die Infoabende wurden aufgrund der Pandemie vorübergehend eingestellt. Wir setzten jedoch unseren Dialog mit den Gemeinden fort, insbesondere was die Installation der Smart Meters betrifft, und nahmen hierfür neue Kommunikationswege in Anspruch.
- **Mitarbeiter:** Eine Kurzfassung des Nachhaltigkeitsberichts 2019 wurde an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verteilt. Mit ihnen beschäftigen wir uns mit dem Thema Nachhaltigkeit auch im Rahmen von Mitteilungen im Intranet. Vor Weihnachten 2020 haben wir einen Adventskalender für sie erstellt, bei dem sich hinter jedem Türchen Fragen zur Nachhaltigkeit bei Alperia verbargen.
- **Infomaterial:** Fast das gesamte, von Alperia für den internen Gebrauch und die Übermittlung von Mitteilungen an die Kundinnen und Kunden verwendete Material wird auf zu 100 % FSC-zertifiziertem Papier (Forest Stewardship Council) gedruckt, die CO₂-Emissionen werden kompensiert. Es war nicht möglich, dies für alle Materialien zu garantieren, denn zur Verwendung von FSC-Papier muss auf dem gedruckten Produkt das entsprechende Logo zu sehen sein. Einige Produkte, z. B. Visitenkarten, erlauben es aus Platzgründen nicht, dieses Logo hinzuzufügen. Wir haben jedoch bereits für die nächsten Jahre den Einsatz neuer Materialien und Druckverfahren evaluiert, um die CO₂-Bilanz zu reduzieren (z. B. Papier, das mit matten Acetatfolien aus Zellulose oder Baumwolle beschichtet ist). Jedes Jahr wird das Werbematerial zudem geprüft, um die nachhaltigsten Alternativen zu finden. Darüber hinaus ist auch unser Beratungssystem komplett digital, um den Papieraufwand weiter zu reduzieren. Bei Werbegeschenken haben wir soweit möglich Kunststoffalternativen gewählt (z. B. Trinkflaschen aus Aluminium oder natürliche Materialien wie Baumwolle, zuweilen biologisch, z. B. bei Schweißbändern oder Taschen) sowie Objekte aus recyceltem Kunststoff (Sattelüberzüge für Fahrräder).
- **Werbegeschenke:** Alperia-Kundinnen und -Kunden bekommen kleine Werbegeschenke im Einklang mit den Markenwerten. Neue Kundinnen und Kunden erhalten zudem einen Geschenkkorb mit nachhaltigen lokalen Produkten, der in Zusammenarbeit mit dem lokalen Unternehmen PUR Südtirol zusammengestellt wird.
- **Transparenz bei den Rechnungen:** Alle neuen, außerhalb von Südtirol unterzeichneten Verträge beinhalten die Ausstellung einer 100 % CO₂-neutralen elektronischen Rechnung. Südtiroler Alperia-Kundinnen und -Kunden können dagegen wählen, wie sie ihre Rechnung erhalten möchten. Alperia fördert die Umstellung auf die elektronische Rechnung durch die Bereitstellung von Tickets für Veranstaltungen (z. B. Tickets für Eishockeyspiele), die zum Wechsel motivieren sollen. Aktuell erhalten **30 % aller Alperia-Kundinnen und -Kunden die Rechnung elektronisch**. Das sind 3 % mehr als im Vorjahr (was 100.000 gedruckten DIN-A4-Seiten weniger pro Jahr entspricht). Unter diesen Anteil fallen auch die Strom- und Gasverträge auf dem freien und dem Grundversorgungsmarkt. Nicht berücksichtigt wurden dagegen die von den Resellern abgeschlossenen Verträge, bei denen Alperia die Rechnungslegung nicht verwaltet. Bis 2024 möchten wir den Anteil der Kundinnen und Kunden, welche die Rechnung in elektronischer Form erhalten, auf 75 % erhöhen. Darüber hinaus werden wir daran arbeiten, Rechnungen detaillierter und leichter lesbar zu gestalten und die Unterzeichnung von Fernabsatzverträgen mit Signaturzertifizierungssystemen zu erleichtern.
- **Beschwerdenüberwachung:** Kundenbeschwerden werden von Alperia Smart Services bearbeitet. Haushaltskundinnen und -kunden wurde ein Tool für die monatliche Budgetierung zur Verfügung gestellt, was die Verwaltung der Versorgungsleistungen für die Kundinnen und Kunden noch transparenter macht. All unsere Vertriebsangebote, wie sie auf der Website www.alperia.eu präsentiert werden, wurden einer unabhängigen Prüfung unterzogen und erwiesen sich als mit dem Verbraucherschutzkodex übereinstimmend.

- **Online-Bewertungen:** Alperia ist das einzige Versorgungsunternehmen, das auf Facebook frei und offen bewertet werden kann. Das Unternehmen ist als Facebook-Partner validiert und ist gegenwärtig mit vier von fünf Sternen bewertet. Zudem besitzt es auch ein positives Ranking auf Trustpilot.com.

8.2.1 Sponsoring {GRI 102-12}

Wir sind unserem Engagement treu

Alperia unterstützt Südtiroler Projekte und Organisationen in den Bereichen Sport (Jugend-, Breiten- und Leistungssport), Kultur (Musik, Theater, Tanz), Umweltschutz und Sicherheit. Dieses Engagement wurde auch 2020 weitergeführt. In diesem Jahr mussten infolge der Pandemie viele Vereinsaktivitäten sowohl kultureller als auch sportlicher Art eingestellt werden. Jedoch entschied sich Alperia getreu seiner Mission, die Region zu unterstützen, Mehrwert für die lokale Wirtschaft zu schöpfen und dem Umfeld, in dem es wirkt, nah zu sein, dennoch, den gesamten, für die Saison 2019/2020 vereinbarten Betrag zu zahlen. Diese Entscheidung wurde den betroffenen Vereinen in einem Schreiben, in dem die Gründe dafür dargelegt wurden, mitgeteilt.

Ab dem kommenden Jahr werden die regionalen Beihilfen auch Einrichtungen umfassen, die in der Region Veneto tätig sind und mit denen bereits 2020 erste Kontakte aufgenommen wurden. Es wird darauf hingewiesen, dass jedes Sponsoring in vollem Einklang mit den auf der Website des Unternehmens²⁶ veröffentlichten Leitlinien erfolgt: Wer ein Sponsoring beantragen möchte, muss sich auf dem Online-Portal bewerben. Die Anträge werden ausgehend von der Prüfung der Vollständigkeit der Unterlagen und der Einhaltung der geforderten Bedingungen bewertet und dem Vorstand von Alperia AG vorgelegt, der über die Annahme oder Ablehnung des Antrags und über die Höhe des Zuschusses entscheidet.

8.2.2 Green Brand Award

Die Weltbesten beim International Charge Energy Branding Award 2020

Wir möchten die Zahl der Unternehmen erhöhen, die komplett auf grüne Produkte wie Green Gas und Green Energy setzen, und das Bewusstsein von Nutzern und Mitarbeitern in Bezug auf Nachhaltigkeitsthemen steigern. Aus diesem Grund verfügen wir über eine kohärente und entschlossene Kommunikationsstrategie, um den Wert derartiger Entscheidungen zu unterstreichen. Alperia wurde beim International Charge Energy Branding Award 2020 als beste „Green Brand“ ausgezeichnet und setzte sich damit gegen konkurrierende Energieunternehmen aus den Vereinigten Staaten, Norwegen und Deutschland durch. Der Preis ist herausragenden Leistungen im Bereich Markenmanagement und -kommunikation gewidmet und wird von einer Jury vergeben, die aus unabhängigen, weltweit tätigen Experten besteht, die aus Branding-Agenturen, Beratungsunternehmen, Universitäten und der Marketingbranche kommen. Die Jury zeichnete Alperia aus und erkannte an, dass Nachhaltigkeit für uns ein Mehrwert in geschäftlicher Hinsicht ist, unterstützt durch eine kohärente Multichannel-Strategie. Die Preisverleihung fand virtuell während der Konferenz „Charge Energy Branding“ in Island statt. Diese Auszeichnung ist zusammen mit der Empfehlung durch Altroconsumo eine wichtige Bestätigung für den Weg, den wir eingeschlagen haben, um Alperia als Anbieter grüner und nachhaltiger Energiedienstleistungen zu etablieren, dessen oberste Werte Transparenz und Kundenzufriedenheit sind.

Wir engagieren uns auch dafür, die Bürgerinnen und Bürger in das Fernwärmeprojekt einzubinden, indem wir ihnen bei Kondominiumsversammlungen erklären, welche Vorteile dieses System hat. Zudem organisieren wir Einzelgespräche und gezielte Kampagnen.

8.2.3 Transparenter Preis

RBENU-Vorgaben

Wie wird der Strom- und Gaspreis in Italien ermittelt? Eine grundlegende Rolle spielt die Regulierungsbehörde für Energie Netze und Umwelt (RBENU). Es handelt sich um eine unabhängige Institution, welche die Aufgabe hat, den Strom- und Gassektor zu regulieren und zu kontrollieren, um die Interessen der Verbraucher zu schützen und Effizienz und Qualitätsniveaus zu fördern, die der Erbringung der Dienstleistungen angemessen sind. Alle drei Monate aktualisiert die RBENU die Energiepreise für die Kundinnen und Kunden der geschützten Grundversorgung. Die Angebote von Alperia für Privathaushalte orientieren sich an diesen Preisen. Die Energieausgaben umfassen insbesondere den Energiepreis und die Preisbestandteile für Handel und Verkauf. Hinzu kommt das dem Netzbetreiber gezahlte Entgelt für die Verteilung. Darin enthalten sind die Kosten für Transport, Verteilung und Metering. Die Kosten der Systemaufwendungen sind gesetzlich festgelegt und werden zur Deckung der Kosten für Tätigkeiten von allgemeinem Interesse verwendet, etwa zur Finanzierung von Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten, zum Rückbau der Atomkraftwerke und zur Förderung erneuerbarer Energiequellen. Die Steuern setzen sich aus der Verbrauchssteuer und der Mehrwertsteuer (MwSt.) zusammen. Die Mehrwertsteuer für Privatkundinnen und -kunden beträgt derzeit 10 %, für sonstige Kundinnen und Kunden 22 %. Insgesamt machen die Energiekosten einen Anteil von 45 % aus, gefolgt von den Kosten für die Systemaufwendungen mit 22 % sowie den Transportkosten und den Kosten für das Zählermanagement mit 20 % und den Steuern mit 13 %.

²⁶ www.alperigroup.eu/public/user_upload/pdf/sponsoring/sponsoring-richtlinien_2020_it.pdf

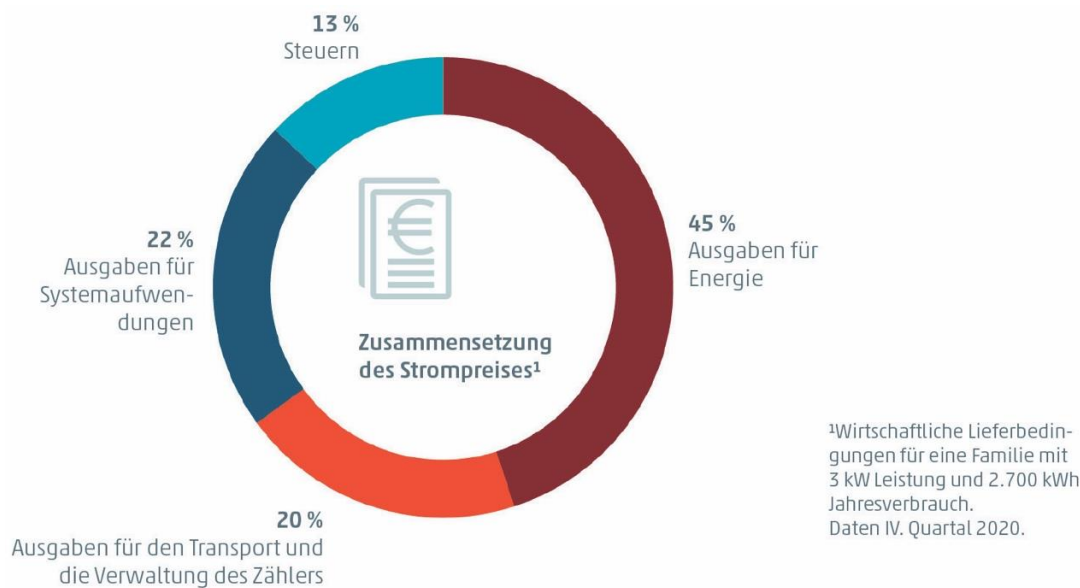


Abbildung 9: Zusammensetzung des Strompreises (ausgearbeitet von Alperia)

Was ist in den letzten Monaten geschehen? Die Pandemie führte zu einem drastischen Rückgang des Ölpreises und einer entsprechenden Reduzierung der in der Rechnung ausgewiesenen Kosten. Die Regulierungsbehörde für Energie Netze und Umwelt (RBENU) (<https://www.arera.it/it/index.htm>) bestätigte Folgendes:

- Im ersten Quartal 2020 ging die Höhe der Stromrechnungen stark zurück, während die für Gas weitgehend stabil blieben. Der starke Rückgang des Bedarfs aufgrund der allgemeinen Aufwendungen, die Reduzierung der regulierten Netztarife (Transport und Verteilung) sowie die niedrigen Rohstoffpreise auf den Großhandelsmärkten führten zu einer Verringerung von 5,4 % für Strom und einer leichten Anpassung für Gas (+0,8 %) für Standardhaushalte bei der Grundversorgung.
- Im zweiten Quartal 2020 gingen sowohl Strom- als auch Gaspreise stark zurück. Die anhaltend niedrigen Rohstoffpreise auf den Großhandelsmärkten, die mit der deutlichen Senkung des Verbrauchs verbunden sind, auch aufgrund der Coronakrise, und eine wesentliche Stabilität hinsichtlich des Bedarfs der allgemeinen Aufwendungen führten zu einer Verringerung der Ausgaben für Strom um -18,3 % und um -13,5 % bei Gas.
- Im dritten Quartal 2020 verzeichnete ein Standardhaushalt mit einem Vertrag der geschützten Grundversorgung noch einen Rückgang der Gasrechnung (-6,7 %), jedoch eine Erhöhung der Stromrechnung (+3,3 %), verbunden mit den Kosten für den Systembetrieb (Dispatching-Kosten). Was die Auswirkungen auf die Verbraucher (vor Steuern) betrifft, profitierte ein Standardhaushalt im Vergleich zum Vorjahr von einer Gesamtersparnis von 212 Euro/Jahr.
- Im vierten Quartal 2020 erhöhte sich die Stromrechnung um +15,6 %, die Gasrechnung um +11,4 %, wobei der letztgenannte Wert auch auf den üblichen jahreszeitbedingten Anstieg der Nachfrage zurückzuführen war. Was die Auswirkungen auf die Verbraucher (vor Steuern) betrifft, profitierte ein Standardhaushalt im Vergleich zu 2019 im Jahr 2020 von einer Gesamtersparnis von 207 Euro/Jahr.

Im ersten Quartal 2021 dagegen werden die hohen Großhandelspreise für Rohstoffe, die wieder auf das Niveau von vor einem Jahr zurückkehrten, zu einem Anstieg der Energierechnungen für Standardhaushalte der geschützten Grundversorgung führen, und zwar um +4,5 % bei Strom bzw. um +5,3 % bei Gas. Im vierten Quartal 2020 war nämlich der nationale Einheitspreis für Strom auf der Grundlage der Vorabschlussdaten um zirka 15 % gegenüber dem dritten Quartal gestiegen und wieder auf das durchschnittliche Niveau des entsprechenden Quartals 2019 zurückgekehrt.

Covid-19 und der Energiemarkt

Der Energieschock infolge der Pandemie war sehr stark und wird ein Umdenken der Strategie multinationaler Unternehmen in der fossilen Welt erzwingen. Kohle, die für 42 % der weltweiten fossilen Kohlendioxidemissionen verantwortlich ist, verzeichnete im ersten Quartal 2020 einen weltweiten Rückgang des Verbrauchs um 8 %.²⁷ Es wird geschätzt, dass die Rolle dieses Brennstoffs infolge von Covid-19 mittel- und langfristig aufgrund der Konkurrenz durch Gas und vor allem der erneuerbaren Energien abnehmen wird.

²⁷ Quelle: Global Energy Review 2020.

Erdöl erlitt den heftigsten Einbruch: Die Preise fielen stark, und am 20. März fielen sie sogar unter null, zum ersten Mal in der Geschichte, was zur Blockade einiger Produktionen, insbesondere des amerikanischen Ölschiefers, und zur Anhäufung von Rohöl in allen verfügbaren Depots und Öltankern führte.

Auch was Erdgas betrifft, bewirkte Covid-19 eine Reduzierung von zirka 5 % des Weltverbrauchs.

Erneuerbare Energien könnten dagegen durch die Pandemie einen neuen Aufschwung erfahren. Der ökologische Wandel steht im Mittelpunkt der Neustartstrategien, und der Trend, der sich bereits vor der Pandemie abzeichnete, wird beschleunigt. Schon vor Covid-19 deckte Kohle den Mindestanteil von 21 % am Energiemix bis 2040. Erdöl lag zwar weiterhin an erster Stelle, folgte jedoch einem rückläufigen Trend, was auch der zunehmenden Elektromobilität und der Effizienzsteigerung der Antriebstechniken zu verdanken ist. Erdgas ist die einzige fossile Quelle, die einen Wachstumstrend beibehält. 2040 wird sie ein Viertel des Verbrauchs betragen. Erneuerbare Energien erfuhren vor allem durch die Verbreitung von Photovoltaik bei der Stromerzeugung einen Schub und werden 2040 21 % der Energienachfrage decken, was dem Anteil von Kohle entspricht.²⁸

²⁸ Quelle: newsletter GME, dicembre 2019.

Strategisches Ziel: Wir sind bestrebt, eine transparente, aktuelle und stakeholderorientierte Marketing- und interne Kommunikation umzusetzen.

Operative Ziele	2020 durchgeführte Maßnahmen	Geplante Maßnahmen	(Neue) Fristen	KPI	Zielwert	Wert Jahr 2020	Status
Erweiterung der Internetinhalte rund um das Thema Nachhaltigkeit			✓	-	-		✓
Regelmäßiger Austausch mit den Betroffenen zu Nachhaltigkeitsthemen	<p>* Stärkung der internen Kommunikation:</p> <p>1. Broschüre „Nachhaltigkeit im Überblick 2019“ in deutscher und italienischer Sprache. Wurde allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern persönlich in einem Umschlag mit einem personalisierten Schreiben übergeben. Der Umschlag wurde auf den Schreibtisch gelegt oder vom direkten Vorgesetzten übergeben.</p> <p>2. Adventskalender, für den mit Kommunikation und Header auf dem Intranetportal myAlperia geworben wurde, mit 24 Fragen zum Thema Nachhaltigkeit und mit Verweis auf unsere Website rund um Nachhaltigkeit sostenibilita.alperia.eu. Zudem gab es 24 nachhaltige Preise zu gewinnen: Patenschaft für einen Bienenstock mit Honigglas (3bee.it)</p> <p>3. Einführung des Unterbereichs „Nachhaltigkeitspolitik“ im myAlperia-Intranetportal</p> <p>4. Link auf der Website der Gruppe zur Alperia-Nachhaltigkeitswebsite</p>	<p>* Englische Übersetzung der Hauptteile auf der Website sostenibilita.alperia.eu</p> <p>* Geplante Einführung des Unterbereichs „Nachhaltigkeit“ im neuen myAlperia-Intranetportal</p>	2020-2021 2021	-	-		Laufend
Reduzierung der Beschwerden in Bezug auf die Transparenz von Kommunikation und Marketing	* Start des Projekts „Stakeholder Management and Reputational Risk Management“ zur Schaffung eines strukturierten Prozesses für das Management von Stakeholdern und Reputationsrisiken	<p>* Bewertung der Implementierung eines Mechanismus zur Überwachung der Beschwerden in Bezug auf die Transparenz von Kommunikation und Marketing</p> <p>* Festlegung von Abläufen zur aktiven Einbeziehung der Stakeholder, um Beschwerden zu vermeiden (z. B. Infoveranstaltungen bei großen Projekten)</p>	2018–2021		-		Laufend
100%ige Einhaltung aller Anweisungen			jährlich	Einhaltung der Anweisungen	100 %	100 %	✓

und freiwilligen Verhaltenskodizes zur Transparenz von Kommunikation und Marketing				gen und freiwilligen Verhaltenskodizes zur Transparenz von Kommunikation und Marketing			
Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten bei der Beschaffung von Werbematerial	* Die 100%ige FSC-Zertifizierung mit der entsprechenden CO ₂ -Kompensation aller Drucksachen war nicht möglich, da bei der Verwendung von FSC-Papier das entsprechende Logo auf dem Printmaterial zu sehen sein muss. Einige spezifische Produkte, z. B. Visitenkarten, erlauben es aus Platzgründen nicht, dieses Logo hinzuzufügen. Bei Werbegeschenken haben wir soweit möglich Kunststoffalternativen gewählt (z. B. Trinkflaschen aus Aluminium oder natürliche Materialien wie Baumwolle, zuweilen biologisch, z. B. bei Schweißbändern oder Taschen) sowie Objekte aus recyceltem Kunststoff (Sattelüberzüge für Fahrräder). Aus Budgetgründen gelang es uns nicht immer, vollkommen nachhaltige Alternativen zu finden.	* Einsatz neuer Materialien und Druckverfahren zur Reduzierung der CO ₂ -Bilanz; Ziel: 100 % Printmaterial aus FSC-Papier oder mit Ökozertifikaten. Für Visitenkarten Verwendung von neuen Materialien wie mit matten Acetatfolien aus Zellulose oder Baumwolle beschichtetes Papier, das bei Zahlung eines Aufpreises garantiert natürlicher Herkunft (ohne Erdölderivate und GVO-Stärke) und biologisch abbaubar ist. Was die Werbegeschenke betrifft, ist die Sensibilisierung der Lieferanten geplant, damit diese die Auswahl an nachhaltigen Produkten erweitern, sodass mehr ökologische Alternativen zu erschwinglichen Preisen zur Verfügung stehen.	jährlich	-	-		✓
Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten bei Unterlagen für Kunden und Werbematerial			✓	-			✓
Zertifizierung der „Tage der offenen Tür“ als „Going green Events“			✓	-	-		✓
Erhöhung der Zahl der Kundinnen und Kunden, welche die Rechnung elektronisch erhalten	* Neukundinnen und -kunden erhalten die elektronische Rechnung standardmäßig, sie wird nur auf Anfrage in Papierform zur Verfügung gestellt. Das Doxee-Projekt dagegen (innovative elektronische Rechnung) befindet sich im Standby-Status, da zunächst das SAP-System geändert und das	* Erhöhung der Zahl der Kundinnen und Kunden, welche die Rechnung in elektronischer Form erhalten, entsprechend den Zielen des Industrieplans 2020–2024	jährlich	Anteil der Kundinnen und Kunden in %, welche die Rechnung elektronisch erhalten	30 %		✓

Accenture-Projekt abgeschlossen werden muss.							
--	--	--	--	--	--	--	--

8.3. Cyber Security {GRI 418-1} Eine neue Unit für IT-Sicherheit

In einer zunehmend vernetzten Welt nehmen die IT-Sicherheitsrisiken zu. Cyberattacken auf Unternehmen, die einst als außergewöhnliches Ereignis galten, haben sich in den letzten fünf Jahren nahezu verdoppelt²⁹ und erreichten eine zunehmend höhere Komplexität. Im Jahr der Pandemie verstärkte sich dieses Risiko zusätzlich. Ein Thema, das alle betrifft: Bürger, Regierungen und Unternehmen jeder Größe. Und ein Thema, das für ein Unternehmen wie unseres absolute Priorität hat. Als Energiedienstleister verwaltet Alperia eine große Datenmenge: personenbezogene Daten von Kunden, Mitarbeitern und Partnern, technische Daten zum Kundenverbrauch, zur Verteilungsinfrastruktur, zu Strom- und Wärmeerzeugungsanlagen. **IT-Sicherheit ist daher grundlegend** und Gegenstand bedeutender Investitionen auch in unserem Industrieplan, u. a.:

- die Einführung und Erneuerung von Best-of-Breed-Systemen zur Erkennung von Bedrohungen und zur Perimetersicherheit;
- die Verwendung fortschrittlicher Instrumente zur Überwachung des internen Netzverkehrs;
- die Schulung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Insbesondere haben wir eine Unit für **Data Protection & Security** eingerichtet, die sich mit Folgendem befasst: Definition von Richtlinien in Bezug auf die Einhaltung der Datenschutz-Grundverordnung und die IT-Sicherheit, Überwachung von Systemschwachstellen, Einführung von Schutzmaßnahmen sowie Förderung von Sensibilisierungs- und Schulungsprogrammen zur IT-Sicherheit für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Eine wichtige Neuheit im Vergleich zu früher, die beinhaltet, dass noch mehr Wert auf die IT-Sicherheit gelegt wird. Alperia garantiert maximale Einhaltung sowohl der gesetzlich vorgeschriebenen Bestimmungen als auch derjenigen, die es auf freiwilliger Basis befolgt, wie die Zertifizierung nach ISO 27001. Diese wurde auch 2020 erneuert und auf die Unternehmen der Lieferanten ausgedehnt, die nach den laut ISO 27001 vorgesehenen Parametern mit eingehenden Audits bewertet wurden. Darüber hinaus führten wir mit positivem Ergebnis im Lauf des Jahrs Gesetzestreueprüfungen aller Gesellschaften der Gruppe durch, entwickelten und aktualisierten unseren Disaster-Recovery-Plan und setzten Systeme zum Schutz vor Ransomware-Bedrohungen um.

Im Mittelpunkt der Alperia-Strategie steht ein **Ansatz, der auf Sicherheit und Datenschutz durch Technikgestaltung basiert**. Datensicherheit und -schutz gehen Hand in Hand mit dem Ziel, uns vor unvorhergesehenen Attacken und Schwachstellen zu schützen, wobei Maßnahmen wie die kontinuierliche Überwachung, die Zwei-Faktor-Authentifizierung sowie fortschrittliche Schutzsysteme zum Einsatz kommen. Insbesondere wurden alle Systeme im Zusammenhang mit dem Datenschutzmanagement neu organisiert, um sie noch ausgefeilter zu machen, und Alperia setzt ein System um, das eine erweiterte Risikoanalyse ermöglicht, um umgehend festzustellen, wo und wie eingegriffen werden kann, um etwaige Lücken zu schließen, und zwar im Einklang mit den Vorgaben der datenschutzrechtlichen Bestimmungen, der Datenschutz-Grundverordnung und der Zertifizierung nach ISO 27001. Für mehr Sicherheit legten wir uns auch Tools der künstlichen Intelligenz zu, anhand derer etwaige sowohl externe als auch interne Bedrohungen unter Kontrolle gehalten werden können, um angemessene Minderungssysteme zu aktivieren. Mittels eines Tools für das Schwachstellenmanagement hebt das Team darüber hinaus die Schwachstellen der auf den betrieblichen Rechnern installierten Softwaresysteme hervor und meldet diese der IT-Abteilung, sodass Schutzsysteme aktiviert werden, deren Wirksamkeit anschließend überprüft wird.

Im Bewusstsein, dass viele Bedrohungen von innen kommen, was auf mangelhafte Vertrautheit mit den IT-Risiken zurückzuführen ist, erwarb Alperia eine spezifische Lösung, um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu sensibilisieren und Schulungslücken in Bezug auf die IT-Sicherheit zu schließen. Diese wird den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern 2021 zur Verfügung gestellt, damit alle die sichere Handhabung von IT-Systemen lernen können.

Es wird darauf hingewiesen, dass der Verantwortliche des Geschäftsbereichs Data Protection & Security auch der Datenschutzbeauftragte (DSB) der Gruppe ist. Schließlich wurden die Kooperationen mit einigen wichtigen Unternehmen der Branche fortgesetzt, u.a. mit CLUSIT (italienischer Verband für IT-Sicherheit).

Tabelle 24: Customer privacy {GRI 418-1}

	Unit	2020	2019	2018	2017	YtY variation
Total number of substantiated complaints received concerning breaches of customer privacy	No.	0	0	0	0	0%
i. complaints received from outside parties and substantiated by the organisation	No.	0	0	0	0	0%
ii. complaints from regulatory bodies	No.	0	0	0	0	0%
Total number of identified leaks, thefts, or losses of customer data	No.	0	0	0	0	0%

Sicherheit in Zahlen Zu blockierende Bedrohungen, Spam und Pannen

2020 kam es bei Alperia nicht zu signifikanten IT-Sicherheitspannen, es traten jedoch Bedrohungen auf. Die Sicherheitssysteme blockierten pro Tag im Durchschnitt 2.000 Spam-E-Mails und 1.000 böswillige Verbindungsversuche. Diese Daten gingen im Vergleich zu 2019 jeweils um 50 % bzw. 83 % zurück. Die Veränderung ist darauf zurückzuführen, dass die Messmethoden und -

²⁹ Quelle: Global Risk Report 2018 – World Economic Forum

systeme überarbeitet und neue Cloud-Sicherheitsfunktionen eingeführt wurden, die in der Lage sind, einige Arten von Verbindungen zu erkennen und zu verwerfen, noch bevor Zugangsversuche unternommen werden.

Identifiziert und blockiert wurden jeden Monat im Durchschnitt:

- 530 Viren: Die Zahl ging im Vergleich zum Vorjahr um 82 % zurück und ist mit einer gezielten Attacke verbunden;
- 27 Spywareprogramme (Software, die Informationen zu den Onlineaktivitäten von Benutzern aufzeichnet): Dieser Wert ging um 13 % zurück, was den effizienteren Sicherheitssystemen und einem erhöhten Bewusstsein der Nutzer zu verdanken ist;
- 2,8 Mio. schädliche, verdächtige oder unerlaubte Internetaktivitäten (verdächtige oder unerlaubte Aktivitäten bei der Internetnavigation): 40 % mehr als 2019, was auf eine Zunahme der Anschlüsse und eine erhöhte Gefährdung der Internetdienste zurückzuführen ist;
- 360 schädliche oder unerlaubte Anwendungen: 80 % mehr als 2019, was auf eine Zunahme der Anschlüsse und eine erhöhte Gefährdung der Internetdienste zurückzuführen ist;
- 54.000 schädliche oder unerlaubte Inhalte: 78 % weniger im Vergleich zu 2019, da Maßnahmen durchgeführt wurden, um an der Quelle die Verwendung von Verbindungen zu blockieren oder die Verwendung von unerlaubten Inhalten zu vermeiden.

Tabelle 25: Other indicators related to cybersecurity

	Unit	2020	2019	2018	2017	YtY variation
During the year Alperia's protection systems blocked (daily average):						
spam emails	No.	2.000	4.000	3.000	5.000	-50%
malicious connection attempts	No.	1.000	6.000	22.000	20.000	-83%
Each month, Alperia identifies and blocks an average of:						
viruses	No.	530	2.930	70	17	-82%
pieces of spyware (software that collects information about a user's online activity)	No.	27	31	40	22	-13%
malicious, suspicious or prohibited internet activities	No.	2.800.000	2.000.000	1.000.000	600.000	40%
malicious or unauthorised applications	No.	360	200	120	80	80%
malicious or prohibited items of content	No.	54.000	250.000	250.000	300.000	-78%

Strategisches Ziel: Wir sind bestrebt, den Schutz aller Daten und die Einhaltung der einschlägigen Sicherheitsnormen zu garantieren.

Operative Ziele	2020 durchgeführte Maßnahmen	Geplante Maßnahmen	(Neue) Fristen	KPI	Zielwert	Wert Jahr 2020	Status
100%ige Einhaltung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen	* Durchgeführt wurde eine Studie zu den Softwareprodukten, welche das Problem verwalten. Ausgewählt wurde das passende Produkt, das Ende des Jahres erworben wurde und 2021 implementiert wird.	* Softwareimplementierung des Produkts One Trust zur Verwaltung des DSGVO-Themas im Lauf des Jahres 2021	jährlich	Compliance-Anteil	100 %	100 %	✓
0 Sicherheitszwischenfälle in Bezug auf das Management von Informationen und den Datenschutz	* Die Zertifizierung nach ISO 27001 wurde für das Jahr 2020 erneuert.	* Erneute Zertifizierung nach ISO 27001 im Juni 2021	jährlich	Sicherheitszwischenfälle	0	0	✓
Die Betriebskontinuität bei IT-Pannen (z. B. Störung der Server, Stromausfall) garantieren	* Eingerichtet wurde die Direktion Data Protection & Security, deren spezifische Aufgabe es ist, Richtlinien für die Einhaltung der Vorgaben der DSGVO und die IT-Sicherheit zu definieren. Einführung einer SIEM-Lösung (MS Sentinel) zur kontinuierlichen Überwachung von IT-Risiken. Erstellung eines Dashboards für Informationen über die Compliance- und Risikomaßnahmen, Erstellung des Sicherheitsplans für die Gruppe, Mapping der IT-Risiken für die Gruppe, Integration der DSGVO in die neuen Beteiligungsunternehmen	* Softwareimplementierung des Produkts One Trust zur Verwaltung der Norm ISO 27001 im Lauf des Jahres 2021	Dez-21	Bereitschaftsanteil	-	100 %	Laufend
Schaffung einer Kultur der EDV-Sicherheit unter unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur Reduktion von Risiken	* Auswahl und Kauf einer Software sowie von Schulungsdiensten über Cybersecurity-Awareness, um das Bewusstsein aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in IT-Sicherheitsfragen zu schärfen	* Den Schulungsplan mit der Software Security Awareness von Proofpoint 2021 starten	Dez-21	Bereitschaftsanteil	-	0,75	Laufend



Team

Wir möchten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mittels konkreter Weiterentwicklungschancen, Programmen zur Talentförderung und Maßnahmen für die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben befähigen, ihre Arbeit optimal zu erledigen. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, egal ob sie operative Aufgaben wahrnehmen, in der Verwaltung tätig sind, Führungspositionen innehaben oder neu eingestellt wurden, tragen persönlich zum Erfolg der Gruppe bei.

3 GOOD HEALTH AND WELL-BEING



Wir fördern eine gesunde und sichere Arbeitsumgebung und verpflichten uns, die Umweltbelastung mittels unserer Produkte und Dienstleistungen zu reduzieren.

5 GENDER EQUALITY



Wir setzen uns für die Gleichstellung der Geschlechter und für die Befähigung von Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung ein.

8 DECENT WORK AND ECONOMIC GROWTH



Wir fördern ein inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum und eine menschenwürdige und sichere Beschäftigung.

In Zahlen:

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit unbefristeten Arbeitsverträgen	94 % (1.023 Personen)	Turnover des Personals	7 %
Frauen	24 % (261 Personen)	Schulungsstunden 2020	+2,96 % (durchschnittlich 19,6 Stunden pro Mitarbeiter)
Durchschnittliches Lohngefälle zwischen Männern und Frauen in der Kategorie Angestellte	- 8 %	Frauenanteil im mittleren Management	18 %
Von Männern in Anspruch genommene Elternzeit	63 % (19 von 30 Anspruchsberechtigten)	Abwesenheitsrate (pro 1.000 Std.):	8
Unfallhäufigkeitsrate (pro 1.000.000 Std.)	8,13	Unfall schwere-Index	0,19

9.1 Mitarbeiterentwicklung {GRI 102-8; GRI 401-1}
2020: Homeoffice-Jahr

Tabelle 26: Information on employees and other workers^{*1 *2 *3 *4} {GRI 102-8}

Diversity employees	Total number of employees				Employment contract								Employment type								
	Unit	2020	2019	2018	2017	Permanent				Temporary				Full-time				Part-time			
		2020	2019	2018	2017	2020	2019	2018	2017	2020	2019	2018	2017	2020	2019	2018	2017	2020	2019	2018	2017
Women	Persons	261	230	195	193	244	211	182	189	17	19	13	4	173	147	121	119	88	83	74	74
	%	24	23	21	21	22	21	19	20	2	2	2	0	16	14	13	13	8	8	8	8
Men	Persons	826	787	750	747	779	750	708	730	47	37	42	17	807	769	729	726	19	18	21	21
	%	76	77	79	79	72	73	75	78	4	4	4	2	74	76	77	77	2	2	2	2
Total ^{*1}	Persons	1.087	1.017	945	940	1.023	961	890	919	64	56	55	21	980	916	850	845	107	101	95	95
	%	100	100	100	100	94	94	94	98	6	6	6	2	90	90	90	90	10	10	10	10

^{*1}Alperia Bartucci was not included in the 2018 data. Gruppo Green Power is not included in the 2019 data. Hydropower S.r.l. is not included in the 2020 data.

^{*2}Employees who left the organisation on 31 Dec. are included in total number of employees per 31 Dec.

^{*3}Directors are included in employee numbers.

^{*4}The percentages communicated for 2019 are calculated for total employees whereas in the 2018 Sustainability Report they were calculated for employment contract/type.

2020 integrierten wir das Personalmanagement in den Industrieplan und widmeten diesem einen Teil. Denn wir sind davon überzeugt, dass es unerlässlich ist, in die Entwicklung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und insbesondere in unsere Talente zu investieren, um wichtige Wachstumsziele zu erreichen und die zukünftigen Säulen unserer Unternehmen zu stärken. Stromproduktion in den Wasserkraftwerken, dessen Verteilung, Führung der Fernwärmenetze, Vertrieb, Kundenservice, Elektromobilität, Innovation, Sicherheit und noch viel mehr: **1.087** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellen der Alperia Gruppe jeden Tag ihre Kompetenzen zur Verfügung. 90 % sind auf Vollzeitbasis beschäftigt, die meisten unterliegen den Bestimmungen des nationalen Kollektivvertrags für Energiewerker, 88 Mitarbeiter stießen 2020 zu uns, darunter 26 Frauen. Die Einstellungsquote für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lag 2020 bei 8 %, und die meisten Einstellungen erfolgten aufgrund von virtuellen Vorstellungsgesprächen.

Tabelle 27: New employee hires and employee turnover*1 {GRI 401-1}

New employee hires		Total					under 30	31-40	41-50	51+
		Unit	2020	2019	2018	2017	YtY variation	2020	2020	2020
Women	Persons	26	21	13	9	24%	9	11	6	0
	%	30	28	22	26					
Men	Persons	62	54	46	25	15%	25	25	11	1
	%	70	72	78	74					
Total new employee hires	Persons	88	75	59	34	17%	34	36	17	1
Total headcount per 31 Dec.	Persons	1.087	1.017	945	940	7%				
New employee hire rate	%	8	7	6	4					

*1Hydrodata S.p.A. is not included in the 2020 data. Gruppo Green Power was not included in the 2019 data. Alperia Bartucci was not included in the 2018 data. The total number of employees of the Alperia Group in 2020 can thus not be compared to the total number of employees indicated for 2019 net of employees leaving plus new employees hired in 2020. This misalignment is due to a different scope of reporting for 2020 compared to 2019 (entry of new companies).

Employee turnover*2		Total					under 30	31-40	41-50	51+
		Unit	2020	2019	2018	2017	YtY variation	2020	2020	2020
Women	Persons	19	7	10	4	171%	5	5	4	5
	%	24	12	19	10					
Men	Persons	60	52	44	36	15%	9	8	8	35
	%	76	88	81	90					
Total employee turnover	Persons	79	59	54	40	34%	14	13	12	40
Total headcount per 31 Dec.	Persons	1.087	1.017	945	940	7%				
Employee turnover rate	%	7	6	6	4					

*2Employee turnover: employees who leave the organisation voluntarily or due to dismissal, retirement, or death in service; turnover per 31 Dec.; employees who leave the organisation on 31 Dec. are not included in employee turnover.

2020 war ein außergewöhnliches Jahr für das Personalmanagement. Die Pandemie beschleunigte die Einführung des **Homeoffice**. Diese Organisationsmodalität wurde für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (mit Ausnahme der operativ Tätigen), die eine Tätigkeit mithilfe von IT-Geräten durchführen, aktiviert: Im Februar 2020 begannen in nur wenigen Tagen zirka 750 Personen, von zu Hause aus zu arbeiten. Aufgrund dieser neuen Arbeitsweise änderten sich die Bedingungen für die Abhaltung von Besprechungen, Arbeitsprozesse wurden neu gestaltet, um sie der Arbeit im Homeoffice anzupassen, und neue Tools zur Zusammenarbeit wurden eingesetzt (z. B. Microsoft Teams). Dank seiner IKT-Infrastruktur und der von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erworbenen Kompetenzen gelang es Alperia, seinen Betrieb auch während des Lockdowns und über den gesamten Zeitraum der Pandemie aufrechtzuerhalten und dabei das Risiko einer möglichen Ansteckung am Arbeitsplatz deutlich zu reduzieren. Im Rahmen einer betriebsinternen Umfrage, an der 551 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teilnahmen, holten wir deren Meinungen zu dieser neuen Arbeitsweise ein. **88,75 %** der Teilnehmer waren **an fünf Tagen pro Woche im Homeoffice** tätig, 45 % gaben an, sie hätten eine Verbesserung in Bezug auf Zufriedenheit, Motivation, Autonomie, Produktivität und Qualität der durchgeführten Arbeit festgestellt. Bei etwa 33 % erhöhte sich nach eigenen Angaben das Betriebszugehörigkeitsgefühl (bei 60 % blieb dieses unverändert, was auch für die Abstimmung mit Kolleginnen und Kollegen sowie Vorgesetzten gilt, die den Angaben der meisten Teilnehmer zufolge gleichgeblieben ist). 71 % waren mit der Technologie und der IT-Unterstützung, die ihnen zur Verfügung gestellt wurde, zufrieden, und auch die Wahrnehmung der Führungskräfte im Hinblick auf ihre Rolle war positiv. Darüber hinaus gaben 87 % an, dass das Homeoffice die Work-Life-Balance verbessern kann. 55 % sind der Meinung, dass die Weiterführung dieser Arbeitsweise auch nach Ende der Covid-19-Pandemie an zwei bis drei Tagen pro Woche optimal wäre, um die Arbeit im Büro mit der Arbeit außerhalb des

Betriebs abzuwechseln und gleichzeitig einen engeren Austausch mit Kolleginnen und Kollegen sowie Vorgesetzten zu haben. Die gesammelten Erfahrungen und die Antworten bei der Umfrage stellten eine wichtige Grundlage für die Gewerkschaftsvereinbarung dar, die am 21. Dezember 2020 mit den Gewerkschaftsvertretern unterzeichnet wurde und nach Beendigung der Gesundheitskrise in Kraft tritt.

Allerdings konnten nicht alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter diese Arbeitsweise während der Pandemie in Anspruch nehmen: Für diejenigen, die aufgrund der Besonderheit ihrer Aufgaben präsent sein mussten (beispielsweise das Personal in den Kraftwerken), wurden Sonderschichten eingerichtet, mit dem Ziel, maximale Sicherheit bei der Arbeitstätigkeit zu gewährleisten. Bei denjenigen, die gezwungen waren, zu Hause zu bleiben und die Lohnausgleichskasse in Anspruch zu nehmen, ergänzte Alperia die Vergütung, damit die betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 100 % ihrer Entlohnung erreichen konnten. Diese Maßnahmen setzten wir mit einem klaren Ziel um: unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schützen und unser Bestes tun, um auch einen solch heiklen Moment so wenig traumatisch wie möglich zu gestalten. Alle Tätigkeiten wurden mit den Gewerkschaftsorganisationen abgestimmt und auch im Rahmen eines betrieblichen Emergency Board bekannt gegeben.

Mit den Gewerkschaften wurden zudem 2020 drei weitere Vereinbarungen unterzeichnet: hinsichtlich des Lohnergänzungsfonds, für Edyna in Bezug auf das Modell Arbeiterkarriere und bezüglich des Solidaritätsurlaubs (Ehepartner; Harmonisierung der kollektivvertraglichen Zusatzvorsorge, AGP-Sonderbereitschaft).

9.1.1 Entwicklung von Leadership und Personal {GRI 404-2, 404-3; GRI 401-1} Ein strukturiertes Programm zur Talentförderung und ein Nachfolgeplan

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die wichtigste Ressource für die Alperia Gruppe, die es mit einer soliden People & Talent-Managementstrategie aufzuwerten gilt. Dafür entwickelten wir Pläne für „Talente“ oder „High Performers“ und die „Säulen“ der Gruppe. Die Talente werden von den Vorgesetzten vorgeschlagen oder können sich selbst bewerben. Anschließend werden sie von einer Kommission bewertet, und nachdem sie die erste Auswahl bestanden haben, werden sie einer Beurteilung unterzogen, deren Ziel es ist, Stärken und Entwicklungspotenziale herauszustellen. Mit der gleichen Zielsetzung werden auch die „Säulen“ der Gruppe einer Beurteilung unterzogen. Die Ergebnisse der Beurteilungen dienen dazu, gezielte Entwicklungsmaßnahmen und Workshops (vorwiegend digital) zu organisieren, um das Wachstum der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern und zu ihrem Entwicklungsplan beizutragen, aber auch um die Motivation auf einem hohen Level zu halten, was ein Schlüsselement für alle ist.

Die neuen **Pläne für den Karrierefortschritt** wurden für 5 % der Direktoren und Personen mit Weisungsbefugnissen auf erster Ebene, für 11 % der Weisungsbefugten auf zweiter und dritter Ebene und für 1 % der restlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter implementiert. Im Vergleich zum Vorjahr ist in absoluten Werten ein Rückgang von vier zu verzeichnen (2020 wurden 23 Pläne abgeschlossen, 2019 waren es 27). Dieser ist auf einen Anstieg der Mitarbeiterzahl um 70 Personen (1.017 im Jahr 2019 gegenüber 1.087 im Jahr 2020) zurückzuführen. Die Zahl der Karrierefortschrittspläne für das mittlere Management und die restlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stieg, während die für das Topmanagement sank. Es wird in jedem Fall darauf hingewiesen, dass die Pläne auf der Grundlage des Entwicklungsbedarfs abgeschlossen werden, wobei die Einstufung der Betroffenen im Organigramm nicht berücksichtigt wird.

Tabelle 29: Percentage of employees receiving regular performance and career development reviews^{*1} {GRI 404-3}

Percentage of employees receiving regular performance and career development reviews - Gender

	Unit	2020	2019	2018	2017
Women	%	3	3	4	0
Men	%	2	3	3	0
Total	%	2	3	4	0

Percentage of employees receiving regular performance and career development reviews - Employee category

	Unit	2020	2019	2018	2017
Top management ^{*2}	%	5	19	36	100
Middle management ^{*3}	%	11	15	9	0
White-collar and blue-collar employees	%	1	0	1	0

^{*1}Currently only newly approved Career Development Reviews are included. Since 2018 regular employee feedback reviews have been rolled out. Due to the fact that automated data on the % of feedbacks concluded is not yet available, these are currently not included in the indicator.

^{*2}Includes directors and direct reports.

^{*3}Includes 2nd and 3rd level reports.

Der Anteil der **jährlichen Mitarbeitergespräche** stieg auf 83 %, auch wenn es uns infolge eines Softwareproblems, aber auch aufgrund der Pandemie nicht gelang, Feedback-Gespräche mit den Arbeiterinnen und Arbeitern durchzuführen. Das wird im ersten Halbjahr 2021 nachgeholt.

Wir investierten weiterhin in die **Aus- und Weiterbildung**, auch im Fernmodus, und führten 21.268 Schulungsstunden durch, bei denen es hauptsächlich um Folgendes ging: Digitalisierung, MS-Office-Kurse, D3-Kurse, Sicherheit am Arbeitsplatz, Rechtsvorschrift 231 und Soft Skills (Konflikt- und Zeitmanagement, Kommunikation). In den nächsten Jahren werden diese Bereiche noch weiter vertieft, da sie für ein im Wachstum befindliches Unternehmen als wesentlich erachtet werden. Die Schulungsplattform wurde auch auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Alperia Smart Services und Alperia Ecoplus ausgeweitet, während dies für Alperia Fiber nicht erfolgt ist: Das Modell 231 wird erst nach der Umstrukturierung erstellt.

Tabelle 28: Average training hours (GRI 404-1)

Average training hours per employee – gender						
	Unit	2020	2019	2018	2017	YtY variation
Women	Hours	17,1	15,9	14,9	not available	7%
Men	Hours	20,4	21,6	19,7	not available	-6%
Total	Hours	19,6	20,3	18,7	not available	-4%

Average training hours per employee – Employee category						
	Unit	2020	2019	2018	2017	YtY variation
Top Management (directors and direct reports)	Hours	34,1	28,2	31,5	not available	21%
Middle Management (2 nd and 3 rd level)	Hours	33,2	25,3	28,4	not available	32%
Employees	Hours	16,4	19,2	16,5	not available	-14%

Wir sind sicher, dass diese Initiativen zusammen mit einer gemeinsam befürworteten Unternehmenskultur, die auf gegenseitigem Vertrauen beruht, dazu beitragen, den Teamgeist und die Bindung an den Betrieb zu stärken und entsprechend die **Fluktuationsrate** zu reduzieren, die 2020 7 % betrug und 79 Personen betraf.

Ein Großteil der Fluktuation ist dabei auf das Dienstalder der Betroffenen zurückzuführen, die ein neues Kapitel aufgeschlagen haben, nämlich das des wohlverdienten Ruhestands. Der Ausbau der Kompetenzen und die Aufwertung junger Talente ist auch für die erfolgreiche Umsetzung des Alperia-Nachfolgeplans grundlegend. Dieses Instrument ist unverzichtbar, um die Alterung der Erwerbsbevölkerung zu meistern, mit der wir in den nächsten Jahren konfrontiert werden. 2020 leiteten wir den Generationswechsel ein und führten in diesem Rahmen eine Erhebung der für die Schlüsselpositionen unverzichtbaren Kompetenzen durch, indem wir die Direktorinnen und Direktoren einbezogen und sie baten, uns die erforderlichen Kompetenzen mitzuteilen und gegebenenfalls einen möglichen „Nachfolger“ zu identifizieren. Ziel ist es, dass für jede Funktion eine „Ersatzperson“ zur Verfügung steht. Im Industrieplan sind bis 2024 ungefähr 91 Verrentungen und 140 Neuzugänge vorgesehen.

Um den internen Dialog zu fördern, wird auch das betriebliche Intranet überarbeitet. Erstellt wird eine neue Plattform, auf der die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter interaktiver interagieren, Informationen finden und neue Ideen einbringen können, um die Alperia-Welt im Sinne der Nachhaltigkeit zu modernisieren. Zu dieser Entwicklung trugen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch selbst bei, da sie im Vorfeld der Erstellung des neuen betrieblichen Intranets an einer Umfrage beteiligt waren. Die neue Plattform wird intuitiver gestaltet und lässt viel mehr Freiraum für Sozialkontakte.

Was das myIdeas-Tool betrifft, das geschaffen wurde, um den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit zu bieten, Verbesserungsvorschläge zu unterbreiten, wurde 2020 u. a. vorgeschlagen, Aluminiumtrinkflaschen für das operative Personal (Kraftwerkstechniker, Wasserbau- und Bautechniker sowie Elektromechaniker, welche Arbeiten betreuen, Vermesser usw.) einzuführen: Für diese Berufsbilder wurde die Glastrinkflasche infolge von Meldungen im Intranet, die dagegen den Büroangestellten zur Verfügung gestellt wird, als zu zerbrechlich und bruchgefährdet erachtet. Viele weitere Ideen wie diese können auch im Jahr 2021 geäußert werden.

2021 wird auch das IT-Dashboard verbessert, das die Vorgesetzten über die Daten ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter informiert (z. B. Überstunden, Urlaub, Krankheit usw.).

Strategisches Ziel: Wir sind bestrebt, ein attraktiver Arbeitgeber für motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu sein.

Operative Ziele	2020 durchgeführte Maßnahmen	Geplante Maßnahmen	(Neue) Fristen	KPI	Zielwert	Wert Jahr 2020	Status
Erhöhung des Mitarbeiterzufriedenheitsindex auf 43 % (+3 %)			✓	Mitarbeiterzufriedenheitsindex	43 %	50 % (2019)	✓

Strategisches Ziel: Wir möchten die Weiterentwicklung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fördern.

Operative Ziele	2020 durchgeführte Maßnahmen	Geplante Maßnahmen	(Neue) Fristen	KPI	Zielwert	Wert Jahr 2020	Status
Weiterführung und Weiterentwicklung von individuellen Entwicklungsplänen für zukünftige Manager	* Ausdehnung der individuellen Entwicklungspläne auf weitere Mitarbeiterkategorien * Angebot von Schulungskursen auch für Mitarbeiter im Wartestand		✓	Pläne für die individuelle Entwicklung (Zahl)	-	22	✓
Erstellung eines High Potential Program	* Implementierung des Talentmanagementprogramms für die Gruppe der „High Performers“ und Entwicklung der Beurteilungstätigkeiten für die Gruppe „Säulen“		✓	Zahl der Talente	-	28	✓
Förderung der digitalen Kompetenzen	* 651 Stunden für Office-Kurse und 4.573 Stunden für Teams-Kurse		✓	Veranstaltungsteil	-	mehr als 50 % (mehr als 651 Stunden)	✓
Erweiterung der E-Learning-Programme	* Die Plattform wurde auch auf Alperia Smart Services und Alperia Ecoplus ausgeweitet, während dies für Alperia Fiber nicht erfolgt ist, denn das Modell 231 wird erst nach der Umstrukturierung erstellt.		✓	-	-		✓

Strategisches Ziel: Wir streben eine offene und transparente Kommunikationskultur an.

Operative Ziele	2020 durchgeführte Maßnahmen	Geplante Maßnahmen	(Neue) Fristen	KPI	Zielwert	Wert Jahr 2020	Status
Regelmäßige Feedback-Gespräche mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern organisieren	* 2020 fanden weitere 8 Workshops mit den Führungskräften der Gruppe sowie ein Abschlussworkshop statt, bei dem auch die ersten Ergebnisse einer Arbeitsgruppe vorgestellt wurden, die konkrete Maßnahmen erarbeitete, die im Lauf der nächsten Monate umgesetzt werden.	* Ausdehnung der jährlichen Gespräche auf die gesamte Gruppe: Aufgrund der Umstellung des Evaluationsmoduls auf das Zucchetti-Programm wurde beschlossen, 2021 mit dem operativen Personal zu beginnen.	2021	% der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, mit denen regelmäßig Feedback-Gespräche geführt werden	100 %	82,75 %	X
Sensibilisierung der Manager mit gezielten Workshops hinsichtlich ihrer Aufgabe, als Beispiel voranzugehen	* Weiterführung des Leadership-Programms		✓	Zahl der Workshops für Manager	-	9	✓

9.2 Vielfalt und Chancengleichheit {GRI 401-3; GRI 405-1, 405-2}
Wir sind bestrebt, Frauen im Management zu stärken

Tabelle 30: Diversity of governance bodies and employees {GRI 405-1}

Diversity of Governance Bodies ^{*1}		Total					under 30	31-40	41-50	51+
		Unit	2020	2019	2018	2017	YtY variation	2020	2020	2020
Women	Persons	5	5	4	4	0%	0	0	1	4
	%	42	42	33	33		0	0	8	33
Men	Persons	7	7	8	8	0%	0	0	1	6
	%	58	58	67	67		0	0	8	50
Total	Persons	12	12	12	12	0%	0	0	2	10
	%	100	100	100	100		0	0	17	83

*1 Only governance bodies of parent company Alperia S.p.A. included.

Diversity of Employees		Total					under 30	31-40	41-50	51+
		Unit	2020	2019	2018	2017	YtY variation	2020	2020	2020
Women	Persons	261	230	195	193	13%	30	96	76	59
	%	24	23	21	21		3	9	7	5
Men	Persons	826	787	750	747	5%	88	234	195	309
	%	76	77	79	79		8	22	18	28
Employees with disabilities	Persons	24	23	24	29	4%	1	4	8	11
	%	2	2	3	3		0	0	1	1
Total	Persons	1.087	1.017	945	940	7%	118	330	271	368
	%	100	100	100	100		11	30	25	34

Der **Frauenanteil** bei unseren Mitarbeitern beträgt **24 %** (+13 % gegenüber 2019). Diesen Anteil möchten wir erhöhen. Wir glauben an einen Betrieb, in dem alle die gleichen Karrierechancen haben. Damit dies möglich ist, möchten wir dafür sorgen, dass Frauen ihr Potenzial optimal ausschöpfen können. Dafür veranstalten wir Kurse und Workshops, um Frauen im Management zu stärken. So haben wir eine Zusammenarbeit mit Valore D gestartet, einem Unternehmensverband, der das ausgewogene Geschlechterverhältnis und eine inklusive Kultur in Unternehmen fördert, an dessen Kursen 16 Mitarbeiterinnen teilnahmen, während fünf Personen an Kursen mit mehreren Modulen teilnahmen. Darüber hinaus erstellten wir im Rahmen des Programms zur Talentförderung ein Modul rund um „Frauen in der Alperia-Welt“. Um mehr Frauen für technische Berufe zu gewinnen, kooperieren wir seit Jahren mit den Universitäten und den Oberschulen in der Region. 2021 werden wir neue Maßnahmen zur Förderung von Frauen im Management in Betracht ziehen und möchten mit der Alperia-Kommunikationsabteilung ein Video über weibliche Führungskräfte erstellen.

Im Bewusstsein, dass eine stärkere Beteiligung von Frauen am Betriebsleben auch durch Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben erleichtert wird, fördern wir weiterhin Flexibilität, Elternzeit und Instrumente zur Unterstützung von Eltern wie z. B. den Zuschuss für Kinderbetreuungsstätten auf Landes- und Gemeindeebene. Unser Engagement bestätigt auch die Zertifizierung „Audit Familie und Beruf“ der Familienagentur der Autonomen Provinz Bozen und der Handelskammer: Sie ist ein Beweis für unsere Bemühungen, Privat- und Berufsleben unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Einklang zu bringen. Alle Maßnahmen, die in diesem Bereich durchgeführt wurden, waren erfolgreich: 2020 wurde die **Elternzeit** von 100 % der Frauen und 63 % der Männer in Anspruch genommen.

Tabelle 32: Parental leave^{*1} {GRI 401-3}

	Unit	Men				Women			
		2020	2019	2018	2017	2020	2019	2018	2017
Total number of employees that were entitled to parental leave ^{*2}	Persons	30	25	16	42	11	12	7	13
Total number of employees that took parental leave ^{*3}	Persons	19	21	14	17	11	12	7	13
	%	63	84	88	40	100	100	100	100
Total number of employees planned to return to work in the reporting period (2020) after parental leave ended	Persons	17	21	14	17	3	6	7	8
Total number of employees that returned to work in the reporting period (2020) after parental leave ended	Persons	17	21	14	17	2	2	6	8
	%	100	100	100	100	67	33	86	100
Total number of employees that returned to work in 2019 after parental leave ended that were still employed 12 months (ending in the reporting period 2020) after their return to work	Persons	19	14	15	9	3	6	6	4
Retention rate ^{*5}	%	90	100	88	100	150	100	75	100

^{*1}Based on the entitlements with starting date after 1/1/2020.

^{*2}Based on total entitlements known to the employer with starting date after 1/1/2020.

^{*3}Includes compulsory leave (only for mother) and optional leave (usable also by the father).

^{*4}Total number of employees that did return to work after parental leave / total number of employees due to return to work after taking parental leave*100.

^{*5}Retention rate = total number of employees retained 12 months after returning to work following a period of parental leave / total number of employees returning from parental leave in the prior reporting period(s) *100. The percentage is higher than 100% due to the fact that an employee from a newly acquired business was included in 2020 and not in 2019.

Ein weiteres wichtiges Thema ist das **geschlechtsspezifische Lohngefälle**: Bei den Angestellten beträgt das Verhältnis zwischen dem Lohn der Frauen und dem der Männer 0,92 und zeigt eine negative Differenz von 8 % zwischen dem Lohn der weiblichen und dem der männlichen Angestellten. Im mittleren Management verdienen Frauen dagegen im Schnitt 7 % mehr als ihre männlichen Kollegen, das Verhältnis liegt bei 1,07. Im Topmanagement schließlich beträgt das Lohngefälle 0,62 und zeigt ein größeres geschlechtsspezifisches Lohngefälle.

Zudem ist die Zahl der Frauen in Führungspositionen und im Management im Vergleich zum Vorjahr im Wachstum begriffen: Von 12 % im Jahr 2018 stieg der Anteil im Topmanagement 2019 auf 19 % und 2020 auf 20 %, während sich der Anteil an neuen weiblichen Weisungsbefugten der 2. und 3. Ebene im mittleren Management von 15 % auf 17 % bzw. 18 % (Wert 2020) erhöhte.

Tabelle 31: Ratio of basic salary and remuneration of women to men {GRI 405-2}

Ratio of basic salary and remuneration of women to men	Unit	2020	2019	2018	2017 ^{*4}
Top management ^{*1}	Ratio	0,62	0,69	0,77	0,78
Middle management ^{*2}	Ratio	1,07	1,03	0,93	1,06
White-collar employees	Ratio	0,92	0,95	0,87	0,83
Blue-collar employees ^{*3}	Ratio	not applicable	0,78	0,62	0,75

Percentage of female employees per category	Unit	2020	2019	2018
Top management ^{*1}	%	20	19	12
Middle management ^{*2}	%	18	17	15
White-collar employees	%	35	33	32
Blue-collar employees ^{*3}	%	0	0,4	0,4

Percentage of employees per category based on total number of employees	Unit	2020	2019	2018
Top management ^{*1}	%	8	8	6
Middle management ^{*2}	%	11	10	10
White-collar employees	%	58	57	57
Blue-collar employees ^{*3}	%	24	25	26

^{*1}Includes directors and direct reports.

^{*2}Includes 2nd and 3rd level reports.

^{*3}Data not representative, as there is only one woman in this category, who is not a specialised worker.

^{*4}Data was restated, due to a change in calculation methodology.

Was das **Durchschnittsalter** betrifft, sind 34 % der Arbeitskräfte (368 Personen) in der Gruppe älter als 51 Jahre (2019 waren es 36 %).

Schließlich ist gemäß den Vorgaben im Industrieplan 2020–2024 die Einführung einer **Diversity Policy** und **einer/eines Diversity Managerin/Managers** geplant.

Operative Ziele	2020 durchgeführte Maßnahmen	Geplante Maßnahmen	(Neue) Fristen	KPI	Zielwert	Wert Jahr 2020	Status
Formale Festlegung der Diversity-Management-Regelung bei Alperia	<p>* 2020 wurden die von Valore D veranstalteten Kurse für das Training von weiblichen Führungskräften weitergeführt.</p> <p>* Darüber hinaus wurde gemeinsam mit den Direktoren der Gruppe ein Nachfolgeplan für alle Konzerngesellschaften erstellt, der ein sehr wichtiges Personalplanungsinstrument und ein grundlegender Beitrag sein wird, um den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Wachstumsperspektiven in der Gruppe geben zu können.</p> <p>* Bewertung des geschlechtsspezifischen Lohngefälles</p>	<p>* Die Programme von Valore D weiterführen und Schulungen für weibliche Führungskräfte bieten</p> <p>* Eine Diversity Policy definieren und veröffentlichen</p> <p>* Einen Diversity Manager einführen</p> <p>* Den Vaterschaftsurlaub fördern und auch für Väter Möglichkeiten zur Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben bieten</p>	2021	-	-		Laufend
Verstärkung der Maßnahmen zur Förderung von Frauen im Management	<p>* Die Möglichkeit einer Teilzeit-Führungsrolle wird auch auf Frauen ausgeweitet, und im Rahmen der Talentklasse wurde ein Modul nur für Frauen mit dem Namen „Frauen in der Alperia-Welt“ angeboten, dessen Ziel es ist, die Rolle der Frauen zu stärken. Dieses wird auch 2021 weitergeführt.</p> <p>* 16 Mitarbeiterinnen nahmen an von Valore D veranstalteten Kursen teil, und 5 Personen nahmen an Kursen mit mehreren Modulen teil.</p>	<p>* Evaluation neuer Maßnahmen zur Förderung von Frauen im Management (z. B. Ausweitung der Teilzeitbeschäftigung auch auf Führungspositionen, Schulungen mit dem Schwerpunkt weibliche Führung usw.)</p> <p>* Erstellung eines Videos über weibliche Führungskräfte mit der Alperia-Kommunikationsabteilung</p>	2021	Anteil an Frauen im mittleren Management		18 %	Laufend

Strategisches Ziel: Wir sind bestrebt, mehr Frauen für technische Berufe zu gewinnen.

Operative Ziele	2020 durchgeführte Maßnahmen	Geplante Maßnahmen	(Neue) Fristen	KPI	Zielwert	Wert Jahr 2020	Status
Ausdehnung der gezielten Personalmarketingmaßnahmen, um die Öffentlichkeit im Hinblick auf das Thema „Frauen in technischen Berufen“ zu sensibilisieren	* Durchführung von Infotagen in Mädchenschulen * Erstellung von Inhalten/Videos zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für das Thema „Frauen in technischen Berufen“	* Die Initiativen von 2020 weiterführen	2021	Frauenanteil in der Belegschaft (%)		24 %	✓

Strategisches Ziel: Wir möchten sowohl für Frauen als auch für Männer ein familiengerechtes Unternehmen sein.

Operative Ziele	2020 durchgeführte Maßnahmen	Geplante Maßnahmen	(Neue) Fristen	KPI	Zielwert	Wert Jahr 2020	Status
Förderung von verkürzten, flexiblen Arbeitszeiten für Männer, Frauen und Manager	* zirka 700 Mitarbeiter im Homeoffice: entspricht einem Anteil von 67 %	* Geplant ist, nach Beendigung der Gesundheitskrise 2021 auf eine neue Arbeitsorganisation umzusteigen und, soweit machbar, Homeoffice im Wechsel zu erlauben. Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Homeoffice 2021	2018–2021	Anteil an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit Teilzeiterträgen (%)	-	10 %	Laufend

Industrial Relations/Collective Bargaining Agreements

Strategisches Ziel: Wir streben einheitliche und gerechte Rahmenbedingungen auf Gruppenebene an.

Operative Ziele	2020 durchgeführte Maßnahmen	Geplante Maßnahmen	(Neue) Fristen	KPI	Zielwert	Wert Jahr 2020	Status
Harmonisierung der Gewerkschaftsvereinbarungen der Alperia Gruppe	* Entwicklung von zusätzlichen Gewerkschaftsvereinbarungen: 3 Vereinbarungen zum Lohnergänzungsfonds, Edyna-Vereinbarung Modell Arbeiterkarriere, Vereinbarung Solidaritätsurlaub (Ehepartner, Vereinbarung Harmonisierung kollektivvertragliche Zusatzvorsorge, Vereinbarung AGP-Sonderbereitschaft)		✓	Zahl der neuen, für die gesamte Gruppe harmonisierten Gewerkschaftsvereinbarungen	4	8	✓

9.3 Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit {GRI 403-2; GRI 404-1}

Wir möchten unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und jenen unserer Partner ein Höchstmaß an Arbeitssicherheit garantieren. Dafür setzen wir Maßnahmen um, deren Ziel es ist, das Bewusstsein der Personen zu schärfen und die konkreten Risiken, die von der Bewältigung aller beruflichen Tätigkeiten ausgehen, zu reduzieren.

9.3.1 Sicheres Arbeiten Instrumente, Schulungen, Zertifizierungen

Alperia ist bestrebt, das Unfallrisiko für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu minimieren, insbesondere in als gefährlich eingestuften Bereichen wie Anlagen und Infrastrukturen. Dies erfolgt durch regelmäßige Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Thema Sicherheit, persönliche Schutzausrüstung (PSA) und kontinuierliche Erneuerung der Arbeitsmittel. Jede Gesellschaft der Alperia Gruppe verfügt über einen HSE-Verantwortlichen und Leiter des Arbeitsschutzdienstes (LASD). Dieser ist dafür zuständig, alle Abläufe umzusetzen, die den Arbeitnehmer oder die Arbeitnehmerin schützen, und das Auftreten von Gefährdungen zu analysieren und vorherzusehen. Zur Aufrechterhaltung einer sicheren und gesunden Arbeitsumgebung ist diese Rolle verpflichtend und unerlässlich.

2020 erneuerte Alperia die Zertifizierungen nach ISO 14001, ISO 45001, ISO 9001 und ISO 27001, die gemäß den Rechtsvorschriften alle drei Jahre neu bewertet und jährlich überwacht werden müssen. Die Audits wurden zunächst im Remote-Modus und anschließend im Rahmen von Vor-Ort-Prüfungen im Juni durchgeführt, als es laut Gesetz möglich war, die Prüfer zur Durchführung der Prüfungstätigkeiten vor Ort zu empfangen. Auch die Smart-Region-Gesellschaften (Alperia Fiber, Neogy und Alperia Bartucci) wurden zertifiziert und den Standards der Gruppe angepasst.

Wie geplant wurde 2020 die Installation von Defibrillatoren in Zusammenarbeit mit dem Roten und dem Weißen Kreuz abgeschlossen, jedoch wurden die Schulungen zu deren Nutzung aufgrund der Coronakrise auf 2021 verschoben.

Im Lauf des Jahres verteilte Alperia auch an das Landeszivilschutznetz angeschlossene Funkgeräte, um in sehr kritischen Situationen oder bei schweren Notfällen auf ein widerstandsfähiges Funknetz zählen zu können.

Anhand eines Dokuments zur Risikobewertung werden die wichtigsten Risiken für Alperia identifiziert. Trotz der großen Risiken, die mit der Tätigkeit des Unternehmens verbunden sind, konnten Anzahl und Schweregrad der Zwischenfälle dank der umgesetzten Systeme stets sehr niedrig gehalten werden. Für das Management von Unfällen und Beinaheunfällen wird seit der Gründung von Alperia ein Verfahren umgesetzt, das die Kommunikation bei derartigen Vorfällen schneller gestaltet. Es wird darauf hingewiesen, dass sich im Jahr 2020 14 Unfälle ereigneten, während 320 Fehltage zu verzeichnen waren (25 % weniger als 2019). Der **Häufigkeitsindex** sank von 8,68 auf 8,13, der **Schwereindex** von 0,26 auf 0,19.

Mit dem Ziel, sowohl das Unfallgeschehen innerhalb der Alperia Gruppe als auch jenes externer Unternehmen, die an unseren Standorten tätig sind, zu bewerten, konsolidierten wir zudem das System zur Erhebung von Daten über die vom Personal durchgeführten Tätigkeiten (z. B. Arbeitsstunden) sowie einen Ablauf zur Meldung von Unfällen. Die erhobenen Daten werden betriebsintern mittels des monatlichen HSE-Berichts veröffentlicht. In die Vertragsbedingungen nehmen wir auch Klauseln auf, die sich auf die Gesundheit und Sicherheit der Beschäftigten, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer von Drittunternehmen beziehen. Die Arbeitsleistungen der Auftragnehmer werden mittels eines spezifischen Rating-Systems bewertet. Den erhobenen Daten zufolge ereigneten sich im Lauf des Jahres 16 Unfälle, wodurch die Zahl der Fehltage auf 73 stieg. Diese Unfälle betrafen hauptsächlich die Lieferanten von Edyna und Ecoplus. Dadurch erhöhte sich der Häufigkeitsindex betreffend die Auftragnehmer, der von 3,05 auf 20,77 stieg, während der Schwereindex in Bezug auf die Fehltage von 0,13 auf 0,09 sank. Es ist darauf hinzuweisen, dass die Daten mit den Jahren ihrer Erhebung immer genauer werden, dass jedoch keine Aufzeichnungen wie bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Alperia betreffenden Unfällen geführt werden. Stattdessen erfolgt eine Überwachung der Meldungen der Lieferanten. Darüber hinaus ist zu erwähnen, dass Alperia ein Lieferantenverzeichnis und ein Vendor Rating System führt, welches die Bewertung der Lieferanten auf der Grundlage vorgegebener Indikatoren ermöglicht, zu denen auch die Unfallkennzahlen gehören.

Tabelle 34: Work-related injuries {GRI 403-9}

Employees*¹	Unit	2020	2019	2018	2017	YtY variation
Fatalities	No.	0	0	0	0	0%
High-consequence work-related injuries (excluding fatalities) ²	No.	0	0	0	0	0%
Injuries that result in days away from work	No.	14	14	13	13	0%
Injuries that result in restricted work or transfer to another job	No.	not applicable	not applicable	not applicable	not applicable	
Injuries that result in medical treatment ³	No.	0	0	0	0	0%
Other significant injuries diagnosed by licensed healthcare professional ⁴	No.	0	0	0	0	0%
Hours worked	No.	1.721.452	1.613.516	1.454.474	1.396.937	7%
Lost work days ⁵	No.	320	427	293	192	-25%
Rate of fatalities as a result of work-related injury (per 1.000.000 h)	Rate	0,0	0,0	0,0	0,0	0%
Rate of high-consequence work-related injuries (per 1.000.000 h)	Rate	0,0	0,0	0,0	0,0	0%
Rate of recordable work-related injuries (per 1.000.000 h)	Rate	8,13	8,68	8,94	9,31	-6%
Lost day rate (per 1.000 h)	Rate	0,19	0,26	0,20	0,14	-30%
Contractors*¹	Unit	2020	2019	2018	2017	YtY variation
Fatalities	No.	0	0	0	not applicable	0%
High-consequence work-related injuries (excluding fatalities) ²	No.	0	0	0	not applicable	0%
Injuries that result in days away from work	No.	16	2	1	not applicable	700%
Injuries that result in restricted work or transfer to another job	No.	not applicable	not applicable	not applicable	not applicable	
Injuries that result in medical treatment ³	No.	0	0	0	not applicable	0%
Other significant injuries diagnosed by licensed healthcare professional ⁴	No.	0	0	0	not applicable	0%
Hours worked	No.	770.223	656.616	584.353	not applicable	17%
Lost work days ⁵	No.	73	86	13	not applicable	-15%
Rate of fatalities as a result of work-related injury (per 1.000.000 h)	Rate	0,0	0,0	0,0	not applicable	0%
Rate of high-consequence work-related injuries (per 1.000.000 h)	Rate	0,0	0,0	0,0	not applicable	0%
Rate of recordable work-related injuries (per 1.000.000 h)	Rate	20,77	3,05	1,71	not applicable	582%
Lost day rate (per 1.000 h)	Rate	0,09	0,13	0,02	not applicable	-28%

¹Injuries as a result of commuting incidents have only been included where the transport has been organised by the organisation.

²Work-related injury that is an injury from which the worker cannot, does not, or is not expected to recover fully to pre-injury health status within 6 months.

³Beyond first aid or loss of consciousness.

⁴Does not result in death, days away from work, restricted work or job transfer, medical treatment beyond first aid, or loss of consciousness.

⁵When calculating 'lost days', 'days' means calendar days; lost-day count begins the day after the accident.

Um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv in Fragen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes einzubeziehen, führte Alperia insgesamt mehr als 21.000 Schulungsstunden durch, von denen es bei **8.334 ums Thema Sicherheit ging**. Die Schulungen richteten sich an alle Gesellschaften der Gruppe, und es nahmen insgesamt 1.096 Mitarbeiter an ihnen teil (die Zahl ist höher als die der Gesamtbelegschaft, denn es wurden auch diejenigen mitgerechnet, die bis zum 31.12.2020 beschäftigt waren, dann aber ihren Arbeitsplatz verließen).

Darüber hinaus wurde die Veröffentlichung des monatlichen Berichts über Qualität, Asset Integrity, Umwelt, Gesundheit und Sicherheit weitergeführt, in welchem etwaige Unfälle am Arbeitsplatz erörtert werden. Seit 2019 enthält dieser Bericht einen Abschnitt zum Thema Abfälle („Zero Waste“). Diese Sensibilisierungskampagne wird auch mit Informationen im betrieblichen Intranet und mit Lessons Learned weitergeführt.

Die Konformität des Systems für Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit wird regelmäßig durch First-Party-Audits (intern) und Third-Party-Audits (extern, d. h. durch eine unabhängige akkreditierte Stelle) geprüft. Die Wirksamkeit wurde im vergangenen Jahr mehrmals auf der Grundlage vordefinierter Indikatoren überwacht. Gegebenenfalls werden entsprechende Anpassungen umgesetzt. Für jede zertifizierte Gesellschaft werden jährlich regelmäßige Besprechungen durchgeführt (Überprüfung durch die Geschäftsführung und Besprechungen laut Art. 35 Gv.D. 81/2008), um die Ergebnisse und Verbesserungsprogramme, das Resultat der internen und externen Audits, das Ergebnis der Gesundheitsüberwachung und den Fortschritt der Schulungen zu teilen.

9.3.2 Emergency Board und Maßnahmen zur Infektionsvermeidung

Die Herausforderung der Pandemie meistern

Den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern ermöglichen, sicher zu arbeiten, indem die Ausbreitung der Infektion vermieden und die Risiken in Verbindung mit den Tätigkeiten von Alperia minimiert werden. All dies unter Gewährleistung eines stets effizienten und prompten Service für die Kundinnen und Kunden. Dies sind nur einige der Herausforderungen, denen wir uns im Jahr 2020 stellen mussten, einem Jahr, das vom Ausbruch der Covid-19-Pandemie geprägt war und dem Alperia von Anfang an mit der Einrichtung eines Emergency Board begegnete, das sich während der kritischsten Phase der Gesundheitskrise täglich und danach einmal pro Woche traf. Ein Pandemie-Management-Team, bestehend aus den Direktorinnen und Direktoren der einzelnen Business Units, dem Direktor für Kommunikation, den Leitern von HSE Alperia und jeder Gesellschaft der Gruppe, General Services und den Gewerkschaften, mit der Zielsetzung: gemeinsame Entscheidungen treffen, Infektionstrends überwachen und das Covid-19-Risiko im Betrieb lenken.

Neben der Umsetzung der Rechtsvorschriften auf gesamtstaatlicher und Landesebene hat Alperia zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen vorgesehen und in diesem Rahmen die Schichten der vor Ort tätigen Mitarbeiter so organisiert, dass jede Art von Austausch zwischen Gruppen vermieden wird, feste Teams beibehalten werden und Infektionen so leichter nachzuvollziehen sind. Zusätzlich wird die Desinfektion der Arbeitsplätze zwischen den einzelnen Schichten gefördert. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit Bürotätigkeiten betraut sind, wurden ins Homeoffice geschickt, und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, in deren Familie ein positiver Fall aufgetreten war, wurde die Möglichkeit geboten, vor der Rückkehr an den Arbeitsplatz einen Schnelltest auf Kosten von Alperia durchzuführen. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden zu einer obligatorischen Online-Schulung mit abschließendem Test eingeladen, bei der Verhaltensweisen aufgezeigt wurden, die zur Verhinderung der Ausbreitung von Infektionen beitragen. Darüber hinaus wurden an den Hauptstandorten Geräte zur Messung der Körpertemperatur installiert, während die kleineren Standorte mit Infrarot-Thermometern ausgestattet wurden.

Neben der Ausstattung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Schutzmasken führte Alperia auch spezielle Entsorgungssysteme an seinen Standorten ein und schärfte damit das Bewusstsein für ökologische Nachhaltigkeit.

Es wird zudem darauf hingewiesen, dass alle vom Emergency Board getroffenen Entscheidungen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über das Intranet myAlperia und mittels gezielter Kommunikationsmaßnahmen mitgeteilt wurden. Unsere Maßnahmen haben sich als wirksam erwiesen, denn in keinem Unternehmen der Gruppe ist es zu Massenausbrüchen gekommen. Zur weiteren Absicherung hat sich Alperia zudem um den Erwerb des Zertifikats CSQ COVID-19 Restriction von IMQ bemüht. Dieses Instrument dient dazu, mittels Stichproben-Audits die Umsetzung der Maßnahmen zur Bekämpfung und Eindämmung der Verbreitung von Covid-19 am Arbeitsplatz zu überwachen.

9.3.3 Gesundheit im Fokus der Aufmerksamkeit So verbessern wir das Wohlbefinden und reduzieren Unfälle und Fehlzeiten

Wir möchten, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem gesunden, auf das Wohlbefinden ausgerichteten Umfeld arbeiten. Unter Einhaltung der Gv.D. 81/2008 sehen wir dafür eine ärztliche Untersuchung vor, bei der die berufliche Eignung geprüft wird, und wir bieten den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit, einen Teil oder ihre vollständige Produktionsprämie zur Inanspruchnahme von Leistungen im Rahmen eines Sozialprogramms zu verwenden (beispielsweise können sie die Erstattung der schulischen Ausgaben für ein Familienmitglied oder die Erstattung der Ausgaben für die Betreuung von zu ihren Lasten lebenden oder sonstigen Familienangehörigen beantragen). Wir bieten ihnen eine Krankenzusatzversicherung und eine Unfallversicherung (für Unfälle am Arbeitsplatz und in der Freizeit) bei dauerhafter Invalidität.

Dank der über das Tool „myIdeas“, das allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern offensteht, eingegangenen Empfehlungen führten wir an unseren Standorten Trinkflaschen aus Glas (für die operativen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Aluminium), aber auch Trinkwasserspender, kostenlose Äpfel und Desinfektionsmittelspender am Eingang zu den Standorten und in jeder Toilette (zusätzlich zu den neuen Behältern für die Entsorgung von Einwegmasken) ein.

Wir unterstützen weiterhin die Tätigkeiten des Arbeitervereins für Freizeitgestaltung und Wohlfahrt, der gemeinsame Aktivitäten für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach der Arbeit organisiert, und haben auch die Vereinbarungen mit einigen Sportzentren in Bozen sowie weiteren regionalen Einrichtungen erneuert. Diese Prinzipien sollen auch die Grundlage für unseren neuen Sitz in Meran bilden, der architektonisch auf das Wohlbefinden der dort täglich arbeitenden Menschen ausgerichtet ist und für den ein Fitness- und ein Entspannungsraum geplant sind. Die konzernweite **Fehlzeitenquote** lag im Jahr 2020 bei acht pro 1.000 geleisteten Arbeitsstunden und damit rund 33 % höher als im Vorjahr. Dieser Anstieg ist auf eine Zunahme der Abwesenheiten aufgrund der Covid-19-Pandemie zurückzuführen. Die Berufskrankheiten im Jahr 2020 waren, genau wie im Jahr 2019, null.

Tabelle 33: Work-related ill health {GRI 403-10}

Employees	Unit	2020	2019	2018	2017	YtY variation
Fatalities as result of work-related ill health	No.	0	0	0	0	0%
Work-related ill health that results in days away from work	No.	0	0	0	0	0%
Lost work days due to absences of all kind ¹	No.	16.698	11.729	10.033	10.717	42%
Work-related ill health that results in restricted work or transfer to another job	No.	0	0	0	0	0%
Work-related ill health that results in medical treatment ²	No.	0	0	0	0	0%
Other work-related ill health diagnosed by licensed healthcare professional	No.	0	0	0	0	0%
Cases of recordable work-related ill health	No.	0	0	0	0	0%
Hours worked	No.	1.721.452	1.613.516	1.454.474	1.396.937	7%
Hours scheduled to be worked	No.	2.086.963	1.950.015	1.822.584	1.824.863	7%
Absentee rate (absentee days per 1.000 hours worked) ³	Rate	8,0	6,0	5,5	5,9	33%

¹Lost-day count begins the day after the absence; increase of lost work days due to an increase in absences related to the Covid-19 pandemic.

²Beyond first aid, or loss of consciousness.

³Absences exclude permitted leave absences such as holidays, study, maternity or paternity leave and compassionate leave.

Contractors	Unit	2020	2019	2018	2017	YtY variation
Fatalities as result of work-related ill health	No.	0	0	0	0	0%
Work-related ill health that results in days away from work	No.	0	0	0	0	0%
Work-related ill health that results in restricted work or transfer to another job	No.	0	0	0	0	0%
Work-related ill health that results in medical treatment ¹	No.	0	0	0	0	0%
Other work-related ill health diagnosed by licensed healthcare professional	No.	0	0	0	0	0%
Cases of recordable work-related ill health	No.	0	0	0	0	0%

¹Beyond first aid, or loss of consciousness.

Strategisches Ziel: Wir möchten unseren Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern und jenen unserer Partner (externe Unternehmen) höchste Sicherheit am Arbeitsplatz garantieren.

Operative Ziele	2020 durchgeführte Maßnahmen	Geplante Maßnahmen	(Neue) Fristen	KPI	Zielwert	Wert Jahr 2020	Status
Alle Unfälle wichtiger externer Unternehmen erfassen			✓	Häufigkeit und Schwere von Unfällen von externen Unternehmen	tbd		✓
Keine Unfälle in Bezug auf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und externe Unternehmen	<p>* Die folgenden Informationen werden durch den HSE-Monatsbericht bereitgestellt:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Häufigkeitsindex und Schwereindex für alle Unternehmen der Alperia Gruppe 2. Arten von Unfällen und Beinaheunfällen 3. Beschreibungen von Unfällen und Beinaheunfällen mit Angabe der Ursachen und Korrekturmaßnahmen --> Lesson Learned <p>* Es finden monatliche Treffen mit allen HSE-Mitarbeitern der Gruppe (Lenkungsausschuss) statt, bei denen alle Schulungsaktivitäten in den Bereichen Sicherheit, Qualität und Umwelt, offene Punkte im Bereich Sicherheit und Audit-Empfehlungen sowie interne und externe Audit-Programme für ISO-Zertifizierungen besprochen werden.</p>	<p>* Operative Audits: Erstellung eines Betriebsprüfungsprogramms mit allen Gesellschaften der Gruppe --> die Tätigkeit wurde 2020 coronabedingt ausgesetzt und 2021 gemäß PRO 403 wieder aufgenommen.</p> <p>* Interne Audits 2021: neues multidisziplinäres System</p>	jährlich	Anzahl der Unfälle mit Ausfalltagen	0	14 (Mitarbeiter) 16 (externe Unternehmen)	X

Strategisches Ziel: Wir sind bestrebt, die Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv zu fördern.

Operative Ziele	2020 durchgeführte Maßnahmen	Geplante Maßnahmen	(Neue) Fristen	KPI	Zielwert	Wert Jahr 2020	Status
Senkung der Mitarbeiterausfallrate	* Großer Fokus auf die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Covid-19)	* Weiterführung der Maßnahmen der Vorjahre	jährlich	Abwesenheitsrate (Fehltag e je 1.000 Arbeitsstunden)	-	8	X



Entwicklung und Innovation

Wir setzen auf die Zukunft, in der Überzeugung, dass die Innovation in der Energiebranche unverzichtbar ist, um smartere und grünere Regionen zu schaffen. Dafür schreiben wir nach der Identifizierung der globalen Trends internationale Ideenwettbewerbe aus, an denen sich auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beteiligen können, und leiten Kooperationen mit wichtigen akademischen Einrichtungen und Forschungszentren ein.



Mit unseren Produkten fördern wir ein gesundes und sicheres Arbeitsumfeld.



Wir gewährleisten den Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und zeitgemäßer Energie



Wir bauen und erhalten sichere und widerstandsfähige Infrastrukturen, fördern Innovationen und unterstützen eine gerechte, verantwortungsvolle und nachhaltige Entwicklung.



Wir möchten Städte inklusiver, sicherer und energieeffizienter gestalten.



Wir garantieren nachhaltige Modelle, was Produktions- und Konsummuster angeht.

In Zahlen:

Investitionen in Forschung und Entwicklung	2.148.484 €
Mit nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen erwirtschafteter Gewinn:	46 %

10.1 Innovation, Forschung und Entwicklung {GRI EU8; GRI 102-12; GRI 203-1} Internationale Wettbewerbe und Investitionen in Forschung und Entwicklung

Innovation ist ausschlaggebend für den Erfolg unserer Tätigkeiten und um konkret zur nachhaltigen Entwicklung der Region und des Umfelds, in dem wir tätig sind, beizutragen. Aus diesem Grund **stehen Forschung und Entwicklung im Mittelpunkt** des Industriepans 2020–2024 „One Vision“, in dem Investitionen in Höhe von 680 Mio. Euro veranschlagt sind. Diesen wird ein neuer interner Ablauf zugrunde liegen, mit dem wir bestrebt sind, das Management von Innovationsprojekten zu vereinheitlichen und zu stärken und eine Reihe von Standardanalysen zur Bewertung von deren Wirksamkeit einzuführen. Jede Innovationsinitiative wird mehrmals seitens eines neuen Entscheidungsausschusses bewertet und genehmigt. Dieser besteht aus dem Generaldirektor von Alperia, dem Vize-Generaldirektor, dem Direktor Corporate Strategy und dem Verantwortlichen Engineering & Consulting. Der gesamte Prozess wird vom Innovation Board koordiniert, einer Arbeitsgruppe, die 2017 gebildet wurde, um die Durchführung von internen Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten zu implementieren. Zum Team gehören auch einige Expertinnen und Experten der Gesellschaften der Gruppe, welche die Bewertung der einzelnen Projekte unterstützen werden.

Darüber hinaus werden wir ein Tool einsetzen, mit dem wir die wichtigsten Innovationstrends in unseren Interessensbereichen verfolgen können, um so schneller auf Marktveränderungen reagieren zu können. Dieses Instrument wird es Alperia ermöglichen, auch alle BUs in die Ermittlung und Bewertung von Trends einzubeziehen und folglich die Innovation der Gruppe zu verbessern. 2020 belief sich das Budget für **Innovationstätigkeiten** auf 1.963.262 Euro von insgesamt 2.148.484 Euro, die in Forschung und Entwicklung investiert wurden. Beteiligt an solchen Tätigkeiten waren 110 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Tabelle 35: Innovation, research and development activity and expenditure aimed at providing reliable electricity and promoting sustainable development {GRI EU 8}

	Unit	2020	2019	2018	2017	YtY variation
Number of employees working on R&D projects	Persons	110	88	46	not available	25%
Employee hours on R&D projects	Hours	not available	not available	not available	not available	
Total R&D expenditure thereof	EUR	2.148.484	1.560.934	1.056.717	1.554.248	38%
EU projects	EUR	185.223	167.293	393.169		
other Innovation projects	EUR	1.963.262	1.393.641	663.548		

10.1.1 Eine Auswahl unserer Innovationsprojekte

INNOVATE!

Wir zeichnen die besten im Betrieb entstandenen Innovationsideen aus

Innovation bedeutet für Alperia, seine Produkte, Tätigkeiten und Dienstleistungen auf integrierte und nachhaltige Weise in jeder Hinsicht vollständig weiterzuentwickeln und für den Kunden und die Unternehmen, mit denen es arbeitet, einen wesentlichen Mehrwert zu gewährleisten. In der Überzeugung, dass die besten Ideen sowohl betriebsextern als auch betriebsintern entstehen können, lancierten wir INNOVATE!, einen Ideenwettbewerb, in dessen Rahmen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht nur ihre Projektidee einbringen, sondern als Projektmanager auch die Entwicklung ihrer Idee, sofern diese ausgewählt wird, betreuen können. Die Projekte können die Schaffung neuer Produkte, Dienstleistungen, Prozesse und deren Verbesserung betreffen.

Erstmals wurde INNOVATE! Ende 2019 gestartet, und insgesamt gingen zwölf Projekte ein: Diese betrafen Themen in Verbindung mit Elektromobilität, Anlageninstandhaltung, Vermarktungsmöglichkeiten sowie der Nachhaltigkeit von internen Prozessen und vieles mehr. Die sechs interessantesten Projekte wurden im Jänner 2020 Generaldirektor Johann Wohlfarter und Chief Strategy Officer Paolo Vanoni vorgestellt. Beschlossen wurde damals, zwei Projekte zu realisieren – Fleetmatica und DealBox. Jedoch erhielten alle, die ein Projekt vorgeschlagen hatten, ein Anerkennungszertifikat.

Fleetmatica zielt darauf ab, Kundinnen und Kunden beim Übergang von der traditionellen zur Elektromobilität zu unterstützen, indem ein Tool bereitgestellt wird, das die Analyse des Elektrifizierungspotenzials der Unternehmensflotte einfacher und unmittelbarer gestaltet. Alperia und andere Beispiele beweisen, dass die Elektrifizierung von „Dienstfahrzeugen“, die im Durchschnitt 50 bis 250 km pro Tag zurücklegen und nachts auf dem Betriebsgelände oder in der Nähe der Wohnung des Nutzers abgestellt werden, leicht durchführbar ist und signifikante Vorteile sowohl in Bezug auf die Einsparung von Kosten als auch von CO₂ beinhaltet.

DealBox ist dagegen ein IT-Tool, dessen Ziel es ist, Alperia-Produkte zu fördern, Verträge (mit Unterschrift) abzuschließen, aktivierte Mobility-Cards auszustellen, Vertragsstartgebühren einzunehmen und Verträge, Quittungen und Anmeldedaten auf Papier zu erstellen (z. B. Zahlungsbelege). Dieses benutzerfreundliche, sichere System sorgt im Einklang mit der Geschäftsstrategie der Gruppe für eine unmittelbarere und effizientere Interaktion mit den Kundinnen und Kunden.

2020 wurde INNOVATE! erneut lanciert, jedoch wurden die unternehmerischen Ideen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die zum dritten Mal veranstaltete Alperia-Startup-Factory-Initiative eingebunden. Dadurch wurden den betriebsinternen Ideen eine noch größere Sichtbarkeit und mehr Instrumente verliehen, um die vorgeschlagenen Lösungen erfolgreich umzusetzen.

Alperia Startup Factory

Die dritte Ausgabe der Initiative, diesmal auch mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

Alperia Startup Factory ist ein Ideenwettbewerb mit dem Ziel, die Innovation im Bereich erneuerbare Energie und Green Economy zu fördern. Er wurde 2018 ins Leben gerufen und nun bereits zum dritten Mal veranstaltet. Zum ersten Mal durften auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Alperia Gruppe teilnehmen und sich aktiv mit ihren Ideen einbringen. 2020 konzentrierte sich der Wettbewerb auf folgende Themen: Fernwärme 4.0, innovative Energieprodukte (italienischer Markt), Effizienz, Sicherheit und Nachhaltigkeit im Wasserkraftsektor, Lösungen für die Smart Region (Smart Agriculture und Smart Home for Emergency), flexible Systeme für die Energiespeicherung, Internet der Dinge und künstliche Intelligenz für Energieeffizienz. 189 Bewerbungen gingen aus 39 Ländern ein, von Europa bis Nord- und Südamerika, von Asien bis Australien. Betriebsintern waren dagegen 8 Bewerbungen zu verzeichnen, die sich auf Wasserkraft, Smart Region, Fernwärme 4.0 und flexible Systeme zur Energiespeicherung konzentrierten. Nach einem mehrstufigen Auswahlverfahren wurden die Bewerberinnen und Bewerber mit den interessantesten Projekten (9) zur Teilnahme an einem dreitägigen virtuellen Workshop eingeladen (Innovation Camp), der vom 9. bis zum 11. Dezember 2020 stattfand. Fünf Finalistinnen und Finalisten erreichten die nächste Phase, die im ersten Halbjahr 2021 stattfindet und die materielle Realisierung des Prototyps sowie Markttests angesichts einer eventuellen Vermarktung betrifft.

2020 wurden zudem einige der Ideen weiterentwickelt, welche bei der zweiten Veranstaltung der Alperia Startup Factory hervorgegangen waren. Am 24. Mai 2020 wurden die Ergebnisse der Jury, bestehend aus dem Alperia-Topmanagement, präsentiert, welche die vier Gewinner auswählte:

- **Ev.Energy** mit einem Ladeservice für Privathaushalte, der das Aufladen von Elektrofahrzeugen zu einem erschwinglichen Preis ermöglicht;
- **FlexiDAO** mit einem Tool für die Kundentreue, das Alperia ermöglicht, seinen Kundinnen und Kunden bei Energieentscheidungen mehr Transparenz zu bieten, insbesondere in Bezug auf die Rückverfolgbarkeit der Energie, und sich so von der Konkurrenz abzuheben;
- **HeatVentors** mit einem innovativen System für die Speicherung von Wärmeenergie mit phasenverändernden Materialien, das in der Lage ist, die zahlreichen technischen Herausforderungen zu meistern, die im Bereich Heizen und Kühlen zu bewältigen sind, wie Lastspitzenmanagement, Platzmangel, Optimierung der Anlagengröße und Investitionskosten;
- **EcoSteer** mit einer Plattform für den Datenaustausch, welche die Kontrolle über den Datenzugriff dezentralisiert und dabei den Dateneigentümern in technischer Hinsicht die vollständige Kontrolle über die Daten ermöglicht, während diese in Echtzeit mit verschiedenen Anwendungen und Stakeholdern unter völliger Einhaltung der DSGVO ausgetauscht werden.

Startup Factory wurde von Alperia zusammen mit der Universität Bozen – Fakultät für Wirtschaft – und WhatAventur, einem jungen Unternehmen, das Unternehmen bei der Umsetzung innovativer Projekte und neuer Ideen unterstützt, gestartet.

Alperia evaluiert zudem die Aufnahme einer Venture-Capital-Tätigkeit, um das Wachstum von Start-ups zu unterstützen und die besten Unternehmen zu finden, die in der Lage sind, die Entwicklung der Gruppe zu beschleunigen.

Open Innovation

Wertvolle Partnerschaften und Kooperationen, um grenzenlos innovativ zu sein

Alperia kooperiert mit lokalen und internationalen Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft. Dazu zählen neben Forschungseinrichtungen auch Betriebe und Start-ups. Auch 2020 wurden einige etablierte Kooperationen fortgesetzt, wie die mit Eurac Research, dem Versuchszentrum Laimburg, IDM Südtirol und NOI Techpark, dem Bozner Innovationsbezirk. Aufgenommen wurde darüber hinaus eine neue Zusammenarbeit mit EIT Digital, der wichtigsten europäischen Organisation für digitale Innovation und Unternehmertum, welche den digitalen Wandel Europas leitet und von der Europäischen Union über das Europäische Innovations- und Technologieinstitut unterstützt wird. Mit EIT Digital arbeiteten wir insbesondere an der Initiative Open Innovation Scaleup zur Bewertung fünf möglicher Start-ups.

Diese Kooperationen werden vom gemeinsamen Streben nach Innovation und von der Mehrsprachigkeit gestärkt, einem wichtigen Antrieb für den Austausch von Ideen aus dem deutsch- und italienischsprachigen Raum. Südtirol ist auch aus diesem Grund ein bevorzugter Ort, um Pilotprojekte durchzuführen, zu testen und neue technologische Lösungen abzuwägen.

Die Innovationstätigkeit von Alperia im Bereich Wasserkraft wird zudem mittels des neuen Joint Venture mit Hydrodata und Alperia Innoveering vorangetrieben, was die Einführung neuer Lösungen in Bezug auf IoT, künstliche Intelligenz, Blockchain, Industrie 4.0 usw. in den Wasserkraftwerken der Gruppe ermöglicht.

Fusion Grant

Wir betreiben nachhaltigkeitsorientierte Forschung

Alperia wurde im Rahmen des Fusion-Grant-Wettbewerbs ausgezeichnet, einer Initiative der Stiftung Südtiroler Sparkasse in Zusammenarbeit mit NOI Techpark, dem Südtiroler Wirtschaftsring und dem Südtiroler WirtschaftsNetz zur Unterstützung von Postdoc-Forscherinnen und -Forschern unter 40 Jahren, die sich in Südtirol an wissenschaftlichen Forschungsprojekten zur Förderung der Entwicklung und Innovation der lokalen Wirtschaftswelt beteiligen.

Bei der Ausschreibung präsentierte Alperia in Zusammenarbeit mit der Freien Universität Bozen ein Projekt, das darauf abzielt, neue Methoden zu identifizieren, um die Auswirkungen des Sedimenttransports auf die Fischfauna besser zu verstehen. Dies erfolgt mittels einer innovativen CFD-Simulationssoftware (Computational Fluid Dynamics), einer Simulationstechnik, die mithilfe mathematischer Formeln das Fließverhalten und die Wärmeübertragung simuliert. Mit diesem Projekt möchte Alperia die Bedeutung von Forschung und Entwicklung und die Sensibilität für Nachhaltigkeitsfragen stärken, wie das Engagement für die Lösung der Umweltprobleme des Territoriums, in dem wir tätig sind, zeigt.

IDEE-Projekt

Wir integrieren Daten, um die Energieeffizienz von Gebäuden zu optimieren

Das IDEE-Projekt „Data Integration for Energy Efficiency“ zielt darauf ab, Daten über Gebäude für öffentliche Verwaltungen leicht zugänglich zu machen. Ziel ist ein optimales Management von Energieeffizienzmaßnahmen. Das Projekt wird von der Europäischen Union über den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) finanziert. Die Partner von Alperia für das IDEE-Projekt sind das Bozner Unternehmen R3 GIS und die Fakultät für Informatik und Technologie der Freien Universität Bozen. Ziel des Projekts ist es, eine innovative EDV-Technologie zu entwickeln, um Informationen über Gebäude einschließlich Strom-, Gas- und Wärmeverbrauch aus Fernwärme aus verschiedenen Datenbanken bereitzustellen und intuitiv zugänglich zu machen. Dieses Instrument wird die öffentlichen Verwaltungen bei der Verfolgung ihrer Nachhaltigkeitsziele durch die Planung gezielter Maßnahmen oder die Erhebung der am besten für die Installation von Photovoltaikanlagen geeigneten Gebäude unterstützen. Das System wird darüber hinaus in der Lage sein, die Informationen durch die Bereitstellung von Karten und Grafiken zu verarbeiten und die Daten in der Zeitleiste zu vergleichen, was besonders wichtig für die Überwachung der Ergebnisse der durchgeführten Maßnahmen ist. Das Projekt wird anhand des konkreten Fallbeispiels Meran so entwickelt, dass es wiederholbar und ortsspezifisch anpassbar ist. Über die notwendigen Informationen zu verfügen und diese leicht abrufen zu können, ist grundlegend für die Definition von Energieeffizienzstrategien, die genaue Überwachung der durchgeführten Maßnahmen und die Planung der an die Bürgerinnen und Bürger gerichteten Sensibilisierungsmaßnahmen.

Fieldbox.AI

Wir wenden künstliche Intelligenz bei Druckleitungen an

2020 wurde die Umsetzung des Projekts gestartet, welches das französische Start-up-Unternehmen Fieldbox.ai anlässlich der Alperia Startup Factory 1 im Vorjahr präsentiert hatte. Es handelt sich um ein Paket mit der Bezeichnung Hydrobox, dessen Ziel es ist, das Verhalten einer Druckleitung unter bestimmten geotechnischen Bedingungen mithilfe von künstlicher Intelligenz bewerten zu können.

Die von Fieldbox.ai entwickelte Idee betrifft die Analyse des Verhaltens der Druckleitungen von Wasserkraftwerken und zielt darauf ab, den herkömmlichen ingenieurtechnischen Ansatz durch eine mathematische Sichtweise mittels von künstlicher Intelligenz gesteuerter Algorithmen zu ergänzen, um unerwartete Muster und etwaige Schwächen aufzuzeigen und digitale Lösungen vorzuschlagen, die auch auf andere Leitungen derselben Art angewandt werden können. Das Projekt wurde für die Druckleitung St. Walburg in Zusammenarbeit mit Alperia Greenpower angewandt. Die Druckleitung des Kraftwerks St. Walburg unterliegt in einem Abschnitt einer Belastung durch eine tiefgreifende gravitative Hangdeformation (engl. Deep-seated gravitational slope deformations; Abk. DSGSD), d. h. einem Hangrutsch mittleren Ausmaßes von zirka 2 mm/Jahr. Die Ergebnisse der Studie werden Anfang 2021 vorliegen.

Storage4Grid

Neue Tools für verteilte Speichersysteme

Das europäische Forschungsprojekt Storage4Grid (Dezember 2016 bis Februar 2020) endete Ende Februar 2020. Storage4Grid ist eine ehrgeizige Research and Innovation Action, die zu 100 % von der Europäischen Kommission im Rahmen des Rahmenprogramms Horizon 2020 für Forschung und Innovation finanziert wird. Beteiligt an diesem Projekt waren neben Alperia, Edyna und Neogy: das Forschungsinstitut LINKS Foundation (Turin, Italien) als Koordinator, das Polytechnikum Bukarest (Rumänien), das Fraunhofer Institut (Deutschland), UNINOVA (Portugal), ENIG (Dänemark) und Lithium Balance (Dänemark).

Der Stromsektor der Zukunft wird sich durch einen zunehmenden Anteil an intermittierender Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen und eine zunehmende Verbreitung von Elektrofahrzeugen auszeichnen. Diese Szenarien werden neue Herausforderungen für die effiziente und stabile Führung des Stromnetzes mit sich bringen, in deren Rahmen Energiespeichersysteme (Energy Storage

Systems – ESS) gute Lösungen darstellen können. Dazu gehören die Versuche des europäischen Projekts Storage4Grid, die zu folgenden Ergebnissen führten:

- Bereitstellung neuer Instrumente für die Konzeption, den Betrieb und die Bewertung von ESS für Versorgungsunternehmen und Endkunden;
- Entwicklung neuer Steuerungs- und Schnittstellenmodelle, die in der Lage sind, mit den verschiedenen ESS-Typen auf der Grundlage der geltenden Rechtsvorschriften zu interagieren;
- Vertiefung der Kenntnis der Speichertechnologien zwischen Verteilnetz und Endnutzern mittels der Entwicklung einer Methode zur Modellierung, Projektierung und Integration von ESS, die mit Elektrofahrzeugen verteilt werden.

In den über drei Jahren Projektlaufzeit wurden konkrete Lösungen entwickelt, um die Notwendigkeit einer Stärkung des Stromnetzes zu vermeiden oder zu reduzieren. Als Inspirationsquelle diente die Idee, Energiespeichersysteme (Batterien) zwischen den Endnutzern und dem Nieder-/Mittelspannungsverteilstrom zu verteilen und die Nutzung auch durch Elektrofahrzeuge zu koordinieren. Zu den von Storage4Grid entwickelten Lösungen gehören ein neues IKT-Framework zur Entscheidungshilfe bei der Planung und Optimierung der Dienste, Algorithmen für die prädiktive Steuerung zur Echtzeitoptimierung sowie innovative Systeme für die Messung und Einspeisung von Strom. Diese Lösungen wurden unter realen Bedingungen in Europa umgesetzt und evaluiert: in Bukarest (Rumänien), Bozen (Italien) sowie in Fur und Skive (Dänemark).

Insbesondere wurden in Bozen dank der Zusammenarbeit von Edyna, Alperia und Neogy zwei separate Teststandorte in einem realen Szenario eingerichtet: einer in einem häuslichen Umfeld und einer in einem gewerblichen/industriellen Umfeld. Das Szenario wurde auf den Einsatz von elektrochemischen Speichersystemen (Lithium-Ionen-Batterien) festgelegt, die zur Unterstützung der Ausweitung der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge verwendet werden. Für den häuslichen Standort wurde das Gebäude eines Nutzers am Bozner Stadtrand gewählt, das mit einer Photovoltaikanlage, einem E-Auto und einem Speicher zu 12 kWh ausgestattet war. Für den Test an einem gewerblichen Standort wurde dagegen der Edyna-Sitz, Linkes Eisackufer 45/A in Bozen, gewählt, der über zwei Photovoltaikanlagen und mehr als 7 Ladesäulen für E-Autos verfügt.

Die abschließenden Ergebnisse des Projekts stellten sowohl die Europäische Kommission als auch alle Mitglieder des Konsortiums zufrieden.

Sinfonia

Wir tragen dazu bei, Bozen zu einer smarteren und grüneren Stadt zu machen

Das von der Europäischen Kommission kofinanzierte Forschungsprojekt Sinfonia, an dem in den letzten sechs Jahren in Bozen die Partner Alperia, Alperia Ecoplus, Eurac Research, Stadtgemeinde Bozen, IPES und KlimaHaus-Agentur beteiligt waren, endete Ende Juli 2020. Das Projekt wurde mit dem Ziel ins Leben gerufen, Bozen energieeffizienter zu machen, zum Übergang zu einem nachhaltigeren und smarteren System beizutragen und die CO₂-Emissionen konkret zu senken.

Die Fernwärme in der Stadt spielte bei diesem Prozess eine fundamentale Rolle.

Das Sinfonia-Projekt begann in einer Phase der großen Expansion bei Alperia. Geplant war eine Verdopplung des durch die Müllverwertungsanlage Bozen gespeisten Fernwärmenetzes, dessen Rohrleitungen auf einer Länge von 60 km für die Verteilung von mehr als 200 GWh pro Jahr sauberer und sicherer Wärme ausgebaut werden sollten. In diesen Jahren betraf die Verlegung vorisolierter Rohre mehrere Viertel der Landeshauptstadt: Firmian, die Grieser Auen in der Drususallee, das Krankenhaus, den NOI Techpark bis zum Gebiet zwischen der Rovigostraße und dem Drusus-Stadion.

Die Teilnahme am Sinfonia-Projekt ermöglichte es uns, eine intelligente Software für das optimale Management des erweiterten Netzes zu entwickeln. Es handelt sich um ein innovatives Regelungssystem, das auf zusätzlichen Messpunkten entlang der Rohrleitungen und auf einem effizienteren Hydraulik- und Energiesystem des Netzes basiert. Mit diesem System können wir die Erzeugung und Verteilung von Wärme in Echtzeit überwachen, Spitzenlasten vorhersagen und die Betriebstemperatur des Netzes optimieren. So kann die Bozner Fernwärme bei maximaler Verteilungseffizienz arbeiten und Energieverluste im gesamten Netz um bis zu 5 % reduzieren. Der Netzausbau ermöglichte es Alperia, zwei Wohnanlagen, die dank europäischer Sinfonia-Mittel energetisch saniert wurden, von den Vorteilen der Fernwärme profitieren zu lassen (in der Similaunstraße und in der Palermostraße im Don-Bosco-Viertel in Bozen, die dem WOBI gehören). Dank dieser Arbeiten verfügen die 97 Familien der zwei Kondominien nun über eine mit Fernwärme beheizte Wohnung, wodurch 54 % an CO₂-Emissionen gespart werden.

Zudem nutzten wir einen Teil der europäischen Sinfonia-Fonds, um ein nachhaltigeres Versorgungssystem für eines der beiden Blockheizkraftwerke des Heizkraftwerks Alperia Ecoplus zu testen. Mit einem Wasserstoffzusatz von bis zu 30 Volumenprozent reduzierten wir die Kohlendioxidemissionen um bis zu 15 % und die Stickoxidemissionen um bis zu zirka 40 %.

Im Rahmen des Sinfonia-Projekts zogen wir zudem mögliche Entwicklungen der Fernwärme auf Stadtebene in Erwägung. Mittels einer Machbarkeitsstudie wurde das Restwärmerückgewinnungspotenzial der Industrietätigkeiten in Bozen als neue Quelle für die Speisung des Netzes untersucht. Die Ergebnisse dieser Studie zeigten einige technische Schwierigkeiten auf, die vor allem mit der Zugänglichkeit der Quelle in Verbindung stehen, veranlassten jedoch gleichzeitig Alperia dazu, auf verschiedene Wärmerückgewinnungstechnologien zu setzen: Im Rahmen mehrerer Projekte arbeiten wir aktiv daran, Wärme aus umfassend zugänglichen Niedrigtemperaturquellen, wie Supermärkte oder Rechenzentren, zurückzugewinnen.

Mobster

Wir verbreiten Elektromobilität

Die Autonome Provinz Bozen ist bekannt dafür, in puncto Umweltfreundlichkeit an der Spitze zu stehen: Mit Radwegen mit einer Länge von 64,4 km pro 100 km², dem Einsatz von Hybrid- und Elektrobussen im öffentlichen Nahverkehr und enormen Investitionen in die Modernisierung der Bahnlinie hebt sie sich vom Rest Italiens ab. Ziel der Region ist es, bis 2030 mittels der Umsetzung von

Strategien zur Reduzierung des Privatverkehrs, der Verbreitung der Elektromobilität und der Einführung des multimodalen Verkehrs zu einem Modell für die nachhaltige Mobilität im Alpenraum zu werden.

Das Mobster-Projekt reiht sich in einen Kontext politischer Maßnahmen und Fördermaßnahmen ein, die zur Stärkung der nachhaltigen Mobilität in Südtirol dienen. Die Erhöhung der Anzahl an Elektrofahrzeugen sowie der Ausbau der Ladeinfrastruktur tragen zur Verbesserung des touristischen Angebots für die Gäste Südtiroler Beherbergungsbetriebe bei. In diesem Zusammenhang befassen sich die Alperia-Experten mit der Entwicklung von Strategien für den Ausbau der Ladeinfrastruktur, die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle und Informationstools, um die Nutzung und den Kauf neuer Elektrofahrzeuge zu fördern, sowie mit der Sensibilisierung in Bezug auf das Thema der umweltfreundlichen Mobilität.

Smart Land

Wir machen die Landwirtschaft moderner und nachhaltiger

Smart Land ist ein Projekt, das Alperia in Zusammenarbeit mit dem Versuchszentrum Laimburg und dem Beratungsring für Obst- und Weinbau entwickelt, um die Landwirtschaft intelligenter und nachhaltiger zu gestalten. Die Landwirtschaft ist für Südtirol eine grundlegende Wirtschaftssparte. Im Land werden allein mehr als 50 % der in Italien verkauften Äpfel produziert, und auch was die Weißweinherstellung betrifft, steht es an der Spitze.

Im Rahmen von Smart Land wurden 2019 auf den Feldern von 60 Wein- und Obstbauern über 120 Sensoren zur Messung der Bodenfeuchtigkeit installiert, die verschiedene, für den Bewässerungsprozess relevante Daten aufzeichnen und überwachen können, und zwei Jahre lang getestet. Die Sensoren informieren den Landwirt über die Bodenfeuchtigkeit und ermöglichen durch die Kombination von Wetterdaten mit Temperaturdaten eine digitale Echtzeiterfassung aller Messungen auf den Feldern. Laut den erhobenen Daten können Wassereinsparungen zwischen 50 und 80 % erzielt werden.

Smart Land hätte 2020 auf den Markt kommen sollen. Jedoch wurde diese Phase aufgrund der Auswirkungen durch die Pandemie auf 2021 verschoben. Darüber hinaus wird ein weiteres Tensiometermodell für den Weinbau realisiert, dessen Ziel ebenfalls darin besteht, die Effizienz des Bewässerungsprozesses zu erhöhen.

Alperia und Energiegemeinschaften

Effizientere Gemeinschaften mit gemeinsamer Energie

Vor zwei Jahren wurde das von Alperia in Zusammenarbeit mit Regalgrid Europe, einem im Bereich Digital Energy führenden Unternehmen, entwickelte Projekt der Energiegemeinschaften ins Leben gerufen. Ziel des Projekts ist es, den Strom, der von mit erneuerbarer Energie (Photovoltaik und Windkraft) gespeisten Produktionsanlagen erzeugt wird, lokal zur Verfügung zu stellen, sodass mehrere vernetzte Produzenten/Verbraucher eine „Energy Community“ bilden und direkt davon profitieren. Möglich war dieses System dank einer ausgeklügelten Technologie, welche die Optimierung von Energieflüssen erlaubt, die zwischen den vernetzten Nutzern ausgetauscht werden, um die erzeugte Energie bestens zu nutzen, zu sparen und die Umwelt zu schützen.

Um die entsprechende Technologie zu testen und das Projekt auf den Markt zu bringen, bildete Alperia im Bozner NOI Techpark, dem Südtiroler Innovationsviertel, eine Energiegemeinschaft – bei der es sich um eine der ersten in Italien handelt – und vernetzte dabei sieben „Consumers“ und „Prosumers“ (Letztere sind gleichzeitig Verbraucher und Produzenten von Energie).

Die Photovoltaikanlage, die sich auf einem der Gebäude des Technologieparks befindetet, wurde virtuell aufgeteilt, um eine verteilte Erzeugung zu simulieren, und einige im Gebäude identifizierte Abnehmer wurden mit einer eigenen Produktionsanlage mit Wechselrichter und Energiespeichersystemen (Batterien) ausgestattet, die von Alperia installiert wurden.

Die innovative, von Regalgrid patentierte Technologie, die in Anspruch genommen wurde, basiert auf speziellen Vorrichtungen mit der Bezeichnung SnoCU (Smart Node Control Unit), welche die Nutzer per Cloud vernetzen. Sie übertragen und verarbeiten die Daten in Bezug auf die von jedem Mitglied der Gemeinschaft erzeugte, verbrauchte und gespeicherte Energie, und aktivieren die Produktions- und Speichereinrichtungen zwecks Energieoptimierung des gesamten Systems auf der Grundlage von Ergebnissen, die von einem von Regalgrid entwickelten Algorithmus ausgewertet werden. Dieser Algorithmus analysiert die Verbrauchsprofile und reguliert und optimiert automatisch die Energieflüsse, um die zur Verfügung stehende Energie bestens zu nutzen. Dank einer digitalen Plattform können die Nutzer zudem die erzeugte und verbrauchte Energie sowohl auf Ebene des einzelnen Abnehmers als auch auf Ebene der Gemeinschaft in Echtzeit überwachen und steuern. Ziel ist es, die selbst erzeugte Energie so weit wie möglich innerhalb der Gemeinschaft zu nutzen.

Ein ähnliches System wurde auch im landwirtschaftlichen Bereich umgesetzt. Eingerichtet wurde es mittels der virtuellen Vernetzung einiger Südtiroler Bergbauernhöfe (zirka 20), die bereits mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet waren. In sieben davon wurden SnoCUs, Wechselrichter und entsprechende Energiespeichersysteme installiert, in den restlichen 13 lediglich die SnoCUs. So entstand die „Bauernbund Energy Community“.

In beiden Fällen wurde die Wirksamkeit des Systems durch Eurac Research mittels der Entwicklung einer spezifischen Modellierungsumgebung, welche die zwei betreffenden Energiegemeinschaften reproduziert, bescheinigt. Das Forschungsinstitut simulierte deren Funktionsweise auf Basis realer Daten, und die Ergebnisse zeigten, dass sich der Energieeigenverbrauch innerhalb einer Gemeinschaft verdoppeln kann im Vergleich zu einer Situation, in der die Energie nicht gemeinschaftlich genutzt wird. Das Ergebnis ist noch überraschender, wenn man es mit dem aktuellen Stand der Technik der Energiegemeinschaften vergleicht: Bei der gemeinsamen Nutzung von Energie im NOI Techpark wurde ein Energieeigenverbrauch verzeichnet, der die in der Literatur enthaltenen Referenzdaten der Branche um 20 % übersteigt. Diese Ergebnisse sind ermutigend und gehen in Richtung der seit jeher von Alperia verfolgten Strategie: die kontinuierliche Optimierung und Innovation im Bereich der Energieverteilungstechnologien,

sodass der Wirtschaftszweig zunehmend smarter, digitaler und effizienter wird und folglich für die Bürgerinnen und Bürger einen hohen Mehrwert generiert. An das im Technologiepark Bozen realisierte System werden in der zweiten Projektphase die Ladestationen für die Elektrofahrzeuge des Zentrums und die Wärmepumpen des Gebäudes, in dem die Anschlüsse der Gemeinschaft untergebracht sind, angeschlossen. Dadurch werden die Anzahl und die Art der vernetzten Lasten erhöht bzw. erweitert, auch um die Simulation eines zunehmend heterogenen Systems zu ermöglichen, das den realen Bedürfnissen in Bezug auf die Nutzung von häuslicher und sonstiger Energie entspricht, welche in Zukunft erwartet werden.

Smart Edyna

Wasser, Parkplätze, Licht, Zugänge/Zufahrten und Abfälle wirksamer verwalten

2018 startete Edyna das Projekt Smart Edyna. Mit diesem soll eine intelligente Modellstadt am Edyna-Standort Linkes Eisackufer 45/A in Bozen eingerichtet werden. Mittels innovativer Techniken und einem einzigen Dashboard können mehrere Bereiche überwacht werden:

- Wiederverwertung von Wasser: Smart Water ist ein Projekt zum Sammeln von Regenwasser zur Bewässerung, zur Messung des Wasserdurchflusses und zur Erfassung der Bodenfeuchtigkeit.
- Parkplatzmanagement: Smart Vehicle ist ein intelligentes Parksystem, das freie Parkplätze für Pkws, Fahrräder und Motorräder anzeigt, die geparkten Fahrzeuge zählt und elektrische Ladesäulen zur Verfügung stellt.
- Helligkeitssensoren: Smart Lighting ist ein Beleuchtungssystem mit LED-Leuchten, das mittels Sensoren zur Fußgängererkennung in Funktion tritt.
- Zugangskontrolle: Smart Access ist ein System zur automatischen Zugangs-/Zufahrtserfassung.

Zu diesen vier bereits aktivierten und 2020 implementierten Bereichen gesellt sich ein weiterer, der mit dem intelligenten Abfallmanagement verbunden ist. Das Projekt wird derzeit umgesetzt und 2021 abgeschlossen. Am Ende der Entwicklungsphase wird es auf dem Markt vorgeschlagen.

Smart Net

Eine Studie zur Verbesserung der Netzführung

Das Projekt dauerte mehr als drei Jahre und endete offiziell im Sommer 2019. Edyna arbeitete mit 21 Partnern aus 9 europäischen Ländern am Pilotprojekt „A“ des Forschungs- und Innovationsprojekts. Im Rahmen des Projekts ging es um entscheidende Themen wie die Optimierung der Speicherung von aus fluktuierenden erneuerbaren Energien erzeugtem Strom im Netz. Die Stromerzeugung aus erneuerbaren Quellen ist in ständigem Wachstum begriffen. Das gilt auch für dessen Einspeisung ins Netz, die vorwiegend von den Elektrizitätsunternehmen verwaltet wird, die im Fachjargon als DSO (Distribution System Operator, dt. Verteilungsnetzbetreiber) bezeichnet werden. All dies beinhaltet signifikante Veränderungen nicht nur für den Strommarkt, sondern auch hinsichtlich des Austauschs der Stromnetze zwischen den verschiedenen DSOs, vor allem was die Mittel- und Hochspannungsnetze betrifft.

Zweck des Forschungsprojekts SmartNet Pilot „A“ war es, effiziente Systeme zu finden, um die Koordination zwischen Netzbetreibern zu verbessern. Eins der Hauptziele, das vollumfänglich erreicht wurde, betraf den Echtzeitaustausch (alle vier Sekunden) von Informationen zwischen Edyna und Terna zur Netzüberwachung wie beispielsweise den Spannungsausgleich an Mittelspannungsleitungen, die Frequenzregulierung und das Management von Netzüberlastungen. Das Projekt wurde von der Exekutivagentur für Innovation und Netze (INEA) der Europäischen Kommission innerhalb des Forschungsrahmenprogramms „Horizon 2020“ finanziert.

Neben Edyna nahmen Partner sowohl aus Industrie als auch aus der Wissenschaft am Projekt teil und wurden von der Gesellschaft Ricerca sul Sistema Energetico RSE koordiniert. Die unterschiedlichen Geräte, die im Rahmen der im Pilot „A“ von SmartNet vorgeschlagenen Tests mit der entsprechenden finanziellen Deckung konstruiert, realisiert und installiert wurden, bleiben in den Produktionsanlagen im Ahrntal installiert und in Betrieb.

FlexiGrid

Auf dem Weg zu einem zuverlässigeren, sichereren und intelligenteren Stromnetz

Seit einigen Jahren ist der Stromsektor von einer radikalen Veränderung betroffen, die einerseits durch ein beträchtliches Wachstum an Anlagen mit fluktuierenden erneuerbaren Energien in Verbindung mit dem Mittel- und Niederspannungsnetz, andererseits durch die Stilllegung von konventionellen Anlagen geprägt ist, welche die notwendigen Regelungsdienste bereitstellen können, um den sicheren Systembetrieb zu gewährleisten. Mit dem Ziel, das Stromnetz zunehmend sicherer, zuverlässiger, nachhaltiger und innovativer zu gestalten, wurde FlexiGrid ins Leben gerufen, ein Projekt, an dem 16 Partner aus fünf europäischen Ländern beteiligt sind (Spanien, Frankreich, Italien, Kroatien, Griechenland). Folgende Elemente werden entwickelt:

- Trafokabinen „der Zukunft“ mit dem Einsatz von Smart Meters der neuen Generation;
- Schutzsysteme, die eine hohe Durchdringung in das aus erneuerbaren Quellen erzeugte Stromnetz ermöglichen und integrieren;
- Softwaremodule, die in der Lage sind, Anomalien und Störungen im Netz zu identifizieren, mit einer ersten automatischen Lösung und einem eventuellen Einsatz des Bereitschaftspersonals der Netzleitstelle.

Zudem wird eine Plattform entwickelt, über welche die Hard- und Softwarelösungen integriert werden, sodass die von den lokalen Stromquellen bereitgestellten Daten genutzt und mit den FlexiGrid-Lösungen verteilt werden können; diese müssen mit den von den Stakeholdern genutzten EDV-Systemen interoperabel sein, um deren Antwortpotenzial zu erhöhen. Auf diese Weise werden die Verteilungsvorgänge am Stromnetz des DSO (Distribution System Operator) flexibler, zuverlässiger und kosteneffizienter, was das Wachstum und die Weiterentwicklung des Markts fördert.

Als wichtigster Südtiroler DSO nimmt Edyna mit dem Standort des am Umspannwerk Sarntal eingehenden MS- und NS-Netzes teil. Dort befindet sich ein Mittel- und Niederspannungsnetz, das über eine Primäranlage gespeist wird. Für diese soll die technische Machbarkeit einer Regelung der Produktion und der an das Mittelspannungsnetz angeschlossenen Lasten getestet werden (sodass die Leistungsströme auf das Netz optimiert und Engpässe reduziert werden). Die verfügbare Produktion soll für den Betrieb des Stromnetzes bei Notfällen im Inselmodus genutzt werden. Das Projekt begann am 30. Oktober 2019 an der CIRCE-Hauptniederlassung in Saragossa – dem Forschungszentrum, welches das Partnerkonsortium leitet – und hat eine Dauer von vier Jahren.

10.1.2. Digitale Transformation

Die Herausforderung Homeoffice und neue Investitionen

Eine der Auswirkungen der Gesundheitskrise war zweifelsohne der Vorschub bei der Digitalisierung der Arbeit. Eine Herausforderung für viele Unternehmen, die Alperia unmittelbar meisterte, indem der Betrieb sofort 750 in der Verwaltung tätige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ins Homeoffice schickte. Der Grund für die schnelle erfolgreiche Bewältigung dieses Übergangs bestand bei Alperia im Fokus, den der Betrieb schon Jahre vor der Pandemie auf digitale Themen richtete. In kürzester Zeit bot Alperia seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit, von zu Hause aus unter den gleichen Bedingungen und mit der gleichen Ausstattung zu arbeiten, die ihnen im Büro zur Verfügung steht (in Rekordzeit wurden mehr als 200 neue Laptops geliefert, um die Arbeit im Homeoffice zu ermöglichen).

Die Zeit nach Covid-19 wird den Beginn einer „neuen Normalität“ markieren, in deren Rahmen das Homeoffice, wenn auch mit unterschiedlichen Formen und Modalitäten, eine Konstante sein wird. Auch aus diesem Grund ist es wichtig, dass die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer angemessen ausgebildet sind. Dieses Ziel verfolgt Alperia auch durch die Einführung von Schulungskursen rund um Digitalisierung und IT-Sicherheit, die ab 2021 stattfinden werden. Dies wird nicht nur einer kurzfristigen Notwendigkeit gerecht, sondern stellt auch eine Säule der Gruppenstrategie dar. Wir sind uns nämlich darüber im Klaren, dass eine der Stützen für die Weiterentwicklung von Alperia die Digitalisierung sein wird, um Effizienz und Effektivität der Betriebstätigkeit zu verbessern und neue innovative Dienstleistungen zu ermöglichen. Laut den Vorgaben in unserem neuen Industrieplan sind wir bestrebt,

- einen datengesteuerten Entscheidungsprozess einzuleiten, bei dem die Kundenzentralität eine größere Rolle spielt und die Einführung neuer personalisierter Produkte/Dienstleistungen erleichtert wird;
- die Prozesse zu optimieren, um sowohl die Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch das Kundenerlebnis zu vereinfachen;
- die Entwicklung und den Transfer von Kompetenzen im Betrieb auch mit neuen Arbeitsmethoden (z. B. Koordination externer Partner) zu fördern.

Mit „One Vision“ investiert Alperia insbesondere über 50 Mio. Euro in den Digitalisierungsplan. Diese Mittel werden eingesetzt, um die vollständige Cloud-Migration aller betrieblichen Rechenzentren und die Digitalisierung der wichtigsten Prozesse der verschiedenen Unternehmensfunktionen durchzuführen. Zwischen 2020 und 2021 gingen viele Projekte an den Start, die 2019 entwickelt worden waren. So wurden zur Verschlinkung alle Buchhaltungs-, Einkaufs- und Controllingprozesse, die sich auf die Gesellschaft Edyna beziehen, in einer einzigen Anwendung zusammengeführt, um den Einrichtungen der Gruppe gemeinsame Verfahren zur Verfügung zu stellen. Die Marketingprozesse von Alperia Smart Services wurden aktualisiert, und 2021 sind die Vertriebs- und After-Sales-Tätigkeiten dank der Einführung des neuen CRM Salesforce, einem weltweit führenden Marktanbieter, an der Reihe.

Ebenfalls 2021 ist die Freigabe des Projekts betreffend die Abrechnung von Strom und Gas, die Marktkommunikation und die Abrechnung von Non-Commodity-Dienstleistungen (in erster Linie Elektromobilität, aber auch Photovoltaik und sonstige innovative Produkte/Dienstleistungen) geplant.

Gleichzeitig wurde eine Infrastruktur für die Erhebung, den Abgleich und die Analyse der Daten eingerichtet. Dabei handelt es sich um ein in der Cloud entwickeltes und gesichertes Tool zur intelligenten Überwachung und Analyse der großen Datenmengen, über die Alperia verfügt. Denn mit der Expansion der Gruppe nehmen auch die Komplexitäten und die etwaigen Schwachstellen zu, sodass entsprechend mehr Sicherheitsvorkehrungen zu treffen sind. Parallel dazu steigen auch die Geschäftsmöglichkeiten, die durch die wachsenden Datenmengen erschlossen werden können. Dazu gehört beispielsweise eine Reihe von innovativen Projekten im Bereich Advanced Analytics und künstliche Intelligenz, u. a. die Entwicklung eines erweiterten Algorithmus für die Prognose des Energieverbrauchs der Alperia-Kundinnen und -Kunden.

Darüber hinaus werden gegenwärtig auch Blackboxes in den Firmenwagen getestet, um den Servicestand zu prüfen und eine einfache, schlüssellose Vormerkung des Wagens per Firmen-Badge zu erleichtern.

Weitergeführt wurden ebenfalls die prädiktiven Instandhaltungstätigkeiten in Zusammenarbeit mit der Trading-Abteilung. Dies wirkte sich sofort direkt auf den Geschäftsbetrieb aus und wird bald auch auf andere Geschäftsbereiche ausgedehnt.

Mit der Einführung des CRM gehen schließlich 2021 die neuen Webportale online, die mit einem neuen Layout, einem neuen Interaktionsmodus und einer in technischer Hinsicht ausgefeilteren Infrastruktur umgestaltet wurden, um das Kundenerlebnis zu optimieren und die Aktivierung von Cross-Selling-Logiken zu erleichtern.

Strategisches Ziel: Wir sind bestrebt, neue technologische Lösungen zu entwickeln und mit innovativen Forschungsprojekten aktiv zur Energiezukunft Südtirols beizutragen.

Operative Ziele	2020 durchgeführte Maßnahmen	Geplante Maßnahmen	(Neue) Fristen	KPI	Zielwert	Wert Jahr 2020	Status
Schaffung eines zentralen und multidisziplinären Innovationsmanagements	<p>* Implementierung und Überwachung der Projekte im Rahmen des Innovation Board: wurde erreicht</p> <p>* Ein neues Verfahren wurde definiert und implementiert; stufenweise Einbeziehung bestehender Projekte in das neue Verfahren; es fanden eine Besprechung des neuen Innovation Board und drei Besprechungen des Entscheidungsausschusses statt; die Entscheidungen zu den Innovationsprojekten wurden umgesetzt.</p>	* Stärkung der Unterstützung und Überwachung aller Innovationsprojekte	2021–2024	Investitionen in Forschung und Innovation (Mio. EUR)		2,15 Mio. EUR 110 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Laufend
Kooperation und Eruierung von Synergien mit Betrieben, Start-ups und Forschungseinrichtungen (OPEN INNOVATION)	<p>* Umsetzung der Projekte mit den ausgewählten Start-ups: wurde erreicht (Fieldbox.ai)</p> <p>* Die Zusammenarbeit mit den Start-ups der zweiten Ausgabe der Startup Factory hat begonnen. Die 3. Ausgabe von Startup Factory wurde lanciert. Mit EIT Digital wurde an der Initiative Open Innovation Scaleup gearbeitet --> Gesprächsbeginn mit 5 Scaleups von möglichem Interesse</p>	* Umsetzung der Projekte mit den ausgewählten Start-ups; Weiterführung erfolgreicher Partnerschaften mit Start-ups, die bereits bei früheren Ausgaben gewonnen hatten; Test der von Scaleups vorgeschlagenen, über die Plattform EIT Digital ausfindig gemachten Lösungen	2021–2024	Zahl der Projekte mit Start-ups	5	6 Fieldbox.AI Ecosteer FlexiDAO Heatventors Sentetic Quantego	Laufend
Entwicklung von Instrumenten (z. B. myAlperia-System für Verbesserungsvorschläge, Workshops usw.), um Ideen Raum und Visibilität zu geben und eine „unternehmerische“ Einstellung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern	* Bewertung der 12 mittels „Innovative“ eingegangenen Ideen und deren Auswahl nach Fortschritt: wurde erreicht (Dealbox, Fleetmatica). Die neue Ausgabe von „Innovate!“ wurde nicht gestartet, jedoch wurden die Unternehmer in die dritte Ausgabe der SUF eingebunden. Diese Initiative verleiht den betriebsinternen Ideen	* Die Unternehmer mittels der SUF leiten und die Umsetzung der besten Ideen während der Beschleunigungspphase und danach unterstützen	2021–2024	Zahl der Vorschläge im Intranet-Portal	-	8 Geschäftsideen, von denen 2 für die Teilnahme am SUF Innovation Camp ausgewählt wurden	Laufend

	eine noch größere Sichtbarkeit und mehr Instrumente, um die entsprechenden Lösungen erfolgreich zu entwickeln.						
Trendmanagement mit der möglichen kontinuierlichen Überwachung der in Entwicklung begriffenen Trends und Technologien	* Gesucht wurde ein passendes Tool: Der Inhalt wurde mit der Demoversion geprüft, und es fand eine Demopräsentation für CEO und CSO statt.	* Das kontinuierliche Management von Trends mittels des Workshops „Trends verwalten“ starten; das Tool im gesamten Unternehmen verbreiten, einen Trendmanagementprozess festlegen	2021–2025	KPI TBD nach der Einführung des Tools im Jahr 2021			Laufend

10.2 Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen {GRI 302-5; ALP4; ALP5}

Der Umsatz, den Alperia 2020 durch nachhaltige Produkte und Dienstleistungen erwirtschaftete, belief sich auf **46 %**. 2019 waren es 42 %. Ziel gemäß dem Industriepan „One Vision“ ist es, diesen Anteil zu erhöhen und zunehmend in Folgendes zu investieren: Green Gas, Green Energy, Fernwärme, Energieeffizienz und Elektromobilität.

Tabelle 36: Sustainable products and services^{*1} {ALP 4}

	Unit	2020	2019	2018	2017
Share of revenues with sustainable products and services	%	46	40	49	46

^{*1}Revenues include production and sale of hydro and solar energy, biomass and district heating, green gas and services related to energy efficiency and green mobility; data include revenues related to 50% of SFE energy production sold by Alperia Energy; revenues relate to pro quota energy quantities; revenues of the sale of green labelled electricity sold to end customers are based on the estimation of average revenues based on cancelled Guarantees of Origin.

Strom und Gas: unser rundum ökologisches Angebot {GRI 302-4} Neue Bündnisse mit und Maßnahmen für Unternehmen

Alperia produziert Green Energy aus erneuerbaren Quellen mittels der im Land betriebenen Wasserkraftwerke. 2020 erzeugten diese zusammen mit Solar- und Biomasseenergie zirka **5 TWh/Jahr** (2019 waren es zirka 4,3 TWh/Jahr) Strom. Der Großteil der Kraftwerke ist zertifiziert: Das bedeutet, dass sie zu 100 % erneuerbare Energie nach den geltenden gesetzlichen Bestimmungen CO₂-frei erzeugen und so eine nachhaltige Energieversorgung garantieren. Diese Energie wird Haushalts- und Firmenkundinnen und -kunden im Einklang mit dem Südtiroler Klimaplan 2050³⁰ zur Verfügung gestellt. Auf diese Weise können sich Alperia-Kundinnen und -Kunden mit sauberer Energie aus Wasserkraft aus den Bergen versorgen und zum Klimaschutz beitragen. Die Unternehmen, die diese Art von Energie nutzen, können die Anforderungen erfüllen, um einige der wichtigsten Umweltzeichen auf europäischer Ebene zu erhalten. Alperia stellt kostenlos ein Kommunikationspaket zur Verfügung. Dieses umfasst u. a. eine Green-Energy-Zertifizierung, eine Metallplakette oder ein Green-Energy-Logo, mit dem Websites, Printmaterialien und Produktverpackungen versehen werden können.

Dies gilt auch für diejenigen, die sich für Green Gas entscheiden. Dabei handelt es sich um ein klimaneutrales Gas, dessen Emissionen mit Klimaschutzprojekten kompensiert werden, die Jahr für Jahr vom TÜV NORD, einer renommierten unabhängigen Zertifizierungsstelle, bestätigt werden.

Alperia unterstützt Projekte, die Energieeffizienz, die Produktion von sauberer und nachhaltiger Energie oder die Aufforstung fördern. Diese Projekte werden dem „Gold Standard“ und/oder dem „Verified Carbon Standard“ gerecht und erfüllen die Kriterien und Anforderungen des Kyoto-Protokolls. Der Ausgleich der Treibhausgasemissionen trägt zu einem klimaneutralen und umweltbewussten Lebensstil bei. Dafür investiert Alperia in die Förderung von Green Gas und wird dies in der Zukunft verstärkt tun. Um zusätzliche Emissionen durch den Postversand zu vermeiden, wird die Rechnung für Green Gas ausschließlich digital übermittelt.

Wir arbeiten daran, unsere ökologischen Produkte auf allen Ebenen immer weiter zu verbreiten. Der in Südtirol an Haushaltskundinnen und -kunden verkaufte Strom ist gegenwärtig zu 100 % ökologisch. Gestiegen ist auch der Anteil an Green Gas, das Haushalts- und Firmenkundinnen und -kunden seit 2019 auch außerhalb von Südtirol angeboten wird. Mittels einer einseitigen Vertragsänderung sorgten wir zudem 2020 dafür, dass alle AEW-Kundinnen und -kunden, die dem freien Markt angehören, auf Green Energy umsteigen konnten.

Zudem unterzeichneten wir eine Vereinbarung mit dem Südtiroler Wirtschaftsring, der die sechs repräsentativsten Wirtschaftsverbände Südtirols vereint (Handels- und Dienstleistungsverband Südtirol, Hoteliers- und Gastwirteverband Südtirol, Wirtschaftsverband Handwerk und Dienstleister, Südtiroler Bauernbund, Unternehmerverband Südtirol, Vereinigung Südtiroler Freiberufler), damit alle KMUs, die Mitglieder sind, Green Gas nutzen können. Mit einer gezielten Arbeit unserer Vertreterinnen und Vertreter sind wir bestrebt, unsere Präsenz 2021 auch bei den KMUs, die außerhalb von Südtirol ansässig sind, zu stärken, damit diese Green Energy und Green Gas verwenden.

2020 unterzeichnete Alperia auch sein erstes Power Purchase Agreement mit einem wichtigen Unternehmen im Lebensmittelbereich, das zu 100 % ökologischen Strom aus einem bestimmten Kraftwerk beziehen wird.

Der Wunsch, Ökostrom und Ökogas zu verbreiten, steht auch im Mittelpunkt des nächsten Industriepans, und wir werden weiterhin in dieser Richtung vorgehen, auch durch die Förderung des Absatzes von Dienstleistungen zur Steigerung der Energieeffizienz und für Smart Mobility. Dazu gesellen sich 2021 ein neues Photovoltaik-Produkt für Haushaltskundinnen und -kunden, das lanciert wird, sowie der Smart Land-Dienst für die Effizienzsteigerung in der Landwirtschaft.

³⁰ https://ambiente.provincia.bz.it/publicazioni.asp?publ_action=4&publ_article_id=214427

Energieeffizienz

Alperia Bartucci: Vor-Ort-Beratung zur Vermeidung von Verschwendung und zur Dekarbonisierung

Alperia ist bestrebt, ein Bezugspunkt der Energiewende zu werden. Der Superbonus 110 % ist ein zentraler Antriebsmotor dieser Strategie. Wir möchten wesentlich zur energetischen Sanierung beitragen und dafür das Know-how von Alperia Bartucci und der Gruppe Green Power zur Verfügung stellen, die 2019 zur Alperia Gruppe stieß und auf Dienstleistungen zur Steigerung der Energieeffizienz im Privatbereich spezialisiert ist.

Alperia Bartucci ist ein Unternehmen der Alperia Gruppe, das auf die Konzeption und Durchführung von Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und von integrierten Energiedienstleistungen spezialisiert ist. Es bietet seinen Kundinnen und Kunden ESCO-Dienstleistungen (Beratung, EPC mit effizienten Technologien von Drittanbietern und Abtretung von Forderungen aus Steuerabzügen) sowie Energieeffizienzmaßnahmen auf Basis der patentierten proprietären Sybil-Technologie, die APC-Systeme (Advanced Process Control) nutzt. Diese Systeme verwenden multivariable und prädiktive Algorithmen, um den Produktionsprozess automatisch zu überwachen, wodurch eine Senkung der Kosten in Verbindung mit der verbrauchten Primärenergie verfolgt wird.

2020 entwickelte Alperia Bartucci mehrere wichtige Projekte zur Steigerung der Energieeffizienz, u. a. betreffend die Kühlung des Flughafens Venedig unter Einsatz des proprietären Systems Sybil HVAC (Heating, Ventilation and Air Conditioning), das mit komplexen Algorithmen in der Lage ist, Daten in Bezug auf die in den verschiedenen Zonen des Flughafens erwarteten Menschenmengen zu erfassen und die Klimatisierung entsprechend zu regeln. Vergleicht man den Stromverbrauch vor und nach der Installation des Systems, wurde bei gleichen exogenen Bedingungen in Verbindung mit der Außentemperatur und dem Zustrom von Fluggästen eine Energieeinsparung von fast 30 % berechnet: ein ausgezeichnetes Ergebnis, dank dessen das System 2021 auch in großen Einkaufszentren eingesetzt werden wird.

Die Steigerungen der Energieeffizienz in Verbindung mit den Förderleistungen Ökobonus, Erdbebenbonus, Gebäudebonus und Fassadenbonus wurden im Lauf des Jahres für mehr als 1.000 Privatkundinnen und -kunden angewandt, auch um diesen Sektor weiter zu stärken. Zudem gründete Alperia Bartucci mit dem Konsortium MSM (zu dem Proger, Saccir und Gestioni Italiane gehören) das beherrschte Unternehmensnetzwerk EfficienteRete, das Fachberatungen und Hightech-Lösungen bietet sowie dank der Fähigkeit, die Abtretung der Steuerforderungen zu übernehmen, die finanzielle Verpflichtung der Projekte übernimmt.

Im Lauf des Jahres führte Alperia Bartucci zudem verschiedene Tätigkeiten weiter, die in Form eines Energy Performance Contract umgesetzt werden. Dabei handelt es sich um einen Vertrag, der die Vorteile der Finanzierung durch Dritte für den Kauf der Technologie mit der Leistungsvergütung der Kundin oder des Kunden verbindet. An den Alperia-Standorten wurde die Überwachung der Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz durchgeführt. Implementiert wurden ein Kühlsystem im Fernheizwerk Schlanders und ein Überwachungssystem für Alperia Greenpower in Waidbruck.

Ein großer Anteil der Tätigkeiten 2020 war auch den Dekarbonisierungsprojekten gewidmet. Dabei wurde den Unternehmen geholfen, eine Energienachhaltigkeitsstrategie ab jetzt bis 2030 zu entwickeln.

Alperia Bartucci entwickelte auch Projekte für das Personal der Kundenunternehmen, um dessen Bewusstsein zu schärfen, und bildete hierfür ein Energy Ambassador Team, das Maßnahmen für die intelligente Nutzung von Energie förderte. In einem dieser Fälle wurde bei einer einzelnen Maßnahme eine Einsparung von mehr als 180.000 Euro erzielt.

In Bezug auf die Übernahme von SUM, einem der wichtigsten Energieanbieter für Unternehmen im Nordosten, führte Alperia Bartucci schließlich mehrere Energieeffizienzaktivitäten für Unternehmen im Triveneto durch: Energiediagnosen, Überwachungssysteme, Zertifizierungen nach ISO 50001 und ISO 14064, Suche nach Druckluftverlusten und Thermografien. Laut den Vereinbarungen musste ein Teil des Preises für die Übernahme (in Höhe von zirka 500.000 Euro) in Energieeffizienzleistungen für die Unternehmen der Region gezahlt werden. Diese Tätigkeiten werden 2021 zu Ende geführt.

Ebenfalls im Rahmen der Business Unit EEC entwickelte Alperia Bartucci 2020 den Carbon-Strategy-Dienst, der Unternehmen beim Erreichen der CO₂-Neutralität ausgehend vom GHG-Accounting (Scope 1, 2, 3) unterstützt. Dieser wird 2021 lanciert. Von besonderem Interesse ist die Erweiterung der Beratungsdienstleistungen in einigen Sektoren: Einzelhandelsketten, Glas und Lebensmittel.

2020 wurden **65** Projekte von Alperia Bartucci im **EPC-Modus verwaltet** (2019 waren es 46). Damit wurden insgesamt 6.832 t RÖE gespart und insgesamt 20.818 t CO₂e-Emissionen in die Luft vermieden. Im selben Jahr wurden Alperia Bartucci AG **115.719 Energieeffizienzsertifikate** erteilt (2019 waren es 112.544). Sie entsprechen 48.480 t RÖE, die von den Kundinnen und Kunden eingespart wurden; Alperia Bartucci AG betreute für diese als ESCo die Vorgänge zur Erzielung der Energieeffizienzsertifikate.

Unser Plan für den Superbonus 110 %

Know-how und gezielte Partnerschaften für maßgeschneiderte Lösungen

Mit dem „Rilancio“-Dekret und dem jüngsten Haushaltsgesetz führte die italienische Regierung neue Bestimmungen bezüglich des Steuerabzugs Superbonus 110 % ein, der für Ausgaben für spezifische Maßnahmen im Bereich Energie- und Erdbebeneffizienz, die vom 1. Juli 2020 bis zum 30. Juni 2022 (bis zum 31. Dezember 2022 bei Kondominien mit einem Baufortschritt von mindestens 60 % zum 30. Juni 2022) getätigt werden, bestimmt ist. Neben der direkten Inanspruchnahme des Steuerabzugs durch den Auftraggeber bei der Einkommensteuererklärung in Bezug auf das Jahr, auf das die Ausgaben entfielen, ist zudem die Möglichkeit zur Abtretung der Steuerforderung vorgesehen. Alle Maßnahmen (Wärmedämmung der Gebäude, Modernisierung der Klimatisierungsanlagen, Installation von Photovoltaikanlagen, Energiespeichersystemen, elektrischen Ladeinfrastrukturen und Erdbebensicherung...) müssen die Verbesserung von mindestens zwei Energieklassen des Gebäudes erlauben, um diese Förderleistung in Anspruch nehmen zu können. Eine Renovierung zur Effizienzsteigerung hat zahlreiche Vorteile: Neben der Reduzierung des Energieverbrauchs aus

fossilen Quellen und dem Beitrag zum Klimaschutz profitieren die Familien und Kondominien auch von der Werterhöhung der Immobilie, einem erhöhten Wohnkomfort und der Reduzierung der Energiekosten. Dafür entwickelte Alperia speziell für den Südtiroler Markt in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk lokaler Handwerksbetriebe ARO sowie dem Wirtschaftsverband Handwerk und Dienstleister Lvh.Apa maßgeschneiderte Lösungen. So können Familien und Kondominien von Steuererleichterungen und der Zusammenarbeit mit lokalen Handwerkern profitieren. Dank ARO besteht nämlich die Möglichkeit, die Stärken vieler einzelner Handwerksbetriebe zu bündeln und eine Struktur zu bieten, die ganz Südtirol abdeckt. Das Landesnetzwerk umfasst gegenwärtig mehr als 100 Betriebe mit allen notwendigen fachlichen Spezialisierungen und eignet sich optimal für die Koordination und Umsetzung des Projekts. Darüber hinaus kann Alperia auch intern auf zahlreiche Jahre Erfahrung im Bereich Energieeffizienz für Privathaushalte und Kondominien mit seinen Tochtergesellschaften Alperia Bartucci und Green Power zurückgreifen, die auf Projekte zur Durchführung von Energieeffizienzmaßnahmen spezialisiert sind. Der „One Vision“-Industrieplan konzentriert sich stark auf den Superbonus, mit geplanten Investitionen von rund 500 Mio. Euro.

Sybil

Die neueste Errungenschaft in puncto intelligentes Heizen

Bei der Messe Klimahouse 2020, bei der es um nachhaltiges Bauen geht, präsentierte Alperia Bartucci Sybil®, ein patentiertes System, das auf künstlicher Intelligenz basiert und in der Lage ist, den spezifischen Eigenschaften eines jeden Gebäudes gerecht zu werden und dessen Verbrauch zu optimieren. Sybil® regelt die Wärmeverteilung in Übereinstimmung mit den Komfortvorgaben, die innerhalb der Immobilie gelten, indem es auf die Generatoren und die Mischventile einwirkt.

Die Besonderheit dieser innovativen Lösung ist ihre Fähigkeit, sich der thermischen Identität eines jeden Gebäudes auf intelligente Weise anzupassen: Mithilfe von Algorithmen der künstlichen Intelligenz gelingt es Sybil®, eine niedrigere Durchschnittstemperatur im Kessel und im Verteilungskreis aufrechtzuerhalten und gleichzeitig die den Verbrauchern bereitgestellte Wärme zu maximieren.

Indem dieses System die Merkmale und Nutzungen der Gebäude lernt, reduziert es den Energieverbrauch und ermöglicht eine erhebliche Energieeinsparung: eine umweltschonende Lösung mit Blick auf den Wohnkomfort und die Bedürfnisse der Nutzer. Durch die Online- und Echtzeitüberwachung der Systemleistungen besteht die Möglichkeit, die Betriebsparameter von Sybil® wie Ein- und Ausschaltzeitpunkt im Fernmodus zu steuern und zu ändern, während umgehende Telealarne die Nutzer bei Systemstörungen warnen. Darüber hinaus ist das Gerät in der Lage, intelligente Warnungen zu generieren, die nützlich sind, um Fehlverhalten der Nutzer zu korrigieren und Wartungsbedarf zu melden.

Da Alperia Bartucci das innovative Geschäftsmodell des Energy Performance Contract (EPC) umsetzt, übernimmt es die finanzielle Verpflichtung, die erforderlich ist, um Energieeffizienzmaßnahmen bei den Kundinnen und Kunden durchzuführen, und teilt sich mit dem Kondominium einen Teil der erzielten Einsparungen. Für die Installation von Sybil® fallen für die Kondominien keine anfänglichen Kosten an, sodass sie die Möglichkeit haben, ihr Gebäude intelligenter zu gestalten und Kosten zu sparen. Die Installation von Sybil® ist in keiner Weise invasiv für das Gebäude und zu jeder Jahreszeit realisierbar, auch wenn die Heizzentrale in Betrieb ist, der dafür nicht unterbrochen werden muss.

Smart Meter

Die intelligenten Zähler sind da

2020 installierte Edyna, Südtirols größter Stromverteiler, die ersten Smart Meters (intelligente Zähler) in den Gemeinden Neumarkt, Auer und Kaltern. In den kommenden Jahren werden die Zähler aller 238.000 Kundinnen und Kunden ausgetauscht.

Der Startschuss für den Zähleraustausch wurde mit dem Beschluss 259/2020/R/eel gegeben, mit welchem die Regulierungsbehörde für Energie, Netze und Umwelt (RBENU) den von Edyna für die Inbetriebnahme der Smart Meters vorgelegten Plan genehmigte. Edyna zielt mit der Installation der neuen Smart-Meter-Zähler darauf ab, sein Stromnetz intelligenter und digitaler zu gestalten, um die Effizienz und Qualität des den Kundinnen und Kunden gebotenen Service zu erhöhen. Die neuen Zähler ermöglichen auch den Kundinnen und Kunden eine genauere Überwachung ihres Energieverbrauchs. Sie können sich den Stromverbrauch ihres Anschlusses, der alle 15 Minuten aktualisiert wird, anzeigen lassen, wodurch sie zu einer bewussteren Energienutzung angespornt werden. Ein weiterer innovativer Aspekt der Smart Meters betrifft deren Funktionen in Verbindung mit der Konnektivität, dank derer in Zukunft die Entwicklung neuer technologischer Lösungen für Haustechnik und Energieeinsparung möglich ist, was einen neuen Meilenstein für Smart Homes markiert.

Der Austausch eines Zählers erfordert einen Zeitaufwand von wenigen Minuten und eine kurze Unterbrechung der Stromversorgung. Die Nutzer werden rechtzeitig, mindestens fünf Tage im Voraus, mittels einer schriftlichen Mitteilung informiert, die in ihrem Gebäude oder an der Straße, in der die Arbeiten durchgeführt werden, ausgehängt wird. Der Austausch ist völlig kostenlos und die Anwesenheit der Kundinnen und Kunden ist nicht erforderlich, es sei denn, der Zugang zu den Zählern ist sonst nicht möglich. Um den sicheren Austausch zu gewährleisten, stattet Edyna die für die Maßnahmen zuständigen Arbeitskräfte mit entsprechenden Ausweisen aus, und die Kundinnen und Kunden können deren Identität durch einen Anruf bei der entsprechenden Hotline unter der Nummer 800 221 999 prüfen.

Auf der Edyna-Website stehen detaillierte Informationen über die neuen Smart-Meter-Zähler und die Termine, an denen die Installation in den 96 in seine Zuständigkeit fallenden Südtiroler Gemeinden geplant ist.

10.2.1 Smart Region

Für eine intelligenteren, vernetzteren und energetisch nachhaltigeren Region

Alperia Smart Region investierte 2020 **14 Mio.** Euro mit dem Ziel, innovative Lösungen zu entwickeln, die darauf abzielen, die Landwirtschaft intelligenter zu gestalten, die Elektromobilität auszuweiten, die Energieeffizienz sowohl für große Industrie- und Gewerbetreibende als auch für Condominien und Wohnungen zu verbessern und die Chance des Superbonus 110 % zu nutzen, eine Maßnahme, die für das Wachstum von Alperia Smart Region in den kommenden Jahren von zentraler Bedeutung sein wird.

Bei all diesen Tätigkeiten arbeitete die Business Unit eng mit lokalen Wirtschaftsteilnehmern zusammen, um auf lokaler Ebene Wert zu schöpfen. Hingewiesen wird auf folgende Projekte:

- Energy Community mit dem Südtiroler Bauernbund: Das Projekt zielt darauf ab, den Eigenverbrauch der Photovoltaik zu erhöhen, und betrifft 26 Teilnehmer, bei denen Geräte installiert wurden, welche die Virtualisierung der Energiegemeinschaft ermöglichen. 2020 startete die Erhebung der Daten, die 2021 analysiert werden.
- Smart Health mit dem Start-up Care4u: Alperia Smart Region konzipierte einen IoT-Prototyp für die Betreuung von an Demenz, Alzheimer oder sonstigen psychogeriatrischen Störungen leidenden Personen. Der Lösung mit der Bezeichnung diPAS Basic liegt das ambitionierte Ziel zugrunde, die Betreuungsbranche durch einen ganzheitlichen Ansatz zu revolutionieren. diPAS Basic nutzt spezielle Sensoren und intelligente IoT-Technologien, die über eine digitale Plattform in der Lage sind, den Gesundheitszustand eines Patienten zu erkennen und zu bewerten und dem Pflegepersonal durch Benachrichtigungen (auch mit Warnstufen), die an feste oder mobile Geräte übermittelt werden, Informationen zu liefern. Die Lösung wurde 2020 in der Marienlinik in Bozen getestet und wird in Kürze auf den Markt kommen.
- Smart Land in Zusammenarbeit mit dem Versuchszentrum Laimburg: Dabei handelt es sich um ein Versuchsprojekt, in dessen Rahmen intelligente Sensoren installiert wurden, welche die Bodenfeuchtigkeit erfassen, wodurch der Berechnungsprozess effizienter gestaltet wird. 2021 werden neue Sensoren entwickelt (u. a. ein Niederschlagsmesser) und die Vermarktung von Tensiometern für Weinberge startet.
- Netzverluste: Dieses Thema, das in den Zuständigkeitsbereich von Edyna fällt, wurde auf technologischer Ebene auch von der Business Unit Smart Region mit Alperia Bartucci angegangen, die mit dem Wasserwerk Rovereto ein Projekt entwickelte, um Netzverluste einzuschränken. Alperia Fiber testete dagegen Lösungen, um herauszufinden, wie Smart Meters beim Wassermanagement eingesetzt werden könnten.

Qualität, Umwelt und Sicherheit wurden 2020 bei allen Unternehmen der Gruppe Smart Region nach ISO 9001 und ISO 18001 zertifiziert. Das sind wichtige Ziele, da es sich um junge Unternehmen handelt.

Schließlich wird darauf hingewiesen, dass 2020 ein Betriebsteil von Alperia Fiber an Infranet veräußert wurde. Diese Gesellschaft ist für die Verwaltung, Planung und Instandhaltung der Glasfaser-Telekommunikationsinfrastruktur in Südtirol zuständig.

Gemäß „One Vision“ soll Smart Region in den nächsten vier Jahren 700 Mio. Euro investieren, davon rund 500 Mio. für den Superbonus.

10.2.2 Elektromobilität

Neogy wurde 2019 als Joint Venture der beiden größten Energieversorger in Trentino-Südtirol – Alperia und Dolomiti Energia – gegründet, fördert die Elektromobilität mit einer engmaschigen Ladeinfrastruktur und bedient zahlreiche Privat- und Firmenkundinnen und -kunden.

Mit rund 500 Fahrzeugen und 100 Ladestationen pro 100.000 Einwohner ist Trentino-Südtirol laut den Angaben im Smart Mobility Report, der von der Energy & Strategy Group der School of Management am Polytechnikum Mailand erstellt wurde, die italienische Region mit den meisten Ladestationen und E-Autos pro Einwohner und liegt auch auf europäischer Ebene auf den vorderen Plätzen. Insbesondere ist Trentino-Südtirol mit mehr als 40 im Jahr 2019 neu zugelassenen E-Autos, mehr als 35 Ladestationen je 100.000 Einwohner und Förderungen für den Kauf von 5.000 bis 8.000 Euro die Region mit der größten Entwicklung in Sachen Elektromobilität. Der Bericht hebt auch hervor, dass eine engmaschige Ladeinfrastruktur einer der wichtigsten Faktoren für die Verbreitung von Elektrofahrzeugen ist. Dafür sorgt Neogy als größter Betreiber der Region, der mehr als 300 Stationen mit öffentlichem Zugang installiert hat, mit drei Ladestationen zu 150 kW und drei Ladestationen zu 100 kW, die dank eines Upgrades bis zu 150 kW erreichen können. In Zusammenarbeit mit dem Handwerkerkonsortium Südtirol werden 2021 zudem weitere 33 Schnellladesäulen (Hypercharger) im ganzen Landesgebiet installiert. Dabei handelt es sich um ultraschnelle Ladestationen für E-Autos, mit denen 100 km Reichweite in nur zwölf Minuten aufgeladen werden können und die in einigen Zonen des Landes wie beispielsweise im Gadertal bereits verfügbar sind. Dieses tourismusorientierte Territorium stärkt auf diese Weise sein Nachhaltigkeitsengagement. Jede Ladesäule wird übrigens mit zu 100 % aus Wasserkraft erzeugtem Strom, also Ökostrom, gespeist. Wo sich in der Nähe eine Ladestation befindet und ob diese verfügbar ist, erfährt man auf der Website charge.greenmobility.bz.it. Darauf lassen sich die Standorte und Daten der meisten öffentlichen Ladestationen in Echtzeit erfassen. Die Website wird ständig mit neuen Informationen über öffentliche Ladestationen aktualisiert.

Darüber hinaus arbeitet Neogy auch ständig an der Entwicklung neuer Lösungen durch die Teilnahme an innovativen europäischen Projekten. Dazu gehören u. a.:

- das Projekt **Mobster** (Elektromobilität für nachhaltigen Tourismus), das die bereits im Bereich E-Mobility genutzten Instrumente berücksichtigt und innovativ anwendet, um die Verbreitung der Elektromobilität zu fördern und den nachhaltigen Tourismus in grenzüberschreitenden Ferienorten in Italien, der Schweiz, Südtirol und der Provinz Verbano-Cusio-Ossola zu unterstützen. Innerhalb von drei Jahren wird das Projekt zur Installation von etwa 70 Ladeinfrastrukturen für

Elektrofahrzeuge, zur Anschaffung von zwei Elektroschiffen und zur Entwicklung von Prototypen führen, darunter ein Fahrzeug für Notladungen, ein überdachter Parkplatz und eine Ladestation für Einrichtungen in Gebirgsorten. Die Verbreitung der Elektromobilität in den ausgewählten Territorien trägt zur Schaffung „grüner“ Regionen bei, die in der Lage sind, umweltbewusste Touristen anzulocken und das Umweltbewusstsein traditioneller eingestellter Touristen zu schärfen. Letztere können spezielle Informationsinstrumente nutzen und werden im Rahmen einer Sensibilisierungsaktion auf das Thema Nachhaltigkeit in Verkehr und Tourismus aufmerksam gemacht;

- das Projekt **LIFE Alps** (Zero Emission Services for a Decarbonised Alpine Economy), das Südtirol in eine Modellregion für emissionsfreie Mobilität in den Alpen verwandeln soll. Dazu haben sich Partner aus allen Landesteilen Südtirols zusammengeschlossen, um das Infrastrukturnetz für emissionsfreie Mobilität auszubauen, Pilotflotten auf die Straße zu bringen und emissionsfreie Dienstleistungen (z. B. Taxi, Shuttle-Service, Güterverkehr) zu entwickeln. In diesem Zusammenhang werden Alperia und Neogy sechs Schnellladestationen in Südtirol installieren und verwalten.

Gegenwärtig gibt es italienweit mehr als **300 öffentliche Ladestationen**, das sind 130 mehr als im Vorjahr. Ende 2020 waren 995.000 geladene kWh zu verzeichnen (doppelt so viel wie 2019), 5,97 Mio. zurückgelegte Kilometer (der Umrechnungsfaktor liegt bei 6 km/kWh) sowie 1.000.000 kg eingesparte CO₂-Emissionen (2019 waren es jeweils 2,273 Mio. km und 400.000 kg CO₂).

Strategische Ziele: Wir sind bestrebt, unsere Betriebstätigkeiten zu 100 % umweltfreundlich zu gestalten.

Operative Ziele	2020 durchgeführte Maßnahmen	Geplante Maßnahmen	(Neue) Fristen	KPI	Zielwert	Wert Jahr 2020	Status
Entwicklung neuer Betriebstätigkeiten im Einklang mit dem Konzept „100 % umweltfreundlich“	<ul style="list-style-type: none"> * Partnerschaft mit der Sparkasse, Eröffnung neuer Vertriebskanäle (Sparkasse) * Zusammenarbeit mit dem Netzwerk lokaler Handwerksbetriebe ARO und dem Wirtschaftsverband Handwerk und Dienstleister Ivh.apa zur Entwicklung maßgeschneiderter Lösungen für Südtirol für den Superbonus 		✓	-	-		✓
Entwicklung neuer Betriebstätigkeiten im Einklang mit dem Konzept „100 % umweltfreundlich“	<ul style="list-style-type: none"> * 1) Pilotprojekt „Bauernbund Energy Community“ (Phase 1 abgeschlossen) 2) Pilotprojekt Energiegemeinschaft (NOI Techpark) (Phase 1 abgeschlossen) 3) Implementierung von Alperia-Angeboten im Bereich Photovoltaik für Privathaushalte und Energiegemeinschaften 	<ul style="list-style-type: none"> * PP Bauernbund: <ol style="list-style-type: none"> 1. Freigabe von Datenzugriffs-APIs (Backend-Datenanalysetätigkeiten) 2. Analyse des lokalen Eigenverbrauchs der Anlage 3. Potenzialanalyse des kollektiven Eigenverbrauchs 4. Alarmservice für Nicht-Produktion 5. Spezielle Unterstützung 6. Entwicklung einer personalisierten Mobile-App * PP NOI Techpark: <ol style="list-style-type: none"> 1. Anschluss eines Speichers mit Wechselrichter an die Ladesäulen 2. Bewertung der Erweiterung des Aggregats durch die Einbindung etwaiger Photovoltaikanlagen außerhalb des NOI Techparks 3. Einfügen der thermischen Komponente (Wärmepumpen) und Verbrauchsüberwachung durch ein mathematisches Modell, das in der Lage ist, den exakten thermischen Verbrauch eines jeden Anschlusses zu ermitteln 4. Studie in Bezug auf virtuelle Kraftwerke 	2017–2021	-	-		Laufend

		(UVAM) und Analyse für deren Implementierung in das bestehende Aggregat Photovoltaik für Privathaushalte und Energiegemeinschaften: zukünftige Entwicklungen bei Unternehmen, Kondominien und öffentlichen Verwaltungen					
Entwicklung neuer Betriebstätigkeiten im Einklang mit dem Konzept „100 % umweltfreundlich“	* Das Thema wurde in einer Machbarkeitsstudie eingehend erörtert und einem technischen Ausschuss vorgelegt. Es liegt ein technisches Potenzial vor, das jedoch nach Meinung des technischen Ausschusses aufgrund der bestehenden Lieferoligopole in Bezug auf den Rohstoff nur schwer durchführbar ist.	* Keine	✓				✓
Erhöhung des Vertriebsanteils von nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen	* Verkauf von Ökoprodukten über neue Kanäle (Corner, digital) und neue Green Gas-Vereinbarung mit SWR (das Gasprodukt für Südtiroler Unternehmen ist immer Ökogas). Die neuen Gasprodukte für den Haushalt sind zu 100 % ökologisch.	* Vergrößerung des Kundenstamms, der Ökoprodukte bezieht (Ökogas/Ökostrom), im Einklang mit den im Industrieplan 2020–2024 festgelegten Zielen	2017–2021	Vertriebsanteil von nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen (%)		46 %	Laufend
86 % unserer Haushaltskundinnen und -kunden werden mit Ökostrom versorgt	* Für die Segmente Retail und KMU besteht das Produktportfolio ausschließlich aus ökologischen Produkten	* Einseitige Änderungen für den Kundenstamm, der noch Verträge für „nicht ökologische Produkte“ hat. Planung von Co-Marketing-Möglichkeiten auch mit Firmenkundinnen und -kunden	2020–2024	% der mit Ökostrom versorgten Retail-Kundinnen und -Kunden	86		Laufend
45 % unserer Haushaltskundinnen und -kunden werden mit Ökogas versorgt.	* Für die Segmente Retail und KMU besteht das Produktportfolio ausschließlich aus ökologischen Produkten. Rahmenvereinbarung mit SWR für Green Gas	* Einseitige Änderungen für den Kundenstamm, der noch Verträge für „nicht ökologische Produkte“ hat. Planung von Co-Marketing-Möglichkeiten auch mit Firmenkundinnen und -kunden	2020–2024	% der mit Ökogas versorgten Retail-Kundinnen und -Kunden	45		Laufend
95 % unserer neuen Haushaltskundinnen und -kunden werden mit	* Einseitige Änderungen für den Kundenstamm, der noch Verträge für „nicht ökologische Produkte“ hat	* Einseitige Änderungen für den Kundenstamm, der noch Verträge für „nicht ökologische Gasprodukte“ hat	2020–2024	Anteil an ökologischen Produkten bei	95		Laufend

Ökostrom und -gas versorgt.	Planung von Co-Marketing-Möglichkeiten auch mit Firmenkundinnen und -kunden			Neukundinnen und -kunden			
-----------------------------	---	--	--	--------------------------	--	--	--

Strategisches Ziel: Wir sind bestrebt, die Elektromobilität und die notwendige Ladeinfrastruktur in Südtirol zu fördern.

Operative Ziele	2020 durchgeführte Maßnahmen	Geplante Maßnahmen	(Neue) Fristen	KPI	Zielwert	Wert Jahr 2020	Status
Installation von 5.000 Ladestationen	* Die Ladeinfrastruktur wurde erweitert. Das Joint Venture zwischen Neogy und Dolomiti Energia wurde eingegangen. Die App-Entwicklung wurde auf 2021-22 verschoben.	* Aktivierung der Vertriebskanäle ASS und DE Installation von 20 HyperChargers in AA	2021	Installierte Hypercharger		20	Laufend

ANHANG

MANAGEMENTANSÄTZE {GRI 103}

TERRITORIUM

Versorgungssicherheit

103-1 Erläuterung und Definition

Das Thema wurde in der Wesentlichkeitsanalyse 2019 sowohl in Bezug auf seine Auswirkungen als auch seitens der Stakeholder als wesentlich identifiziert. Die direkten Auswirkungen auf die Kundinnen und Kunden sind auf die Stromproduktions- und -vertriebstätigkeiten von Alperia zurückzuführen. Alperia beschränkt sich auf sein Kerngeschäft, d. h. die Produktion und die Verteilung von Strom.

103-2 Managementansatz und dessen Bestandteile

Als größter Südtiroler Energieversorger verfolgt Alperia das Ziel, seinen Kundinnen und Kunden eine sichere und effiziente Versorgung mit Strom aus erneuerbaren Energiequellen zu garantieren. Dies gilt auch angesichts des Klimaplanes 2050 der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol, der die Förderung erneuerbarer Energien vorsieht. Aufgrund der wachsenden Stromnachfrage in Südtirol ist es unabdingbar, auch in Zukunft ausreichend Strom aus erneuerbaren Energiequellen zu produzieren. Das Stromvertriebssystem wird immer komplexer und dezentralisierter und muss immer flexibler auf die Produktionsanforderungen und die Nachfrage reagieren. Alperia hat das Ziel, dieser Entwicklung nachzukommen und ein effizientes und intelligentes Stromnetz aufzubauen. Die Verantwortungen sind gruppenintern festgelegt. Für Meldungen von Netzausfällen und Störungen der Stromlieferdienste ist die Netzleitstelle Bozen zuständig. Der Service wird von zweisprachigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erbracht, die rund um die Uhr verfügbar sind. Die Investitionen zur Verbesserung der Servicequalität und Modernisierung der Netzinfrastruktur, um deren Stabilität zu steigern, erfolgen vorbeugend und werden jährlich unter dem Punkt Investitionen im Nachhaltigkeitsbericht aufgeführt.

103-3 Bewertung des Managementansatzes

Die Managementsysteme werden regelmäßig untersucht und auf der Grundlage vordefinierter Indikatoren überwacht. Die Stromverteilung unterliegt den Vorschriften der nationalen Aufsichtsbehörde (RBENU). Die Systeme werden kontinuierlich auf den neuesten Stand gebracht.

Lieferantenmanagement

103-1 Erläuterung und Definition

Das Thema wurde sowohl in Bezug auf die Auswirkungen als auch seitens der Stakeholder als wesentlich identifiziert. Als Komplettanbieter für Energiedienstleistungen bezieht Alperia die eigenen Produkte, Materialien und Rohstoffe bei verschiedenen Lieferanten im In- und Ausland. Dies hat direkte soziale und umwelttechnische Auswirkungen auf die gesamte Lieferkette.

103-2 Managementansatz und dessen Bestandteile

Bei der Auswahl von Lieferanten und Geschäftspartnern ist Alperia bestrebt, die Einhaltung von Umweltschutz- und Arbeitssicherheitsstandards zu garantieren. Alperia kooperiert mit Lieferanten und Geschäftspartnern, um die Lieferkette zunehmend transparenter und umweltverträglicher zu gestalten, und gibt möglichst lokalen Anbietern den Vorzug. Zu diesem Zweck führte Alperia ein Lieferantenverzeichnis ein, in dem die Nachhaltigkeitskriterien und -standards definiert sind, an die sich die Lieferanten halten müssen. Zudem enthalten alle Kaufverträge und die allgemeinen Vertragsbedingungen auf Gruppenebene eine Klausel zur Achtung der Menschenrechte. Die Verantwortungen zu diesem Thema wurden gruppenintern definiert. Der Umfang von Beschaffungen bei lokalen Lieferanten wird regelmäßig ermittelt und jährlich im Nachhaltigkeitsbericht aufgeführt.

103-3 Bewertung des Managementansatzes

Die Effizienz des Managementansatzes wird jährlich überprüft und auf der Grundlage vordefinierter Indikatoren überwacht. Um die Qualität der Lieferanten zu garantieren und besonders das Ausfall- und Abhängigkeitsrisiko möglichst gering zu halten, wird bei den Hauptlieferanten von Alperia eine Beurteilung auf der Grundlage eines Vendor Rating Systems durchgeführt. Die Bewertungskriterien umfassen auch Nachhaltigkeitskriterien, eine Anforderung, die in die Ausschreibungen aufgenommen wurde. Alperia kann für jeden abgeschlossenen Vertrag ein Audit durchführen. Dabei werden die Lieferantendaten teils auf Grundlage der erhaltenen Informationen, teils durch Prüfungen und Meetings vor Ort verifiziert. Darüber hinaus wurde zum Management der Ausschreibungen

2019 das System BravoSolution implementiert, durch das die Dokumentenverwaltung mit den Lieferanten effizienter gestaltet werden konnte.

Ökonomische Entwicklung

103-1 Erläuterung und Definition

Das Thema wurde sowohl in Bezug auf die Auswirkungen und vor allem seitens der Stakeholder als wesentlich identifiziert. Alperia ist eins der größten Unternehmen in Südtirol und befindet sich ausschließlich in öffentlicher Hand. Das Wirtschaftswachstum der Gruppe wirkt sich somit sowohl direkt als auch indirekt und sowohl intern als auch extern aus.

103-2 Managementansatz und dessen Bestandteile

Alperia verfolgt das Ziel, jährlich einen bedeutenden Mehrwert für unterschiedliche Stakeholdergruppen in der Region zu erzielen, um die lokale wirtschaftliche Entwicklung zu fördern (u. a. durch Dividenden, Löhne/Gehälter, Steuern und Umweltfonds). Hierzu kommen noch die indirekten Auswirkungen des Wirtschaftswachstums wie die Investitionen zur Entwicklung der Infrastrukturen und der Smart Region Südtirol, mit denen Alperia einen ökologischen Mehrwert für das Land schaffen und einen Beitrag für ein intelligentes und digitales Südtirol leisten will. Die Verantwortungen sind betriebsintern festgelegt. Die eingesetzten finanziellen Ressourcen werden jährlich im Rahmen des Nachhaltigkeitsberichts ermittelt und veröffentlicht.

Unterlassungen: Beschwerdeverfahren

103-3 Bewertung des Managementansatzes

Die Effektivität wird jährlich anhand von zuvor definierten Indikatoren überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Steuern

103-1 Erläuterung und Definition

Das Thema wurde sowohl in Bezug auf seine Auswirkungen als auch für die Stakeholder als relevant identifiziert. Aufgrund ihres Charakters als öffentliches Unternehmen und ihrer Nachhaltigkeitspolitik ist die Gruppe bestrebt, in Übereinstimmung mit den aktuellen steuerlichen Rahmenbedingungen zu wirken, um ihre Pflicht als Steuerzahler korrekt zu erfüllen.

Unterlassungen: Steuerstrategie

103-2 Managementansatz und dessen Bestandteile

Tochtergesellschaften von Alperia AG oder Gesellschaften, die unter gemeinschaftlicher Beherrschung mit diesem Unternehmen stehen, haben die Wahl, Einrichtungen der Muttergesellschaft oder externe Berater mit der Erfüllung ihrer steuerlichen Pflichten zu betrauen. Im ersten Fall sind hauptsächlich folgende Einrichtungen der Alperia AG betroffen: die Direktion Verwaltung & Finanzen, was die direkten Steuern und den Großteil der indirekten Steuern betrifft; die Direktionen Legal & Corporate Affairs und General Services, Procurement & Logistics, was einige indirekte Steuern betrifft. Bestimmte steuerliche Verpflichtungen werden teilweise durch das Personal der Gesellschaften erfüllt (Rechnungslegung, Ermittlung von Verbrauchs- und Zusatzsteuern, Registrierung von Urkunden usw.). Die Identifizierung und Überwachung von Risiken erfolgt in erster Linie durch die ständige Überwachung der Entwicklung der aktuellen steuerlichen Rahmenbedingungen durch das betroffene Personal, unterstützt durch den Geschäftsbereich Group Compliance, die Bewertung seitens der Funktion Enterprise Risk der Gruppe. Das Management dieser Themen liegt in erster Linie in der Verantwortung der Unternehmensführung und der Geschäftsleitung, die bei Bedarf von externen Beraterinnen und Beratern unterstützt werden. Die Einhaltung des steuerlichen Rahmenwerks durch die Gruppe kann im Wesentlichen anhand von etwaigen Beanstandungen seitens der Finanzverwaltung beurteilt werden, wobei Fälle, die sich auf unterschiedliche Auslegungen des Rahmenwerks beziehen (was in Italien aufgrund dessen komplexer Strukturierung häufig vorkommt), entsprechend berücksichtigt werden. Die Gruppe verfügt über eine eigene interne Richtlinie (Whistleblowing), die auch mögliche Situationen der Nichteinhaltung des aktuellen steuerlichen Rahmenwerks abdeckt. Es wird auf Folgendes hingewiesen: Die ordnungsgemäße Übermittlung der Steuererklärungen und die Pünktlichkeit der damit verbundenen Zahlungen an die Finanzverwaltung sind Gegenstand spezifischer Prüfungstätigkeiten seitens der Rechnungsprüfungsgesellschaft und den Kontrollorganen der Gesellschaften (sofern vorhanden). Die Bemessung der in den Jahresabschlüssen der Gesellschaften bereitgestellten direkten Steuern und deren Übereinstimmung mit den in den dazugehörigen Steuererklärungen ausgewiesenen Beträgen sind Gegenstand spezifischer Prüfungstätigkeiten seitens der Rechnungsprüfungsgesellschaft. In Bezug auf die Beziehungen zu den Steuerbehörden setzt Alperia Verfahren für Prüfungen durch die öffentliche Verwaltung durch. Mittels dieses Verfahrens ist die Gruppe ihrer Meinung nach auf Inspektionen oder Prüfungen (auch) durch die Finanzverwaltung vorbereitet. Die Alperia Gruppe ist zudem Mitglied bei verschiedenen Fachverbänden, um ihre Interessen zu schützen und zu vertreten.

103-3 Bewertung des Managementansatzes

Die wichtigsten Erwartungen an die Unternehmensführung im Hinblick auf die Einhaltung des steuerlichen Rahmenwerks sind im entsprechenden Teil des Organisations-, Verwaltungs- und Kontrollmodells gemäß Gv.D. 231/2001 enthalten, das die einzelnen Gesellschaften umsetzen. Die Notwendigkeit einer ordnungsgemäßen und strukturierten Interaktion mit der Finanzverwaltung spiegelt sich in einer internen Richtlinie wider (Verfahren für von der öffentlichen Verwaltung durchgeführte Inspektionen und Kontrollen).

Asset Integrity

103-1 Erläuterung und Definition

Das Thema wurde sowohl in Bezug auf die Auswirkungen als auch seitens der Stakeholder als wesentlich identifiziert, vor allem von den Anrainergemeinden sowie von betroffenen Parteien. Das Thema umfasst für Alperia den Einsatz von Lösungen für das Management und die Sicherung der Anlagen zum Schutz von Mitarbeitern und Anwohnern. Die Vertriebstätigkeiten sind mit direkten und indirekten Auswirkungen auf die Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft verknüpft.

103-2 Managementansatz und dessen Bestandteile

Die Vertriebsinfrastruktur und die Stromproduktionsanlagen von Alperia mit den entsprechenden Stauseen und Stauanlagen werden unter den Gesichtspunkten von Unfällen, Naturkatastrophen oder Terrorattacken als gefährdete Orte betrachtet. Alperia verfolgt daher das Ziel, diese Risiken durch Investitionen in die Sicherheit und in Modernisierungsarbeiten auf ein Minimum zu reduzieren. Um im Notfall gut vorbereitet zu sein, stehen umfassende Notfallpläne zur Verfügung und es finden regelmäßig Notfallübungen statt. Ein schwerwiegender Unfall hätte nicht nur gravierende Auswirkungen auf die Umgebung, sondern auch direkt auf das Unternehmen. Die Verantwortungen wurden innerhalb der einzelnen Business Units definiert.

103-3 Bewertung des Managementansatzes

Die Bewertung erfolgt regelmäßig durch die einzelnen Business Units. Weitere externe Kontrollen, die für die Anlagensicherheit gesetzlich verpflichtend sind, finden regelmäßig statt.

GREEN MISSION

Wasser

103-1 Erläuterung und Definition

Das Thema wurde sowohl in Bezug auf die Auswirkungen als auch seitens der Stakeholder als wesentlich identifiziert. Die Tätigkeiten von Alperia im Bereich Stromerzeugung aus Wasserkraft bestimmen die direkten Auswirkungen auf die Ökosysteme im Wasser.

103-2 Managementansatz und dessen Bestandteile

Alperia betreibt 34 große und kleine Wasserkraftwerke, die seiner Leitung und Kontrolle unterliegen, sowie fünf, an denen es beteiligt ist (50 % St. Florian Energy – zwei Anlagen, 49 % TEW, 34 % Enerpass und 25 % Moos), 13 große Stauanlagen und 16 kleine Anlagen, die in Südtirol verteilt sind. Wasserkraftwerke erzeugen erneuerbare Energie und verbrauchen keine natürlichen Rohstoffe. Das zur Stromerzeugung eingesetzte Wasser wird nach dem Durchschleusen durch die Wasserfassungen der Natur (Fluss oder See) zurückgegeben (Kanal oder Tunnel). Die entnommenen und verarbeiteten Wassermengen sind durch die Konzessionen festgelegt (vom Land Südtirol erlassener Verwaltungsakt, der die Nutzung von Wasser für Wasserkraftwerke regelt). Ebenso ist dort auch die wieder einzuleitende Wassermenge (Restwassermenge) definiert, um die Funktionsweise des Ökosystems im Wasser zu gewährleisten.

Die Restwassermenge (RWM) ist die Wassermenge, die in den Flussbetten von Fließgewässern aufrechterhalten werden muss, die von einer Reduzierung der natürlichen Wassermenge infolge von Wasserentnahmen betroffen sind. Die Freisetzung der in der Konzession vorgeschriebenen Restwassermenge muss vom Betreiber mit entsprechenden Einrichtungen an den Ableitungen garantiert werden. Die RWM muss so bemessen sein, dass sie die ökologische Funktionsfähigkeit des Gewässers und dessen Umweltbesonderheiten garantiert.

Ökologische Abflussmenge: In den letzten Jahren wich das Konzept der Restwassermenge dem des „ökologischen Abflusses“ (im Englischen „ecological flow“ oder „e-flow“). Dabei handelt es sich um das Abflussregime in Übereinstimmung mit der Erreichung der in der Wasserrahmenrichtlinie für natürliche Oberflächenwasserkörper festgelegten Umweltziele (Verschlechterungsverbot, Verbesserungsgebot, Übereinstimmung mit den Normen und Zielen von Schutzgebieten). Die Bezirksbehörde der Ostalpen erarbeitet gerade Richtlinien zur Definition ökologischer Abflussmengen im Kontext der Wasserrahmenrichtlinie. Unabhängig von der

genutzten Bezeichnung (RMW oder ökologischer Abfluss) handelt es sich dabei um die Wasserfreisetzung, die in den von Ableitung betroffenen Abschnitten von Fließgewässern zu garantieren ist. Für große Wasserkraftwerke, deren Konzessionen seit 2011 erneuert wurden, ist ein Überwachungsprogramm vorgesehen, um die notwendige Restwassermenge festzulegen. Was die Kraftwerke im Sarntal, in Lappach, Mühlen in Taufers und St. Pankraz betrifft, wurde dieser Versuch abgeschlossen und die Landesregierung setzte dessen Ergebnisse um. 2021 dürfte das Verfahren auch für die anderen Kraftwerke abgeschlossen werden.

Sedimentmanagement

Das Management der Sedimente, die sich vor den Wasserfassungen der Wasserkraftwerke (Sperrwerke an Flüssen und Stauseen) ablagern, ist im Hinblick auf die Wasserwirtschaft und die Umwelt besonders relevant. Bei Hochwasser (oder jedenfalls in Schmelzwasserperioden) übernehmen die großen Wasserläufe den Transport von Feststoffen der verschiedenen Zuflüsse bis ins Tal. Der Transport der Sedimente ist ein natürliches Phänomen, das für das Flusssystem, aber auch für das Lagunensystem bei der Einleitung ins Meer und für die Bewahrung der Meeresküsten notwendig ist. In Südtirol betreibt Alperia einige Anlagen mit Sperrwerken an den großen Flüssen Etsch, Eisack und Rienz. Seit ungefähr zwei Jahren wird ein Dialog zum Thema Management der Sedimente, die sich bergwärts der Wasserfassungen ablagern, geführt: Die Fischereibetreiber möchten, dass diese Sedimente nicht ins Tal abgelassen werden, damit der Fischbestand nicht belastet wird (sie fordern eine maschinelle Entfernung). Die Behörden, die sich mit hydraulischer Sicherheit und Wasserwirtschaft beschäftigen, sind der Meinung, dass der Transport der Sedimente ins Tal garantiert werden muss. Der Konzessionsnehmer hat die Aufgabe, die hydraulische Sicherheit der Wasserfassungen (Funktionstüchtigkeit der Ablassorgane) zu garantieren und die Nutzkapazität der Stauanlagen aufrechtzuerhalten. In den letzten zehn Jahren präsentierte Alperia „Managementprojekte“ für Stauanlagen, bei denen die verschiedenen Bedürfnisse in Bezug auf Umwelt, Hydraulik und Nutzung von Wasser für andere Zwecke (z. B. Bewässerung) berücksichtigt werden. Die einzelnen Managementpläne wurden im Rahmen eines konstruktiven Dialogs mit den zuständigen Behörden erstellt, wobei nach nachhaltigen Lösungen gesucht wurde. Der Konzessionsnehmer setzte sich für die Einhaltung der in diesen Managementplänen enthaltenen Vorschriften ein.

Was die Stauseen in Mühlbach und Franzensfeste betrifft, ist gemäß dem Managementprojekt in der Regel alle drei Jahre eine Ausschwemmung (Entschlammung) in der Schmelzwasserperiode vorgesehen, welche die Abführung der abgelagerten Sedimente ins Tal beinhaltet. Die bereits in der Vergangenheit durchgeführten und auch durch die jährlichen Erhebungen bestätigten Studien ergaben, dass diese Ausschwemmungen zu einem Verlust des jüngeren Fischbestands führen (Fische, die im Jahr der Ausschwemmung geboren wurden), während der erwachsene Fischbestand längere Trübungsperioden überlebt. Der Konzessionsnehmer hat versucht, die Häufigkeit dieser Entschlammungen möglichst zu reduzieren und in Perioden mit hohen Wassermengen durchzuführen, welche die erhöhte Verdünnung der Sedimente und eine gute Wirksamkeit des Vorgangs garantieren. 2020 führte Alperia insbesondere eine experimentelle Ausbaggerung durch Absaugung im Franzensfester Stausee durch, die zirka zwei Monate in Anspruch nahm. Im Rahmen des Pilotprojekts wurden die Sedimente mit einer über eine Schwimmleitung gespeisten Pumpvorrichtung abgesaugt, wobei ungefähr 30.000 m³ Sediment entfernt werden konnten. Die Maßnahme wurde auch in den Stauseen in Graun und Kollmann mit positivem Ergebnis durchgeführt. Darüber hinaus werden an der Universität München numerische Simulationen der Strömungssituation im Vorkommen im Rahmen einer Diplomarbeit durchgeführt. Nach Abschluss der Maßnahmen legte Alperia Greenpower einen Abschlussbericht mit einer Bewertung der Wirksamkeit und Nachhaltigkeit dieser Methode vor.

Minderungs- und Ausgleichsmaßnahmen

Das Management von Wasserkraftwerken in Südtirol geht mit der Umsetzung von Umweltschutzmaßnahmen einher. Erstmals und für Italien einmalig war die Vergabe von Konzessionen zur Erzeugung von Wasserkraft für die großen Wasserkraftwerke 2011 an bedeutende Umweltschutzmaßnahmen und die Bereitstellung der entsprechenden Mittel geknüpft. Auch was die abgelaufenen und gegenwärtig verlängerten Konzessionen betrifft, ist die Umsetzung von Umweltschutzmaßnahmen vorgesehen. Alperia hat dafür Sorge getragen, dass für die 18 großen Wasserkraftwerke ein jährliches Umweltbudget bereitgestellt wird: St. Walburg-Kuppelwieser Alm, St. Pankraz, Lana, Sarntal, Kardaun, Waidbruck, Brixen, Lappach, Mühlen in Taufers, Laas, Bruneck, Glurns-Kastelbell, Töll, Marling, Pfitsch, Barbian, Graun, Prembach. Für die Gesamtlaufzeit von 30 Jahren wird Alperia insgesamt zirka 400 Mio. Euro in Umweltprojekte zugunsten der von den Wasserkraftwerken betroffenen Anrainergemeinden investieren. 2020 stellte Alperia zirka 18 Mio. Euro für die Durchführung dieser Projekte für die Kraftwerke von AGP und AVP bereit. Dadurch werden zahlreiche Maßnahmen zur Erhaltung und Verbesserung der Umwelt und Landschaft gefördert, die zuvor von den einzelnen Beiräten der Wasserkraftwerke identifiziert wurden. Die Maßnahmen zur Umweltverbesserung werden von den Anrainergemeinden selbst, von der Autonomen Provinz Bozen oder vom Konzessionsnehmer durchgeführt. Ein Teil davon betrifft die Wasserläufe (morphologische Verbesserung, Beseitigung von Hindernissen für Fischwanderungen, Renaturierungen, Maßnahmen zugunsten endemischer Wasserlebewesen usw.). Um die Verteilung der im Wasser lebenden Arten auszugleichen und die Fischerei zu ermöglichen, werden jährlich in Zusammenarbeit mit einigen Angelvereinen bei manchen Anlagen Jungfische ausgesetzt, wie dies von den Konzessionsgebern vorgesehen ist. Um die Lebensumstände für manche Arten von Wasserlebewesen zu verbessern, ist an einigen Anlagen die Einführung künstlicher Übergänge (Fischtreppe) an den Wasserfassungen vorgesehen. Insbesondere schloss Alperia 2020 die Ausführungsplanung für die Fischtreppe Kastelbell ab, die 2021 gebaut wird. Dabei kommt ein System aus Becken mit Schleusentoren zum Einsatz, die auf der Grundlage des Wasserstands geregelt werden. 2020 wurde zudem die 2019 gebaute Fischtreppe Sarntal überwacht, welche das durch die Stauanlage entstandene Gefälle in 16 kleine Becken unterteilt, was den Fischen und sonstigen Wasserlebewesen erlaubt, den Höhenunterschied problemlos zu überwinden. Das Überwachungsergebnis war positiv. Derzeit gibt es noch kein zentrales Beschwerdemanagement: Beschwerden werden lokal in den einzelnen Werken bearbeitet. Ziel ist die Einführung eines zentralen Beschwerdemanagementsystems bis 2021.

Wasser als gemeinsame Ressource und Auswirkungen auf das Abwasser

Alperia unterzeichnete eine Vereinbarung mit dem Bonifizierungskonsortium Vinschgau, um die Wassermenge zu garantieren, die für den Schutz der Obstwiesen vor nächtlichem Frost während der Frühlingsblüte notwendig ist. Zu diesem Zweck werden die effizientesten Formen und Modalitäten zur Versorgung identifiziert und die zur Verfügung zu stellende Wassermenge erhöht. Dies ist ein Beispiel für die Zusammenarbeit, die Alperia mit den Stakeholdern im Bereich Wasserressourcenmanagement entwickeln möchte. Alperia ist sich bewusst, wie wichtig es ist, ein ordnungsgemäßes Wasserressourcenmanagement durchzuführen und genaue Kriterien zu definieren, um etwaige kritische Punkte in Verbindung mit Klimarisiken zu identifizieren. Dieses Thema wird in Zukunft zunehmend an Bedeutung gewinnen und ist eng mit dem Trockenstress korreliert, der in Südtirol bei 10 bis 20 % liegt. Ebenfalls mit dem Klimawandel verbunden ist das Hochwasserproblem. Dabei handelt es sich um außergewöhnliche Ereignisse, für deren Lenkung Alperia mit einem entsprechenden, von Alperia Greenpower befolgten Ablauf sorgt. Zur Verbesserung des Managements von Hochwasserereignissen wurde insbesondere eine Vereinbarung mit der Agentur für Bevölkerungsschutz der Autonomen Provinz Bozen unterzeichnet. Außerdem wird aktuell ein System für die Hochwasservorhersage untersucht, das die Umsetzung von Präventionsmaßnahmen ermöglichen würde. Die allgemeinen Kriterien für den Umgang mit Hochwasserereignissen sind in einem Betriebsverfahren von Alperia Greenpower mit der Bezeichnung „Hochwassermanagement – große Stauanlagen“ angegeben. Der Betrieb der Speicher stellt während der Hochwasseranstiegsphase sicher, dass die Wassermengen, die talwärts der Stauanlagen abfließen, geringer sind als jene, die in die Speicher einfließen, bzw. jenen höchstens gleichen. Bei abnehmendem Hochwasser sind die Wassermengen talwärts der Stauanlagen immer geringer als die in der Anstiegsphase erreichten Höchstmengen. Die Stauanlagen tragen somit dazu bei, Hochwasserphänomene zu verzögern oder abzuschwächen und die durch die natürlichen Strömungen verursachten etwaigen Schäden teilweise zu reduzieren. Die Entwicklung des Phänomens wird kontinuierlich vom Personal der Netzleitstelle Bozen überwacht, an die alle an den Stauanlagen erfassten meteorologischen Daten übermittelt werden. Bei größeren Wetterereignissen sorgt Alperia Greenpower für eine verstärkte Kontrolle der Stauanlagen mit technischem Fachpersonal.

Unterlassungen: Beschwerdeverfahren

103-3 Bewertung des Managementansatzes

Für die großen Abzweiger wurde die Konzession im Jahr 2011 erneuert (insgesamt elf große Anlagen). Alperia ist verpflichtet, ein Überwachungssystem zur Ermittlung der Qualität des betroffenen Wasserlaufs zu verwalten. Die Überwachung der Wasserqualität erfolgt im Einverständnis mit dem Land Südtirol. Eventuelle Anpassungen finden gegebenenfalls im Lauf des Jahres statt.

Emissionen

103-1 Erläuterung und Definition

Das Thema wurde in der Wesentlichkeitsanalyse 2017 in Bezug auf die Auswirkungen, vor allem aber seitens der Stakeholder als wesentlich identifiziert. Die direkten Auswirkungen von Alperia sind mit dem Betrieb der Wasserkraftwerke und Fernheizwerke sowie der Stromverteilungsinfrastrukturen verbunden.

103-2 Managementansatz und dessen Bestandteile

Das von Alperia verfolgte Ziel ist die Reduzierung der Lärmbelastung, der elektromagnetischen Felder und der CO₂-Emissionen aus den eigenen Tätigkeiten. Seit 2020 besitzt Alperia einen Energy Manager, und es wurde für jedes Unternehmen eine Analyse durchgeführt, um zu verstehen, wie viele Emissionen entstehen und worauf diese zurückzuführen sind. Die Überwachung, die bereits in den Vorjahren durchgeführt worden war, wurde effizienter gestaltet und rationalisiert, um eine standardisierte und strukturierte Analyse im Hinblick auf das Ziel zu erhalten, die Emissionen auf Gruppenebene zu reduzieren und entsprechende Korrekturmaßnahmen einleiten zu können. Hierfür arbeiten wir an der Entwicklung eines strukturierten Berichtssystems auf Gruppenebene. Alle Standorte der Gesellschaften Alperia Ecoplus (betreibt die Fernwärmeanlagen), Alperia Greenpower und Alperia Vipower (betreiben die Wasserkraftwerke) sind nach ISO 14001:2015 zertifiziert und im Besitz der EMAS-Registrierung. Das Thema wird zentral von der HSE-Abteilung koordiniert und dann in den einzelnen Business Units umgesetzt. Die entsprechenden Budgets werden intern festgelegt.

103-3 Bewertung des Managementansatzes

Wir haben einen strukturierten Berichtsprozess für die Gruppe implementiert und setzen die Verbesserung der Datenqualität fort. Wir haben ein externes Audit für eine detaillierte Überprüfung des Berichtsprozesses in Auftrag gegeben. Darüber hinaus wurden die Reduktionsziele für jede Business Unit in den neuen Industriepan integriert. Das Erreichen der Zielwerte wird jährlich überwacht.

Energieverbrauch

103-1 Erläuterung und Definition

Das Thema wurde in der Wesentlichkeitsanalyse 2017 in Bezug auf die Auswirkungen, vor allem aber seitens der Stakeholder als wesentlich identifiziert. Die direkten Auswirkungen von Alperia sind mit dem Betrieb der Wasserkraftwerke und Fernheizwerke sowie der Stromverteilungsinfrastrukturen verbunden.

103-2 Managementansatz und dessen Bestandteile

Ziel von Alperia ist es, die Steigerung der Energieeffizienz von Gebäuden und Anlagen sowie die Netzeffizienz (beispielsweise durch die Verringerung von Netzverlusten) und einen klimabewussten Energieverbrauch im Betrieb zu fördern. 2020 besetzte Alperia die Stelle eines Energy Manager, mit dem der Weg zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Reduzierung von Emissionen gestärkt werden soll. Im Lauf des Jahres wurden die bereits von den Business Units und den einzelnen Gesellschaften durchgeführten Energieeffizienzprojekte durch die Befragung der Verantwortlichen bewertet. Die Daten wurden systematisiert und strukturiert analysiert, um ein Programm zur Verbesserung des Energiemanagements der Gruppe zu definieren. Alle Standorte der Gesellschaften Alperia Ecoplus (betreibt die Fernwärmeanlagen), Alperia Greenpower und Alperia Vipower (betreiben die Wasserkraftwerke) sind nach ISO 14001:2015 zertifiziert und im Besitz der EMAS-Registrierung. Das Thema wird zentral von der HSE-Abteilung koordiniert und dann in den einzelnen Business Units umgesetzt. Die entsprechenden Budgets werden intern festgelegt.

103-3 Bewertung des Managementansatzes

Wir haben einen strukturierten Berichtsprozess für die Gruppe implementiert und setzen die Verbesserung der Datenqualität fort. Wir haben ein externes Audit für eine detaillierte Überprüfung des Berichtsprozesses in Auftrag gegeben. Darüber hinaus wurden die Reduktionsziele für jede Business Unit in den neuen Industriepan integriert. Das Erreichen der Zielwerte wird jährlich überwacht.

KUNDEN

Kundenzufriedenheit

103-1 Erläuterung und Definition

Das Thema wurde vor allem in Bezug auf die Auswirkungen als wesentlich identifiziert. Natürlich ist die Kundenzufriedenheit auch für die Stakeholder sehr wichtig, fällt jedoch nicht unter die ersten zehn Kernthemen. Die direkten Auswirkungen von Alperia basieren auf dem Vertrieb von Strom, Gas und Fernwärme. Die Auswirkungen betreffen sowohl Privatkunden in der Grundversorgung und im freien Markt sowie Fernwärmekunden als auch Geschäftskunden (KMU) und Großkunden.

103-2 Managementansatz und dessen Bestandteile

Alperia verfolgt das Ziel, die Kundendienstleistungen und die Servicequalität zu verbessern und die Beschwerden auf ein Minimum zu reduzieren. Der den Kundinnen und Kunden bereitgestellte Beschwerdemechanismus besteht aus einer gebührenfreien Hotline mit zweisprachigen lokalen Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeitern. Die Kundinnen und Kunden können die Hotline-Sachbearbeiterinnen und -Sachbearbeiter auch per E-Mail erreichen. Die Reaktionszeiten bei Beschwerden werden von der nationalen Aufsichtsbehörde (RBENU) streng überwacht. Die Unternehmen sind dazu verpflichtet, diese Vorgaben einzuhalten und gegebenenfalls zu verbessern. Die Verantwortungen wurden betriebsintern festgelegt. Um eine zeitnahe Bearbeitung von Beschwerden zu gewährleisten, wurde ein entsprechendes Kontrollzentrum eingerichtet. Verfügbar ist zudem ein Schlichtungsdienst.

103-3 Bewertung des Managementansatzes

Die Einhaltung der Ziele und die Übereinstimmung mit den von der nationalen Aufsichtsbehörde (RBENU) festgelegten Anforderungen werden regelmäßig von dieser untersucht und überwacht. 2018 wurde eine Kundenumfrage durchgeführt, bei der sich eine Zufriedenheit von 87 % ergab. Die Umfrage wird alle zwei Jahre durchgeführt, jedoch aufgrund von Covid-19 auf 2021 verschoben. Etwaige gegebenenfalls erforderliche Anpassungen und Verbesserungen werden auch im Lauf des Jahres vorgenommen.

Marketing und transparente Kommunikation

103-1 Erläuterung und Definition

Das Thema wurde in der Wesentlichkeitsanalyse sowohl in Bezug auf die Auswirkungen als auch seitens der Stakeholder als wesentlich identifiziert. Die direkten Auswirkungen basieren auf dem Energieverkauf seitens Alperia an die zirka 340.844 belieferten Kundinnen und Kunden.

103-2 Managementansatz und dessen Bestandteile

Ziel von Alperia ist ein verantwortungsvolles, authentisches und adäquates Marketing. Dies beinhaltet eine transparente und verständliche Tarifstruktur und Kommunikation mit den Kundinnen und Kunden, die Garantie adäquater und gleichwertiger Angebote sowie ein überprüfbares und transparentes Sponsoring. Bei der Gewährung von Sponsorengeldern werden ausschließlich Projekte berücksichtigt, welche die online veröffentlichten Richtlinien erfüllen. Im Rahmen der Kundenkommunikation bemüht sich Alperia, seine Informationen und Rechnungen klar und verständlich zu formulieren. Aufgrund der zahlreichen, von der nationalen Aufsichtsbehörde (AEEGSI) auferlegten Vorschriften ist der Ermessensspielraum hier sehr begrenzt. Die Informationen, die beispielsweise auf der Stromrechnung aufgeführt werden müssen, sind detailliert festgelegt und lassen wenig kreativen Spielraum. Beschwerden werden von Kundenserviceberaterinnen und -beratern entgegengenommen, die über die gebührenfreie Hotline, per E-Mail oder direkt an den Schaltern unserer Kundenbüros erreichbar sind. Den Kundinnen und Kunden wurde auch eine Funktion zur Erstellung von Kostenvorschlägen zur Verfügung gestellt, mit welcher der Stromverbrauch besser überwacht werden kann. Zudem wurden Maßnahmen entwickelt, die unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben die Kundinnen und Kunden dazu motivieren sollen, auf elektronische Rechnungen umzusteigen. 2020 wurden außerdem ein neuer Energy Point und drei neue Energy Corners im Veneto eröffnet.

Die Verantwortungen wurden betriebsintern festgelegt. Das Budget für Marketingaktivitäten und Sponsoring wird jährlich festgelegt.

103-3 Bewertung des Managementansatzes

Die Bewertung erfolgt regelmäßig. Die Wirksamkeit wird mehrmals jährlich auf der Grundlage vordefinierter Indikatoren überwacht. Gegebenenfalls werden entsprechende Anpassungen umgesetzt.

Unterlassungen: Beschwerdeverfahren

Cyber Security

103-1 Erläuterung und Definition

Das Thema der Sicherheit in der Informationstechnik wurde im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse von der Direktion DPS (Data Protection & Security) als wesentlich eingestuft. Auf seinen Märkten trägt Alperia direkt zum sicheren Management von Daten, die bei der Vertriebstätigkeit erhoben werden, bei. Was Datenschutz und -sicherheit betrifft, richtete die Gruppe eine spezifische Unit ein (DPS Data Protection & Security), welche die Leitlinien definiert, die Compliance- und Sicherheitsüberwachung durchführt und über ihre Tätigkeiten und Maßnahmen berichtet. Die IT-Sicherheit schützt das Know-how von Alperia, die Integrität der Managementsysteme, den Bestand an Kundendaten und die Bürgerinnen und Bürger und garantiert die Versorgung mit Strom, Gas und Wärme in der Region. Die Unternehmensgruppe definiert die Grenze der EDV-Sicherheit als Einheit aller Grenzen, die sich aus den einzelnen Bereichen ergeben, die IT und Geschäft umfassen. Im Einzelnen handelt es sich um die folgenden Grenzen und operativen Bereiche: Rechenzentren, Cloud Computing, WLAN, mobiles und lokales Netz, Internet of Things, Produktionsanlagen, Verteilungsanlagen, Telekommunikation, intelligente Netze, Übertragungssysteme, ortsfeste und mobile Geräte. Die spezifischen Grenzen basieren auf der Organisationsstruktur des Geschäfts der einzelnen Business Units und Bereiche, die alle spezifische Anforderungen haben.

103-2 Managementansatz und dessen Bestandteile

Die Managementansätze umfassen u. a. Bescheinigungen wie die Zertifizierung nach ISO 27001, die Betriebskontinuitätspläne (INS-212.01 Business Continuity – Disaster Recovery IT), die Pläne zur Abwehr von Sicherheitsbedrohungen (INS-105.02 Informationsrisikomanagement, INS-220.11 IT-Schwachstellenmanagement) usw. Der Managementansatz zielt darauf ab, einen fortschrittlichen und kontinuierlich aktualisierten Datenschutzstandard und einen Sicherheitsstandard nach dem Stand der Technik zu etablieren, sodass die negativen Auswirkungen innerhalb und außerhalb des Betriebs optimal vermieden und gemindert werden. Die zweckdienlichen Instrumente umfassen die Anwendung der Norm ISO 27001 und ein Team, das im Fall einer Cyberattacke in der Lage ist, professionell zu reagieren (INS-220.10 Incident Handling IT). Alperia hat die Verantwortungen unternehmensintern definiert (z. B. durch Bestimmung eines Sicherheitsverantwortlichen) sowie einen DSB (Datenschutzbeauftragten) ernannt, der für die Umsetzung der DSGVO (Datenschutz-Grundverordnung) zuständig ist und deren Einhaltung kontrolliert, und koordiniert die Sicherheitsprojekte. Außerdem nimmt die Gruppe an nationalen Sicherheitskonferenzen (z. B. Clusit) teil und fördert die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Hinblick auf Datensicherheit und Datenschutz.

103-3 Bewertung des Managementansatzes

Die Managementsysteme werden in regelmäßigen Abständen bewertet (jährlich bis täglich). Seit 2015 erfolgen die Zertifizierungen nach ISO 27000 beispielsweise jährlich durch einen externen Auditor. Die Effizienz der Managementsysteme unterliegt außerdem regelmäßigen Überprüfungen und Überwachungen auf der Grundlage vordefinierter Indikatoren und Verfahren. Im Lauf des Jahres erfolgen gegebenenfalls die notwendigen Anpassungen.

TEAM

Mitarbeiterentwicklung

103-1 Erläuterung und Definition

Das Thema wurde sowohl in Bezug auf die Auswirkungen als auch seitens der Stakeholder als wesentlich identifiziert. Mit einer Belegschaft von mehr als 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die Alperia Gruppe einer der größten Arbeitgeber Südtirols, der in allen Energiebranchen tätig ist – von der Produktion und Verteilung bis zum Vertrieb von Energie und innovativen Dienstleistungen. Diese Tätigkeiten haben direkte und indirekte Auswirkungen sowohl im Unternehmen als auch außerhalb.

103-2 Managementansatz und dessen Bestandteile

Die Energiebranche unterliegt einem ständigen Wandel. Die Anforderungen steigen kontinuierlich und die Spezialisierung und Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist in diesem Kontext von grundlegender Bedeutung. Um einem Mangel an qualifizierten Arbeitskräften vorzubeugen, der durch die vielen bevorstehenden Rentenantritte droht, intensiviert Alperia die Partnerschaften mit Universitäten und Schulen der Sekundarstufe II und verfolgt das Ziel, seinem Personal regelmäßig berufliche Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen anzubieten. Um die Mitarbeiterzufriedenheit und die Leistungen zu verbessern, Fluktuationen zu minimieren und eine höhere Arbeitsqualität zu garantieren, engagiert sich Alperia dafür, seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf unterschiedliche Weise zu unterstützen. Neben der Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz bietet das Unternehmen auch Maßnahmen zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Privat- und Berufsleben wie flexible Arbeitszeiten und verschiedene Teilzeitmodelle. Das Jahr war ferner durch die Implementierung des Homeoffice aufgrund von Covid-19 für mehr als 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (alle Büroangestellten) geprägt, die so von zu Hause aus arbeiten konnten. Zudem wurde das Audit „Familie und Beruf“ auch für das Jahr 2020 erneuert. Die Verantwortungen wurden betriebsintern festgelegt.

Auf der Intranetseite des Unternehmens steht ein Beschwerdetool zur Verfügung: Mit myIdeas haben alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Möglichkeit, Vorschläge zur Verbesserung eines Dienstes, eines Arbeitsprozesses, der Arbeitssicherheit oder Maßnahmen zur Motivationssteigerung oder zu einer stärkeren Identifizierung mit dem Unternehmen zu unterbreiten. Im Lauf des Jahres waren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch an einer Umfrage zum Funktionsumfang der Plattform, die 2021 erneuert werden soll, beteiligt.

Gemäß den gesetzlichen Vorgaben wurde zudem ein weiteres Instrument mit anderen Merkmalen mit der Bezeichnung Whistleblowing eingeführt. Seit 2018 setzt Alperia auch Pläne für den individuellen Karrierefortschritt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Schulungsprogramme für die „Talente“ und „Säulen“ der Gruppe um. Im Rahmen des Talentmanagementprogramms wurden 30 Talente identifiziert (von 63, die sich 2019 bewarben), denen die Möglichkeit zur Entwicklung auf individueller und Gruppenebene sowie Karriereperspektiven geboten wurden, was zur Steigerung der Motivation beitragen soll. Die Herausstellung der Kompetenzen und Potenziale von Talenten und Säulen ist auch im Hinblick auf den Nachfolgeplan nützlich, der gegenwärtig von der HR-Direktion ausgearbeitet wird, um das Ausscheiden von Schlüsselmitarbeiterinnen und -mitarbeitern wegen Rentenantritt optimal zu meistern. Schließlich wurde auch das MBO für Führungskräfte im Jahr 2020 an das Erreichen eines Nachhaltigkeitsziels gebunden.

103-3 Bewertung des Managementansatzes

Der Managementansatz wird auch regelmäßig über das Audit „Familie und Beruf“ bewertet. Um die Wirksamkeit des Managementansatzes zu bewerten und zu verifizieren, wird gemeinsam mit der Forschungs- und Beratungsgesellschaft Great Place to Work® in regelmäßigen Abständen eine Mitarbeiterzufriedenheitsumfrage durchgeführt. Die Umfrage wurde 2017 durchgeführt und 2019 wiederholt. Festgestellt wurde dabei auf Gruppenebene ein Zufriedenheitsindex von 50 %, mit einer Steigerung von 9 % gegenüber dem Ergebnis von 2017. 2020 wurden zudem die Feedback-Gespräche weitergeführt und auf alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gruppe erweitert. Eventuelle Korrekturmaßnahmen werden im Lauf des Jahres kontinuierlich umgesetzt. Die über das Intranet eingereichten Maßnahmen werden alle drei Monate untersucht und gegebenenfalls genehmigt und umgesetzt. 2018 wurde zudem das Whistleblowing-Hotline-System eingeführt, das unter Einbeziehung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter darauf abzielt, etwaige Risikosituationen (Betrug, Straftaten, Vergehen, Ordnungswidrigkeiten oder Regelverstöße seitens betriebsinterner Personen) zu vermeiden. 2020 wurde keine Meldung verzeichnet.

Vielfalt und Chancengleichheit

103-1 Erläuterung und Definition

Das Thema wurde in der Wesentlichkeitsanalyse 2020 vor allem seitens der Stakeholder als wesentlich identifiziert. Die direkten Auswirkungen für Alperia, das mit ungefähr 1.087 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einer der größten Arbeitgeber Südtirols ist, zeigen sich vor allem im Hinblick auf das erhöhte Durchschnittsalter und den geringen Anteil an Frauen aufgrund der technischen Natur des Sektors, in dem Alperia tätig ist.

103-2 Managementansatz und dessen Bestandteile

Die Förderung von Vielfalt und Chancengleichheit ist für den Erfolg eines Unternehmens besonders wichtig. Sie verbessert die Anpassungsfähigkeit an die sich ständig ändernden Marktbedingungen und steigert die Attraktivität eines Arbeitgebers. Alperia bemüht sich, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gruppe ein diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld mit gleichen Chancen zu bieten, unabhängig von Alter, Geschlecht, sprachlicher Herkunft oder persönlichen Einschränkungen. Für Alperia beinhaltet dies auch die Garantie gleichen Gehalts und gleicher Karrierechancen für Männer und Frauen. Bei Alperia ist die Frauenquote aufgrund der stark technischen Ausrichtung relativ gering. Aus diesem Grund versucht das Unternehmen, technische Berufe für Frauen attraktiver zu machen. Im Bereich der Personalverwaltung wird besonders auf die Einstellung von Personen mit Behinderungen und die Einhaltung der gesetzlich vorgesehenen relativen Quoten geachtet, die bei Alperia aufgrund der technischen Tätigkeit im Elektrobereich etwas niedriger sind als bei Unternehmen anderer Branchen. Die Verantwortungen wurden betriebsintern festgelegt. Bei der Berechnung des ökonomischen Mehrwerts berücksichtigen wir auch den Mehrwert, den wir an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weitergeben. Es gibt derzeit kein System zur Bearbeitung von Mitarbeiterbeschwerden. Darüber hinaus wurde im Rahmen des Talentprojekts ein Schulungsmodul organisiert, das ausschließlich Frauen in der Talentgruppe gewidmet war, um deren Rolle innerhalb der Alperia Gruppe zu fördern und zu stärken.

103-3 Bewertung des Managementansatzes

Die Bewertung der Effizienz des Managementansatzes erfolgt regelmäßig. Es wurde ein Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit eingerichtet, der aus vier von den Gewerkschaften und vier vom Betrieb ernannten Mitgliedern besteht. Eventuelle Korrekturmaßnahmen werden im Lauf des Jahres kontinuierlich umgesetzt.

Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit

103-1 Erläuterung und Definition

Das Thema wurde sowohl in Bezug auf die Auswirkungen als auch seitens der Stakeholder als wesentlich identifiziert. Für Alperia, das mit ungefähr 1.087 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einer der größten Arbeitgeber Südtirols ist, sind die indirekten Auswirkungen auf jeden Fall spürbar.

103-2 Managementansatz und dessen Bestandteile

Alperia ist bestrebt, das Unfallrisiko seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu minimieren, insbesondere in als gefährlich eingestuftem Bereichen wie Anlagen und Infrastrukturen. Dabei wirkt das Unternehmen unter Einhaltung der Vorgaben laut Gv.D. 81/2008. Dies erfolgt durch regelmäßige Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Thema Sicherheit, persönliche Schutzausrüstung (PSA) und kontinuierliche Erneuerung der Arbeitsmittel. Alperia bemüht sich, einen stetig umfassenderen Schutz in Sachen Gesundheit und Arbeitssicherheit sowie ein sicheres Arbeitsumfeld zu garantieren – und das nicht nur für die eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sondern auch für die von Fremdunternehmen. Alperia förderte und vervollständigte die Umsetzung integrierter, zertifizierter Managementsysteme (ISO 14001, ISO 9001, ISO 45001) für alle wichtigen Gruppengesellschaften. Anhand eines Dokuments zur Risikobewertung werden die wichtigsten Risiken für Alperia identifiziert. Trotz der großen Risiken, die mit der Tätigkeit des Unternehmens verbunden sind, konnten Anzahl und Schweregrad der Zwischenfälle dank der umgesetzten Systeme stets sehr niedrig gehalten werden.

Alle Unfälle werden überwacht und gemeldet und werden zum Gegenstand von Informationen und „Lessons Learned“. So werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch periodische Berichte in die Umsetzung des Arbeitsschutzmanagementsystems einbezogen. Zusätzlich werden Schulungstunden speziell zum Thema Sicherheit am Arbeitsplatz angeboten.

Für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (je nach Aufgabenbereich) sieht Alperia ärztliche Untersuchungen vor, anhand derer die berufliche Eignung verifiziert werden soll. Die Untersuchungen werden berufsbezugspezifisch in Zusammenarbeit mit Ärzten, welche diese Aufgabe seit mehr als zehn Jahren für uns übernehmen, durchgeführt. Dadurch soll ein größeres Vertrauensverhältnis zwischen Arzt und Patient garantiert werden, so wie es auch bei einem Hausarzt gegeben ist. Die Untersuchungen fanden auch während der Pandemie statt.

Alperia bietet zudem eine Krankenzusatzversicherung und eine Unfallversicherung (für Unfälle am Arbeitsplatz und in der Freizeit) bei dauerhafter Invalidität. Das Unternehmen fördert Maßnahmen zur Verbesserung von Gesundheit und Wohlbefinden am

Arbeitsplatz und zur Senkung der Fehlzeitenquote. Zu diesem Zweck wurde eine Vereinbarung zur Durchführung von „Safety Days“ im Jahr 2019 initiiert, deren Ziel die Förderung der Gesundheit am Arbeitsplatz ist.

Zur Bewältigung der Coronakrise und um allen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern ein sicheres Arbeiten zu ermöglichen, richtete Alperia ein Emergency Board ein. Alperia setzte nicht nur alle Maßnahmen um, welche die gesamtstaatlichen und auf Landesebene geltenden Rechtsvorschriften vorsahen, sondern ergriff auch zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen, für die es von IMQ das Zertifikat CSQ COVID-19 Restriction erhielt.

Alperia überwacht zudem die Tätigkeiten und Unfälle seiner Lieferanten, um die direkt davon ausgehenden signifikanten negativen Auswirkungen auf die Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz zu vermeiden und zu mindern. Dies alles findet bereits im Vorfeld statt: Alperia führte ein Lieferantenverzeichnis und ein Vendor Rating System ein, welches die Bewertung der Lieferanten auf der Grundlage vorgegebener Indikatoren ermöglicht, zu denen auch die Unfallkennzahlen gehören.

103-3 Bewertung des Managementansatzes

Die Konformität des Systems für Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit wird regelmäßig durch First-Party-Audits (intern) und Third-Party-Audits (extern, d. h. durch eine unabhängige akkreditierte Stelle) geprüft. Die Wirksamkeit wurde im vergangenen Jahr mehrmals auf der Grundlage vordefinierter Indikatoren überwacht. Gegebenenfalls werden entsprechende Anpassungen umgesetzt. Für jede zertifizierte Gesellschaft werden jährlich regelmäßige Besprechungen durchgeführt (Überprüfung durch die Geschäftsführung und Besprechungen laut Art. 35 Gv.D. 81/2008), um die Ergebnisse und Verbesserungsprogramme, das Resultat der internen und externen Audits, das Ergebnis der Gesundheitsüberwachung und den Fortschritt der Schulungen zu teilen.

ENTWICKLUNG UND INNOVATION

Innovation, Forschung und Entwicklung

103-1 Erläuterung und Definition

Das Thema wurde sowohl in Bezug auf die Auswirkungen als auch seitens der Stakeholder als wesentlich identifiziert, vor allem von den Aktionären und Investoren sowie von den Forschungsinstituten. Alperia fördert die Innovation in der Energiebranche durch zahlreiche Forschungsprojekte. Der Betrieb zahlreicher Wasserkraft- und Fernheizwerke sowie des Stromnetzes ermöglicht es Alperia, die innovativsten Technologien zu testen und anzuwenden. Dies wirkt sich direkt und indirekt auf Gesellschaft, Umwelt und Wirtschaft aus.

103-2 Managementansatz und dessen Bestandteile

Um effizient und effektiv auf die Herausforderungen auf dem Energiemarkt reagieren und auch in Zukunft eine moderne Energieversorgung und fortschrittliche Energiedienstleistungen garantieren zu können, investiert Alperia in Innovation und Forschung. Die Gruppe nimmt gemeinsam mit lokalen und internationalen Partnern an diversen Projekten zur Förderung der Forschung und Entwicklung intelligenter Systeme zur effizienten Energieverteilung und -produktion teil (z. B. intelligente Netze, intelligente Städte, intelligente Zähler). Die Verantwortungen wurden betriebsintern unter Einbeziehung aller Business Units definiert. Die Ausgaben werden jährlich im Rahmen des Nachhaltigkeitsberichts aufgeführt.

103-3 Bewertung des Managementansatzes

Die Bewertung erfolgt auf der Grundlage eines regelmäßigen Projektcontrollings. Die Effizienz wird zukünftig jährlich auf der Grundlage von Kerndaten überwacht.

Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen

103-1 Erläuterung und Definition

Das Thema wurde vor allem seitens der Stakeholder – besonders von den Kundinnen und Kunden – als wesentlich identifiziert. Die direkten Auswirkungen betreffen vor allem Privat- und Geschäftskunden von Alperia, die indirekten Auswirkungen dagegen die Umwelt in Bezug auf die Entwicklung nachhaltiger Produkte und Dienstleistungen.

103-2 Managementansatz und dessen Bestandteile

Alperia hat es sich zum Ziel gesetzt, das eigene Produktportfolio in Richtung größerer Nachhaltigkeit zu entwickeln und den Kundinnen und Kunden nachhaltige Produkte und Dienstleistungen zu bieten, um Energieeinsparungen und einen effizienteren Energieeinsatz zu erzielen. Das Ziel liegt in der Verwendung nachhaltiger Ressourcen und der Einsparung von Energie durch deren effizienteren Einsatz. Darüber hinaus hat das Unternehmen sich mit dem neuen Industriepan das Ziel gesetzt, bis 2025 klimaneutral zu werden. Auf diese Weise können Alperia und seine Kundinnen und Kunden in bedeutendem Maß zur Reduzierung der CO₂-

Emissionen beitragen, wie dies vom Klimaplan 2050 der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol vorgesehen ist. Die Verantwortung obliegt den jeweiligen Business Units. Im Rahmen des jährlichen Rechenschaftsberichts werden der Anteil an Einnahmen aus nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen sowie die Investitionen zur Ergänzung des nachhaltigen Produktangebots berechnet und veröffentlicht.

103-3 Bewertung des Managementansatzes

Wir haben uns das Ziel gesteckt, den Anteil an Einnahmen aus nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen zu steigern. Das Erreichen der Ziele und die Umsetzung festgelegter Maßnahmen werden im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements regelmäßig überwacht und bewertet.

MAPPING DEKRET 254/16 UND RISIKOMANAGEMENT {GRI 102-15}

Geltungsbereich Gv.D. 254/2016	Materielle Themen	Art des Risikos	Risiko	Lenkung mit Minderung/Betrachtungen
Soziale Aspekte	Versorgungssicherheit	Strategic/Operational/Financial	<p>RISK 1 STRATEGIC – Risiko, die Klimaveränderungen langfristig nicht oder nicht angemessen zu lenken, mit potenzieller Variabilität der Nachfrage der verschiedenen Stakeholder angesichts unterschiedlicher Wetterszenarien (z. B. Erweiterung des Heizungsnetzes gegenüber Klimaerwärmung)</p> <p>RISK 2 OPERATIONAL – Risiko potenzieller Störungen/Unterbrechungen bei der Verteilung von Strom, Gas und Fernwärme aufgrund</p> <ul style="list-style-type: none"> - nicht angemessener Maßnahmen zur Vermeidung von Schäden durch Elementarereignisse; - unzureichender Inspektion und Instandhaltung; - nicht angemessener Infrastrukturen des Stromnetzes (in Bezug auf Verfügbarkeit, Zuverlässigkeit, Effizienz); - eines nicht angemessenen Automationsniveaus (z. B. Erfassung von Fehlern und Störungen); - einer nicht angemessenen Planung von neuen Anschlüssen. <p>RISK 3 OPERATIONAL – Risiko nicht angemessener Maßnahmen zur Erweiterung der Anschlüsse an das Fernwärmenetz in Bozen mit potenziellen Auswirkungen auf die Kundenzufriedenheit</p> <p>RISK 4 FINANCIAL – Risiko nicht angemessener Investitionen in Maßnahmen zur Verbesserung der Anlagenleistungen in Hinblick auf deren Verfügbarkeit, Zuverlässigkeit und Effizienz</p>	<p>MITIGATION/CONTROL ACTION 1 – Wir möchten vorbereitet sein, um dem Klimawandel die Stirn zu bieten und die Widerstandsfähigkeit der Gruppe zu erhöhen. Dafür nehmen wir in unsere Strategiepläne Ziele auf, die direkt mit diesem Thema verbunden sind, und diversifizieren unseren Geschäftsbetrieb, indem wir uns zunehmend auf nachhaltige Produkte und Dienstleistungen verlegen.</p> <p>MITIGATION/CONTROL ACTION 2 – Um das Risiko potenzieller Störungen bei der Stromverteilung zu vermeiden und sowohl die Häufigkeit von Stromausfällen als auch deren Dauer zu reduzieren, haben wir ein Portal für Unternehmen eingerichtet, auf dem diese sich registrieren und danach den Verlauf der unterirdischen Leitungen einsehen können. Was Elementarereignisse betrifft, haben wir Versicherungen abgeschlossen. Wir haben auch Innovationsprojekte für das Management von Druckrohrleitungen in Wasserkraftwerken entwickelt. Um die Qualität des Dienstes zu verbessern und die Netzinfrastruktur zu modernisieren und stabiler zu machen, haben wir geplant, die Leitungen stufenweise unterirdisch zu verlegen.</p> <p>MITIGATION/CONTROL ACTION 3 – Wir bauen das Fernwärmenetz sowohl in Meran als auch in Bozen mit mehr als 20 MW an neuen Anschlüssen aus. Wir stärken auch unser Vertriebsnetz.</p> <p>MITIGATION/CONTROL ACTION 4 – Zur Verbesserung der Anlagen in Hinblick auf deren Verfügbarkeit, Zuverlässigkeit und Effizienz haben wir Investitionen von 464 Mio. Euro über fünf Jahre in das Kerngeschäft (Strategieplan 2020–2024) geplant und erweitern das Fernwärmenetz in Bozen und Meran.</p>
			Wirtschaftsentwicklung	Strategic/Financial

Geltungsbereich Gv.D. 254/2016	Materielle Themen	Art des Risikos	Risiko	Lenkung mit Minderung/Betrachtungen
			erwachsenen Umweltverpflichtungen bzw. die Ausgabenverpflichtungen nicht zu erfüllen, mit potenziell negativen Auswirkungen auf die Verbesserung der Umgebung und die Zufriedenheit der Gemeinschaften der Anrainergemeinden	bauen wir umweltfreundliche Anlagen zur öffentlichen Nutzung, lancieren entsprechende Projekte, beziehen die Gemeinschaften der Anrainergemeinden direkt mit ein und erfüllen alle Verpflichtungen, die gemäß den gesetzlichen Bestimmungen auf Landesebene vorgesehen sind.
	Marketing und transparente Kommunikation	Strategic/Operational	<p>RISK 1 STRATEGIC – Risiko mangelnder/unzureichender Transparenz der Informationen und einer nicht stakeholderorientierten Kommunikation, was zu einer ungünstigen Wahrnehmung seitens der Verbraucher, Anleger und sonstiger Stakeholder in Bezug auf nachhaltigkeitsbezogene Themen führt, mit etwaigen Auswirkungen in puncto Verringerung der Kundenzufriedenheit, Zunahme von Beschwerden, Verlust von Kundinnen und Kunden, Nichteinhaltung von Vorschriften und Verhaltenskodizes</p> <p>RISK 2 OPERATIONAL – Risiko in Bezug auf die nicht erfolgte/mangelhafte Festlegung von an die Kundinnen und Kunden gerichteten Motivationsmaßnahmen, die dazu dienen, die Zahl der Kundinnen und Kunden, die elektronische Rechnungen erhalten, zu erhöhen</p>	<p>MITIGATION/CONTROL ACTION 1 – Wir engagieren uns dafür, eine transparente, aktuelle und stakeholderorientierte Marketing- und interne Kommunikation umzusetzen. Dies erfolgt anhand des Nachhaltigkeitsbereichs unter Einbindung der Stakeholder in verschiedene Initiativen, per Website und zahlreichen weiteren Kommunikationsmitteln. Wir liefern kohärente Informationen über diverse Medien (z. B. Energy Points, Callcenter) und haben 2019 mit der Einführung des CRM (Customer Relationship Management) mit Schwerpunkt Lead Management begonnen.</p> <p>MITIGATION/CONTROL ACTION 2 – Wir möchten, dass immer mehr Kundinnen und Kunden die Rechnung in digitalem Format erhalten. Dies fördern wir mit Consumer-Behaviour-Aktionen, die zum Kauf von umweltfreundlichen Produkten motivieren sollen.</p>
	Kundenzufriedenheit	Operational	RISK 1 OPERATIONAL – Risiko in Bezug auf das nicht angemessene Management von Kundendienst/Service und Beschwerden in puncto Schnelligkeit und Effizienz mit möglichen Auswirkungen auf die Zufriedenheit und den Verlust von Kundinnen und Kunden	MITIGATION/CONTROL ACTION 1 – Um das Risiko eines mangelhaft effizienten Managements zu vermeiden und unseren Kundinnen und Kunden einen prompten, lösungsorientierten Service zu bieten, setzen wir zahlreiche Kommunikationsinstrumente ein, u. a. eine von zweisprachigem Personal besetzte Hotline, die bei einem hohen Aufkommen an Anfragen durch ein externes Callcenter unterstützt wird. Auf diese Weise halten wir alle Service-SLAs ein.
	Cyber Security & Privacy	Compliance/Operational	<p>RISK 1 COMPLIANCE – Risiko in Bezug auf die Nichteinhaltung von datenschutzrechtlichen Bestimmungen im Hinblick auf den Schutz von sensiblen Daten</p> <p>RISK 2 OPERATIONAL – Risiko in Bezug auf Sicherheitszwischenfälle und das Versagen bei der Verwaltung von Informationen sowie beim Schutz von sensiblen Daten und geistigem Eigentum aufgrund einer nicht angemessenen Infrastruktur mit dem möglichen Verlust oder der Verbreitung von Daten;</p>	<p>MITIGATION/CONTROL ACTION 1 – Wir sind bestrebt, die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen zu garantieren (DSGVO). Um dieses Ziel zu erreichen, setzen wir die folgenden Maßnahmen um:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Implementierung und Überwachung von spezifischen Abläufen und Prozessen; - kontinuierliche Überwachung der Informationssysteme (einschließlich Datenfluss); - Einhaltung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen (Ernennung des Auftragsverarbeiters, Verzeichnis der Datenverarbeitungstätigkeiten, technische und organisatorische Maßnahmen laut Art. 32 DSGVO usw.). <p>MITIGATION/CONTROL ACTION 2 – Wir sind bestrebt, den Schutz der Daten und Systeme vor Sicherheitspannen oder Angriffen zu garantieren sowie die Betriebskontinuität bei IT-Pannen (z. B. Serverstörungen, Stromausfälle) zu gewährleisten. Dafür nehmen wir effiziente Schutzsysteme gegen interne und externe Attacken in Anspruch, erneuern die Zertifizierung nach ISO 27001 und entwickelten Betriebskontinuitätspläne (z. B. INS-212.01 Business Continuity – Disaster Recovery IT).</p>

Geltungsbereich Gv.D. 254/2016	Materielle Themen	Art des Risikos	Risiko	Lenkung mit Minderung/Betrachtungen
			Risiko in Bezug auf mögliche Störungen der OT- und IT-Infrastrukturen mit etwaigen Auswirkungen auf die Servicekontinuität infolge der nicht erfolgten/nicht angemessenen Potenzierung der EDV-Infrastruktur und Erstellung von Notfallplänen	
	Innovation, Forschung und Entwicklung	Strategic/Operational	RISK 1 STRATEGIC & OPERATIONAL – Risiko in Bezug auf die nicht erfolgte Identifizierung/Planung von Innovationsprojekten und Tätigkeiten im Rahmen von Forschung und Entwicklung sowie die nicht angemessene Kanalisierung von Ressourcen im Rahmen dieser Projekte/Tätigkeiten mit potenziellen Auswirkungen auf die Entwicklung neuer Geschäftsmöglichkeiten	MITIGATION/CONTROL ACTION 1 – Wir sind bestrebt, neue technologische Lösungen zu entwickeln und mit innovativen Forschungsprojekten aktiv zur Energiezukunft Südtirols beizutragen. Wir erstellen gerade eine Richtlinie zur Innovation auf Gruppenebene zur Unterstützung der Tätigkeiten des Innovation Board und treiben die in den Vorjahren auch im Rahmen der Alperia Startup Factory ausgewählten Projekte voran, die wir 2020 zum dritten Mal veranstaltet haben.
	Nachhaltige Energieprodukte und -dienstleistungen	Strategic/Operational	RISK 1 STRATEGIC – Risiko in Bezug auf die nicht erfolgte/nicht angemessene Entwicklung von neuen Energiekonzepten (z. B. Produkte und Dienstleistungen) mit potenziellen Auswirkungen auf die strategischen Ziele einer zu 100 % umweltfreundlichen Tätigkeit RISK 2 OPERATIONAL – Risiko in Bezug auf die nicht erfolgte/nicht angemessene Organisation und die Entwicklung von Elektromobilitätsdienstleistungen und der unterstützenden Infrastrukturen	MITIGATION/CONTROL ACTION 1 – Wir sind bestrebt, neue Geschäftstätigkeiten im Einklang mit dem Konzept „100 % umweltfreundlich“ zu entwickeln, die Nutzung und den Kauf von umweltfreundlichen Produkten zu fördern und den Anteil der Beschaffung von nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen zu erhöhen. Dafür wägen wir Consumer-Behaviour-Aktionen ab, deren Ziel es ist, zum Kauf von umweltfreundlichen Produkten zu motivieren. MITIGATION/CONTROL ACTION 2 – Wir sind bestrebt, die Elektromobilität und die Ladeinfrastrukturen in Südtirol zu fördern. Dafür machen wir aus Alperia einen E-Mobility-Anbieter und installieren mehrere Ladeinfrastrukturen im Territorium.
Umweltaspekte	Wasser	Strategic/Compliance/Operational	RISK 1 STRATEGIC – Risiko in Bezug auf die nicht erfolgte Lenkung von Klimaveränderungen und des Anstiegs von Witterungsphänomenen (z. B. Überschwemmungen, Dürre usw.) mit Auswirkungen auf den Wasserkreislauf und die Stauanlagen und in weiterer Folge auf die Produktivität der Anlagen RISK 2 COMPLIANCE – Risiko in Bezug auf die Nichteinhaltung von gesetzlichen Bestimmungen RISK 3 OPERATIONAL – Risiko in Bezug auf die nicht erfolgte Umsetzung von Ausgleichsmaßnahmen (z. B. Fischtreppe) und den Verlust der Artenvielfalt	MITIGATION/CONTROL ACTION 1 – Wir investieren in die Sicherheit und Widerstandsfähigkeit unserer Anlagen, um auf die möglichen Auswirkungen des Klimawandels vorbereitet zu sein. Darüber hinaus fördern wir Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten (z. B. mit dem Projekt Alperia Startup Factory und durch die Zusammenarbeit mit Universitäten und innovativen Unternehmen aus der ganzen Welt), um die Sicherheit unserer Infrastrukturen zu erhöhen. MITIGATION/CONTROL ACTION 2 – Wir sind bestrebt, höchste Normenkonformität in Bezug auf Umweltbestimmungen zu garantieren. Dafür halten wir uns an die Bestimmungen und setzen uns mit den zuständigen Behörden in Verbindung, um alle notwendigen Genehmigungen zu erwirken. Wir erfüllen die gesetzlichen Bestimmungen über die Restwassermenge, sodass die lokale Flora und Fauna nicht geschädigt werden. Wir sind zudem nach ISO 45001, ISO 14001 und ISO 9001 zertifiziert und verfügen über die EMAS-Registrierung. MITIGATION/CONTROL ACTION 3 – Wir schützen aktiv die Umwelt sowie die biologische Vielfalt der Gewässer. Dafür verwenden wir die vom Umweltfonds vorgesehenen Finanzierungen zur Durchführung mehrerer Maßnahmen, um die von den Wasserableitungen zur Stromerzeugung betroffenen Gewässer morphologisch zu verbessern. Zur Definition der am besten geeigneten Ausgleichsmaßnahmen organisieren wir zudem Round-Table-Diskussionen unter Einbeziehung verschiedener Stakeholder.

Geltungsbereich Gv.D. 254/2016	Materielle Themen	Art des Risikos	Risiko	Lenkung mit Minderung/Betrachtungen
			RISK 4 OPERATIONAL – Risiko in Bezug auf das Management von Hochwasserereignissen an großen Stauanlagen	MITIGATION/CONTROL ACTION 4 – Wir haben den Ablauf „Hochwassermanagement – große Stauanlagen“ definiert und ein Tool entwickelt, das Hochwasserereignisse simuliert.
	Emissionen	Operational	<p>RISK 1 OPERATIONAL – Risiko in Bezug auf die nicht erfolgte Optimierung der umweltfreundlichen Technologien und Definition von Systemen zur Überwachung der Treibhausgasemissionen (z. B. Erstellung eines Berichts auf Gruppenebene)</p> <p>RISK 2 OPERATIONAL – Risiko in Bezug auf die Missachtung der für den betrieblichen Fuhrpark entwickelten Mobilitätspläne im Hinblick auf die Reduzierung der Emissionen</p> <p>RISK 3 OPERATIONAL – Risiko in Bezug auf die Missachtung der Maßnahmen zur Reduzierung der Umweltverschmutzung durch die Anlagen der Gruppe (z. B. Abgase, Abwässer, Abfälle usw.)</p>	<p>MITIGATION/CONTROL ACTION 1 – Wir unterstützen den Klimaplan 2050 des Landes Südtirol, indem wir unsere Treibhausgasemissionen reduzieren. Wir haben Maßnahmen zur Bekanntgabe der KPIs im Umweltbereich im Hinblick auf den Nachhaltigkeitsbericht eingeleitet, sodass Emissionen und Kohlenstoffintensität der Gruppe überwacht werden.</p> <p>MITIGATION/CONTROL ACTION 2 – Wir sind bestrebt, die mobilitätsbedingten Emissionen zu reduzieren und 100 % der elektrifizierbaren Fahrzeugflotte bzw. 50 % des gesamten Alperia-Fuhrparks in zwei Jahren auf umweltfreundliche Fahrzeuge umzustellen. Schon jetzt verfügen wir über 144 Elektro- bzw. Hybridfahrzeuge.</p> <p>MITIGATION/CONTROL ACTION 3 – Wir sind bestrebt, die durch unsere Anlagen erzeugte Umweltverschmutzung auf ein Minimum zu reduzieren. Hierfür haben wir einen Teil der Green-Bond-Erträge zur Modernisierung der Wasserkraftwerke und des entsprechenden Verteilnetzes verwendet.</p>
	Energieverbrauch	Operational	RISK 1 OPERATIONAL – Risiko in Bezug auf die nicht angemessene Überwachung des Energieverbrauchs und der Energieeffizienz von Gebäuden und Anlagen mit potenziellen Auswirkungen auf die Planung von Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz	MITIGATION/CONTROL ACTION 1 – Wir sind bestrebt, die Überwachung des Energieverbrauchs zu verbessern, um den Verbrauch von Gebäuden und Anlagen mit gezielten Energieeffizienzmaßnahmen zu reduzieren. Dies erfolgt auch durch Alperia Bartucci AG, dem ESCo-Unternehmen, das sich mit der Realisierung von Energieeffizienzprojekten und innovativen Energiedienstleistungen im Einklang mit den Zielen des Strategieplans der Gruppe hinsichtlich der Steigerung der Energieeffizienz beschäftigt. Unser Ziel ist es, möglichst erneuerbare Energiequellen für den Betrieb unserer Anlagen und unserer Gebäude zu nutzen.
	Lieferantenmanagement	Strategic/Operational	<p>RISK 1 STRATEGIC – Risiko in Bezug auf die nicht erfolgte Identifizierung von spezifischen Kriterien/Voraussetzungen, um möglichst lokale und nachhaltige Beschaffungen für den Betrieb zu garantieren, sowie Risiko in Bezug auf die nicht angemessene Auswahl der Lieferanten</p> <p>RISK 2 OPERATIONAL – Risiko in Bezug auf ein möglicherweise unkorrektes ethisches Verhalten seitens der Lieferanten</p>	<p>MITIGATION/CONTROL ACTION 1 – Um dazu beizutragen, die lokale Wertschöpfung zu fördern und Rohstofflieferanten zu wählen, die für unseren Geschäftsbetrieb geeignet sind, setzen wir uns das strategische Ziel, unsere Beschaffungen möglichst lokal und in ökologischer und sozialer Hinsicht nachhaltig zu tätigen. Alle Lieferanten werden einer Beurteilung nach Umwelt- und Sozialkriterien unterzogen. Um diese Ziele zu erreichen, die wir uns bei der Auswahl neuer Lieferanten auf Basis von Umwelt- und Sozialvoraussetzungen gesteckt haben, setzen wir das System BravoSolution um und bewerten die Aufnahme von Nachhaltigkeitskriterien nach Warenkategorien (hohe, mittlere, niedrige Kritikalität).</p> <p>MITIGATION/CONTROL ACTION 2 – Um das Risiko einer mangelhaften Transparenz beim Verfahren zur Auswahl der Lieferanten insbesondere hinsichtlich der aktiven/passiven Korruption zu vermeiden, engagieren wir uns dafür, ein verantwortungsvolles Management der Lieferkette mit der Prüfung von Ehrbarkeit, Professionalität, fachlicher Eignung sowie Reputation der Lieferanten zu garantieren. Um zudem das Risiko eines nicht korrekten ethischen Verhaltens seitens Lieferanten, Mitarbeitern, Kunden und sonstigen Stakeholdern abzuwenden, enthalten die Allgemeinen Vertragsbedingungen auf Gruppenebene eine Klausel bezüglich der Wahrung der Menschenrechte.</p>
	Asset Integrity	Operational	RISK 1 OPERATIONAL – Risiko in Bezug auf das nicht erfolgte Management der Inspektions- und Instandhaltungsmaßnahmen von Stauanlagen und sonstigen	MITIGATION/CONTROL ACTION 1 – Um die Sicherheit der Personen zu garantieren, die in der Nähe von Stauanlagen und Wasserbauten wohnen, prüfen und warten wir die Infrastrukturen in Einvernahme mit den zuständigen Stellen und im Einklang mit den

Geltungsbereich Gv.D. 254/2016	Materielle Themen	Art des Risikos	Risiko	Lenkung mit Minderung/Betrachtungen
			<p>Wasserbauten (z. B. Leitungen, Stollen usw.), um deren strukturelle Integrität zu garantieren und einen vollständigen oder teilweisen Zusammenbruch mit möglichen Auswirkungen auf die Umgebung und die Verhängung von behördlichen Sanktionen zu vermeiden</p> <p>RISK 2 OPERATIONAL – Risiko, dem lokalen Umfeld aufgrund von Zwischenfällen an Anlagen, die sich an durch Naturkatastrophen oder Terrorangriffe gefährdeten Orten befinden, Schäden zuzufügen</p>	<p>gesetzlichen Bestimmungen kontinuierlich. Insbesondere erstellen wir die Risikoanalyse für Triebwasserstollen, Druckleitungen, andere Zuführungssysteme und Abflusskanäle. Wir installieren Differenzial- und Höchstmengenschutzsysteme für die Druckleitungen und bei der Teilsanierung der Kraftwerke werden wir die Absperrvorrichtungen ersetzen. Staudämme und andere kleinere Stauanlagen unterliegen spezifischen Rechtsvorschriften und der Kontrolle durch das Ministerium für Infrastruktur – Abteilung Stauanlagen sowie durch das Amt für Stauanlagen der Autonomen Provinz Bozen.</p> <p>MITIGATION/CONTROL ACTION 2 – Um das Management von Hochwasserereignissen zu verbessern, unterzeichneten wir eine Vereinbarung mit der Agentur für Bevölkerungsschutz der Autonomen Provinz Bozen. Ausgearbeitet wird ein Hochwasserschutzsystem, welches die Durchführung vorbeugender Maßnahmen ermöglicht. Wir sind zudem bestrebt, die betriebliche Kontinuität all unserer IT-Systeme und Anlagen zu gewährleisten und Risiken in Verbindung mit Zielobjekten, die durch Terrorismus gefährdet sind, auf ein Mindestmaß zu reduzieren (z. B. Cyber Security und gefährdete Orte). Dafür haben wir einen entsprechenden Plan für Business Continuity und Disaster Recovery entwickelt.</p>
Personalmanagement	Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit	Compliance	<p>RISK 1 COMPLIANCE – Risiko, angemessene/höchste Sicherheitsstandards am Arbeitsplatz für eigene Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und solche von externen Unternehmen im Hinblick auf Unfälle, Zwischenfälle und Berufskrankheiten nicht zu erreichen, mit potenziellen Auswirkungen auf eine mangelnde Normenkonformität, was die Bestimmungen zu Gesundheitsschutz und Sicherheit am Arbeitsplatz betrifft</p>	<p>MITIGATION/CONTROL ACTION 1 – Wir möchten unseren eigenen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern und jenen von externen Unternehmen höchste Sicherheit am Arbeitsplatz garantieren. Wir verfügen über zahlreiche Instrumente wie einen monatlichen HSE-Bericht über Gesundheitsschutz und Sicherheit (ergänzt durch einen Teil über das Abfallmanagement), Online-Infos zum Thema Sicherheit, Schulungen für jede Gruppengesellschaft und Zertifizierungen nach ISO 14001, ISO 45001, ISO 9001 und ISO 27001, die jedes Jahr überprüft und erneuert werden. Auch die externen Unternehmen werden auf der Grundlage von sicherheitsbezogenen Kriterien bewertet. Darüber hinaus haben wir begonnen, im Lauf des Jahres 2020 30 halb automatische Defibrillatoren zu installieren. Als Betreiber kritischer Infrastrukturen festigten wir unsere Partnerschaft mit der Agentur für Bevölkerungsschutz der Autonomen Provinz Bozen.</p>
		Operational	<p>COVID – Risiko fehlerhafter Umsetzung der Vorschriften oder unzureichende Definition der zusätzlichen Maßnahmen, um das Infektionsrisiko am Arbeitsplatz zu reduzieren/zu vermeiden</p>	<p>Für die Bewältigung der Covid-19-Pandemie richtete die Alperia Gruppe ein Emergency Board sowie den gemäß dem gemeinsamen Protokoll vom 24.4.2020 vorgesehenen Ausschuss ein. Alle Maßnahmen wurden auf Gruppenebene verwaltet (Kauf von Schutzmaterial, Homeoffice und erforderliche Hardware, Beschränkung der Anwesenheit von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern an den Standorten, Einschränkungen für Store und Frontoffice). Die Maßnahmen wurden einem Audit seitens der Zertifizierungsstelle IMQ unterzogen, nach dessen Abschluss für jede Organisation ein Zertifikat ausgestellt wurde.</p>
	Mitarbeiterentwicklung	Operational	<p>RISK 1 OPERATIONAL – Risiko in Bezug auf die nicht angemessene Umsetzung der Pläne zur Schulung des Personals, welche die Entwicklung spezifischer Kompetenzen garantieren sollen (z. B. Pläne für Management, High Potential Program, digitale Kompetenzen, E-Learning-Kurse)</p> <p>RISK 2 OPERATIONAL – Risiko in Bezug auf nicht angemessene Strategien und Abläufe auf Gruppenebene im Bereich Personal, mit potenziellen Auswirkungen auf</p>	<p>MITIGATION/CONTROL ACTION 1 – Wir haben individuelle Pläne für den Karrierefortschritt unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erstellt und organisieren betriebsinterne Schulungen/spezifische E-Learning-Kurse, die auf die jeweiligen Bedürfnisse zugeschnitten sind (z. B. Sicherheit am Arbeitsplatz, Change Management, Cyber Security usw.).</p> <p>MITIGATION/CONTROL ACTION 2 – Wir sind bestrebt, Strategien und Abläufe auf Gruppenebene zur Auswahl, zum Management und zur Entwicklung des Personals zu erstellen und einzuhalten. Dafür setzen wir die gemäß dem Modell 231 geforderten Maßnahmen um</p>

Geltungsbereich Gv.D. 254/2016	Materielle Themen	Art des Risikos	Risiko	Lenkung mit Minderung/Betrachtungen
			<p>dessen Auswahl, Management und Entwicklung</p> <p>RISK 3 OPERATIONAL – Risiko in Bezug auf die Nichteinhaltung hinsichtlich der Personalschulungsmaßnahmen, um die Konformität mit spezifischen Normvorgaben zu garantieren (z. B. SSL, Gv.D. 231/01)</p> <p>RISK 4 OPERATIONAL – Risiko in Bezug auf die Unzufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, mit potenzieller Ineffizienz beim Management der Betriebstätigkeiten</p> <p>RISK 5 OPERATIONAL – Risiko in Bezug auf die nicht angemessene Festlegung von Maßnahmen zur Förderung der Mitarbeitertreue und zur Planung von Neueinstellungen gegenüber den Plänen für den Rentenantritt von Schlüsselmitarbeitern, mit potenziellen Auswirkungen hinsichtlich des Verlusts von Know-how und Fachkenntnissen, einschließlich solcher technischer Art</p> <p>RISK 6 OPERATIONAL – Risiko, Konfliktbeziehungen zwischen den Parteien entstehen zu lassen, wodurch es nicht möglich ist, eine effiziente Personalpolitik zu entwickeln</p> <p>RISK 7 OPERATIONAL – Risiko in Bezug auf das Fehlen von motivierenden Mechanismen (z. B. Teambuilding) zugunsten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, mit potenzieller Ineffizienz beim Management der Betriebstätigkeiten aufgrund der nicht erfolgten Verbreitung einer Kommunikationskultur, deren Ziel es ist, Leistungsfeedback zu garantieren und mit gezielten Workshops Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu sensibilisieren</p>	<p>(Aufgabentrennung, Vollmachten und Bevollmächtigungen, Rückverfolgbarkeit, Festlegung und Auswahl von Zielen, Messung der Leistungen usw.).</p> <p>MITIGATION/CONTROL ACTION 3 – Wir sind bestrebt, die Einhaltung der gesetzlichen Verpflichtungen in Bezug auf die Aus- und Weiterbildung des Personals zu garantieren, aktualisieren unsere Aus- und Weiterbildungspläne gemäß den Vorgaben des Qualitätssystems und überwachen deren tatsächliche Abwicklung auf Compliance-Ebene (z. B. SSL, Gv.D. 231/01).</p> <p>MITIGATION/CONTROL ACTION 4 – Wir sind bestrebt, die Zufriedenheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu erhöhen. Dafür führen wir regelmäßige Befragungen durch, auch mittels der Beratung durch externe Stellen (z. B. das Institut Great Place to Work® Italia). Bei der 2019 durchgeführten Befragung ergab sich eine Zufriedenheit von 50 %, die sich gegenüber der 2016 durchgeführten Befragung um 9 % erhöhte.</p> <p>MITIGATION/CONTROL ACTION 5 – Wir sind bestrebt, ein stabiles und effizientes Unternehmen zu schaffen, das langfristig wirtschaftlich erfolgreich und in der Lage ist, die Pläne für den Rentenantritt seiner Schlüsselmitarbeiter kohärent in Angriff zu nehmen. Deswegen</p> <ul style="list-style-type: none"> - betreiben wir Werbeaktionen an den wichtigsten regionalen Schulen und Universitäten, um insbesondere für die technischen Berufe junge Talente zu gewinnen; - starteten wir das Talenteprojekt, mit dem Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Wachstumspotenzial in der Belegschaft identifiziert werden; - führen wir die Erstellung von Plänen für den Karrierefortschritt von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weiter, die als „Säulen“ fungieren, sich einbringen wollen und die Kompetenzen besitzen, die Alperia benötigt; - haben wir die Nachfolgepläne für die einzelnen BUs definiert; - haben wir die Ersatzpersonen für einige Positionen definiert. <p>MITIGATION/CONTROL ACTION 6 – Wir knüpfen zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den jeweiligen Gewerkschaften auf Dialog basierende Beziehungen, vermeiden Konflikte und bieten Entwicklungschancen im beiderseitigen Interesse.</p> <p>MITIGATION/CONTROL ACTION 7 – Wir sind bestrebt, eine Kultur der transparenten Kommunikation zu schaffen, um potenzielle Ineffizienzen beim Management der Betriebstätigkeiten zu vermeiden. Dafür führen wir die Motivation steigernde Aktivitäten sowie Teambuilding-, Schulungs- und Karriereentwicklungsmaßnahmen durch.</p>
	Vielfalt und Chancengleichheit	Strategic/Operational	RISK 1 STRATEGIC – Risiko in Bezug auf die nicht erfolgte Definition/fehlende Erweiterung von	MITIGATION/CONTROL ACTION 1 – Wir sind bestrebt, mehr Frauen für technische Berufe und Führungspositionen zu gewinnen. Wir bewerben

Geltungsbereich Gv.D. 254/2016	Materielle Themen	Art des Risikos	Risiko	Lenkung mit Minderung/Betrachtungen
			<p>Maßnahmen (z. B. Gespräche am runden Tisch, Schulung), deren Ziel es ist, Stakeholder (Schulen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) einzubeziehen, um die interne und externe Meinung zum Thema „Frauen in technischen Berufen und im Management“ zu sensibilisieren</p> <p>RISK 2 OPERATIONAL – Risiko in Bezug auf die nicht erzielte Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben</p>	<p>unseren Betrieb bei den wichtigsten Schulen und Universitäten des Territoriums und fördern Treffen mit einigen Expertinnen, die bereits bei Alperia tätig sind. Wir nahmen die Zusammenarbeit mit dem Verein Valore D auf und erstellten ein Modul rund um die Befähigung von Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung in unseren Talentprogrammen, mit dem Ziel, die Vielfalt in der Unternehmensführung zu erhöhen.</p> <p>MITIGATION/CONTROL ACTION 2 – Wir wollen ein familienfreundliches Unternehmen für Männer und Frauen sein. Aus diesem Grund fördern wir reduzierte und flexible Arbeitszeiten für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Als Ergebnis der von uns ergriffenen Maßnahmen erhielten wir von der Familienagentur des Landes und der Handelskammer die Zertifizierung „Audit Familie und Beruf“. Darüber hinaus führten wir 2020 aufgrund von Covid-19 das Homeoffice ein und befragten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einer Umfrage zu dieser Arbeitsmethode, die äußerst positive Ergebnisse erbrachte. Deshalb planen wir, das Homeoffice auch nach Abschluss der Coronakrise in unsere Unternehmensorganisation zu integrieren.</p>
Korruptionsbekämpfung	Korruptionsbekämpfung	Operational	RISK 1 OPERATIONAL – Risiko in Bezug auf die nicht erfolgte Überwachung der Prozesse und Tätigkeiten, die durch das Korruptionsrisiko zwischen Privatpersonen und bei den Beziehungen zur öffentlichen Verwaltung sowie zu nahestehenden Unternehmen und Personen gefährdet sind	MITIGATION/CONTROL ACTION 1 – Wir möchten das Phänomen der aktiven und passiven Bestechung von Privatpersonen und Interessenkonflikte bei den Beziehungen zur öffentlichen Verwaltung auf ein Mindestmaß reduzieren. Dafür setzen wir das Organisations-, Verwaltungs- und Kontrollmodell gemäß Gv.D. 231/01 (aktive Korruption) um, haben das Whistleblowing-Verfahren implementiert und folgen einem strikten Ethikkodex.
Achtung der Menschenrechte	Lieferantenmanagement/Vielfalt und Chancengleichheit/Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit/Mitarbeiterentwicklung	Operational	RISK 1 OPERATIONAL – Risiko in Bezug auf die Verletzung der Menschenrechte	MITIGATION/CONTROL ACTION 1 – Die Achtung der Menschenrechte ist für Alperia grundlegend. Wir setzen ein Wertesystem um, das auf Achtung der Würde und Gleichberechtigung sowie der Freiheit des Einzelnen basiert. Dieses Engagement setzen wir sowohl intern als auch nach außen um, indem wir uns bei der Auswahl der Lieferanten kohärent verhalten und in die Kaufverträge und allgemeinen Vertragsbedingungen auf Gruppenebene eine verbindliche Klausel zur Achtung der Menschenrechte einfügen (ausgehend von der Achtung der Menschenrechte, der Wahrung von Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz sowie dem Umweltschutz und der Wahrung der Nachhaltigkeit). Wir bemühen uns zudem, allen Beschäftigten der Gruppe ein diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld mit gleichen Chancen anzubieten, unabhängig von Alter, Geschlecht, sprachlicher Herkunft oder persönlichen Einschränkungen. Für Alperia beinhaltet dies auch die Garantie gleichen Gehalts und gleicher Karrierechancen für Männer und Frauen. Jeder Alperia-Mitarbeiter hat das Recht, sich zu informieren und seine Meinung frei zu äußern, ohne dass er dafür aus irgendeinem Grund diskriminiert wird (z. B. wegen seiner Abstammung, seiner politischen oder religiösen Meinung).

GRI CONTENT INDEX {GRI 102-55}

GRI Standard	Disclosure	Page number(s) and/or URL(s)	Omission		
			Part omitted	Reason	Explanation
GRI 101: Foundation 2016					
General Disclosures					
Organisational profile					
GRI 102: General disclosures 2016	102-1 Name of the organisation	See chapter 'Who we are', pp. 12-16	none		
	102-2 Activities, brands, products, and services	See chapter 'Our corporate structure', pp. 13-15 and chapter 'Integrated strategy', pp. 17ff.	none		
	102-3 Location of headquarters	See chapter 'Who we are', pp. 12-16	none		
	102-4 Location of operations	See chapter 'Who we are', pp. 12-16	none		
	102-5 Ownership and legal form	See chapter 'Who we are', pp. 12-16	none		
	102-6 Markets served	See chapter 'Who we are', pp. 12-16	none		
	102-7 Scale of the organisation	See chapter 'Who we are', pp. 12-16 and Appendix 'Figure 1' and 'Figure 7'	none		
	102-8 Information on employees and other workers	See chapter 'Employees', pp. 99ff. and Appendix 'Figure 26'	102-8-b	not applicable	Split by region: Alperia is a regional company.
	102-8-d: No significant portion of the organisation's activities are performed by workers who are not employees.				
	102-8-e: No significant variations in the numbers reported in Disclosures 102-8-a, 102-8-b, and 102-8-c (such as seasonal variations in the tourism or agricultural industries).				
	102-8-f: Data based on actual employee numbers registered in the HR software.				
102-9 Supply chain	See chapter 'Value chain', p. 16 and chapter 'Supplier management', pp. 64ff.	none			
102-10 Significant changes to the organisation and its supply chain		none		There has not been any significant change in the supply chain.	
102-11 Precautionary principle or approach	See chapter 'Risks and opportunities', pp. 38ff.	none			

GRI Standard	Disclosure	Page number(s) and/or URL(s)	Omission		
			Part omitted	Reason	Explanation
	102-12 External initiatives	See chapter 'Selected external initiatives', p. 15, chapter 'Investment in infrastructure', p. 45, chapter 'Sponsorship', pp. 90-91 and chapter 'Innovation, research and development', pp. 117ff.	none		
	102-13 Membership of associations	See chapter 'Associations', pp. 15-16	none		
	EU1 Installed capacity	See Appendix 'Figure 5'	none		
	EU2 Net energy output	See chapter 'Green energy supply', pp. 53-54 and Appendix 'Figure 6'	none		
	EU3 Number of residential and commercial customer accounts	See chapter 'Customer satisfaction', pp. 84ff. and Appendix 'Figure 18'	none		
	EU4 Length of above and underground transmission and distribution lines by regulatory regime	See chapter 'Our distribution network', pp. 54ff. and Appendix 'Figure 8'	none		
	Strategy				
	102-14 Statement from senior decision-maker	See chapter 'Letter to the stakeholders', pp. 4ff.	none		
	102-15 Key impacts, risks, and opportunities	See chapter 'Risks and opportunities', pp. 38ff. and chapter 'Legislative Decree 254/16: mapping and risk management' pp. 142ff.	none		
	Ethics and integrity				
	102-16 Values, principles, standards, and norms of behaviour	See chapter 'Who we are', pp. 12-16, chapter 'Corporate governance', p. 19, and chapter 'Disciplinary Code and Golden Rules', pp. 20-21	none		
	Governance				
	102-18 Governance structure	See chapter 'Corporate governance', p. 19, and chapter 'Governance tools', pp. 20ff.	none		
	Stakeholder engagement				
	102-40 List of stakeholder groups	See chapter 'Stakeholder management', pp. 28-29	none		

GRI Standard	Disclosure	Page number(s) and/or URL(s)	Omission		
			Part omitted	Reason	Explanation
	102-41 Collective bargaining agreements	100% of total employees are covered by collective bargaining agreements.	none		
	102-42 Identifying and selecting stakeholders	See chapter 'Stakeholder management', pp. 28-29	none		
	102-43 Approach to stakeholder engagement	See chapter 'Stakeholder management', pp. 28-29 and chapter 'Transparent marketing and communication', pp. 89ff.	none		
	102-44 Key topics and concerns raised	See chapter 'Stakeholder Management', pp. 28-29	none		
	Reporting practice				
	102-45 Entities included in the consolidated financial statements	See Appendix 'Note on methodology', p. 178	none		
	102-46 Defining report content and topic boundaries	See chapter 'Materiality Matrix', p. 25	none		
	102-47 List of material topics	See chapter 'Materiality matrix', p. 25	none		
	102-48 Restatements of information	See Appendix 'Note on methodology', p. 178	none		
	102-49 Changes in reporting	See Appendix 'Note on methodology', p. 178	none		
	102-50 Reporting period	See Appendix 'Note on methodology', p. 178	none		
	102-51 Date of most recent report		none		April 2020
	102-52 Reporting cycle	See Appendix 'Note on methodology', p. 178	none		
	102-53 Contact point for questions regarding the report	See Appendix 'Contacts', p. 179	none		
	102-54 Claims of reporting in accordance with the GRI Standards	See Appendix 'Note on methodology', p. 178	none		
	102-55 GRI content index	See Appendix 'GRI content index', pp. 148ff.	none		
	102-56 External assurance	See Appendix 'Independent auditors' Report', pp. 173ff.	none		
Material topics					
GRI 200 Economic Standard Series					
Economic performance					
GRI 103: Management approach 2016	103-1 Explanation of the material topic and its boundary	See Appendix 'Management approach: economic value', p. 133	none		
	103-2 The management approach and its components		none		
	103-3 Evaluation of the management approach		none		

GRI Standard	Disclosure	Page number(s) and/or URL(s)	Omission		
			Part omitted	Reason	Explanation
GRI 201: Economic performance 2016	201-1 Direct economic value generated and distributed	See chapter 'Economic Value' pp. 42-43 and Appendix 'Figure 2' and 'Figure 3'	none		
Indirect economic impacts					
GRI 103: Management approach 2016	103-1 Explanation of the material topic and its boundary	See Appendix 'Management approach: economic value', p. 133	none		
	103-2 The management approach and its components		none		
	103-3 Evaluation of the management approach		none		
GRI 203: Indirect economic impacts 2016	203-1 Investment in infrastructure and services supported	See chapter 'Investment in infrastructure', pp. 45ff., chapter 'Innovation, research and Development', pp. 117ff. and Appendix 'Figure 4'	none		
Procurement practices					
GRI 103: Management approach 2016	103-1 Explanation of the material topic and its boundary	See Appendix 'Management approach: supply chain management', p. 132	none		
	103-2 The management approach and its components		none		
	103-3 Evaluation of the management approach		none		
GRI 204: Procurement practices 2016	204-1 Proportion of spending on local suppliers	See chapter 'Supplier management' pp. 64ff. and Appendix 'Figure 12'	none		The organisation's geographical definition of "significant location of operations" refers to the Province of South Tyrol.
Tax					
GRI 103: Management approach 2016	103-1 Explanation of the material topic and its boundary	See Appendix 'Management approach: tax', p. 133	none		
	103-2 The management approach and its components		none		
	103-3 Evaluation of the management approach		none		
GRI 207: Tax 2019	207-1 Approach to tax	See chapter 'Taxes' pp. 43-44	207-1-a-i	not available	Alperia does currently not have a formalised tax strategy.
	207-2 Tax governance, control, and risk management	See chapter 'Taxes', pp. 43-44			

GRI Standard	Disclosure	Page number(s) and/or URL(s)	Omission		
			Part omitted	Reason	Explanation
	207-3 Stakeholder engagement and management of concerns related to tax	See chapter 'Taxes' pp. 43-44	none		
GRI 300 Environmental Standards Series					
Energy					
GRI 103: Management approach 2016	103-1 Explanation of the material topic and its boundary	See Appendix 'Management approach: Energy Consumption', pp. 136-137	none		
	103-2 The management approach and its components		none		
	103-3 Evaluation of the management approach		none		
GRI 302: Energy 2016	302-1 Energy consumption within the organisation	See chapter 'Energy consumption' p. 75 and Appendix 'Figure 7' and 'Figure 16'	none		
	302-4 Reduction of energy consumption	See chapter 'Investment in infrastructure', pp. 45ff. and chapter 'Sustainable products and services' pp. 126ff.	none		
	302-5 Reductions in energy requirements of products and services	See chapter 'Sustainable products and services' pp. 126ff.	none		
Water					
GRI 103: Management approach 2016	103-1 Explanation of the material topic and its boundary	See Appendix 'Management approach: Water', pp. 134ff.	none		
	103-2 The management approach and its components		none		
	103-3 Evaluation of the management approach		none		
Alperia own 2017	ALP 6 Water released for minimum flow	See chapter 'Water' pp. 69ff. and Appendix 'Figure 15'	none		
	ALP 7 Incidents of non-compliance with MVF requirements	See Appendix 'Figure 15'	none		
Emissions					
GRI 103: Management approach 2016	103-1 Explanation of the material topic and its boundary	See Appendix 'Management approach: emissions', p. 136	none		
	103-2 The management approach and its components		none		
	103-3 Evaluation of the management approach		none		
GRI 305: Emissions 2016	305-1 Direct (Scope 1) GHG emissions	See chapter 'Emissions', pp. 77ff. and Appendix 'Figure 17'	none		
	305-2 Energy indirect (Scope 2) GHG emissions	See chapter 'Emissions', pp. 77ff. and Appendix 'Figure 17'	none		
	305-3 Other indirect (Scope 3) GHG emissions	See chapter 'Emissions', pp. 77ff. and Appendix 'Figure 17'	none		
	305-4 GHG emissions intensity	See chapter 'Emissions', pp. 77ff. and Appendix 'Figure 17'	none		

GRI Standard	Disclosure	Page number(s) and/or URL(s)	Omission		
			Part omitted	Reason	Explanation
	305-5 Reduction of GHG emissions	See chapter 'Emissions', pp. 77ff. and Appendix 'Figure 17'	none		
	305-7 Nitrogen oxides (NOX), sulphur oxides (SOX), and other significant air emissions	See chapter 'Emissions', pp. 77ff.	none		
Supplier environmental assessment					
GRI 103: Management approach 2016	103-1 Explanation of the material topic and its boundary	See Appendix 'Management approach: supplier management', p. 132	none		
	103-2 The management approach and its components		none		
	103-3 Evaluation of the management approach		none		
GRI 308: Supplier environmental assessment 2016	308-1 New suppliers that were screened using environmental criteria	See chapter 'Supplier management' pp. 64ff. and Appendix 'Figure 13'	none		
GRI 400 Social Standards Series					
Employment					
GRI 103: Management approach 2016	103-1 Explanation of the material topic and its boundary	See Appendix 'Management approach: employee development', pp. 138-139	none		
	103-2 The management approach and its components		none		
	103-3 Evaluation of the management approach		none		
GRI 401: Employment 2016	401-1 New employee hires and employee turnover	See chapter 'Employee development', pp. 100ff. and Appendix 'Figure 27'	401-1-a / 401-1-b	not applicable	Split by region: Alperia is a regional company.
	401-3 Parental leave	See Chapter 'Diversity and equal opportunity', pp. 106ff. and Appendix 'Figure 32'	none		
Occupational health and safety					
GRI 103: Management approach 2016	103-1 Explanation of the material topic and its boundary	See Appendix 'Management approach: occupational health and safety', p. 140	none		
	103-2 The management approach and its components		none		
	103-3 Evaluation of the management approach		none		
GRI 403: Occupational health and safety 2018	403-2 Hazard identification, risk assessment, and incident investigation	See chapter 'Occupational health and safety', pp. 111ff.	none		
	403-9 Work-related injuries	See Appendix 'Figure 34'	none		
	403-10 Work-related ill health	See Appendix 'Figure 33'	none		
Training and education					
GRI 103: Management approach 2016	103-1 Explanation of the material topic and its boundary	See Appendix 'Management approach: employees Development', pp. 138-139	none		
	103-2 The management approach and its components		none		
	103-3 Evaluation of the management approach		none		

GRI Standard	Disclosure	Page number(s) and/or URL(s)	Omission		
			Part omitted	Reason	Explanation
GRI 404: Training and education 2016	404-1 Average hours of training per year per employee	See chapter 'Occupational health and safety', pp. 111ff., chapter 'Employee development', pp. 100ff. and Appendix 'Figure 28'	none		
	404-2 Programs for upgrading employee skills and transition assistance programs	See chapter 'The evolution of leadership and personnel', pp. 102-103			
	404-3 Percentage of employees receiving regular performance and career development reviews	See chapter 'The evolution of leadership and personnel', pp. 102-103 and Appendix 'Figure 29'	none		
Diversity and equal opportunity					
GRI 103: Management approach 2016	103-1 Explanation of the material topic and its boundary	See Appendix 'Management approach: diversity and equal opportunity', p. 139	none		
	103-2 The management approach and its components		none		
	103-3 Evaluation of the management approach		none		
GRI 405: Diversity and equal opportunity 2016	405-1 Diversity of governance bodies and employees	See chapter 'Corporate governance', p. 19, chapter 'Diversity and equal opportunities', pp. 106ff. and see Appendix 'Figure 30'	none		
	405-2 Ratio of basic salary and remuneration of women to men	See chapter 'Diversity and equal opportunities', pp. 106ff. and Appendix 'Figure 31'	none		Significant locations of operations: all our consolidated companies are included.
Human rights assessment					
GRI 103: Management approach 2016	103-1 Explanation of the material topic and its Boundary	See Appendix 'Management approach: Supplier Management', p. 132	none		
	103-2 The management approach and its components		none		
	103-3 Evaluation of the management approach		none		
GRI 412: Human rights assessment 2016	412-3 Significant investment agreements and contracts that include human-rights clauses or that underwent human-rights screening	See Appendix 'Figure 14'	none		Significant contracts are defined as "contracts managed centrally at group level by procurement and which exceed a value of €100,000".
Supplier social assessment					
GRI 103: Management approach 2016	103-1 Explanation of the material topic and its boundary	See Appendix 'Management approach: supplier management', p. 132	none		
	103-2 The management approach and its components		none		
	103-3 Evaluation of the management approach		none		
GRI 414: Supplier social assessment 2016	414-1 New suppliers that were screened using social criteria	See chapter 'Supplier management' pp. 64ff. and Appendix 'Figure 13'	none		

GRI Standard	Disclosure	Page number(s) and/or URL(s)	Omission		
			Part omitted	Reason	Explanation
Marketing and labelling					
GRI 103: Management approach 2016	103-1 Explanation of the material topic and its boundary	See Appendix 'Management approach: transparent marketing and communication', pp. 137-138	none		
	103-2 The management approach and its components		none		
	103-3 Evaluation of the management approach		none		
GRI 417: Marketing and labelling 2016	417-1 Requirements for product and service information and labelling	See chapter 'Transparent marketing and communication', pp. 89ff.	417-1-b	not available	Requirements are mainly related to information contained on our invoices.
	417-2 Incidents of non-compliance concerning product and service information and labelling		none		There have been no such incidents.
	417-3 Incidents of non-compliance concerning marketing communications	See Appendix 'Figure 23'	none		There were no known incidents in 2020 of non-compliance with voluntary sponsoring and donation codes.
Alperia Own 2017	ALP 8 Complaints concerning communication and marketing that is not transparent		ALP8	not available	Currently, there is no centralised grievance mechanism in place. We have set a target to implement a centralised grievance mechanism by 2021.
Customer privacy					
GRI 103: Management approach 2016	103-1 Explanation of the material topic and its boundary	See Appendix 'Management approach: Cybersecurity', p. 138	none		
	103-2 The management approach and its components		none		
	103-3 Evaluation of the management approach		none		
GRI 418: Customer privacy 2016	418-1 Substantiated complaints concerning breaches of customer privacy and losses of customer data	See chapter 'Cybersecurity', pp. 96-97 and Appendix 'Figure 24' and 'Figure 25'	none		
Availability and reliability					
GRI 103: Management approach 2016	103-1 Explanation of the material topic and its boundary	See Appendix 'Management approach: security of supply', p. 132	none		
	103-2 The management approach and its components		none		
	103-3 Evaluation of the management approach		none		
G4 Electric utilities sector disclosures 2013	EU10 Planned capacity against projected electricity demand over the long term, broken down by energy source and regulatory regime	See chapter 'Green energy supply', pp. 53-54 and Appendix 'Figure 5'	split by regulatory regime	not applicable	Split by regulatory regime is not applicable.
	EU29 Average power outage duration	See chapter 'Our distribution network', pp. 54ff. and Appendix 'Figure 9'	none		
	EU28 Power outage frequency	See chapter 'Our distribution network', pp. 54ff. and Appendix 'Figure 8'	none		
	EU30 Average plant availability factor by energy source and by regulatory regime	See Appendix 'Figure 10'	split by regulatory regime	not applicable	Split by regulatory regime is not applicable.

GRI Standard	Disclosure	Page number(s) and/or URL(s)	Omission		
			Part omitted	Reason	Explanation
Customer satisfaction					
GRI 103: Management approach 2016	103-1 Explanation of the material topic and its boundary	See Appendix 'Management approach: Customer Satisfaction', p. 137	none		
	103-2 The management approach and its components		none		
	103-3 Evaluation of the management approach		none		
Alperia own 2017	ALP1 Monthly average of calls answered – green number	See chapter 'Customer satisfaction', pp. 84ff. and Appendix 'Figure 19'	none		
	ALP2 Customer complaints	See chapter 'Customer satisfaction', pp. 84ff. and Appendix 'Figure 20'	none		
	ALP3 Customer satisfaction index	See chapter 'Customer satisfaction', pp. 84ff. Appendix 'Figure 21'	ALP3		The customer satisfaction survey was postponed due to the COVID-19 pandemic.
Research and development					
GRI 103: Management approach 2016	103-1 Explanation of the material topic and its boundary	See Appendix 'Management approach: innovation, research and development', pp. 140-141	none		
	103-2 The management approach and its components		none		
	103-3 Evaluation of the management approach		none		
G4 Electric utilities sector disclosures 2013	EU8 Research and development activity and expenditure aimed at providing reliable electricity and promoting sustainable development	See chapter 'Innovation, research and development', pp. 117ff. and Appendix 'Figure 35'	none		
Sustainable products and services					
GRI 103: Management approach 2016	103-1 Explanation of the material topic and its Boundary	See Appendix 'Management approach: Sustainable Products and Services', p. 141	none		
	103-2 The management approach and its components		none		
	103-3 Evaluation of the management approach		none		
G4 Electric utilities sector disclosures 2013 / Alperia own 2017	ALP4 Share of revenues from sustainable products and services	See chapter 'Sustainable products and services', pp. 126ff. and Appendix 'Figure 36'	none		
	ALP5 Description of new business initiatives with sustainable products and services	See chapter 'Sustainable products and services', pp. 126ff.	none		
Disaster/emergency planning and response					
GRI 103: Management approach 2016	103-1 Explanation of the material topic and its boundary	See Appendix 'Management approach: asset integrity' p. 134 and chapter 'Asset integrity', pp. 61-62	none		
	103-2 The management approach and its components		none		
	103-3 Evaluation of the management approach		none		
G4 Electric utilities sector disclosures 2013	EU21 Disaster/emergency planning and response	See chapter 'Asset integrity', pp. 61-62	none		

FULL INDICATOR LIST

Hinweis: Bei numerischen Daten wird das Komma als Dezimaltrennzeichen verwendet.

Territorium

Ökonomische Entwicklung

Tabelle 1: Financial indicators {GRI 102-7}

	Unit	2020	2019 ^{*1}	2018	2017	YtY variation
Revenues	EUR	1.437.718.992	1.546.878.354	1.272.182.146	1.123.490.760	-7%
Net financial position	EUR	-394.993.918	-383.917.923	-387.653.511	-421.765.304	-3%

*1 Data have been restated to align them to the new accounting method introduced in 2020.

Tabelle 2: Direct economic value generated and distributed {GRI 201-1}

	Unit	2020	2019 ^{*5}	2018	2017	YtY variation
Direct economic value generated:	EUR	1.437.718.992	1.546.878.354	1.272.182.146	1.123.490.760	-7%
<i>Revenues</i>	EUR	1.437.718.992	1.546.878.354	1.272.182.146	1.123.490.760	-7%
Economic value distributed:	EUR	1.375.769.723	1.490.245.497	1.228.491.345	1.121.559.780	-8%
<i>Operating costs^{*1}</i>	EUR	1.196.350.493	1.327.594.723	1.067.875.802	962.787.064	-10%
	% ^{*4}	83,2	85,8	84,0	85,8	
<i>Employee wages and benefits</i>	EUR	77.068.468	73.093.184	68.525.722	67.720.277	5%
	% ^{*4}	5,3	4,7	5,4	6,0	
<i>Payments to providers of capital</i>	EUR	9.514.673	9.250.687	13.443.507	19.524.556	3%
	% ^{*4}	0,7	0,6	1,1	1,7	
<i>Payments to government^{*2}</i>	EUR	90.180.251	78.524.074	76.939.902	69.869.747	15%
	% ^{*4}	6,3	5,1	6,0	6,2	
<i>Community investments^{*3}</i>	EUR	2.655.837	1.782.828	1.706.412	1.658.137	49%
	% ^{*4}	0,2	0,1	0,1	0,1	
Economic value retained	EUR	61.949.269	56.632.857	43.690.801	1.930.980	9%
	% ^{*4}	4,3	3,7	3,4	0,2	

*1 The purchase of energy for trading purposes accounts for about 90% of the operating costs.

*2 This item includes taxes (IRES, IRAP, IMU, etc.) and other payments (such as water, state, and riparian royalties; free energy; environmental funds, etc.).

*3 This item includes sponsoring costs and donations.

*4 Percentage of direct economic value generated.

*5 Data have been restated to align them to the new accounting method introduced in 2020.

Tabelle 3: Value for South Tyrol¹ {GRI 201-1}

	Unit	2020	2019	2018	2017	YtY variation
Employee wages and benefits	EUR	70.264.455	69.682.656	66.384.082	67.720.277	1%
	%	27	30	30	37	
Payments to government	EUR	90.951.387	78.524.074	76.939.902	69.869.747	16%
	%	35	33	35	39	
Dividends to local governments	EUR	33.300.000	26.000.000	24.000.000	15.200.000	28%
	%	13	11	11	8	
Community investments	EUR	2.655.837	1.782.828	1.706.412	1.658.137	49%
	%	1	1	1	1	
Local procurement	EUR	60.286.081	59.833.219	53.343.496	26.501.483	1%
	%	24	25	24	15	
Total value for South Tyrol	EUR	257.457.761	235.822.778	222.373.892	180.949.643	9%
	%	100	100	100	100	

¹ Alperia Bartucci, Gruppo Green Power, Alperia Sum and Hydrodata are excluded from the count because they are located outside South Tyrol.

Tabelle 4: Infrastructure investments and services supported {GRI 203-1}

Type:	Unit	2020	%	2019	2018	2017	YtY variation
Energy distribution	EUR	46.390.000	37	41.571.000	36.520.000	29.663.000	12%
Teleheating and services	EUR	11.251.000	9	13.059.000	6.866.000	8.596.000	-14%
Energy production – mandatory	EUR	27.529.000	22	19.078.000	17.147.000	13.663.000	44%
Energy production – stay in business	EUR	4.804.000	4	10.777.000	9.009.000	3.420.000	-55%
Smart Region	EUR	14.003.000	11	9.235.000	7.718.000	0	52%
IT infrastructure and digital projects	EUR	20.783.000	16	7.836.000	4.294.000	1.135.317	165%
Supply and trading	EUR	1.095.000	0,5	1.430.000	412.000	825.000	-23%
Facility investments	EUR	773.000	0,5	588.000	1.587.000	1.646.225	31%
Other investments	EUR	72.000	0	1.126.000	828.000	2.751.106	-94%
Total	EUR	126.700.000	100	104.700.000	84.381.000	61.699.648	21%

Versorgungssicherheit

Tabelle 5: Energy capacity {GRI EU1; GRI EU10}

	Unit	2020	2019
Projected energy demand in South Tyrol in 2050 ¹	GWh	4.303	4.144
Produced electricity from renewable sources by Alperia	GWh	5.061	4.326
Hydroelectric capacity ²	GW	ca.1,4	ca.1,4
Capacity under construction ³	GWh	3	0

¹ Data calculated based on data taken from the 'Piano Clima Energia-Alto Adige-2050' and 'dati statistici TERNA 2019'.

² Number only covers the total hydroelectric installed capacity of the plants managed by Alperia.

³ New capacity under construction: new MVF plant Tel of 700 kW installed capacity with a future production capacity of ca. 3 GWh.

Tabelle 6: Net energy output broken down by primary energy source^{*1} {GRI EU2}

	Unit	2020	% ^{*3}	2019	2018	2017	YtY variation
Total net produced electric energy	GWh	5.108		4.373	4.256	3.712	17%
thereof:							
<i>Hydro</i>	GWh	4.772	90	4.044	3.961	3.344	18%
<i>Photovoltaic</i>	GWh	19	0	22	21	24	-13%
<i>Cogeneration (gas/gasoline)</i>	GWh	47	1	47	53	66	0%
<i>Biofuel</i>	GWh	270	5	260	221	278	4%
Total net produced energy for heating ^{*2}	GWh	222	4	217	199	195	2%
Total net energy output	GWh	5.330		4.590	4.455	3.907	16%

^{*1} Net energy output includes energy produced in our consolidated plants (34 hydroelectric plants, 5 heating plants, 3 photovoltaic parks and 7 plants, 1 biofuel plant) at 100%.

^{*2} Includes thermal energy produced by biomass, gas, gasoline and energy acquired from waste plant.

^{*3} Percentage of total energy output.

	Unit	2020	2019	2018	2017
Net produced energy from renewable sources	GWh	5.061	4.326	4.203	3.977
	%	95	94	94	94

Tabelle 7: Quantity of products provided {GRI 102-7; GRI 302-1}

	Unit	2020	2019	2018	2017	YtY variation
Electricity sold to end customers	GWh	5.372	5.423	3.994	3.212	-1%
<i>thereof green-labelled electricity sold to end customers</i>	GWh	2.015	1.813	1.891	657	11%
	%	38	33	47	20	
Trading	GWh	3.166	4.788	1.907	2.310	-34%
Thermal energy sold to end customers	GWh	222	217	199	195	2%
Natural gas sold to end customers	MSmc	421	464	367	328	-9%
<i>thereof green-labelled gas sold to end customers</i>	MSmc	3	1	0	0	330%
	%	1	0	0	0	

Tabelle 8: Distribution network^{*1} {GRI EU4}

Electricity distribution network	Unit	2020				2019				2018			
		Above ground	Under-ground	Total	% of under-ground lines	Above ground	Under-ground	Total	% of under-ground lines	Above ground	Under-ground	Total	% of under-ground lines
Length of transmission and distribution lines	km												
High voltage	km	239	21	260	8%	233	19	252	8%	211	13	224	6%
Medium voltage	km	1.129	2.298	3.427	67%	1.171	2.144	3.315	65%	1.237	2.067	3.304	63%
Low voltage	km	1.097	4.167	5.264	79%	1.126	4.043	5.169	78%	1.155	3.945	5.100	77%
Total	km	2.465	6.486	8.951	72%	2.530	6.206	8.736	71%	2.603	6.025	8.628	70%

^{*1} Distribution network includes the network of Edyna S.r.l., Edyna Transmission S.r.l., Municipality of Parcines, and Municipality of Laces.

Gas distribution network	Unit	2020	2019	2018	2017
	km	113	113	113	112

Municipalities supplied with electricity and gas out of a total of 116 South Tyrolean municipalities	Unit	2020	2019	2018	2017
	No. Municipalities	96	96	98	98

Customers connected to the electricity grid	Unit	2020	2019	2018	2017	YtY variation
	No. PODs ²	235.585	233.335	232.207	229.000	1%

² Only end customers included in the years 2017-2019. As of 2020 all PODs (including interconnected distributors) are included.

Electricity distributed in South Tyrol ³	Unit	2020	2019	2018	2017	YtY variation
	TWh ³	2,7	2,6	2,6	2,5	-4%

³ Only energy distributed to end customers included in the years 2017-2019. As of 2020 all energy distributed is included.

Substations ⁴	Unit	2020	2019	2018	2017	YtY variation
Primary HV/MV substations	No.	37	37	36	33	0%
Secondary MV/LV substations	No.	4.131	4.121	4.112	4.025	0%
MV switching substation	No.	45	46	48	47	-2%

⁴ Includes substations of Edyna S.r.l., Edyna Transmission S.r.l., Municipality of Parcines, and Municipality of Laces.

Tabelle 9: System Average Interruption Frequency/Duration Index (SAIFI/SAIDI) {GRI EU28; GRI EU29}

	Unit	2020	2019	2018	2017	YtY variation
SAIFI (Frequency of interruptions per customer)	No.	1,91	1,51	1,73	1,69	27%
SAIDI (Power outage duration per customer)	Minutes	29,82	28,07	27,36	20,74	6%

Asset integrity

Tabelle 10: Energy availability {GRI EU 30}

Availability factor *1	Unit	2020	2019	2018	2017	
Energy source	Hydro	%	88,88	86,43	87,67	89,76
	Photovoltaic	%	not available	not available	not available	not available

Tabelle 11: Environmental incidents

	Unit	2020	2019	2018
Number of environmental incidents	No.	2	0	0
Number of significant environmental incidents	No.	0	0	0
Financial impact of environmental incidents ^{*1}	EUR	0	0	0

^{*1} This includes fines paid and costs for cleanup.

Lieferantenmanagement

Tabelle 12: Proportion of spending on local suppliers^{*1} {GRI 204-1}

	Unit	2020	2019	2018	2017
Percentage of products and services purchased locally (based on expenditure in EUR)	%	36	35	27	34
Percentage of works purchased locally (based on total works expenditure)	%	72	42	36	41
Percentage of services purchased locally (based on total service expenditure)	%	20	39	22	51
Percentage of products purchased locally (based on total product expenditure)	%	21	18	19	15
Percentage of contracts awarded locally (based on number of contracts)	%	58	62	60	59

^{*1} The organisation's geographical definition of "local" refers to the province of South Tyrol. Data does not include procurement data for Alperia Bartucci, Alperia SUM and GGP, as they are located outside of the province of South Tyrol.

Tabelle 13: New suppliers that were screened using environmental and social criteria {GRI 308-1; GRI 414-1}

	Unit	2020 ^{*1}	2019	2018	2017
Percentage of new suppliers that were screened using environmental and or social criteria	%	100	100	100	100

^{*1} All suppliers must pass the screening of pre-established requirements (e.g. minimum certification requirements such as EMAS, ISO 14001, OHSAS 18001 o ISO 9001).

Tabelle 14: Significant investment agreements and contracts that include human-rights clauses or that underwent human-rights screening^{*1} {GRI 412-3}

	Unit	2020	2019	2018	2017
Number of significant investment agreements and contracts that include human-rights clauses	No.	information unavailable	information unavailable	0	0
Percentage of significant investment agreements and contracts that include human-rights clauses	%	information unavailable	information unavailable	0	0

^{*1} Clause was included in the General Terms and Conditions of contracts as of May 2019. All new significant contracts include this clause, however there may still be active contracts signed prior to 2019, which did not include this clause, thus the exact number and percentage cannot be reported. Significant contracts are defined as "contracts, which are managed centrally at group level by procurement and which exceed a value of €100,000".

Green Mission

Wasser

Tabelle 15: Water {ALP6; ALP 7}

	Unit	2020	2019	2018	2017	YtY variation
Water released for minimum flow	litres per second	38.919	38.926	38.883	38.178	0%
Incidents of non-compliance with MVF (minimum vital flow) requirements	No.	1	0	0	0	100%

Tabelle 16: Energy consumption within the organisation {GRI 302-1}

	Unit	2020	%	2019	%	2018	%	YtY variation
Total energy consumption within the organisation from non-renewable sources:	TJ	1.168	32%	1.204	34%	1.117	36%	-3%
Gasoline	TJ	25	1%	78	2%	36	1%	-67%
Natural gas	TJ	738	20%	751	21%	741	24%	-2%
Electricity for own consumption (produced and acquired)	TJ	404	11%	375	11%	340	11%	8%
Total energy consumption within the organisation from renewable sources:	TJ	2.478	68%	2.340	66%	1.981	64%	6%
Palm oil	TJ	2.125	58%	1.997	56%	1.708	55%	6%
Wood chips	TJ	168	5%	173	5%	167	5%	-3%
Electricity for own consumption (produced and acquired)	TJ	185	5%	170	5%	106	4%	9%
Heat for own consumption (acquired)	TJ	-	0%	-	0%	-	0%	0%
Total energy consumption within the organisation	TJ	3.646	100%	3.544	100%	3.099	100%	3%

Tabelle 17: GHG emissions*1 {GRI 305}

	Unit	2020	2019	2018	YtY variation
Gross direct (Scope 1) GHG emissions*2	tCO ₂ e	45.483	52.709	45.019	-14%
Biogenic CO ₂ emissions*2	tCO ₂ e	11.364	3.551	3.368	220%
Gross location-based energy indirect (Scope 2) GHG emissions*3	tCO ₂ e	34.878	34.662	34.559	1%
Gross market-based energy indirect (Scope 2) GHG emissions*4	tCO ₂ e	25.596	39.393	44.538	-35%
Gross other indirect (Scope 3) GHG emissions*5*7	tCO ₂ e	2.833.961	32.096	27.931	8.730%
Total location-based operational (Scope 1 & 2) GHG emissions	tCO ₂ e	91.725	90.882	82.946	1%
Total market-based operational (Scope 1 & 2) GHG emissions	tCO ₂ e	82.443	95.653	92.925	-14%
Total GHG emissions location-based	tCO ₂ e	2.925.686	122.978	110.877	2.279%
Total GHG emissions market-based	tCO ₂ e	2.916.404	127.749	120.857	2.183%
Operational GHG emissions intensity (Scope 1 & 2 – location-based) ratio for the organisation*6	tCO ₂ e /MWh of produced energy (gross)	0,02	0,02	0,02	
Operational GHG emissions intensity (Scope 1 & 2 – market-based) ratio for the organisation*6	tCO ₂ e /MWh of produced energy (gross)	0,01	0,02	0,02	
Total GHG emissions intensity (Scope 1, 2 & 3 – location-based) ratio for the organisation*6	tCO ₂ e /MWh of produced energy (gross)	0,55	0,03	0,02	
Total GHG emissions intensity (Scope 1, 2 & 3 – market-based) ratio for the organisation*6	tCO ₂ e /MWh of produced energy (gross)	0,55	0,03	0,03	

^{*1} The main gases included are CO₂, CH₄, N₂O and SF₆.

^{*2} Emission factors used according to DEFRA (car fleet, biogenic emission); data consolidated according to financial control; data aggregated based on the GHG Protocol. Biogenic emission out of wood chip biomass and palm oil are calculated with DEFRA 2020. The increase in emissions is due to an update in the emission factor.

^{*3} Location-based emission factor used for purchased electricity: ISPRA (2018) based on the Italian energy mix; emission factor used for purchased heat.

^{*4} Market-based emission factor used for non-renewable purchased electricity: Italian residual mix; market-based emission factor used for electricity losses (T&D process): Italian energy mix. The accounting method used for market-based emissions in 2020 is different from the previous year due to a more detailed analysis regarding the non-renewable electricity sources (split of electricity losses and purchased electricity).

^{*5} Includes rented car fleet and well-to-tank-associated emissions (emissions associated with the extraction, refining and transport of raw fuel material sources such as palm oil or natural gas). Downstream emissions related to the sale of products are included as well: gas methane (845.739 tCO₂e) and non-renewable energy electricity (1.931.484 tCO₂e). Emission factors used: DEFRA and cargo manifest.

^{*6} Biogenic emissions are included in ratio.

^{*7} The increase in 2020 of Scope 3 emissions is due to the accounting of downstream emissions relating to the sale of non-green products (gas and electricity).

Proportion of emissions	Unit	2020
Scope 1	%	2
Scope 2	%	1
Scope 3	%	97

Emissions avoided	Unit	2020
Scope 1 ^{*1}	tCO ₂ e	1.935
Scope 2 ^{*2}	tCO ₂ e	674
Scope 3 ^{*3}	tCO ₂ e	2.159.539
Total emissions avoided ^{*4}	tCO ₂ e	2.162.148

^{*1} Own consumption of energy from renewable sources; use of own electric vehicles instead of fuel-powered vehicles.

^{*2} Emissions reduction activities for office heating; procurement of electricity from renewable sources for offices; projects to reduce network losses in electricity distribution.

^{*3} Sale of electricity from renewable sources (self-generated and purchased); rental of electric cars for own use; sale of electricity and heat with lower emissions impact than separate generation; energy efficiency projects for third-party customers; electronic billing; use of e-bikes.

^{*4} Compensations are not included.

Kunden

Kundenzufriedenheit

Tabelle 18: Number of customer accounts^{*1,2} {GRI EU 3}

Type	Unit	2020	2019	2018	2017	YtY variation
Electricity customer accounts	No.	275.000	261.000	236.000	193.000	5%
Heating customer accounts	No.	1.844	1.772	1.716	1.674	4%
Gas customer accounts	No.	64.000	61.000	60.000	59.000	5%
Total customer accounts	No.	340.844	323.772	297.716	253.674	5%

^{*1} Customer accounts = active connections to the grid (POD) as per 31 Dec.

^{*2} Smart Region customer accounts are not included.

Tabelle 19: Monthly average of calls answered at toll-free number^{*1} {ALP 1}

	Unit	2020 ^{*2}	2019	2018	2017
Monthly average of calls answered – green number	%	96	97	97	97

^{*1} Includes only calls made to the green number of ASS.

^{*2} In 2020, we recorded a 65% increase in calls received at the call centre (base year 2019).

Tabelle 20: Customer complaints^{*1} {ALP 2}

	Unit	2020	2019	2018	2017	YtY variation
Number of complaints within the reporting period	No.	448	403	533	587	11%
i. thereof number of complaints registered within the reporting period^{*2}	No.	448	402	533	587	11%
ii. thereof number of complaints addressed within the reporting period^{*3}	No.	446	401	533	587	11%
Number of unaddressed complaints including prior periods^{*4}	No.	0	2	0	0	-100%
Resolution rate customer complaints within the reporting period, addressed within 30 days^{*5}	%	99,3	100	100	100	
Complaint rate (no. of complaints per 100 clients)	Rate	0,13	0,13	0,18	0,23	

^{*1} Includes only customer complaints from ASS. Complaints from GGP are not included.

^{*2} One complaint was launched in 2019, but only registered in 2020.

^{*3} Two complaints were registered in 2019 and addressed in 2020.

^{*4} Four complaints which were registered in December 2020 and were addressed in January 2021.

^{*5} As of 2019 response time is 30 days; for 2017 and 2018, response time was 40 days.

Tabelle 21: Customer Satisfaction Index {ALP 3}

	Unit	2020 ^{*3}	2019	2018 ^{*2}	2017
Customer Satisfaction Index ^{*1}	%	not available	not available	87	not available
Customer Satisfaction Index – Clients Business	%	not available	not available	85	not available
Customer Satisfaction Index – Clients Private	%	not available	not available	89	not available

^{*1} Percentage of clients (business and retail) who are overall satisfied with Alperia's services.

^{*2} Survey was performed for the first time in 2018 and will be performed bi-annually.

^{*3} Survey was postponed due to the COVID-19 pandemic.

Marketing und transparente Kommunikation

Tabelle 22: Incidents of non-compliance concerning product and service information and labelling^{*1} {GRI 417-2}

Number of incidents of non-compliance concerning product and service information and labelling	Unit	2020	2019	2018	2017	YtY variation
with regulations resulting in a fine or penalty	No.	0	0	0	0	0%
with regulations resulting in a warning	No.	0	0	0	0	0%
with voluntary codes	No.	0	0	0	0	0%

^{*1} Hydrodata S.p.A., Gruppo Green Power S.r.l., Bluepower Connection S.r.l. and Green Energy Group S.r.l. are not included.

Tabelle 23: Incidents of non-compliance concerning marketing communications^{*1} {GRI 417-3}

Number of incidents of non-compliance concerning marketing communications	Unit	2020	2019	2018	2017	YtY variation
with regulations resulting in a fine or penalty	No.	0	0	0	0	0%
with regulations resulting in a warning	No.	0	0	0	0	0%
with voluntary codes ^{*2}	No.	0	0	0	0	0%

^{*1} Hydrodata S.p.A., Gruppo Green Power S.r.l., Bluepower Connection S.r.l. and Green Energy Group S.r.l. are not included.

^{*2} Sponsorship and Donation Guideline of Alperia.

Cybersecurity

Tabelle 24: Customer Privacy {GRI 418-1}

	Unit	2020	2019	2018	2017	YtY variation
Total number of substantiated complaints received concerning breaches of customer privacy	No.	0	0	0	0	0%
I. complaints received from outside parties and substantiated by the organisation	No.	0	0	0	0	0%
II. complaints from regulatory bodies	No.	0	0	0	0	0%
Total number of identified leaks, thefts, or losses of customer data	No.	0	0	0	0	0%

Tabelle 25: Other indicators related to cybersecurity

	Unit	2020	2019	2018	2017	YtY variation
During the year, Alperia's protection systems blocked (daily average):						
spam emails	No.	2.000	4.000	3.000	5.000	-50%
malicious connection attempts	No.	1.000	6.000	22.000	20.000	-83%
Each month, Alperia identifies and blocks an average of:						
viruses	No.	530	2.930	70	17	-82%
pieces of spyware (software that collects information about a user's online activity)	No.	27	31	40	22	-13%
malicious, suspicious or prohibited internet activities	No.	2.800.000	2.000.000	1.000.000	600.000	40%
malicious or unauthorised applications	No.	360	200	120	80	80%
malicious or prohibited items of content	No.	54.000	250.000	250.000	300.000	-78%

Mitarbeiter

Mitarbeiterentwicklung

Tabelle 26: Information on employees and other workers*¹ *² *³ *⁴ {GRI 102-8}

Diversity employees	Total number of employees				Employment contract								Employment type								
					Permanent				Temporary				Full-time				Part-time				
	Unit	2020	2019	2018	2017	2020	2019	2018	2017	2020	2019	2018	2017	2020	2019	2018	2017	2020	2019	2018	2017
Women	Persons	261	230	195	193	244	211	182	189	17	19	13	4	173	147	121	119	88	83	74	74
	%	24	23	21	21	22	21	19	20	2	2	2	0	16	14	13	13	8	8	8	8
Men	Persons	826	787	750	747	779	750	708	730	47	37	42	17	807	769	729	726	19	18	21	21
	%	76	77	79	79	72	73	75	78	4	4	4	2	74	76	77	77	2	2	2	2
Total ¹	Persons	1.087	1.017	945	940	1.023	961	890	919	64	56	55	21	980	916	850	845	107	101	95	95
	%	100	100	100	100	94	94	94	98	6	6	6	2	90	90	90	90	10	10	10	10

*¹ Alperia Bartucci was not included in the 2018 data. Gruppo Green Power is not included in the 2019 data. Hydropower S.r.l. is not included in the 2020 data.

*² Employees who left the organisation on 31 Dec are included in the total number of employees per 31 Dec.

*³ Directors are included in employee numbers.

*⁴ The percentages communicated for 2019 are calculated for total employees, whereas in the 2018 Sustainability Report they were calculated for employment contract/type.

Tabelle 27: New employee hires and employee turnover*¹ {GRI 401-1}

New employee hires	Total						under 30	31-40	41-50	51+
	Unit	2020	2019	2018	2017	YtY variation	2020	2020	2020	2020
Women	Persons	26	21	13	9	24%	9	11	6	0
	%	30	28	22	26					
Men	Persons	62	54	46	25	15%	25	25	11	1
	%	70	72	78	74					
Total new employee hires	Persons	88	75	59	34	17%	34	36	17	1
Total headcount per 31 Dec.	Persons	1.087	1.017	945	940	7%				
New employee hire rate	%	8	7	6	4					

*¹ Hydrodata S.p.A. is not included in the 2020 data. Gruppo Green Power was not included in the 2019 data. Alperia Bartucci was not included in the 2018 data. The total number of employees of the Alperia Group in 2020 can thus not be compared to the total number of employees indicated for 2019 net of employees leaving plus new employees hired in 2020. This misalignment is due to a different scope of reporting for 2020 compared to 2019 (entry of new companies).

Employee turnover* ²	Total						under 30	31-40	41-50	51+
	Unit	2020	2019	2018	2017	YtY variation	2020	2020	2020	2020
Women	Persons	19	7	10	4	171%	5	5	4	5
	%	24	12	19	10					
Men	Persons	60	52	44	36	15%	9	8	8	35
	%	76	88	81	90					
Total employee turnover	Persons	79	59	54	40	34%	14	13	12	40

Total headcount per 31 Dec.	Persons	1.087	1.017	945	940	7%
Employee turnover rate	%	7	6	6	4	

² Employee turnover: employees who leave the organisation voluntarily or due to dismissal, retirement, or death in service; turnover per 31 Dec; employees who leave the organisation on 31 Dec are not included in employee turnover.

Tabelle 28: Average training hours {GRI 404-1}

Average training hours per employee – gender

	Unit	2020	2019	2018	2017	YtY variation
Women	Hours	17,1	15,9	14,9	not available	7%
Men	Hours	20,4	21,6	19,7	not available	-6%
Total	Hours	19,6	20,3	18,7	not available	-4%

Average training hours per employee – employee category

	Unit	2020	2019	2018	2017	YtY variation
Top management (directors and direct reports)	Hours	34,1	28,2	31,5	not available	21%
Middle management (2 nd and 3 rd level)	Hours	33,2	25,3	28,4	not available	32%
Employees	Hours	16,4	19,2	16,5	not available	-14%

Tabelle 29: Percentage of employees receiving regular performance and career development reviews^{*1} {GRI 404-3}

Percentage of employees receiving regular performance and career development reviews - gender

	Unit	2020	2019	2018	2017
Women	%	3	3	4	0
Men	%	2	3	3	0
Total	%	2	3	4	0

Percentage of employees receiving regular performance and career development reviews - employee category

	Unit	2020	2019	2018	2017
Top management ^{*2}	%	5	19	36	100
Middle management ^{*3}	%	11	15	9	0
White-collar and blue-collar employees	%	1	0	1	0

^{*1} Currently only newly approved Career Development Reviews are included. Since 2018, regular employee feedback reviews have been rolled out. Due to the fact that automated data on the % of feedbacks concluded is not yet available, these are currently not included in the indicator.

^{*2} Includes directors and direct reports.

^{*3} Includes 2nd and 3rd level reports.

Vielfalt und Chancengleichheit

Tabelle 30: Diversity of governance bodies and employees {GRI 405-1}

Diversity of governance bodies ^{*1}		Total					under 30	31-40	41-50	51+
		Unit	2020	2019	2018	2017				
Women	Persons	5	5	4	4	0%	0	0	1	4
	%	42	42	33	33		0	0	8	33
Men	Persons	7	7	8	8	0%	0	0	1	6
	%	58	58	67	67		0	0	8	50
Total	Persons	12	12	12	12	0%	0	0	2	10
	%	100	100	100	100		0	0	17	83

^{*1} Only governance bodies of parent company Alperia S.p.A. included.

Diversity of employees		Total					under 30	31-40	41-50	51+
		Unit	2020	2019	2018	2017				
Women	Persons	261	230	195	193	13%	30	96	76	59
	%	24	23	21	21		3	9	7	5
Men	Persons	826	787	750	747	5%	88	234	195	309
	%	76	77	79	79		8	22	18	28
Employees with disabilities	Persons	24	23	24	29	4%	1	4	8	11
	%	2	2	3	3		0	0	1	1
Total	Persons	1.087	1.017	945	940	7%	118	330	271	368
	%	100	100	100	100		11	30	25	34

Tabelle 31: Ratio of basic salary and remuneration of women to men {GRI 405-2}

Ratio of basic salary and remuneration of women to men	Unit	2020	2019	2018	2017 ^{*4}
Top management ^{*1}	Ratio	0,62	0,69	0,77	0,78
Middle management ^{*2}	Ratio	1,07	1,03	0,93	1,06
White-collar employees	Ratio	0,92	0,95	0,87	0,83
Blue-collar employees ^{*3}	Ratio	not applicable	0,78	0,62	0,75

Percentage of female employees per category	Unit	2020	2019	2018
Top management ^{*1}	%	20	19	12
Middle management ^{*2}	%	18	17	15
White-collar employees	%	35	33	32
Blue-collar employees ^{*3}	%	0	0,4	0,4

Percentage of employees per category based on total number of employees	Unit	2020	2019	2018
Top management ^{*1}	%	8	8	6
Middle management ^{*2}	%	11	10	10
White-collar employees	%	58	57	57
Blue-collar employees ^{*3}	%	24	25	26

^{*1} Includes directors and direct reports.

² Includes 2nd and 3rd level reports.

³ Data not representative, as there is only one woman in this category, who is not a specialised worker.

⁴ Data was restated due to a change in calculation methodology.

Tabelle 32: Parental leave^{*1} {GRI 401-3}

	Unit	Men				Women			
		2020	2019	2018	2017	2020	2019	2018	2017
Total number of employees that were entitled to parental leave ^{*2}	Persons	30	25	16	42	11	12	7	13
Total number of employees that took parental leave ^{*3}	Persons	19	21	14	17	11	12	7	13
	%	63	84	88	40	100	100	100	100
Total number of employees planned to return to work in the reporting period (2020) after parental leave ended	Persons	17	21	14	17	3	6	7	8
Total number of employees that returned to work in the reporting period (2020) after parental leave ended	Persons	17	21	14	17	2	2	6	8
	%	100	100	100	100	67	33	86	100
Total number of employees that returned to work in 2019 after parental leave ended that were still employed 12 months (ending in the reporting period 2020) after their return to work	Persons	19	14	15	9	3	6	6	4
Retention rate ^{*5}	%	90	100	88	100	150	100	75	100

^{*1} Based on the entitlements with starting date after 1/1/2020.

^{*2} Based on total entitlements known to the employer with starting date after 1/1/2020.

^{*3} Includes compulsory leave (only for mother) and optional leave (usable also by the father).

^{*4} Total number of employees that did return to work after parental leave / total number of employees due to return to work after taking parental leave*100.

^{*5} Retention rate = total number of employees retained 12 months after returning to work following a period of parental leave / total number of employees returning from parental leave in the prior reporting period(s) *100. The percentage is higher than 100% due to the fact that an employee from a newly acquired business was included in 2020 and not in 2019.

Tabelle 33: Work-related ill health {GRI 403-10}

Employees	Unit	2020	2019	2018	2017	YtY variation
Fatalities as result of work-related ill health	No.	0	0	0	0	0%
Work-related ill health that results in days away from work	No.	0	0	0	0	0%
Lost work days due to absences of all kind ^{*1}	No.	16.698	11.729	10.033	10.717	42%
Work-related ill health that results in restricted work or transfer to another job	No.	0	0	0	0	0%
Work-related ill health that results in medical treatment ^{*2}	No.	0	0	0	0	0%
Other work-related ill health diagnosed by licensed healthcare professional	No.	0	0	0	0	0%
Cases of recordable work-related ill health	No.	0	0	0	0	0%
Hours worked	No.	1.721.452	1.613.516	1.454.474	1.396.937	7%
Hours scheduled to be worked	No.	2.086.963	1.950.015	1.822.584	1.824.863	7%
Absentee rate (absentee days per 1.000 hours worked) ^{*3}	Rate	8,0	6,0	5,5	5,9	33%

^{*1} Lost-day count begins the day after the absence; increase of lost work days due to an increase in absences related to the COVID-19 pandemic..

^{*2} Beyond first aid, or loss of consciousness.

^{*3} Absences exclude permitted-leave absences such as holidays, study, maternity or paternity leave and compassionate leave.

Contractors	Unit	2020	2019	2018	2017	YtY variation
Fatalities as result of work-related ill health	No.	0	0	0	0	0%
Work-related ill health that results in days away from work	No.	0	0	0	0	0%
Work-related ill health that results in restricted work or transfer to another job	No.	0	0	0	0	0%
Work-related ill health that results in medical treatment ^{*1}	No.	0	0	0	0	0%
Other work-related ill health diagnosed by licensed healthcare professional	No.	0	0	0	0	0%
Cases of recordable work-related ill health	No.	0	0	0	0	0%

*1 Beyond first aid, or loss of consciousness.

Health and safety at work

Tabelle 34: Work-related injuries {GRI 403-9}

Employees^{*1}	Unit	2020	2019	2018	2017	YtY variation
Fatalities	No.	0	0	0	0	0%
High-consequence work-related injuries (excluding fatalities) ^{*2}	No.	0	0	0	0	0%
Injuries that result in days away from work	No.	14	14	13	13	0%
Injuries that result in restricted work or transfer to another job	No.	not applicable	not applicable	not applicable	not applicable	
Injuries that result in medical treatment ^{*3}	No.	0	0	0	0	0%
Other significant injuries diagnosed by licensed healthcare professional ^{*4}	No.	0	0	0	0	0%
Hours worked	No.	1.721.452	1.613.516	1.454.474	1.396.937	7%
Lost work days ^{*5}	No.	320	427	293	192	-25%
Rate of fatalities as a result of work-related injury (per 1.000.000 h)	Rate	0,0	0,0	0,0	0,0	0%
Rate of high-consequence work-related injuries (per 1.000.000 h)	Rate	0,0	0,0	0,0	0,0	0%
Rate of recordable work-related injuries (per 1.000.000 h)	Rate	8,13	8,68	8,94	9,31	-6%
Lost day rate (per 1.000 h)	Rate	0,19	0,26	0,20	0,14	-30%

Contractors^{*1}	Unit	2020	2019	2018	2017	YtY variation
Fatalities	No.	0	0	0	not applicable	0%
High-consequence work-related injuries (excluding fatalities) ^{*2}	No.	0	0	0	not applicable	0%
Injuries that result in days away from work	No.	16	2	1	not applicable	700%
Injuries that result in restricted work or transfer to another job	No.	not applicable	not applicable	not applicable	not applicable	

Injuries that result in medical treatment* ³	No.	0	0	0	not applicable	0%
Other significant injuries diagnosed by licensed healthcare professional* ⁴	No.	0	0	0	not applicable	0%
Hours worked	No.	770.223	656.616	584.353	not applicable	17%
Lost work days* ⁵	No.	73	86	13	not applicable	-15%
Rate of fatalities as a result of work-related injury (per 1.000.000 h)	Rate	0,0	0,0	0,0	not applicable	0%
Rate of high-consequence work-related injuries (per 1.000.000 h)	Rate	0,0	0,0	0,0	not applicable	0%
Rate of recordable work-related injuries (per 1.000.000 h)	Rate	20,77	3,05	1,71	not applicable	582%
Lost day rate (per 1000 h)	Rate	0,09	0,13	0,02	not applicable	-28%

*¹ Injuries as a result of commuting incidents have only been included where the transport has been organised by the organisation.

*² Work-related injury that is an injury from which the worker cannot, does not, or is not expected to recover fully to pre-injury health status within 6 months.

*³ Beyond first aid, or loss of consciousness.

*⁴ Does not result in death, days away from work, restricted work or job transfer, medical treatment beyond first aid, or loss of consciousness.

*⁵ When calculating "lost days", "days" means calendar days; lost-day count begins the day after the accident.

Entwicklung und Innovation

Innovation, Forschung und Entwicklung

Tabelle 35: Innovation, research and development activity and expenditure aimed at providing reliable electricity and promoting sustainable development {GRI EU 8}

	Unit	2020	2019	2018	2017	YtY variation
Number of employees working on R&D projects	Persons	110	88	46	not available	25%
Employee hours on R&D Projects	Hours	not available	not available	not available	not available	
Total R&D expenditure thereof	EUR	2.148.484	1.560.934	1.056.717	1.554.248	38%
EU projects	EUR	185.223	167.293	393.169		
Other Innovation projects	EUR	1.963.262	1.393.641	663.548		

Tabelle 36: Sustainable products and services*1 {ALP 4}

	Unit	2020	2019	2018	2017
Share of revenues with sustainable products and services	%	46	40	49	46

*1 Revenues include production and sale of hydro- and solar energy, biomass and district heating, green gas and services related to energy efficiency and green mobility; data include revenues related to 50% of SFE energy production sold by Alperia Energy; revenues relate to pro-quota energy quantities; revenues of the sale of green-labelled electricity sold to end customers are based on the estimation of average revenues based on cancelled Guarantees of Origin.

BERICHT DER UNABHÄNGIGEN RECHNUNGSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT {GRI 102-56}



ALPERIA AG

**BERICHT DER UNABHÄNGIGEN
RECHNUNGSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT ZUR
KONSOLIDierten NICHT FINANZIELLEN ERKLÄRUNG
GEMÄSS ART. 3 ABS. 10 GV.D. 254/2016 UND ART. 5 DER MIT
BESCHLUSS NR. 20267 VOM JANUAR 2018 VERABSCHIEDETEN
CONSOB-VERORDNUNG**

JAHRESABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2020



Bericht der unabhängigen Rechnungsprüfungsgesellschaft zur konsolidierten nicht finanziellen Erklärung

*gemäß Art. 3 Abs. 10 Gv.D. 254/2016 und Art. 5 der mit Beschluss Nr. 20267
vom Januar 2018 verabschiedeten CONSOB-Verordnung*

An die Verwalter der Alperia AG

Gemäß Art. 3 Abs. 10 Gv.D. Nr. 254 vom 30. Dezember 2016 (im Folgenden "Dekret") und Art. 5 der CONSOB-Verordnung Nr. 20267/2018 wurden wir beauftragt, eine Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Prüfungssicherheit ("*Limited Assurance Engagement*") der konsolidierten nichtfinanziellen Erklärung von Alperia AG und deren Tochtergesellschaften (im Folgenden "Gruppe") in Bezug auf den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 durchzuführen. Diese Erklärung wurde gemäß Art. 4 des Dekrets erstellt und vom Vorstand am 31. April 2021 genehmigt (im Folgenden "NFE").

Verantwortungen der Verwalter und des Aufsichtsrats in Bezug auf die NFE

Die Verwalter sind für die Erstellung der NFE gemäß den Vorgaben laut Art. 3 und 4 des Dekrets, den 2016 festgelegten und 2019 aktualisierten GRI Sustainability Reporting Standards (im Folgenden "GRI Standards") und den "G4 Sector Disclosure – Electric Utilities", die 2013 definiert wurden (im Folgenden "G4 Sector Disclosure"), welche sie als Standards für die Berichterstattung identifiziert haben, verantwortlich.

Die Verwalter sind zudem im gesetzlich vorgesehenen Rahmen für den Teil der internen Kontrolle zuständig, der von ihnen für notwendig erachtet wird, um die Erstellung einer NFE zu ermöglichen, die frei von schwerwiegenden Fehlern aufgrund von Betrugsdelikten und unbeabsichtigten Verhaltensweisen bzw. Ereignissen ist.

Die Verwalter sind außerdem für die Identifizierung des Inhalts der NFE im Rahmen der in Art. 3 Abs. 1 des Dekrets genannten Themen verantwortlich, unter Berücksichtigung der Tätigkeiten und Eigenschaften der Gruppe und in dem Maß, das notwendig ist, um das Verständnis der Tätigkeiten der Gruppe, deren Geschäftsverlauf, deren Ergebnisse und der von ihr hervorgerufenen Auswirkungen zu gewährleisten.

Die Verwalter sind schließlich dafür verantwortlich, das betriebliche Verwaltungs- und Organisationsmodell der Gruppentätigkeit festzulegen sowie, unter Bezugnahme auf die in der NFE

PricewaterhouseCoopers SpA

Sede legale: **Milano** 20145 Piazza Tre Torri 2 Tel. 02 77851 Fax 02 7785240 Capitale Sociale Euro 6.890.000,00 i.v. C.F. e P.IVA e Reg. Imprese Milano Monza Brianza Lodi 12979880155 Iscritta al n° 119644 del Registro dei Revisori Legali - Altri Uffici: **Ancona** 60131 Via Sandro Totti 1 Tel. 071 2132311 - **Bari** 70122 Via Abate Gimma 72 Tel. 080 5640211 - **Bergamo** 24121 Largo Belotti 5 Tel. 035 229691 - **Bologna** 40126 Via Angelo Finelli 8 Tel. 051 6186211 - **Brescia** 25121 Viale Duca d'Aosta 28 Tel. 030 3697501 - **Catania** 95129 Corso Italia 302 Tel. 095 7532311 - **Firenze** 50121 Viale Gramsci 15 Tel. 055 2482811 - **Genova** 16121 Piazza Piccapietra 9 Tel. 010 29041 - **Napoli** 80121 Via dei Mille 16 Tel. 081 36181 - **Padova** 35138 Via Vicenza 4 Tel. 049 873481 - **Palermo** 90141 Via Marchese Ugo 60 Tel. 091 349737 - **Parma** 43121 Viale Tanara 20/A Tel. 0521 275911 - **Pescara** 65127 Piazza Ettore Troilo 8 Tel. 085 4545711 - **Roma** 00154 Largo Fochetti 29 Tel. 06 570251 - **Torino** 10122 Corso Palestro 10 Tel. 011 556771 - **Trento** 38122 Viale della Costituzione 33 Tel. 0461 237004 - **Treviso** 31100 Viale Felissato 90 Tel. 0422 696911 - **Trieste** 34125 Via Cesare Battisti 18 Tel. 040 3480781 - **Udine** 33100 Via Poscolle 43 Tel. 0432 25789 - **Varese** 21100 Via Albuzzi 43 Tel. 0332 285039 - **Verona** 37135 Via Francia 21/C Tel. 045 8263001 - **Vicenza** 36100 Piazza Pontelandolfo 9 Tel. 0444 393311

www.pwc.com/it



identifizierten und angeführten Themen, für die von der Gruppe angewandten Strategien und für die Identifizierung und das Management der Risiken, welche von dieser erzeugt werden oder von welchen sie betroffen ist.

Der Aufsichtsrat ist im gesetzlichen Rahmen für die Überwachung der Einhaltung der im Dekret festgelegten Bestimmungen verantwortlich.



Unabhängigkeit der Rechnungsprüfungsgesellschaft und Qualitätskontrolle

Wir sind - im Einklang mit den Prinzipien in Bezug auf Ethik und Unabhängigkeit des *Code of Ethics for Professional Accountants* – unabhängig. Dieser wurde vom *International Ethics Standards Board for Accountants* herausgegeben und basiert auf den Grundsätzen der Integrität, Objektivität, Kompetenz und beruflichen Sorgfalt, Vertraulichkeit und des beruflichen Verhaltens. Unsere Rechnungsprüfungsgesellschaft wendet den *International Standard on Quality Control 1 (ISQC Italia 1)* und somit ein Qualitätskontrollsystem an, das dokumentierte Richtlinien und Verfahren bezüglich der Konformität mit den ethischen und beruflichen Grundsätzen sowie den einschlägigen gesetzlichen und regulatorischen Bestimmungen umfasst.

Verantwortung der Rechnungsprüfungsgesellschaft

Wir sind dafür verantwortlich, auf der Grundlage der durchgeführten Verfahren eine Schlussfolgerung im Hinblick auf die Konformität der NFE gegenüber den Vorgaben des Dekrets, der *GRI Standards* und der *G4 Sector Disclosure* abzugeben. Unsere Arbeit wurde nach dem Grundsatz des "*International Standard on Assurance Engagements ISAE 3000 (Revised) – Assurance Engagements Other than Audits or Reviews of Historical Financial Information*" (im Folgenden "*ISAE 3000 Revised*") durchgeführt, den das *International Auditing and Assurance Standards Board* (IAASB) für Aufträge zur Erlangung einer *Limited Assurance* herausgegeben hat. Dieser Grundsatz erfordert die Planung und Durchführung von Verfahren, um eine begrenzte Prüfungssicherheit darüber erlangen zu können, dass die NFE keine schwerwiegenden Fehler enthält. Unsere Prüfung war daher von einem geringeren Umfang als jene, die zur Abwicklung einer umfassenden Prüfung gemäß *ISAE 3000 Revised (Reasonable Assurance Engagement)* notwendig ist, und entsprechend können wir nicht sicher sein, dass uns alle relevanten Tatsachen und Umstände zur Kenntnis gelangten, die mit der Durchführung einer derartigen Prüfung identifiziert werden könnten.

Die hinsichtlich der NFE durchgeführten Verfahren basierten auf unserem fachlichen Urteil und den geführten Gesprächen, vorwiegend mit den Mitarbeitern der Gesellschaft, die für die Erstellung der in der NFE aufgeführten Informationen verantwortlich sind, sowie auf der Analyse von Dokumenten, Neuberechnungen und sonstigen Handlungen zum Erwerb von als nützlich erachteten Nachweisen.

Insbesondere führten wir die folgenden Verfahren durch:

1. Analyse der relevanten Themen in Verbindung mit den Tätigkeiten und Eigenschaften der Gruppe, über die in der NFE Bericht erstattet wird, um die Angemessenheit des verfolgten Auswahlverfahrens angesichts der Angaben in Art. 3 des Dekrets unter Berücksichtigung des herangezogenen Berichterstattungsstandards zu bewerten.
2. Analyse und Bewertung der Kriterien zur Identifizierung des Konsolidierungsumfangs, um die Konformität mit den Vorgaben des Dekrets festzustellen.



3. Vergleich zwischen den in der NFE enthaltenen wirtschaftlich-finanziellen Daten und Informationen mit den Daten und Informationen, die im konsolidierten Jahresabschluss der Alperia Gruppe enthalten sind.
4. Verständnis der folgenden Aspekte:
 - des betrieblichen Verwaltungs- und Organisationsmodells der Tätigkeiten der Gruppe unter Bezugnahme auf das Management der Themen laut Art. 3 des Dekrets;
 - der vom Unternehmen angewandten Strategien in Verbindung mit den Themen laut Art. 3 des Dekrets, der erzielten Ergebnisse und der entsprechenden grundlegenden Leistungskennzahlen;
 - der wichtigsten hervorgerufenen oder erlittenen Risiken in Verbindung mit den Themen laut Art. 3 des Dekrets.Was diese Aspekte betrifft, wurden zudem Vergleiche mit den in der NFE enthaltenen Informationen sowie die in Punkt 5 Buchst. a) beschriebenen Prüfungen durchgeführt.
5. Verständnis der Verfahren, die der Erzeugung, Erhebung und dem Management der wesentlichen qualitativen und quantitativen Informationen zugrunde liegen, die in der NFE enthalten sind.

Insbesondere führten wir Interviews und Gespräche mit dem leitenden Personal von Alperia AG und mit dem Personal von Alperia Ecoplus GmbH und Edyna GmbH sowie begrenzte Prüfungen von Dokumenten durch, um Informationen über die Verfahren und Abläufe zu erheben, welche die Erhebung, Aggregation, Verarbeitung und Übermittlung der nichtfinanziellen Daten und Informationen an den für die Erstellung der NFE verantwortlichen Bereich unterstützen.

Was die wesentlichen Informationen betrifft, führten wir unter Berücksichtigung der Tätigkeiten und Eigenschaften der Gruppe:

- auf Ebene der Muttergesellschaft
 - a) unter Bezugnahme auf die in der NFE enthaltenen qualitativen Informationen und insbesondere im Hinblick auf das Betriebsmodell, die angewandten Strategien und die wichtigsten Risiken Befragungen durch und sahen unterstützende Unterlagen ein, um die Übereinstimmung mit den verfügbaren Nachweisen zu prüfen;
 - b) unter Bezugnahme auf die quantitativen Informationen sowohl analytische Verfahren als auch begrenzte Prüfungen durch, um auf Stichprobenbasis die korrekte Aggregation der Daten zu ermitteln. Spezifische eingehende Untersuchungen wurden unter Bezugnahme auf die Prüfung der Energiequellen vorgenommen, welche den Indikatoren über die Emissionen von Treibhausgasen zugrunde liegen;
- was Alperia AG, Alperia Ecoplus GmbH und Edyna GmbH betrifft, die wir auf der Grundlage deren Tätigkeiten und deren Beitrags zu den Leistungskennzahlen auf konsolidierter



Ebene und deren Standorts ausgewählt haben, führten wir Treffen und vertiefende Gespräche durch, in deren Verlauf wir uns mit den Verantwortlichen austauschten und urkundliche Nachweise bezüglich der korrekten Umsetzung der für die Indikatoren herangezogenen Verfahren und Kalkulationsmethoden erhoben.

Schlussfolgerungen

Auf der Grundlage der durchgeführten Tätigkeiten nahmen wir von keinen Elementen Kenntnis, die darauf schließen lassen würden, dass die NFE der Alperia Gruppe für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 im Hinblick auf alle wesentlichen Aspekte nicht im Einklang mit den Vorgaben laut Art. 3 und 4 des Dekrets, der GRI Standards und der G4 Sector Disclosure erstellt wurde.

Trient, den 20. April 2021

PricewaterhouseCoopers AG

Unterzeichnet von

Alberto Michelotti
(Abschlussprüfer)

Unterzeichnet von

Paolo Bersani
(Bevollmächtigter)

Dieser Prüfungsbericht ist die Übersetzung in die deutsche Sprache des in italienischer Sprache angefertigten Originals, die ausschließlich zum Nutzen der deutschsprachigen Leser angefertigt wurde.

BERICHTSGRENZEN {GRI 102-45, 102-48, 102-49, 102-50, 102-51, 102-52, 102-54}

Dieser Nachhaltigkeitsbericht entspricht der konsolidierten nicht finanziellen Erklärung gemäß Gv.D. Nr. 254/2016 und stellt die Tätigkeiten und Kennzahlen der Alperia Gruppe gemäß den Grenzen der Rechenschaftslegung und der Berichtsperiode für den konsolidierten Abschluss 2020 dar. Die Abweichungen hinsichtlich des Konsolidierungskreises sind neben den betreffenden Daten mit Fußnoten angegeben.

Liste der nach dem konsolidierten Abschluss 2020 konsolidierten Gesellschaften

Business Unit	Gesellschaft	Beteiligungsanteil (%)	Anlagen (Zahl)
Muttergesellschaft	Alperia AG		
Erzeugung	Alperia Greenpower GmbH	100	32 Wasserkraftwerke; 7 Photovoltaikanlagen (Bozen)
	Ottana Solar Power GmbH	100	1 Photovoltaikpark
	Alperia Vipower AG	77	2 Wasserkraftwerke
Verkauf und Trading	Alperia Trading GmbH	100	
	Alperia Smart Services GmbH	100	
	Alperia Sum AG	70	
Netze	Edyna GmbH	100	
	Edyna Transmission GmbH	100	
Wärme und Services	Alperia Ecoplus GmbH	100	5 Fernheizwerke
	Biopower Sardegna GmbH	100	1 Biomassekraftwerk
Smart Region	Alperia Fiber GmbH	100	
	Alperia Bartucci AG	60	
	Hydrodata AG (NEW)	50,51	
	Alperia Innoveering GmbH (NEW)	51	
	Gruppe Green Power GmbH	100	
	Unix Group GmbH	100	
	Bluepower Connection GmbH	100	
	Green Energy Group GmbH	100	

Die Unternehmen Gruppe Green Power GmbH, Bluepower Connection GmbH und Green Energy Group GmbH wurden 2019 in die Alperia Gruppe integriert. Die Integration der Daten auf Gruppenebene wurde noch nicht vollständig abgeschlossen. In den folgenden Bereichen wurden die Daten nicht konsolidiert:

- Kundenzufriedenheit
- Marketing und transparente Kommunikation

Hydrodata AG wurde im Jahr 2020 in die Alperia Gruppe integriert. Die Integration der Daten auf Gruppenebene wurde noch nicht durchgeführt.

Die Wirtschaftsdaten für 2019 wurden einer geänderten Klassifizierung unterzogen, um sie mit denen für 2020 zu homogenisieren. Aus diesem Grund wurde in den Kapiteln eine Neuberechnung dieser Werte vorgenommen:

- Integrierte Strategie
- Ökonomischer Mehrwert

Der Alperia-Nachhaltigkeitsbericht wird jährlich veröffentlicht. Der Bericht wurde gemäß den GRI-Standards verfasst: „Core Option“.

KONTAKT {GRI 102-53}

Brand & Communication Alperia

CSR Management: Kathrin Madl (sustainability@alperia.eu)

Grafische Gestaltung und Layout: Mauro Babic

Verantwortlich für die konsolidierte nichtfinanzielle Erklärung: Stefan Stabler